Num. sec.
6 g.

<36625272740011 S

<36625272740011

Bayer. Staatsbibliothek

R

Auvray del. 1812. C. A. Richter sc.

Historisch = genealogisch = chronologisch =
kritisches Verzeichniß
aller bekannten

ducatenförmigen Goldmünzen

der
albertinischen Hauptlinie
des
uralten sächsischen Hauses,
herausgegeben
vom
Abbé Joseph Gotthard Baumgarten,
Königlich Sächsischen Hofkaplan.

Dresden,
in der Waltherschen Hofbuchhandlung,
1812.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorbericht.

Da dieses Werk auf den Plan, nach welchem ich sammelte, sich gründet, so muß ich vor allen den geneigten Leser mit demselben bekannt machen; dieser bezog sich vom Anfange bloß auf die gangbaren Goldmünzen der albertinischen Hauptlinie des Hauses Sachsen, folglich auf ein- und mehrfache Goldgülden, auf Ducaten und deren Zerstückelungen, als Zwölftel, Achtel, Sechstel, Viertel und halbe, auf anderthalbe, zwey- und mehrfache Ducaten. Da mir aber nun binnen dieser Zeit verschiedene äusserst seltene goldene

Denkmünzen vorkamen, die, wenn ich dieselben nicht gerettet hätte, in den Schmelztiegel gewandert und also von der Welt verschwunden wären, so dehnte ich nach der Hand meinen Plan auch auf die goldenen Schaumünzen aus, doch mit dieser Einschränkung, daß ich nur die ducatenförmigen oder runden aufnahm, folglich die eyförmigen, wie auch die blos emblematischen, welche weder das Bild des Regenten, noch dessen verzogenen Namen führten, von meinem Plane ausschloß.

Es wünschten zwar viele, daß ich in gegenwärtiges Verzeichniß auch die Goldmünzen der ernestinischen Linie, wie auch der Nebenzweige der albertinischen Linie aufnähme, folglich alle sächsischen Goldgepräge anführte; da ich aber durch alle Jahre meines Sammelns weder auf diese Goldmünzen selbst, noch auf deren Beschreibung die geringste Aufmerksamkeit bisher gerichtet hatte, so würde die Erfüllung dieses Wunsches sehr mager ausfallen, daß ich es also bey meinem hohen Alter für rathsamer hielt, dieses andern Liebhabern als eine Ergänzung des goldnen Sachsens zu überlassen.

Nebst der Beschreibung der Goldstücke sollen auch die Münzmeister und Eisenschneider, sofern selbige bekannt sind, angeführt werden, wie auch die Gelegenheit, bey welcher sie sind geschlagen oder gepräget worden; endlich soll auch bey jeder Goldmünze angemerkt werden, ob und in welchem berühmten Cabinete selbige liege, auch ob und in welchem mir bekannten Münzbuche sie beschrieben stehe. Wenn in den Münzbüchern Unrichtigkeiten vorkommen, so sollen diese mit der gebührenden Achtung gerügt werden. Um der Kürze willen, wird man sich sowohl in Ansehung der Cabineter, als auch in Rücksicht der Münzbücher, gewisser Abkürzungen bedienen

Abkürzungen bey den Cabineten.

D. Cab. Königliches Münzcabinet in Dresden.
W. Cab. Herzogliches Münzcabinet in Weimar.
G. Cab. Herzogliches Münzcabinet in Gotha.
K. Cab. Kayserliches Münzcabinet in Wien.

Was das dresdner Cabinet betrifft, so konnte ich freilich nicht alle Goldmünzen anmerken, theils wegen der Unpäßlichkeit des Vorgesetzten, theils wegen anderer Umstände,

welche mir es nicht erlaubten, dieses Cabinet noch einmal zu sehen. Ein gleiches muß ich auch von dem wienerischen gestehen, indem ich, aller Bemühung ungeachtet, den im Jahr 1769 erschienenen ersten Nachtrag zu der Beschreibung des obigen Cabinets nicht erhalten konnte.

Abkürzungen der angeführten Münzbücher.

A. Mb. — Niederländisches Münzbuch in Antwerpen gedruckt, 1548 in 12.

Arnim. — von Arnim. Von Ducaten des churfürstlich brandenburgischen und königlich preußischen regierenden Hauses, Berlin, 1796. in 8.

Arnim. — von Arnim. Von Thalern des churfürstl. brandenburgischen und königlich preußischen Hauses, Berlin, 1788. in 8.

Beytr. zu K. D. C. Auserlesenes und höchst ansehnliches Ducatencabinett, welches wegen vieler darinnen vorkommenden und noch nicht beschriebenen Stücke als ein Beytrag zum Köhlerischen Ducatencabinette angesehen und genutzt werden kann. Herausgegeben von J. C. von Soothe, Hamburg, 1784. in 8.

Conr. Gesch. Aug. — M. Michael Conradi, wendischen Pfarrers zu Camenz, Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrich Augusts I. (oder als König von Pohlen Augusts II.) nach Medaillen und Münzen, als Ergänzung und Fortsetzung zu Tenzels chursächs. Medaillencabinet, Leipzig, 1797. in 4.

Conr. Zeichn. — Ebendesselben Zeichnungen königlicher und churfürstlicher Ducaten. (Handschrift)

Faßmann. — Glorwürdigstes Leben und Thaten Friedrich August des Großen, Königs in Pohlen und Churfürstens zu Sachsen, von David Faßmann, vermehrt durch J. G. H. (Horn) mit Münzabbildungen, Frankf. und Leipz. 1734. in 8.

Franck — Franckii (Salom.) Numophylacii Wilhelmo-Ernestini, quod Vinariae fulget, rariores bracteati numique figuris aeneis expressi breviterque explicati. Vinariae, 1723. f.

G. M. — Niederländisches in Gent gedrucktes Münzbuch bey Joos Lambrecht Letterstecker 1548 in 12. unter dem Titel: Ordonatie, statuut ende permißie der Keyzerlicker M. ꝛc.

Götz — Götz (Christian Jacob) Beyträge zum Groschen-Cabinet, Th. 1—3. Dresden, 1811. in 8.

H. O. M. — von Haagen (J. F. G. v.) Originalmünzcabinet zu Nürnberg, Nürnb. 1771. in 8.

H. Mzsch. — Hofmanns alter und neuer Münzschlüssel, Nürnb. 1715. in 4.

Junck — Junckers güldenes u. silbernes Ehrengedächtniß D. Martin Luthers, Frankf. und Leipz. 1706. in 8.

K. D. C. — Vollständiges Ducatencabinet, das ist, historisch-critische Beschreibung nicht nur derjenigen Goldstücken, welche unter dem Namen Ducaten bekannt sind, sondern auch aller gangbaren Goldmünzen rc. von Johann David Köhlern, Th. 1. 2. Hannover, 1759, 1760. in 8.

K. Mbl. — Des vorhergehenden Köhlers historische Münzbelustigungen, vom Jahre 1729—1751. Nünb. in 4.

Kundmann — Hohe und niedere Schulen Teutschlands, insonderheit Schlesiens, mit ihren Büchervorräthen, in Münzen, von J. Ch. Kundmann, Leipzig, 1741. in 4.

Lengnich — Lengnichs (Carl Benjamin) Beyträge zur Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher, mit besonderer Rücksicht auf die Numismatik, Th. 1. 2. Danzig, 1776. in 8.

Leys. — von Leyser (August Polycarp Edlen) Verzeichniß rarer und fürtrefflicher Münzen und Medaillen, Leipzig, 1791. in 8.

Mascov. — Mascovius Jo. Jac. de jure circa rem monetariam in terris circuli Saxoniae superioris, praesertim Saxonico - Electoralibus, Lips. 1723. 4. & Francof. & Lips. 1729. 4.

Mittag. — Mittags (Johann Gottfrieds) Leben und Thaten Friedrich Augusts III. Leipz. 1737. in 8.

Mon. en or — Monnoies en or, qui composent une des differentes parties du Cabinet de S. M. l'Empereur, à Vienne. 1759. f.

Neg. Thr. — Joachim Negelein et Melch. Körnlein thesaurus numismatum modernorum hujus seculi etc. Norimb. 1700—1717. f.

N. B. — Numophylacium Burckhardianum. Guelpherbyt. 1745. 8.

N. E. — Numophylacium Ehrencronianum continens apparatum splendidum antiquorum aeque ac recentiorum variarum gentium numismatum etc. a Fr. Adolph. Hansen ab Ehrencron collectorum. (Hafniae), Tom. I, II, III. 4. (sine anno.)

N. M. B. — Numophylacium Molano-Boehmerianum a Gerhardo Woltero Molano, Coenobii Luccensis Abbate, conquisitum, postmodum a Justo Christophoro Boehmero. Luccensi Abbate, adauctum etc. Cellis 1744. 8.

S. v. M. — Verzeichniß einer zahlreichen und auserlesenen Sammlung von durchgehends sehr wohl conservirten güldenen und silbernen neuen Münzen und Thalern rc. Hamburg, 1750. in 8.

S. G. u. S. — Sanders (George Heinrich) Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen, historisch und kritisch beschrieben. Leipzig, 1751. in 4. dann 1te, 2te und 3te Fortsetzung, 1755.

Schl. Bibl. N. — Schlegels (Christian) Biblia in numis, das ist, kurzer Entwurf der vornehmsten biblischen Sprüche und Historien, die auf Medaillen, Ducaten rc. zu finden, Jena, 1703. in 4.

Schl. Eben. — Ebendesselben Ebenezer, oder Beschreibung der auf das andere Jubiläum 1717 in Gold und Silber ausgefertigten Medaillen, f. Ist auch der dritte Anhang bey D. Cypriani hilariis evangelicis, f.

Spieß kl. Beytr. — Spieß (Johann Jakob) kleine Beyträge zur Münzwissenschaft, 1ter Band, oder 1—4. St. Anspach 1768. in 8.

Spieß h. br. Mzbl. Ebendesselben brandenburgische historische Münzbelustigungen, Th. 1 — 5. Anspach, 1768 — 1774. 4.

T. L. A. — Saxonia numismatica lineae Albertinae a Wilh. Ern. Tenzelio edita. Dresdae, 1705. 4.

T. ch. u. f. — Tenzels chur- und fürstl. sächsische Medaillen auf Ritter-Orden und Ritter-Spiele, Jena, 1790. f.

v. Teubern — Numismatisch- historischer Leitfaden zur Uebersicht der sächsischen Geschichte, nach dem von Teubernschen hinterlassenen Münzcabinette, mit einer historisch- litterarischen Einleitung von Carl Wilhelm Daßdorf, churfürstl. sächsis. Bibliothekar, Dresden, 1801. in 8.

Thes. numis mod. Siehe oben. Neg. The.

Sollte sich jemand über die Weitläuftigkeit der Beschreibung aufhalten, der beliebe zu erwägen, daß selbige, da ich ja auch die mannigfaltigen Stempel und deren Unterschied anzugeben habe, nicht nur nicht überflüßig, sondern auch höchst nothwendig sey.

Eben so könnte es vielleicht auch manchem auffallen, daß die für die Krone Polen, so wie auch die von den Städten Danzig und Elbingen geprägten Ducaten und Goldmünzen in dem Verzeichnisse chursächsischer Goldmünzen mit aufgenommen worden; allein so hätten auch die friesländischen Goldgülden N. 38, 66, 68 und 69 nicht aufgenommen werden dürfen, gleichwohl aber berechtigte mich dazu ein berühmter Vorgänger, Köhler in seinem Ducaten-Cabinet, welcher S. 681 N. 2164 Herzog Georgens friesländischen Goldgülden ebenfalls unter den Goldmünzen der albertinischen Linie mit aufführt. In Ansehung obiger danziger und elbinger Goldmünzen darf ich mich auch mit allem Rechte auf Tenzels Beyspiel berufen, denn dieser führte auch schon auf Tafel 77 N. II. S. 715 den von mir N. 650 beschriebenen danziger Ducaten an und zwar billig, weil er, so wie auch ich dermalen, von der Absicht ausgieng, die Goldmünzen der regierenden Fürsten der albertinischen Churlinie zu beschreiben, zu welchen denn auch die außerhalb der Churlande auf selbige geschlagenen Goldmünzen gehören. Was die in den Jahren 1752, 53 und 54 erschie-

nenen und von N. 887 — 894 beschriebenen Goldmünzen anbelangt, so sind selbige wegen des darauf befindlichen gekrönten Brustbilds als königlich polnische nicht zu verkennen; allein sie verdienten in diesem Verzeichnisse nicht nur wegen der schon vorhin angeführten Ursache mit aufgenommen zu werden, sondern unter andern auch deßwegen, weil selbige aus einer zu Leipzig damals wiederum eingerichteten neuen chursächsischen Münzstätte hervorgegangen.

Sollten mir noch später einige hier nicht aufgeführte Goldmünzen bekannt werden, so werde ich die Beschreibung derselben in einem besondern Nachtrage liefern, so wie ich mit den während des Drucks mir noch bekannt gewordenen Goldmünzen bereits nach N. 1032 schon gethan habe und ich lege dieses Versprechen hiermit um so viel herzlicher ab, weil ich, wenn der Allgütige meine Tage mir noch einige Zeit fristen sollte, mit allen gutdenkenden Sachsen einer in dem Jahre 1813 von Gott uns zu schenkenden, bisanhero noch nicht erlebten Nationalfreude entgegen sehe, welche denn gewiß auch einige Beyträge zur sächsischen Münzkunde liefern wird.

Endlich habe ich noch zu erinnern, daß die mit einem Sternchen bezeichnete Goldmünzen nicht in meiner Sammlung liegen, so wie auch, daß die zwey Redensarten: linksehend und mit vorgekehrter rechter Gesichtsseite das nämliche bedeuten, indem ja jeder, welcher sich daran stoßen sollte, sich nur so gegen seine Achsel wenden darf, daß er die rechte Seite seines Gesichts vorkehrt, wo er alsdann die Frage, ob er nicht links sehe? sich sehr bald und richtig beantworten wird.

Dresden, am 24. April 1812.

Der Verfasser.

Verzeichniß derjenigen, welche nach Ankündigung dieses Münzwerks solches bestellt haben.

Seine königliche Hoheit, der Prinz Albert, Herzog zu Sachsen-Teschen.

Seine hochfürstliche Durchlaucht, der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Seine hochfürstliche Durchlaucht, der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar.

Die königliche Bibliothek zu Dresden.

Die herzogliche Bibliothek zu Weimar.

Die oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.

Herr D. L. C. Althof, Hofrath und Leibarzt in Dresden.
- — Barthel, Gerichtsschreiber zu Leipzig.
- — Wilhelm Gottlieb Becker, königl. sächsis. Hofrath und Oberinspector der Antikengallerie und des Münzcabinets.
- — von Behr-Negendank auf Torgelow bey Waren im Mecklenburgischen, des Sanct Johanniter-Maltheser-Ordens-Ritter.

Frau von Bildt, zu Dresden, Gemahlin des königl. schwedischen vormaligen Comitial-Gesandten zu Regensburg.

Herr Binder zu Augsburg im Comptoir des Herrn von Halder.
- — Engelhard, königl. sächsischer Hofconditor.
- — M. Karl Friedrich Erbstein, Privatgelehrter.
- — Benoni Friedländer, Sammet- und Seidenfabrikant zu Berlin.
- — Superintendent M. Fulda in Halle.
- — Pastor Gebhardt in Müllerdorf bey Halle.
- — Christian Hieronymus Gemuseus jun. in Herrnhut.
- — Lederhändler Christ. Jacob Götz in Dresden.
- — Legationsrath Heermann in Weimar.
- — Hofcassier Heiner in Dresden.
- — M. Jacobi, Garnisonprediger zu Dresden.
- — M. Kneschke, Conrektor und Bibliothekar am Gymnasio zu Zittau.
- — Gottfried Lehmann, Kohlschreiber in Klein-Naundorf bey Döhlen und Possendorf.
- — J. G. Lipsius, Inspector des hiesigen königl. Münzcabinets.
- — Bürgermeister Neumann in Görlitz.

Seine Excellenz, Herr Conferenzminister und Domherr Gottlob Ad. Ernst von Nostitz und Jänkendorf in Dresden.

Seine Excellenz, Herr J. F. Freyherr von Racknitz, erster Hofmarschall in Dresden.
Seine Excellenz, Herr Georg von Rechten, wirklicher General der Infanterie in Dresden.
Herr G. F. Schenk.
— Michael Schmidt, Kaufmann in Görlitz.
— Senator Schnabel zu Dresden.
— Zimmer- und Baumeister Straus der jüngere in Gera.
— Streber, Directeur des königl. Münzcabinets und der Hofkapelle in München.
— M. Thalwitzer, Diaconus zu S. Afra in Meißen.
— M. Thienemann, Pfarrer in Kohren bey Geithain.
Seine Excellenz, Herr von Voigt, wirklicher geheimer Rath und Minister zu Weimar.
Herr Tribunalpräsident, D. Zepernick, in Halle.
Noch andere dreyßig Personen, welche nicht genannt seyn wollen.

ALBERTVS.

Albrecht, zweyter Sohn Churfürst Friedrichs des gütigen, Stifter der albertinischen Linie, Herzog zu Sachsen und Markgraf von Meissen, gebohren den 27. Jul. 1443; regierte seit 1464 gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ernst, dem Churfürsten, bis 1485, da nach geschehener Theilung die Markgrafschaft Meissen und etwas weniges von Thüringen ihm zugetheilet wurde, die Bergwerke aber gemeinschaftlich blieben. Er ward vom Kayser Friedrich III. zur Belohnung seiner Dienste zum erblichen Statthalter von Friesland 1489 ernannt und starb zu Embden den 12. Sept. im Jahr 1500.

I.) Vom Albert allein.

Ohne Jahrzahl,

a) Mit LIPCENS in alter Mönchsschrift.

* Vorderseite. Der Reichsapfel in einem zweyfachen Dreypaße oder in gedoppelter dreybogiger und dreyspitziger Einfassung, von einem Perlcirkel umgeben. Ausser diesem oben nach einem eingefaßten Kreuzchen ALBERTVS D G DVX SAXONI nach dem ersten Worte zwey Röschen über einander, nach D ein Häckchen über einem Röschen, nach G gleichfalls. Rückseite. Der vorwärts gekehrte, in orientalischer Kleidung stehende heilige Johann der Täufer, mit Strahlen und I

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

zweyfachem kleinen Cirkel um das Haupt, langem Barte und einem Buche auf der Linken, darauf das Gotteslamm steht, auf welches er mit der auf der Brust liegenden Rechten zeigt. Alles umgeben mit zwey bey dem Haupte und den Füssen offenen Cirkeln, von welchen der äussere geperlt und der innere glatt ist. Zwischen den Beinen das herzoglich sächsische, links eingebogene, unten runde Schildchen, dessen Querstrich etwas schräg gezogen ist. Nach dem Haupte MO ein Röschen mit Häckchen AVREA — LIPCENS ein Röschen.

Goldgülden, wiegt 60½ Aeßchen. Sehr rar. Nirgends beschrieben.

2 * VS. Wie Nr. 1, aber ALBERTVS 8 D 8 O⁘ (anstatt G, wenn es nicht verzeichnet ist,) DVX ein Röschen SAXONI darnach oben ein Kreuzchen in einem Cirkel. RS. Wie Nr. 1, aber nebst dem Perlcirkel ein glatter bis zu beyden Seiten des Hauptes, um welches zwey Cirkel ohne Strahlen; der Leib weit schmäler, das Lämmchen nicht bis zum Cirkel und ohne Cirkelchen um den Kopf, das Schildchen uneingebogen und der Querstrich von der Linken zur Rechten. Die nämliche Umschrift, aber MO∘.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. S. Mascov. auf dem Tittelblatte der zweyten Ausgabe.

3 * VS. Wie zuvor, aber der obere Bogen des Dreypasses niedriger und breiter; DVX mit zwey Röschen. RS. Wie zuvor.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Nirgends angeführt. Gewiß geschlagen, ich sah ihn.

4 * VS. Wie Nr. 1, aber am Ende in alter Mönchsschrift SXONIE ohne a mit einem Röschen. RS. Wie Nr. 1, aber das Schildchen rechts eingebogen und anstatt des Querstrichs ein senkrechter.

Goldgülden. Wiegt 59 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends erwähnt.

5 VS. Wie Nr. 1, aber der Dreypaß überall bis zu dem Perlcirkel. RS. Wie Nr. 1, aber das Schildchen rechts eingebogen, der Querstrich senkrechter und am Ende der Umschrift zwey Röschen.

Goldgülden. Wiegt 64 Aeßchen. D. Cab. K. Cab. Beytr. z. K. D. C. n. 1138. Mon. en or. p. 180. l. 2. n. 1.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen uneingebogen und der Strich noch senkrechter. 6
Goldgülden. Wiegt 61 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor, aber der Dreypaß nicht überall bis zum Perlcirkel. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen rechts eingebogen. 7
Goldgülden. Wiegt 61½ Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angezeigt.

VS. Wie der vorletzte, aber das I weiter vom Kreuzchen entfernt. RS. Wie dort, aber diesem ist mehr Silber beygemischt. 8
Goldgülden. Wiegt 60 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends bemerkt.

* VS. Wie Nr. 1, aber die obern Bogen des Dreypasses niedriger und breiter. RS. Wie Nr. 1, aber um das Haupt keine Strahlen, auch fehlt der innere, glatte, unvollkommene Cirkel, endlich am Ende der Umschrift zwey Röschen. 9
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. K. C. Mon. en or. p. 180. l. 1. n. 1.

* VS. Wie zuvor, aber mehr Raum oben zwischen dem Bogen und Perlcirkel, auch das Kreuzchen des Reichsapfels vom Bogen entfernter, so wie auch l vom eingefaßten Kreuzchen etwas weiter absteht. RS. Wie zuvor, aber mit einem inneren unvollkommenen glatten Cirkel, auch einem Scheine um das Haupt u. rechts eingebogenem Schildchen. 10
Goldgülden. Wiegt 63 Aeßchen. Sehr rar. D. Cab. Nirgends beschrieben.

* VS. Wie Nr. 1, aber der Dreypaß bis zum Perlcirkel, der obere Bogen niedriger und breiter. RS. Wie Nr. 1, aber in alter Mönchsschrift, LIPCEVS, also V anstatt N durch einen Fehler des Stempelschneiders. 11
Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. D. Cab. Unerwähnt.

VS. Wie zuvor, aber nach dem altmönchischen a ein Röschen ohne Häckchen und nach I ein Röschen. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen weniger eingebogen. 12

Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angeführt.

13 * VS. Wie zuvor, aber nach G ein Röschen und oben ein Häckchen. RS. Wie zuvor.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. D. C. Nirgends angemerkt.

14 VS. Wie Nr. 1, aber der obere zweyfache Bogen niedriger und breiter, das innere Kreuzchen vom Dreypaße entfernt, das eingefaßte Kreuzchen hingegen und die ersten zwey Buchstaben der Umschrift durch eine Stempel-Verrükkung verunstaltet, auch nach dem I ein Häckchen. RS. Wie Nr. 1, aber die rechte Schulter nicht bis zum Cirkel und das Schildchen rechts eingebogen; die nämliche Umschrift, aber die letzten zwey Buchstaben durch eine Verrückung des Stempels verunstaltet; am Ende zwey Röschen.

Goldgülden. Wiegt $62\frac{1}{2}$ Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angezeigt.

15 * VS. und RS. Wie zuvor, aber alles in alter Mönchsschrift gut ausgedrückt.

Goldgülden. Wiegt $\frac{15}{16}$ eines Ducaten. D. C. G. C. Nirgends bemerkt.

16 * VS. Wie zuvor, die nämliche Umschrift, nach deren Ende ein Röschen mit einem Häckchen darüber. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen rechts eingebogen und der Querstrich schier senkrecht. Die nämliche Umschrift, aber das altmönchische A vom Fuß entfernt und am Ende zwey Röschen.

Goldgülden. Wiegt 63 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends beschrieben.

17 * VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen uneingebogen, das A vom Fuße noch entfernter und darnach ein Röschen, am Ende aber ein Häckchen und darnach zwey Röschen.

Goldgülden. Wiegt 63 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends erwähnt.

18 * VS. Wie zuvor, aber am Ende der Umschrift ein Röschen ohne Häckchen. RS. Wie zuvor, aber das A bey dem Fuße und ohne Röschen. Am Ende wie zuvor.

Goldgülden. Wiegt $61\frac{1}{4}$ Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angeführt.

* VS. Wie zuvor, aber in der Umschrift SAXONIE in alter Mönchsschrift. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen rechts eingebogen, und alle A etwas verschieden; am Ende kein Häckchen, nur zwey Röschen. 19
Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor, aber nach dem altmönchischen SAXONIE ein Röschen. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen kaum merklich eingebogen; das übrige wie auf dem vorigen, am Ende zwey Röschen und mehr Raum darnach. 20
Goldgülden. Wiegt 61½ Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends angezeigt.

* VS. Wie zuvor, aber in dem altmönchischen SXONIE mit einem Röschen ist durch das Versehen des Eisenschneiders das A ausgelassen worden. RS. Wie zuvor, aber nach dem A vor dem Fuße ein Röschen und in LIPCENS die letzten drey Buchstaben durch eine Stempel-Verrückung verunstaltet. 21
Goldgülden. Wiegt 65 Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends bemerkt.

* VS. Wie Nr. 1. RS. Wie Nr. 1, aber nur ein Perlcirkel, das Schildchen uneingebogen und der Querstrich von der Linken zur Rechten; auch nach LIPCENS zwey Röschen. 22
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar.
Mascov. vor Sect. I. nach der ersten Ausgabe.

Anmerk. Das eingeschlossene Kreuzchen auf den vorhergehenden und noch vielen folgenden Goldgülden ist aus der Leipziger Münzstätte; von welchem Münzmeister aber selbige seyn mögen, ist noch unentschieden.

* VS. Wie Nr. 1, aber der obere Bogen niedriger und breiter, das Kreuzchen ist ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen und in der Umschrift sieht man D und G mit zwey Röschen. RS. Wie Nr. 1, aber das Haupt ohne Strahlen, das Schildchen sehr wenig eingebogen und bis zu den Beinen; auch fehlt der innere, unvollkommene, glatte Cirkel. Die nämliche Umschrift, aber MO ohne Röschen und Häckchen, so wie nach dem altmönchischen LIPCENS zwey Röschen und mehr Raum. 23
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar.
T. L. A. in Suppl. tom. 1. tab. 95. n. VII. ohne Beschreibung.

24 * VS. Wie Nr. 1, aber oben ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen, die nämliche altmönchische Umschrift, doch am Ende ein Häckchen. RS. Wie Nr. 1, aber ohne Strahlen, das Schildchen uneingebogen und der Querstrich von der Rechten zur Linken. Die nämliche Umschrift, am Ende zwey Röschen.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. A. Mb.

Anmerk. Das uneingefaßte Krückenkreuzchen ist auf diesem und einigen andern Goldgülden gleichfalls das Zeichen der Leipziger Münzstätte; von welchem Münzmeister aber dasselbige geführt worden, ist gleichfalls unbekannt.

Ohne Jahrzahl.

b) Mit LIPCENSI in alter Mönchsschrift.

25 * VS. Wie gewöhnlich der Reichsapfel im Dreypaße, umgeben durch einen Perlcirkel; sodann das eingefaßte Kreuzchen. In alter Mönchsschrift ALBERTVS○DEI○GRA○DVX○SAXONI RS. Die nämliche Vorstellung des heiligen Täufers Johannis in zwey Cirkeln, deren äusserer geperlt, der innere aber glatt ist. Das Haupt schmäler und länger, ohne Strahlen und nur mit einem kleinen Cirkel umgeben. Das Lamm auf der Linken links gekehrt und rechts sehend. Zwischen den Beinen ein sehr kurzes und schmales Schildchen von Sachsen; umher in alter Schrift MONE○NO○AVR—EA○LIPCENSI ohne Ringelchen.

Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angezeigt.

26 VS. Wie Nr. 1, nur das I vom Kreuzchen entfernter. RS. Wie Nr. 1, aber LIPCENSI mit einem Häckchen.

Goldgülden. Wiegt 63 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angemerkt.

27 VS. Wie zuvor, nur das I dem Kreuzchen näher. RS. Wie zuvor, aber die Achsel bis zum Perlcirkel, das Schildchen uneingebogen und nach AVREA ein Röschen.

Goldgülden. Wiegt 61 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends beschrieben.

28 * VS. Wie zuvor, aber das Kreuzchen des Reichsapfels von dem zweyfachen Bogen entfernt und nach SAXONI

ein Häckchen. RS. Wie zuvor, aber nach AVREA kein Röschen.

Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends erwähnt.

* VS. Wie auf dem vorletzten, aber ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen und nach ALBERTVS nur ein Röschen. RS. Wie auf dem vorletzten; nach AVREA kein Röschen. 29

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. W. E. Salom. Franck in numoph. Wil. Ern. tab. VI. n. 11.

Ohne Jahrzahl.

c) Mit LIPCENSIS in alter Mönchsschrift.

VS. Wie Nr. 1, aber der Dreypaß nicht überall bis zum Perlcirkel und nach SAXONI ein Röschen. RS. Wie Nr. 1, aber nach AVREA ein Röschen und LIPCENSIS; endlich das Schildchen uneingebogen und bis zu den Beinen. 30

Goldgülden. Wiegt 61 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angeführt.

* VS. Wie auf dem ersten mit LIPCENSI aber ALBERTVS mit einem Sternchen, DI darnach GRA mit einem Sternchen, DVX ein Sternchen, SAXONI RS. Wie auf dem nämlichen, aber MO ein Sternchen, NO ein Sternchen, AVRE ein Sternchen — LIPCENSIS 31

Goldgülden. Wiegt 63 Aeßchen. Sehr rar. Nirgends angemerkt.

II.) Gemeinschaftliche mit Fri. III. Albert. Ioan.

A) Ohne Jahrzahl.

a) Mit LIPCENS und alter Mönchsschrift.

* VS. Wie auf der Rückseite Nr. 1, nämlich der heilige Täufer Johannes, umher FRI AL IO D G — DVCV SAXON nach jedem abgekürzten Worte zwey Röschen; über die Beine zwey uneingebogene, unten runde Schildchen, rechts das vom Erzmarschallamte, links das herzoglich sächsische. RS. Der Reichsapfel in einer doppelten vierbogigen Einfassung, die äusserlich in den vier Einbiegungen und innerlich in den untern drey Bogen noch verziert ist. Oben ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen. Darnach MONE 32

NOVA AVR LIPCENS Nach jedem abgekürzten Worte zwey Röschen und nach dem letzten noch über dieses ein Kreuzchen in einem Zirkel.
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar.
Conr. Zeichnung.

b) Mit LIPCENSIS und alter Mönchsschrift.

33 * VS. Wie zuvor, aber Strahlen um das Haupt und ein Cirkel. Die nämliche Umschrift. RS. Wie zuvor, aber LIPCENSIS darnach zwey Ringelchen, endlich ein punktirter Zirkel mit einem Punkte in der Mitte.
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar.
Conr. Zeichn.

34 * VS. Wie zuvor, aber nach AL nur ein Röschen. RS. Wie zuvor, aber nach LIPCENSIS zwey Röschen, darnach viel Raum, endlich ein unpunktirter Cirkel mit sechs Speichen. Auch ist um die Einfassung des Reichsapfels ein doppelter glatter Cirkel anstatt des einfachen geperlten.
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar.
T. L. A. in Suppl. tomi I. tab. 97. n. V. ohne Beschreib.

B) Mit einer Jahrzahl.

a) Jahr 1498.

Man sehe Nr. 40. den ersten Goldgülden unter Georgen, Alberts Nachfolgern.

b) Jahr 1499.

35 VS. Wie der erste gemeinschaftliche, aber nebst dem Perlcirkel innerlich noch ein unvollkommener geperlter. Die nämliche Umschrift, aber nach FRI steht AL und nur ein Ringelchen, nach D zwey, nach G ein Häkchen, nach DVCV ein Ringelchen und nach SAXON nichts; übrigens ist um das Haupt nebst den Strahlen nur ein Cirkel. RS. wie dort, aber in der Umschrift überall zwey Ringelchen anstatt zwey Röschen, so wie auch nach LIPCENSIS Endlich die Jahrzahl 1499, in welcher die Viere durch eine umgekehrte unten offene Achte ausgedrückt ist.
Goldgülden. Wiegt 57 Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

36 * VS. Wie zuvor, nur fehlt der innere Perlzirkel, an dessen Statt aber an dem glatten unvollkommnen Cirkel einige einzelne Perlen zu sehen sind. Die nämliche Umschrift,

aber nach jedem abgekürzten Worte zwey Ringelchen, jedoch nach G und SAXON nichts. RS. gänzlich wie zuvor.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptr. W. E. Salom. Franck in numoph. Wilh. Ern. tab. VII. n. VI; K. D. E. Nr. 979; N. M. B. P. III. p. 156 n. 1. K. Mbl. P. III. p. 35.

c) Jahr 1500.

* VS. Die gewöhnliche Vorstellung. FRI zwey Ringelchen, AL zwey Ringelchen, IO gleichfalls, D ebenfalls, G ein Punkt, DVCV zwey Ringelchen, SAXON nichts. Innerlich ein Perlcirkel und ein unvollkommener glatter. RS. wie zuvor, aber MONE 8 NOVA 8 AUR 8 LIPCENSIS 8 in alter Mönchsschrift, darnach 1500. Das Kreuzchen ist ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen. 37

Goldgülden. Wiegt $\frac{1}{16}$ Duc. Hauptrar. G. Cab. Nirgends angeführt.

Anm. Tenzel in seinem numismatischen Werke von der albertinischen Linie giebt vor, daß auf diesen vorhergehenden und noch vielen folgenden sächsischen Goldgülden der heilige Täufer Johann deswegen erscheine, weil die saalfeldische Grube, daraus man das Gold darzu genommen, den Namen dieses Heiligen geführet; aber gegründeter ist, daß es eine Nachahmung der Florentiner sey, welche die ersten Goldgülden schlugen und den heiligen Täufer Johann, als ihren Stadtpatron, darauf setzten, daher auch der Name Floren kömmt. Diesen Florentinern folgten die rheinischen Fürsten auf ihren aus dem Waschgolde des Rheines geschlagenen Goldgülden und diesen die sächsischen Fürsten. Mascov. de jure circa rem monetariam in terris Sax. ist auch dieser Meinung Sect. III. §. XXIII. p. 57.

III.) Friesländische Goldmünzen.

Ohne Jahrzahl.

* VS. Auf einem Lilienkreuze ein oben eckiges, unten aber zugerundetes Schildchen, oben rechts der thüringische Löwe und links der Pfalzadler, unten rechts die landsbergischen Pfähle, links aber der meißnische Löwe mit dem sächsischen Mittelschildchen — alles in zwey Cirkeln. Darüber ein uneingefaßtes Kreuzchen, darnach ALBERTO DVXO 38

SAXON○ GVB○ FRIS○ RS. Ein oben eckiges und eingebogenes, unten zugerundetes und von zwey Löwen gehaltenes Schildchen mit dem doppelten Reichsadler, darüber eine Krone und zwar dieses alles in einem zweyfachen Cirkel. Ausser diesem oben ein uneingefaßtes Kreuzchen, darnach herum DEI ○ GRACIA ○ REGES ○ REGNAT ○ und endlich noch eine Zierrath.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. T. L. A. p. 9. Dieser liest: REGNANT—so sollte es freylich heißen, aber auf der Münze lautet es anders. A. Mb.

IV. Nachtrag.

Ohne Jahrzahl.

39 * VS. Rechtssehendes, mehr vorwärts gekehrtes und mit einem Hute bedecktes Brustbild in langen Haaren, mit offenem Halse, in damaliger Kleidung und Mantel, zwischen diesem an einer goldenen Kette das goldne Vlies. Dem Gesichte gegenüber eine Blumenzierrath, darnach ALB zwey Röschen, D eins, G eins, DVX eins, SAX zwey, FIL zwey, FRI zwey, II zwey, NASC zwey, GRIM eins, AO 1443. VIXIT. AN zwey Röschen, 57. RS. In einem oben zweyeckigen, unten aber zugerundeten, zweymal senkrecht und dreymal wagerecht getheilten Schilde zehn Wappen, in der ersten Reihe die von Thüringen, Meißen und Landsberg, in der zweyten die von Pfalzsachsen, Sachsen und Pleissen, in der dritten die von Orlamünde, Altenburg und Pfalzthüringen, in der vierten das von Brene. Um das Schild Laubwerk und oben drey Helme mit ihren Kleinodien, nämlich der gekrönte sächsische in der Mitte, rechts der gekrönte thüringische und links der ungekrönte meißnische. Darnach OBIIT IN. EMBDEN (mit angehängtem B,) OPPIDO. FRISIÆ. ORIEN: A°. M. D. SEPVLT: MISNÆ mit an N angehängtem Æ

Goldstück von 8 Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. tab. I. n. I. p. 12. ohne Bestimmung des Gewichts.

Anm. Tenzel pag. 12 hält dafür, daß dieses Schaustück auf Befehl des Churfürsten Augusts sey geschlagen worden und macht es p. 154. bey dem Jahre 1575 mehr als wahrscheinlich, daß es bey dem merkwürdigen Besuche Kais. Maximilians II. mit vier Söhnen und

zwey Töchtern, wie auch mehrern Fürsten, zu Dresden nebst noch andern Schaustücken der albertinischen Linie, welche August von Tobias Wost verfertigen ließ, als Geschenke ausgetheilet worden. Um seiner Meinung zu seyn, hat man nur nöthig mit dieser Denkmünze die übrigen von Wost geschnittenen Schaustücke zu vergleichen.

GEORGIUS.

Georg, Albrechts Sohn, Herzog zu Sachsen und Markgraf von Meißen, geboren den 27. August 1471, war in der Abwesenheit seines Vaters Statthalter vom Markgrafthum Meißen, regierte aber selbst seit 1500. Er erhielt durch Tausch von seinem jüngern Bruder, Heinrich, gegen Freyberg und Wolkenstein die erbliche Statthalterschaft von Friesland 1505, welche er jedoch an Kayser Maximilian I. 1515 gegen 200000 Goldgülden wieder abtrat. Er starb den 17. April 1539 zu Dresden.

I.) Während seiner über Meißen geführten Statthalterschaft.

* VS. Wie der von 1500, aber umher in alter Mönchs- 40
schrift: FRI○GE○IO○DVCV○SAXO○ RS. Gleichfalls, aber umher in alter Mönchsschrift MONE ○ NOVA ○ AVR ○ LIPCENSIS ○ 1498 eine umgekehrte, unten offene 8 anstatt der 4.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. D. C. Nirgends bemerkt.

Anm. Merkwürdig, weil Georg diesen Goldgülden noch bey Lebzeiten seines in Friesland befindlichen Vaters, als Statthalter von Meißen, schlagen ließ.

II.) Nach angetretener Landesregierung.

A) Von Georg allein.

Ohne Jahrzahl.

* VS. Der heilige Täufer Johann in gewöhnlicher Vorstel- 41
lung. Ueber den Füssen zwey gerundete Schildchen, das sächsische und meißnische; umher GEORG. SAX. MAG. E. RS. Der Reichsapfel in gebogener Einfassung. Umher IHESV. MARIE. QVE. GLORIA.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. K. D. C. N. 2167.

Anm. Weil ich das von Köhler angeführte, in niederländischer Sprache zu Gent im Jahr 1548 bey Joos Lambrecht Lettersteker in 12. gedruckte Münzbuch nirgends auftreiben konnte, so mußte ich mich mit der

mangelhaften köhlerischen Beschreibung begnügen und es unbestimmt lassen, ob darauf ein Kreuzchen und was für welches, ob ein eingefaßtes oder uneingefaßtes vorkomme, und ob die Umschrift in alter oder neuer Schrift abgefaßt sey, endlich ob nach den Worten Röschen, Sternchen oder Ringelchen sich befinden, wie auch, ob die Einfassung drey= oder vierbogig sey.

B) Gemeinschaftliche.

a) Von Friedrich, Georg und Johann.

Ohne Jahrzahl.

1) Mit LIPCEN und alter Mönchsschrift.

42 * VS. Der heilige Täufer Johann, wie gewöhnlich, mit zwey Cirkelchen und dem Scheine um das Haupt. Umher FRI 8 GE 8 IO 8 D — G o DVC c SAX o Unten über die Füsse zwey Wappenschildchen, nämlich das vom Erzmarschallamte und das von Sachsen. Um den h. Johann ein anderthalber Perlcirkel. RS. Der Reichsapfel im doppelten Dreypaße, darum ein Perlcirkel und ein halber glatter; ausser diesen oben ein uneingefaßtes Kreuzchen über einem umgekehrten kleinen Bogen, darnach MONETA o NOVA o AVREA o LIPCEN

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. D. C. Nirgends angezeigt.

43 * VS. Wie der vorige. RS. Wie der vorige, oben bloß ein uneingefaßtes Kreuzchen und nach LIPCEN noch ein F über einem ähnlichen Bogen.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. D. C. Nirgends angemerkt.

Ohne Jahrzahl.

2.) Mit LIPCENS in alter Mönchsschrift.

44 * VS. Wie auf dem vorletzten, aber umher FRI 8 GE 8 IO 8 D — G o DVC 8 SAX o RS. Der Reichsapfel in einer vierbogigen Einfassung, welche innerlich in den drey untern Bogen und äusserlich in den vier Einbiegungen durch Zierrathen noch verschönert ist — alles in einem Perlzirkel; oben ein Krückenkreutzchen, darnach MONETA o NOVA o AVREA o LIPCENS

Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. Beytr. zu K. D. Cab. N. 1139.

* VS. Wie zuvor, aber FRI ○ GE ○ IO ○ — D ○ G ○ DV ○ SAX 45
RS. wie zuvor, aber AVRE ○ LIPCENS, doch zwischen N und S ist noch ein unvollkommenes S
Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

* VS. Wie zuvor, aber in der Umschrift überall zwey Ringelchen, jedoch nach SAX keine. RS. Wie zuvor, aber MONE ○ NOVA ○ AVRI ○ LIPCENS 46
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. G. C.
Nirgends angeführt.

Ohne Jahrzahl.

3) Mit LIPCENSI in alter Mönchsschrift.

VS. Die nämliche Vorstellung mit Scheine und zwey Cirkelchen in einem zweyfachen Perlcirkel, davon der innere nur bis zum Buche geht; über den Füssen die zwey Schildchen, umher aber: FRI ○ GE ○ IO ○ D — G ○ DVCV ○ SAX RS. Wie zuvor. Ein Krückenkreuzchen und MON ⁘ NOVA ⁘ AVR ⁘ LIPCENSI 47
Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

Ohne Jahrzahl.

4) Mit LIPCENSIS in alter Mönchsschrift.

VS. Wie zuvor, aber nur ein Cirkelchen mit Scheine und FRI G ○ IO ○ D ○ — G ○ DVC ○ SAX. RS. Wie zuvor, aber LIPCENSIS 48
Goldgülden. Wiegt 60 Aeßchen. Sehr rar.
Leys. S. 299, n. 29.

b) Von Friedrich, Johann und Georg.

1) Mit LIPES in alter Schrift und ohne Jahrzahl.

* VS. Wie zuvor, aber nur ein Cirkelchen um das Haupt. FRI ○ IO ○ GE ○ — D ○ G ○ DV ○ SAX c. RS. In einem doppelten Dreypaße, der mit keinem Cirkel umgeben ist, der Reichsapfel. Oben ein waagerecht durchstrichener kleiner Cirkel, darnach MONETA ○ NOVA ○ AVREA ○ LIPES ○ 49
Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptr. W. C.; H. Mzsch. S. 288. tab. der Goldg; K. D. C. Nr. 980.

2) Mit LIPCS in alter Mönchsschrift und ohne Jahrzahl.

50 * VS. Wie zuvor, aber nach SAX kein Ringelchen. RS. Wie zuvor, aber der doppelte Dreypaß in einem zweyfachen Cirkel. Oben ein Krückenkreuzchen über einem fast halben Cirkel mit aufwärts gekehrten Enden. Die nämliche Umschrift, aber LIPCS

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. A. Mb.

Anmerk. Wahrscheinlich ist entweder der vorige in H. Mzsch. oder dieser im A. Mb. verzeichnet; mir dünkt der vorige irrig abgezeichnet zu seyn, folglich nicht LIPES sondern LIPCS zu lesen; der Goldgülden selbst muß es entscheiden.

3) Mit LIPCENS in alter Schrift und ohne Jahrzahl.

51 VS. Wie zuvor, aber um das Haupt ein Schein und zwey Cirkelchen. Der zweyte innere Zirkel glatt, auch die nämliche Umschrift; aber D ○ G — DVCES ○ SAXO RS. Eine vierbogige Einfassung mit dem Reichsapfel in einem Perlcirkel, außer diesem aber oben ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen und MONETA ○ NOVA ○ AVREA ○ LIPCENS.

Goldgülden. Wiegt 62 Aeßchen. Sehr rar. K. C. Mon. en or. edit. 2. Suppl. p. 57 n. 1.

52 * VS. Wie zuvor, nur fehlt der doppelte innere Cirkel. RS. Wie zuvor.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Leys. S. 299 n. 28.

53 * VS. Wie zuvor, nur der innere Raum kleiner und das Lamm ohne Schwanz. FRI ○ IO ○ GE ○ D — G. DV ○ SAXONI RS. Wie zuvor.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Nirgends angemerkt.

54 VS. Wie der erste mit LIPCENS, aber das Haupt ohne Schein und das Lamm ohne Schwanz, dann zwey Cirkelchen um den Kopf und zwar der innere zweyte unvollkommene Cirkel glatt. In der Umschrift D vor dem Schildchen und SAXON RS. In zwey Cirkeln, davon der innere glatt ist, ein doppelter Dreypaß mit dem Reichsapfel. Oben ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen und

die nämliche Umschrift, aber LIPCENS Nach jedem Worte der Umschriften ein Ringelchen, ausgenommen SAXON und LIPCENS

Goldgülden. Wiegt 61 Aeßchen. Sehr rar. Mascov. vor Sect. I. auf dem Titelblatte.

* VS. Wie zuvor, aber das Lamm mit Schwanze und SAXONI RS. Wie zuvor. 55

Goldgülden von 62 Aeßchen. Sehr rar. Unbemerkt.

4) Mit LIPCENSIS in alter Schrift und ohne Jahrzahl.

* VS. Wie der mit LIPCENS. RS. Wie dort, aber MONE ο NOVA ο AVREA ο LIPCENSIS 56

Goldgülden. Wiegt $\frac{15}{16}$ Duc. Sehr rar. G. Cab. Nirgends angeführt.

* VS. Wie zuvor, aber G mit einem Röschen vor dem Schildchen, darnach DVCES SAX nach jedem ein Röschen. RS. Wie zuvor, aber ein uneingefaßtes Krükkenkreuzchen, auch die Umschrift wie zuvor und überall ein Röschen, nur am Ende nicht. 57

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Tenz. in Suppl. t. 97 n. VII; Conr. Zeichnung.

c) Von George allein, mit Jahrzahlen.

Jahr 1527.

* VS. Rechtssehendes, unbärtiges Brustbild mit kurzen Haaren in einer Drathaube und Pelzschaube in einem Perlcirkel. Nach einer Rose GEORGIVS 8 DEI 8 GRACIA 8 DVX 8 SAXONIE ο & ο C. ο Unter dem zweyten Perlcirkel noch ein dritter, zwischen beyden aber ein Röschen, darnach ANNO ο DOMINI ο M ο D ο XXVII ο ETATIS ο SVE ο LVI. RS. Neunfeldiges, oben zugerundetes, von allen Seiten eingebogenes Schild, in dessen ersten Reihe der thüringische Löwe, der meißnische Löwe und der sächsische Pfalzadler, in der zweyten die breneschen Herzen, das sächsische schiefgestellte Schildchen und die landsberger Pfähle, in der dritten aber der thüringische Pfalzadler, die altenburgische Rose und der pleißnische Löwe. Ueber dem Schilde drey Helme mit ihren Kleinodien und Helmdecken, in der Mitte der ge- 58

krönte sächsische, rechts der gekrönte thüringische, links aber der ungekrönte meißnische — alles dieses in einem Perlcirkel, darüber von unten o SIT 8 NOMEN 8 DOMINI 8 BENEDICTVM o

Zehnfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. tab. I. n. I. p. 17.

59 * VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber dicker und schwerer. Vierzehnducatenstück. Hauptrar. W. Cab. Nirgends beschrieben.

60 * VS. Wie der erste von 1527, aber SAXONIE o C. RS. Gleichfalls, aber das sächsische Wappen in der Mitte ohne einen besonderen Schild.

Sechzehenducatenstück. Hauptrar. D. Cab. Nirgends angeführt.

Jahr 1531.

61 * VS. Rechtssehendes, unbedecktes geharnischtes Brustbild mit Glatze, desgleichen mit einem Kranze in kurzen Haaren und mit bloßem Halse in einem Perlcirkel. Oben der Reichsapfel, darnach ein Röschen. MONET AVRE GEORG DVCIS SAXON9 Ueberall ein Röschen, zuletzt aber nichts. RS. In einem Perlcirkel zwey an einander schief gelehnte, auf beyden Seiten eingebogene, unten runde Schildchen von Sachsen und Meißen, darüber ein Helm mit Kleinod und Helmdecke, unten 1531. Nach dem Klänode SIT NOMEN DOMINI BENEDICTVM — überall ein Röschen. Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. I. p. 25. K. D. C. n. 2165.

62 * VS. Wie zuvor, aber ohne Kranz und Cirkel um das Brustbild. Von unten GEORGI9 o ᗡ o G o DVX o SAXONIE o I o 5 o Ɛ o I o II o RS. Wie zuvor, aber ohne Perlcirkel und unten der Reichsapfel. Nach dem Klänod LATG o THVR o — o & o MARCH o MISNE

Doppelducaten. Hauptrar. Leipziger Rathsbibl. T. L. A. t. I n. III. p. 26 und 27.

Anmerk. Merkwürdig wegen des umgekehrten D und der umgekehrten 3.

Ohne Jahrzahl.

63 * VS. Linkssehendes, unbedecktes Brustbild mit Glatze, langem Barte und kurzen Haaren, bey dem Gesichte G.

D. S. RS. Sächsisches Schild ohne Umschrift und Jahrzahl.

Halber Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

Nirgends erwähnt.

Anmerk. Geschlagen nach dem Tode seiner Gemahlin Barbara, Tochter des polnischen Königs Casimirs IV; sie starb am 15. Februar 1534, von welcher Zeit an er den Bart wachsen ließ, daher der Beynamen des Bärtigen.

Jahr 1537.

* VS. Linkssehendes, kurzhaariges Brustbild mit Glatze und 64
langem Barte in damaliger Tracht, darüber das goldene Vlies. Von der Stirn an SEMPER. LAVS. EIVS. — IN. ORE. MEO. — ÆT. LXV. RS. Ein von allen Seiten eingebogenes, zehnfeldiges, teutsches Schild. In der ersten Reihe der thüringische, der meißnische Löwe und die landsberger Pfähle; in der zweyten der sächsische Pfalzadler, das sächsische Wappen und der pleißnische Löwe; in der dritten der orlamündsche Löwe, die altenburgische Rose und der thüringische Pfalzadler, in der vierten aber die brenschen Herzen. Oben ein Röschen. GEORGIVS ○ D ○ G ○ DVX ○ SAXONIE ○ AN ○ M ○ D ○ XXXVII.

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.

T. L. A. t. 3. n. II. p. 44. K. D. C. Anmerk. zu n. 2168.

Anmerk. Einige nennen das Wappen von Brene Schröter-Hörner, andere Seeblätter, weil sie es von abgeschliffenen Grabsteinen abzeichneten; es sind aber wahre Herzen, wie es unversehrte Wappen beweisen.

* VS. Wie zuvor, aber mit einem Lorbeerkranze. RS. Wie 65
zuvor, aber kein Röschen; nach GEORGIVS kein Ringel, aber nach XXXVII eins.

Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab. $2\frac{1}{4}$ G. Cab. $2\frac{1}{8}$

T. L. A. t. 3. n. III. p. 44 K. D. C. n. 2168.

C) Friesländische Goldmünzen.

a) Gemeinschaftlich mit Georg u. Heinrich.

Dergleichen sind zwey bekannt; da diese aber wahrscheinlichst von Herzog Heinrichen als erblichem Statthalter von Friesland geschlagen wurden, so suche man sie

unter Heinrichen, welcher diese Statthalterschaft 1505 seinem älteren Bruder Georgen wieder abtrat.

b) Von Georg allein.

Ohne Jahrzahl.

66 * VS. Sächsisches Schild in eingebogener Einfassung. GEORGI. DVX. SAXO. GVB. FR oben ein Krückenkreuzchen. RS. Ein in Amtskleidung vorwärts gekehrter, stehender, seegnender Bischoff mit dem Krummstabe in der Linken. SANCTV. BONIFACIVS. Umgeben von 2 Zirkeln.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. A. Mb.; K. D. C. n. 2164.

Anmerk. Sollten goldene Schaustücke nach 1534, wie man dergleichen silberne findet, ohne Bart zum Vorschein kommen, da doch Georg alsdann allezeit einen langen Bart trug, so wäre dieses blos der Willkühr der Eisenschneider zuzuschreiben, wie Tenzel richtig anmerkt.

D) Sterbemünze.

67 * VS. In einem zierlichen Cirkel zwey rechtssehende Brustbilder, so gesetzt, daß das rechts gestellte von dem zur linken etwas bedeckt wird; beyde stellen Georgen vor, jenes in jüngeren Jahren mit einem Kranze und einer Schaube ohne Bart, dieses aber im Alter mit langem Barte und kurzen Haaren in damaliger Kleidung mit goldenem Vlies, beyde zwischen der Jahrzahl 15—42 Zwischen Cirkel und Rand ließt man von oben GEORG: D: S: ETA: IVVENII: FACI: 56: ALBER: ETA: 67. OBII: AN: 1539: RS. In einem gleichen Zirkel zwey links sehende unbedeckte, wie die vorigen gestellte, aber verschiedene Brustbilder, beyde in kurzen Haaren, das ältere mit langem Barte in damaliger Kleidung, das jüngere in einer Pelzschaube mit goldenem Vlies, beyde zwischen der Jahrzahl 15—42 Zwischen Zirkel und Rand von oben KAROLVS: CES: ETA: 43. ET. MAXIMILI: CESA. ETA. 59. OBII: AN: 1519:

Goldstück von 11½ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. 4. n. I. p. 57.

Anm. Geschlagen nach Georgs Tode und zwar unter Moritzen. Besonders merkwürdig sowohl wegen der Fehler des Stempelschneiders: IVVENII: anstatt IVVENIL: und ALBER anstatt ALTER: als auch wegen der

Vorstellung selbst und der dunklen Umschriften. Georg lebte unter beyden Kaysern, von beyden geschätzt, und war beyden einigermaßen ähnlich; daher die Gelegenheit zu dieser Vorstellung. Uebrigens bemühet sich Tenzel p. 57 und im folgenden diese Dunkelheit zu heben, zu verbessern und darnach beyde Umschriften also zu übersetzen; die erste: Georg Herzog zu Sachsen im Jahr 56 seines Alters, mit jugendlichem Gesichte, ganz ein anderer im 67. Jahr des Alters, starb im Jahre 1539; die zweyte: Karl der Kayser im Jahre 1542, da dieses Schaustück geschlagen wurde, seines Alters 43, und Maximilian der Kayser im Alter von 59 Jahren starb im Jahre 1519.

HENRICVS.

Heinrich, Georgs Bruder, Herzog zu Sachsen und Markgraf von Meißen, gebohren den 17. März 1473 in Dresden, folgte seinem Vater Albrecht nach dessen Tode als erblicher Statthalter in Friesland 1500; vertauschte es aber 1505 an seinen ältern Bruder Georg gegen Freyberg und Wolkenstein. Ward nach Georgs Tode 1539 regirender Markgraf in Meißen; übergab wegen seiner Schwäche am 7. August 1541 seinem Sohne Moritzen die Regierung und starb den 18. August des nämlichen Jahrs.

1) Von ihm allein.

Sehr wahrscheinlich ist, daß er in den fünf Jahren, durch welche er in Friesland regirte, zum wenigsten Goldgülden habe schlagen lassen; da aber bisher noch keiner zum Vorschein gekommen, auch keiner in einem mir bekannten Münzbuche erwähnt wird, so bleibt es bey der bloßen Wahrscheinlichkeit.

2) Gemeinschaftlich mit Georg.

Ohne Jahrzahl.

* VS. Die gewöhnliche Vorstellung des heiligen Johann des Täufers mit dem Lamme auf der Linken und dem sächsischen Schildchen zwischen den Beinen. Umher: GEOR * & * HENT * DVCV * SAXON RS. Der Reichsapfel in gebogener Einfassung, umher aber: * MONE * AVRE * DVCV * SAXON * FRIS. 68

Goldgülden. Hauptrar. W. Cab.

Verzeichniß einer Sammlung in Gold des Bar. Celking in Bremen.

Anmerk. Merkwürdig wegen der auf beyden Seiten vorkommenden Worte DVCV * SAXON.

69 VS. In einem unten und oben offenen doppelten Cirkel, von welchem der innere glatt und der äußere geperlt ist, die gewöhnliche Vorstellung des heiligen Johannis des Täufers mit dem Gotteslamme, zwischen den Beinen das zweyspitzige, unten runde, uneingebogene Schildchen von Sachsen und um das Haupt ein Schein mit einem einzigen kleinen Cirkel, darnach oben ein Häkchen und in alter Mönchsschrift GEOR & HENT DVCV SAXON. Nach jedem Wort ein Sternchen und darüber ein Häkchen. RS. In einem Perlcirkel der Reichsapfel in einem doppelten Dreypaße, außer diesem oben ein uneingefaßtes Krückenkreuzchen, darnach in alter Mönchsschrift MO NO AVRE DVCV SAXON FRIS Nach jedem Worte ein Sternchen, darüber ein Häkchen, nach MO aber nur oben ein Häkchen.

Goldgülden. Wiegt 61 Aeßchen. Hauptrar. Verzeichniß einer Sammlung in Gold des Bar. Eelking in Bremen.

1. Anmerk. Merkwürdig wegen der Fehler des Eisenschneiders, denn auf der VS. steht HENT anstatt HENR, auch sieht das altmönchsche H einem I gleich.

2. Anmerk. Beyde wahrscheinlichst geprägt bey und zu der Abtretung Frieslands an Herzog Georgen im Jahre 1505.

70 * VS. Rechtssehendes, mit einem Hute bedecktes Brustbild in einem Haarnetze und prächtiger Brautkleidung mit einer goldenen Kette. Von unten V. G. G. ÆMILIA. MARG. ZV. BRA. GEBORNE. HERCZ. ZV. SACHS. RS. Linkssehendes, unbedecktes, kurzhaariges, bärtiges Brustbild. Von oben V. G. G. GEORG. MARG — ZV. BRAN: ZC: (das ist etc:) HERCZ: IN: SCHLE: ZC (oder etc.)

Goldstück von 5 Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. 7. n. I. p. 79.

Anmerk. Geprägt zur Verlobung der 19jährigen Prinzeßin Aemilia, ältesten Tochter des Herzogs Heinrichs, mit dem 50jährigen Markgraf Georg zu Brandenburg, die 1533 den 18. August in Freyberg geschah.

3) Gemeinschaftlich mit Johann Friedrich und Heinrich.

Jahr 1541.

* VS. Drey Schilder, oben das vom Erzmarschallamte, unten rechts das von Sachsen und links das von Meißen; darüber oben 1541, darnach IOHAN FRID ○ SAX ○ ELE ○ FI ○ FE ○. RS. Ein Helm mit dem churfürstlichen Kleinod, auf jeder Seite drey Fähnchen. Umher HEINRICVS ○ DVX ○ SAXON ○ FIERI ○ F ○. 71

Fünffacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab. Nirgends angeführt.

MAVRITIVS.

Moritz, Heinrichs Sohn, Herzog zu Sachsen und Markgraf von Meißen, hernach aber erster Churfürst aus der albertinischen Linie, ward gebohren in Freyberg den 21. März 1521 und regierte seit 1541. Ward vom Kayser Karl V. zum Churfürsten 1547 ernannt, und als solcher zu Augsburg in Gegenwart des gefangenen Johann Friedrichs, letzten ernestinischen Churfürstens, mit der sächsischen Chur 1548 öffentlich belehnt. Starb an der tödtlichen, in der Schlacht bey Sievershausen erhaltenen Wunde den 11. Julius 1553.

Jahr 1545

* VS. In einem Perlzirkel ein vierfeldiges, zierlich eingefaß- 72
tes Schild, oben rechts der pfalzsächsische Adler, links der thüringische Löwe, unten rechts der meißnische Löwe, links die landsberger Pfähle, in der Mitte das runde herzoglich sächsische Schildchen. Außer dem Cirkel zwischen der Ecke 15 — auf der andern Seite aber 45. RS. In einem Perlcirkel der offene Helm mit Helmdecke, darüber das sächsische Kleinod.

Rautenförmiger Ducaten oder Klippe. Hauptrar.

Nach Conradi Zeichnungen, in dessen Sammlung dieses Stück lag.

Jahr 1547.

VS. Das von allen Seiten ausgeschweifte herzoglich sächsische 73
Schildchen, darüber in zwey Zeilen, ○ M ○ oritz H. erzog Z. u S. achsen. Alles in einem zackigten Schilde, in dessen Mitte zwey Quästchen. RS. In gleichem Schilde in acht Zeilen ○ H ○ erzog — HFRI — (F an H angehängt, das ist: Hanns Fridrich) — BELEG — ERT○LEIP○ — ZIG ○ MENS — IAN: AN. — MDXL — VII — ○

Rautenförmiger Ducaten oder Klippe. Sehr rar. D. Cab. G. Cab. W. Cab.
T. L. A. t. 9. n. II. p. 89.

Anmerk. Auf dieser und folgenden Klippen oder Feldmünzen wird der Belagerer nur Herzog genannt, weil er vom Kayser mit der Reichsacht belegt ward, deren Vollstreckung Moritzen aufgetragen war.

74 VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur ist nebst dem zackigten noch ein glatter Rand.

Rautenförm. Ducaten oder Klippe. Sehr rar. D. C. K. D. C. n. 2170. Leyss. p. 495 n. 1427. N. M. B. P. III. Cap. XVII. p. 916 n. 5.

75 VS. Wie zuvor, aber das Schildchen mit vielen Zierrathen umgeben und oben MORI. HER. Z. S. RS. In sieben Zeilen ° HER ° HANS: FRID. BELEGERT. LEIPZIG ° MENS ° IAN ° AN ° M. D. XLVII ° darunter das Leipziger Stadtwappen mit dem meißnischen Löwen und den landsbergschen Pfählen, darnach ein Ringelchen. Auf beyden Seiten ein zackigter Rand.

Rautenförm. Duc. od. Klippe. Sehr rar. D. C. W. C. T. L. A. t. 9. n. III. doch fehlt auf der VS. der untere halbe Rand.

Anm. Diese und die folgenden Klippen mit dem Stadtwappen hat der Leipziger Rath mit Moritzens Bewilligung schlagen lassen. T. L. A. p. 89.

76 Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber auf der VS. über der Schrift ein Blümchen, unten gleichfalls, und auf der RS. oben drey Ringelchen; auf beyden aber nebst dem zackigten Rande noch ein glatter, folglich größer.

Rautenförm. Ducaten oder Klippe. Sehr rar. D. C. Nirgends angeführt.

77 Gänzlich wie der vorige auf beyden Seiten, doch ohne den glatten Rand und etwas dicker.

Rautenförmiger Doppelducaten oder Klippe. Sehr rar. D. Cab. G. Cab.
T. L. A. t. 9 n. I. p. 88. K. D. C. n. 2169. S. v. M. p. 208 n. 952.

78 * Beyde Seiten wie zuvor, aber dicker und schwerer.

Rautenförm. vierfach. Duc. oder Klippe. Hauptr. G. C. T. Tract. von sächs. chur- und fürstl. Kriegs- und Friedens-Medaillen S. 7. Verzeichn. eines vollständ. Cab. sächs. Med. und Münzen, Leipz. S. 4 N. 3.

* Glattes Viereck von sonderbarer länglicher Art, wie Tenz. L. A. t. 9 n. V. Auf der einen Seite in der Mitte die VS. der ersten Klippe von der Leipziger Belagerung, und auf der andern Seite derselben RS. mit dem an das H angehängtem F 79

Klippe von Gold ohne Bestimmung des Gewichts. Hauptrar.

Tenz. Trakt. von sächs. chur- und fürstl. Kriegs- und Friedens-Med. Jena, S. 7.

* Rund, in der Größe eines Thalers, in dessen Mitte die VS. der ersten Leipziger Belagerungsklippe viermal so abgeprägt ist, daß zwey und zwey mit den untern Spitzen gegen einander stehen und alle viere eine Art von Kreuz machen. Auf der andern Seite ist die RS. der nämlichen Klippe viermal abgeprägt und auf die nämliche Weise gestellet. 80

Zehnfacher Ducaten. Hauptrar.

Nirgends erwähnt, aber gewiß da, denn ich hatte ihn in Händen.

Ohne Jahrzahl.

* VS. In einem vorn eingebogenen, oben zugespitzten, unten aber zugerundeten herzoglich sächsischen Schildchen der sogenannte Rautenkranz. Zwischen zwey Perlcirkeln oben zwey Röschen, darnach umher MAVRICIVS 8 D 8 G 8 DVX o SAXON RS. In einem doppelten Dreypasse ein unten rundes Schildchen mit den landsbergischen Pfählen. Zwischen zwey Perlcirkeln oben ein Sternchen, darnach ARCHIMARSCHAL o ET o ELE o 81

Ducaten. Vom Münzmeister Funk. Hauptrar.

Conradi in seinen Zeichnungen, der denselben in seiner Sammlung hatte.

Anm. Herzog Moritz nannte sich auf seinen Münzen erst dann Erzmarschall und Churfürst, als ihm der Kayser die Chur Sachsen im Feldlager vor Wittenberg nochmals versprochen hatte. T. L. A. p. 94.

Jahr 1552.

* VS. In einem auf beyden Seiten eingebogenen, oben zugespitzten, unten aber zugerundeten Schilde das herzoglich sächsische Wappen zwischen zwey Sternchen. Umher zwischen zwey Perlcirkeln MAVRICI o D 8 G o DVX o SAX o RS. Ein doppelter Dreypaß mit den landsber- 82

ger Pfählen. Umher zwischen zwey Perlzirkeln ☙ AR-CHIMARSCHAL o ET o EL o 1552.

Doppelducaten. Hauptrar.

Conradi in seinen Zeichn. der ihn in seiner Samml. besaß.

Anm. Ist auch von dem Münzmeister Funk. Es waren ihrer zwey, Sebastian Funk unter dem Herzog Heinrich, wie auch unter den Churfürsten Moriz und August, und zwar erst einige Zeit in Zwickau und Buchholz, sodann aber in Schneeberg, im ganzen 46 Jahre. Er setzte auf seine Gepräge ein T mit einem kleinen Kreuzchen, auch manchmal ein Sternchen. Andreas Funk war mit dem vorigen zugleich in Schneeberg, aber nicht lange. Sein Zeichen war auch ein Sternchen.

AVGVSTVS.

August, Moritzens Bruder, zweyter Churfürst der albertinischen Linie, geboren in Freyberg den 31. Julii 1526, ward Churfürst 1553, eroberte Gotha 1567 und vollzog dadurch die vom Kaiser ihm aufgetragene Vollstreckung der Reichsacht des Herzogs Johann Friedrichs II. Er starb am 11. Februarii 1586.

A) Goldmünzen ohne Jahrzahl.

83 * Links sehendes, kurzhaariges, unbedecktes Brustbild mit langem spitzigen Barte im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte in der bloßen Rechten, in einem Perlcirkel, der beym Haupte offen ist; nach diesem AVGVSTVS. D. G. DVX. — (die zwey runden Hauptschildchen vom Erzmarschallamt und Sachsen) SAXONIAE. SA ein Röschen. RS. In einem schön gemodelten Cirkel das runde, zierlich eingefaßte, senkrecht getheilte Hauptschild mit Schwerdtern und sogenanntem Rautenkranze, oben ein Stern, darnach ROM. IMP. ARCHIMARSC. ET ELECTOR

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar.

T. L. A. Suppl. t. 97 n. IV.

Anm. Sonderbar ist, daß das chursächsische Wappen auf beyden Seiten ist.

84 * VS. Eingefaßtes sächsisches Schildchen in einem Cirkel; ausser ihm nach einem Röschen AVGVSTVS o D 8 G 8 DVX o SAX o S o R o RS. Die Churschwerdter in gleicher Einfassung, die mit einem gleichen Cirkel umgeben ist; oben nach einem Röschen IMP o ARCHIMAR o ET • ELEC o

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Conr. Zeichnungen.

Anm. Ist ein Goldabschlag in Groschenform.

* VS. In einem zweyfachen glatten Cirkel das links sehende, kurzhaarige und unbedeckte Brustbild mit langem spizzigen Barte, im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte in der bloßen Rechten; oben ein sechseckiger Stern, darnach AVGVSTVS D G. DVX. — SAXONIAE. SA Nach DVX zwey kleine unverzierte eyförmige Schildchen, rechts das Churschildchen, links das herzoglich sächsische. RS. Das runde, senkrecht getheilte, zweyfeldige Hauptschild in zierlicher Einfassung; um das ganze ein schön gemodelter Cirkel, darüber in der Mitte ein sechseckiger Stern und darnach ROM. IMP. ARCHIMARSC. ET ELECTOR 85

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Hauptrar. T. L. A. Suppl. t. 97 n. IV. Conr. Zeichn.

Anm. Sonderbar, daß auf beyden Seiten die chursächsischen Hauptwappen vorkommen.

* VS. Rechts sehender, unbedeckter, kurzhaariger, geharnischter Churfürst bis zum halben Leibe, mit links geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Linken — alles in einem zweyfachen glatten, bis zum Halse, der mit einem großen gefalteten Kragen geziert ist, reichenden Cirkel. Nach dem Haupte ein sehr kleines Kreuzchen, nach dem Schwerdte aber AVGVSTVS D $\frac{o}{o}$ G ◦ DVX ◦ SAX ◦ ELECTOR† RS. In einem einfachen, oben offenen, glatten Cirkel das vierfeldige, oben auf beyden Seiten eingebogene, unten ausgebogene, mit dem Churhute bedeckte Wappen, oben rechts das herzoglich sächsische, links das meißnische, unten rechts der thüringische Löwe, links der sächsische Pfalzadler. In der Mitte des Schildes das Churschildchen und nach dem Churhute ◦ TANDEM ◦ BONA ◦ CAVSA ◦ TRIVMPHAT ◦ 86

Ein und $\frac{1}{4}$ Ducaten. Hauptrar. G. Cab. T. L. A. Suppl. t. 97 n. XII. Conr. Zeichn.

Anm. Geprägt nach der im Jahr 1567 erfolgten Einnahme der Stadt Gotha und nach der Bestrafung der Geächteten.

* VS. Links sehender, unbedeckter, geharnischter, kurzhaariger Churfürst bis zum halben Leibe mit Glatze, run= 87

dem Barte, großem gefalteten Kragen und rechts geschultertem Churschwerdte in beyden gepanzerten Händen; alles in einem bis zum Halse gehenden Perlzirkel. Nach dem Haupte AVGVSTVS ◦ D ◦ G ◦ DVX ◦ SAX ◦ ELECT und nach dem Schwerdte ein Röschen. RS. Fünf Schildchen, zwey oben schief gelehnte von Sachsen und Meißen, darunter das gerade stehende vom Erzmarschallamte, unter diesem zwey schief gelehnte von Thüringen und Pfalzsachsen; über alles aber der Churhut. Vom Churhute an ein Perlzirkel, ausser demselben aber umher MONETA. NO. AVR. RENENSIS.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Verzeich. eines vollständ. Cab. sächs. Med. und M. S. 5. Nr. 5.

88 * VS. In einem einfachen glatten Zirkel das links sehende, unbedeckte, kurzhaarige Brustbild mit rundem Barte im Harnische, über dessen linken Schulter der umgeschlagene Mantel zu sehen ist. Von unten AVGVS. D. G. DVX SAXONIÆ SA. RO. IMP. ARCHIMARS: E. EL. RS. Auf dem stürmischen Meere nahe bey einem Felsen ein Schiff mit gespanntem Segel, auf welchem der gekreuzigte Heiland abgebildet, bey dem Maste aber steht August mit dem geschulterten Churschwerdte, gegen welchen seine Feinde mit verschiedenen Waffen zu Pferde schwimmen. Oben TE GVBERNATORE.

Goldstück, von $6\frac{7}{16}$ Ducaten. Hauptrar. G. Cab. T. L. A. tab. II. n. VII. p. 118.

Anmerk. Zu dieser RS. sind drey unterschiedliche Vorseiten, die bey verschiedenen Gelegenheiten sind geprägt worden; auf der ersten ist der Churfürst mit einem Zwickelbarte, wie bey T. L. A. t. II. n. V; auf der zweyten mit einem langen Barte, wie Nr. VI. auf der dritten aber mit einem runden Barte wie Nr. VII. Wahrscheinlich sind alle dreye in Golde geprägt, aber nur der dritte Stempel ist aus dem Weimarischen Cabinette sicher bekannt und nach Tenzels Meynung S. 194 zum Wahltage des Kayser Maximilians des zweyten im Jahre 1562 geprägt.

89 * VS. Wie Nr. 87., aber umher AVGVSTVS D. G. DVX SAXON. S. R. IMP. ELECT. RS. Unter dem Churhute ein vierfeldiges Schild von Sachsen und Thü-

ringen, von Meißen und Pfalzsachsen, in der Mitte das Schildchen mit den Schwerdtern. Umher MONETA. NOVA. AVREA. RENENSIS.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. W. C. Nirgends angemerkt.

* VS. Wie Nr. 88, aber das Brustbild mit 2 glatten Zir- 90
keln umgeben, jedoch die nämliche Umschrift. RS. In einem glatten Cirkel das oben zweyeckige, unten runde eilffeldige Schild, in der ersten Reihe das sächsische Wappen, der meißnische und thüringische Löwe, in der zweyten die beyden Pfalzadler, in der dritten der pleißnische Löwe, die landsbergischen Pfähle, und der orlamündische Löwe, in der vierten die altenburgische Rose, der halbe Adler und die Balken des Burggrafthums Magdeburg und die breneschen Herzen. Ueber dem Schilde drey Helme mit ihren Kleinodien, in der Mitte der gekrönte chursächsische, rechts der gekrönte thüringische, links aber der ungekrönte meißnische. Um das Schild Helmdecken, als Laubwerk, und in dessen Mitte ein ähnliches kleines Schildchen mit den Schwerdtern.

Vierfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. Tab. 15. n. IX. p. 192.

Anmerk. Nach Tenz. p. 193. geprägt 1562 zum Wahltage Kayser Maximilians des II. und ist, wie die folgende, von Tobias Wost.

* VS. Das vorwärts gekehrte, unbedeckte, kurzhaarige 91
Brustbild des Churfürstens mit einem zweyzipflichen Barte und großen gefalteten Kragen, im Harnische und mit umgeschlagenen Mantel. Von unten AVGVS: D. G. DVX. SAXO: ET. ELEC. RS. Das links sehende, kurzhaarige Brustbild des Churprinzen mit großem gefalteten Kragen, in damaliger Kleidung mit umgehangener Goldkette und umgeschlagenem Mantel. Von unten CHRISTIAN: — D. G. DVX. SAXO.

Goldstück von $2\frac{1}{2}$ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. 14. n. II. p. 158.

Anmerk. Nach Tenzels Meynung p. 159, wo nicht 1575 bey dem Besuche K. Maximilians II. doch einige Jahre früher beym Schießen zu Freyberg 1572 oder zu Zwickau 1573 geprägt.

B) Goldmünzen mit Jahrzahlen.

Jahr 1554.

92 * VS. Schier vorwärts gekehrtes, mit dem Churhute bedecktes Brustbild, mit langem Spitzbarte, im Churkleide und mit rechts geschultertem Churschwerdte in der bloßen Rechten — alles in einem Cirkel, ausser welchem oben nach zwey Ringelchen AVGVSTVS o D o G o DV o SAX͞o SA o RO o IM überall ein Ringelchen, nur nach IM nicht. RS. In einem Cirkel das oben und unten zugerundete, auf den Seiten eingebogene Hauptschild zwischen 15 — 54. Oben ein sechseckiger Stern, darnach ARCHIMARSCHAL o ET EL o FRIB o

Doppel-Goldgülden. Unbestimmtes Gew. Sehr rar. Conr. Zeichnungen.

Anmerk. Ist vom Münzmeister Funk aus der Freyberger Münze.

Jahr 1556.

Anmerk. In diesem Jahre hob August alle Münzstätten auf und errichtete eine in Dresden, bey welcher Hans Biner als Münzmeister angestellt wurde und in diesem Amte 48 Jahre, mithin bis 1604 stand, da er endlich starb. Er setzte auf seine Münzen die zusammengezogenen Anfangsbuchstaben seines Namens HB. und zwar sehr unschicklich bey dem Wappen oder zwischen den Kleinodien des Helms.

Jahr 1557.

93 * VS. In einem schön und zierlich gearbeiteten Viereck das links sehende, unbedeckte, kurzhaarige, spitzbärtige, kurze Brustbild im Churrocke, zwischen der Umschrift, die drey Linien ausmacht; in der ersten ist AV—GV, in der zweyten ST—VS, in der dritten D — G, unten DVX. RS. das eyförmige, zierlich eingefaßte Hauptschild in einem schönen Viereck; über dem Schilde 57 — neben dem Schilde aber SAX — SAC und unten RO.

Klippe von $3\frac{3}{4}$ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. Suppl. t. 97. n. v.

Anmerk. Sonderbar wegen des so wunderlich eingetheilten und unvollkommenen Titels.

Jahr 1558.

94 * VS. Wie Nr. 87, aber die Umschrift AVGVSTVS. D. G. DVX. SAXO. ELECT nach dem Schwerdte ein Röschen.

RS. In einem oben offenem Perlcirkel ein oben und unten zugerundetes, auf den Seiten eingebogenes Schildchen mit dem meißnischen Löwen, darüber der meißnische Helm mit seinem Kleinode, um das Schildchen, aber Helmdecke wie Laubwerk. Neben dem Kleinode 5—8 und ausser dem Cirkel nach einem Röschen SAX. LANDG. THVRI. ET MARCH. MIS.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. T. L. A. Suppl. t. 97. n. VI. Conr. Zeichn.

Anmerk. Merkwürdig, weil auf der VS. SAXO und auf der RS. SAX. vorkömmt.

Jahr 1560.

* VS. In einem geperlten und länglichen Viereck das linksſehende, kleinhaarige, mit einem schönen Hute bedeckte kurze Brustbild mit langem, spitzigem Barte und in einer mit Pelz bebrämten Kleidung zwischen zwey Reihen von Buchstaben, von welchen die erste rechts AG—EV die zweyte aber rechts BD—W enthält. Ausser dem geperlten Schilde oben ein Röschen, darnach AVGVSTVS D. G. DVX—SAXONIE S. ROM.—IMP. ARCHIMARS—CHAL. ET ELECT. Das ganze mit einem schön gemodelten Viereck umgeben. RS. In einem geperlten und länglichen Viereck das zierlich eingefaßte, eyrunde, vierfeldige Wappenschild von Sachsen und Thüringen, von Meißen und Pfalzsachsen mit dem Mittelschildchen des Erzmarschallamts. Neben dem Schilde 15—60. Ausser dem geperlten Vierecke oben ein Röschen, darnach LANDGRAVIVS THV—RIN. MARCHIO. MIS—NIE. BVRGGRAVIV—S. MAGDEBVRGENS. Alles wie auf der Vorseite umgeben. 95

Klippe von 4 Duc. weniger $8\frac{1}{4}$ Aeßchen. Hauptr. W. C. T. L. A. p. 110 und 111.

Anmerk. Die zwey Reihen von Buchstaben heissen Ach Gott Erhalt Vns Bey Deinem Wort.

* VS. Wie auf dem vorigen. RS. Ist glatt und ungeprägt. 96

Klippe von $2\frac{1}{2}$ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. Nirgends beschrieben.

* VS. Wie auf dem vorletzten. RS. Gleichsfalls, aber das Goldstück größer und schwerer, auch ist auf beyden 97

Seiten noch ein gleichförmiger, breiter, länglicher, glatter Rand.

Klippe von 4¼ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. II. n. IV. p. 110.

Anmerk. Nach Tenzels Versicherung L. A. p. 112. zum doppelten Schießen in Halle geprägt.

Jahr 1562.

98 * VS. Wie Nr. 84, aber das Brustbild zwischen der getheilten Jahrzahl. RS. Gänzlich wie Nr. 84.

Doppelgoldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Conr. Zeichn.

Jahr 1566.

99 * VS. Wie zuvor, aber das Brustbild zwischen 15—66. RS. Gleichfalls wie zuvor.

Doppelgoldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Conr. Zeichn.

Jahr 1572.

100 * VS. Zwey an einander gelehnte Spitzschildchen, rechts von Sachsen, links von Thüringen, darüber der Reichsapfel zwischen 7—2, zwischen den Schildfüßen ein eingefaßtes Kreuzchen, alles aber in einem Cirkel. Ausser diesem AVGVSTVS : D. G. DVX SAXO. SA. RO. RS. Ein gebogenes Schild mit den Churschwerdtern, darüber ein gekrönter Helm mit dem thüringischen Kleinode und Helmdecken wie Laubwerk; alles in einem oben offenen Cirkel; nach dem Kleinode umher IMP. ARCHIMARSC. ET. ELEC.

Goldgülden. Goldabschlag in der Größe eines Sechsers. Unbestimmtes Gewicht, Sehr rar. Conr. Zeichnungen.

Jahr 1575.

101 * VS. Schier vorwärts gekehrtes, kurzhaariges Brustbild mit zweyzipflichem Barte, gefaltetem Kragen und einem über den Cüraß übergeschlagenen Mantel; umher AVGVSTVS DG DVX—SAXONIAE—ELECTOR etc. RS. Schier vorwärts gekehrtes Brustbild in einer Haube und damaliger Kleidung mit stehendem Kragen und gefaltetem Umschlage um den Hals; um das Brustbild ein glatter hin und wieder bedeckter Cirkel; ausser diesem aber umher

ANNA. V. G. GEBO: KON: IN. DANM. (M an N angehängt) HERTZ: ZV SAX. VND. (D an N angehängt) CHVRF. etc. unten bey dem linken Arme 1575.

Goldstück von $2\frac{3}{4}$ Ducaten. Hauptrar. D. Cab. T. L. A. t. 14. n. I. p. 153.

Anmerk. Merkwürdig wegen des auf der RS. ausgelassenen zweyten G, noch mehr aber wegen der Worte GEBORNE KONIGIN, da es sonst hieß: geborne aus königlichem Stamme. Ist auch von Tobias Wost und zum Besuche Kaiser Maximilians II. in Dresden geprägt.

Jahr 1581.

* VS. In einem unvollkommenen glatten Cirkel der links sehende, kurzhaarige, unbedeckte Churprinz Christian bis zum halben Leibe mit Ober- und Unterbärtchen, großem gefalteten Kragen und umgehangener goldener Kette in damaliger prächtiger Kleidung und in einem herrlichen Mantel. Von der Achsel an D. G. CHRISTIAN—DVX SAXO: etc. Unter dem Arme 1581. RS. Ein großer, linksgekehrter, rechts sehender Löwe mit ausgeschlagener Zunge trägt an einem breiten Bande ein eyförmiges vierfeldiges Schild in langfüßiger Einfassung, in dessen erstem Felde der thüringische, im zweyten der meißnische Löwe, im dritten die landsberfgischen Pfähle, im vierten der sächsische Pfalzadler und im unten zugerundeten Mittelschildchen das herzoglich sächsische Wappen, dann rechts FIDE—links aber SED VIDE. Unter dem Schildfuße 1581. 102

Goldstück von $3\frac{1}{16}$ Ducaten. Sehr rar. G. Cab. T. L. A. t. 17. n. IV. p. 241 und folg.

Anmerk. Ist von Tobias Wost und wegen der auf beyden Seiten sich befindenden Jahrzahl merkwürdig; es wurde nach Tenzeln S. 244. bey der Einführung des Churprinzen als Präsidenten in die geheime Rathsstube geprägt.

* VS. Zwey linkssehende neben einander gesetzte Brustbilder, der Churprinz mit bloßem Kopfe, kurzen Haaren, Ober- und Unterbarte und die Churprinzessin in einer Haube, mit großem gefalteten Kragen, mit goldenen Ketten behangen und in damaliger Kleidung. Umher von oben D. G. CHRISTIAN DVX SAX: ET SO- 103

PHIA MARCHIO: BRAND: etc. Unter der Achsel des Prinzen 1581. RS. Ein aufrechter, links gekehrter, gekrönter Löwe mit ausgeschlagener Zunge, gegen über ein rechts gekehrter gekrönter Greif mit ausgeschlagener Zunge, der mit dem ausgestreckten rechten Flügel den Löwen berührt; zwischen beyden zwey eyförmige Schildchen in langfüßiger Einfassung, rechts das vierfeldige von Thüringen, Pfalzsachsen, Landsberg und Meißen mit dem Mittelschildchen vom Herzogthume Sachsen, links das vierfeldige brandenburgische, nämlich von Brandenburg, Pommern, Burggrafthum Nürnberg und Hohenzollern; oben T. S. W. darunter 1583.

Goldstück von nicht angegebenem Gewicht. Sehr rar. T. L. A. t. 17. n. VIII. p. 249., der es sah, auch abbildete, aber durch Versehen des Kupferstechers VII anstatt VIII beyfügte.

Anmerk. T. S. W. sind die Anfangsbuchstaben seines Wahlspruches: TRAV SCHAV WEM; auch ist die Jahrzahl 1581 nicht eingeprägt, sondern nur eingeschlagen und zwar irrig, weil die Vermählung erst im Jahre 1582 vor sich gieng, daher behauptet Tenzel p. 251, daß beyde Seiten in der Prägung ganz unrichtig gepaart worden.

Jahr 1583.

104 * VS. Wie Nr. 90, aber das Brustbild länger, der Kragen größer und gefaltet, der Harnisch verschieden, der umgeschlagene Mantel sichtbarer und auf der Brust 1583. Auch fehlen die inneren Cirkel, endlich aber von der rechten Achsel an AVGVSTVS D. G. DVX. SAX: ET ELEC: mit an A angehängtem V. RS. Gleichfalls, aber ohne inneren Cirkel, das Schild auf den Seiten eingebogen und unten wolkenförmig; auch ist in der ersten Reihe das sächsische Wappen zwischen den zwey Löwen.

Goldstück von 4½ Ducaten. Sehr rar. G. Cab. T. L. A. t. 15. n. III. p. 180.

Anmerk. Nach Tenzeln vermuthlich zum ersten Beylager des Herzogs Friedrich Wilhelms I. zu Weimar dessen Vormund August war, geprägt.

Jahr 1584.

VS. In einem zweyfachen Cirkel, davon der innere glatt 105
und der äußere geperlt ist, ein großer Reichsapfel, welcher senkrecht getheilt ist und das Chursächsische Hauptwappen enthält; oben neben dem Kreuze 15 — 84. RS. In dergleichen zwey Cirkeln oben zwischen fünf Ringelchen zwey Röschen, darunter in drey Zeilen REICHS. — GVLDEN. — ZV. XXI: unten nach ∘ 8 oder nach drey Ringelchen ein Röschen, darnach gl. und abermals ein Röschen mit drey Ringelchen oder 8 ∘.

Goldgülden oder meißnischer Gülden in Golde, wiegt 47 Aeßchen und ist sehr rar. D. Cab. W. Cab. G. Cab.

T. L. A: Suppl. t. 97 n. XI; K. D. C. n. 995; S. G. v. S. S. 33 n. 17.

* VS. In einem zackigten viereckigen Rande der Reichsapfel, 106
wie zuvor, in dessen drey Ecken überall ein Röschen, in der vierten aber nichts. RS. In einem gleichen Rande REICHSGVLDEN ZV XXI gl 1584.

Klippe von Kronengold. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. D. Cab. W. Cab.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1585.

VS. In einem Perlcirkel das geharnischte, kurzhaarige, un- 107
bedeckte Brustbild bis zum halben Leibe, mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite, Glatze, rundem Barte, großem gefalteten Kragen und rechts geschultertem Churschwerdte in beyden gepanzerten Händen; die Feldbinde von der Linken, auch geht der Perlcirkel über das Schwerdt. Nach dem Gesichte AVGVSTVS. D: G DVX. SAXO. ELECT nach dem Schwerdte ein Röschen; übrigens ist bey dem Worte DVX eine Stempelverrückung, dadurch das VX tiefer stehet. RS. In einem oben offenen Perlcirkel unter dem Churhute fünf in ein Andreaskreuz gesetzte, auf der linken Seite eingebogene Schildchen, oben das herzoglich sächsische und thüringische, darunter in der Mitte das vom Erzmarschallamte, unter diesem das meißnische und pfalzsächsische, zwischen beyden unten ein Röschen; neben dem mittlern Schildchen 8 — 5 nach dem Churhute ein Punkt, darnach MONETA. NOVA. AVREA. RENENSIS.

Goldgülden. Wiegt 60 Aeßchen. Rar. Erster Stempel. Nirgends bemerkt.

Anmerk. Ist eine übel gerathene Nachahmung der rheinischen Goldgülden.

108 VS. Wie zuvor, aber das Schwerdt über dem Perlzirkel, keine Stempelverrückung, folglich DVX gut ausgedruckt, und nach ELECT auch ein Punkt. RS. Gänzlich wie zuvor.

Goldgülden. Wiegt 59 Aeßchen. Rar. Zweyter Stempel. D. Cab. W. Cab. G. Cab.
K. D. C. n. 996. Beytr. zu K. D. C. n. 591. H. D. M. p. 149. n. 81. Leys. S. 335 n. 372. N. M. B. P. III. p. 183 n. 136

109 VS. Wie auf dem vorigen, aber nach ELECT kein Punkt. RS. Wie auf dem vorigen.

Goldgülden, wiegt 61 Aeßchen. Rar. Dritter Stempel. K. Cab.
Monn. en. or. p. 180. lin. 3. n. 1.

110 * VS. Wie der zweyte Stempel, aber umher AVGVSTVS mit an V angehängtem G und am Ende der Umschrift ist z. RS. Gleichfalls wie der zweyte Stempel, aber der Churhut kleiner und RENNENSIS. oder RERNENSIS. denn das Wort ist etwas verwischt.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Sehr rar. Vierter Stempel. D. Cab.
Nirgends angezeigt.

111 * VS. Linkssehender, kurzhaariger, unbedeckter, geharnischter Churfürst bis zum halben Leibe, mit rundem Barte, großem gefalteten Kragen, Feldbinde von der Rechten, und rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten rechten Hand; vor ihm der befederte offene Helm und dieses alles in einem Perlcirkel. Oben ist ein Röschen, darnach vom Gesichte an umher AVGVSTVS. D. G. DVX. SAXO. SA. ROMA. — IMP. RS. Zwey eyförmige, an einander gelehnte, eingefaßte langfüssige Schilder, rechts vom Erzmarschallamte und links vom Herzogthume Sachsen, über beyde aber ein großer Reichsapfel zwischen 1. 5. — 8. 5. Um alles ein geperlter Cirkel. Vom Kreuze des Reichsapfels an und zwar von der linken Seite ARCHIMARSCHALCVS ET ELECTOR.

Goldstück von Kronengold, zehnfacher Goldgülden. Sehr rar. D. Cab.
T. L. A. t. 97. n. XIII. in Suppl.

CHRISTIANVS I.

Christian der erste, Augusts Sohn, dritter Churfürst der albertinischen Linie, geboren in Dresden den 29. October 1560, vermählt den 25. April, 1582, ward Churfürst den 11. Februar 1586 und starb am 25. Sept. 1591.

1) Goldmünzen ohne Jahrzahl.

* VS. Links sehendes, kurzhaariges, unbedecktes Brustbild mit Ober- und Unterbarte, mit einem spitzen Kragen und mit über den Harnisch geworfenem Mantel und Feldbinde, — dieses alles in einem glatten Cirkel; ausser diesem aber von unten D G. CHRISTIAN DVX SAXON : ET. ELEC : etc. RS. Rechts sehendes Brustbild in einer Haube und mit schönem Federstutze, desgleichen mit großem gefalteten Kragen in prächtiger damaliger Kleidung, worüber eine goldene Kette. Alles in einem Cirkel, ausser welchem von unten V. G. G. SOPHIA. GEBO : MAR — BRAN : CHVRF. Z. SAX : etc. 112

Goldstück, das Tenzel sah, nur Schade, daß er dessen Gewicht nicht angab. Sehr rar.
T. L. A. t. 18. n. II. p. 253.

Anmerk. Ist von Tobias Wost zu Gnaden-Geschenken verfertiget, bey Gelegenheiten, die den Churfürsten und die Churfürstin angiengen.

* VS. Wie zuvor, aber in einem glatten Cirkel, auch die Umschrift wie zuvor, nur daß bey SAXON ein einziger Punkt ist. RS. Wie das Schaustück im Jahr 1583, ausgenommen, daß das Schild unten dreyspitzig ist und in dem mittlern die hennebergsche Henne vorkömmt, welche Christian I. im Wappen zuerst führte. 113

Goldstück von unbestimmtem Gewichte. Sehr rar.
T. L. A. t. 18 n. III. p. 254 und folg. aber ohne Metall und Gewicht anzugeben.

Anmerk. Ist auch, wie das folgende, von Tobias Wost; beyde nach Tenzels Meynung zu Gnaden-Geschenken verfertiget, bey Gelegenheiten, die den Chur-

fürsten allein angiengen, besonders aber für die Huldigung.

114 * VS. Wie zuvor, aber SAXON: mit zwey Punkten. RS. Zwey aufrechts gegen einander gekehrte Löwen mit ausgeschlagenen Zungen reichen sich die rechten Tatzen, mit den linken aber halten sie zwischen sich eyförmige langfüßige Schildchen, jenes rechts das vom Erzmarschallamte, dieses links das von Sachsen; oben schwebt der Churhut, darunter in drey Zeilen FIDE SED VIDE

Goldstück von unbekanntem Gewichte. Sehr rar. T. L. A. t. 18. n. IV. p. 254, ohne Metall und Gewicht zu bestimmen.

115 * VS. Zwey linkssehende, neben einander gesetzte Brustbilder des Churfürsten und der Churfürstin, jenes unbedeckt mit kurzen Haaren, Ober- und Unterbarte, Spizzenkragen, im Harnische, mit umgeschlagenem Mantel, dieses aber mit einem schönen Federhute und großem gefalteten Kragen in prächtiger damaliger Kleidung; von der Achsel an CHRISTIAN:D' G. SAX EL — SOPFIA BRAND ET. EL. CON das D an N angehängt. RS. Zwey aus Wolken auf beyden Seiten hervorgehende, sich fassende und ein Herz haltende Hände, deren eine männlich, die zweyte weiblich ist, über zwey durch zwey Rautenzweige gesteckte Schwerdter; oben darüber der Churhut und unten der brandenburgische Adler mit ausgespreizten Flügeln; von unten NIL CHARITATE DVLCIVS FIDEQVE NIL CELEBRIVS

Fünffacher Ducaten. Sehr rar.

Leyser S. 336. Nr. 385. T. L. A. t. 17. n. IX. p. 252 und 253, ohne Erwähnung des Metalls und Gewichts, auch ist durch des Kupferstechers Fehler Nr. VIII. anstatt IX.

Anmerk. Merkwürdig wegen des F anstatt H durch des Eisenschneiders Fehler in SOPFIA; auch läßt sich wegen der fehlenden Jahrzahl nicht errathen, auf welche Gelegenheit dieses Schaustück geprägt sey.

2) Goldmünzen mit Jahrzahlen.

Jahr 1587.

116 * VS. Links sehender, unbedeckter, geharnischter Churfürst bis zum halben Leibe mit Ober- und Unterbarte, großem gefalteten Kragen und rechts geschultertem Chur-

schwerdte in beyden gepanzerten Händen, zwischen 15—87 Alles in einem Perlcirkel, ausser diesem oben nach dem Schwerdte ein Röschen, darnach CHRISTIANVS ○ D ○ G ○ DVX ○ SAXONIAE ○ ELECTOR · RS. Ein großes Kreuz, in jedem Winkel ein zierlich eingefaßtes Schild, oben vom Erzmarschallamte und von Sachsen, unten von Thüringen und Pfalzsachsen, ohne Umschrift.

Doppelducaten. Sehr rar. D. Cab.

T. L. A. t. 19. n. IV. p. 265 und Leys. S. 337. Nr. 389.

* VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur das Stück dicker und schwerer. 117

Viertelportugalöser oder $2\frac{1}{2}$ Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

Nirgends angeführt.

* Beyde Seiten wie auf dem vorigen, nur das Stück noch dicker und schwerer. 118

Halber Portugalöser oder fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

K. D. Cab. Nr. 998. Leys. S. 337. Nr. 388.

* VS. Wie der folgende, aber das Brustbild kürzer. 119
RS. Wie der folgende, aber die 15 Schildchen und das Kreuz in der Mitte kleiner.

Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.

Nirgends beschrieben.

* VS. Wie auf dem ersten Doppelducaten dieses Jahrs, 120
aber alles größer und CHRISTIAN: RS. In einem Perlcirkel ein großes Krückenkreuz, ausser dem um und um 15 Schildchen, davon die ersten zwey verziert, die andern nicht, alle aber auf beyden Seiten eingebogen; selbige sind in folgender Ordnung gegen einander über gesetzt: 1.) die Churschwerdter, 2.) das herzoglich sächsische Wappen, 3. und 4.) der thüringische und meißnische Löwe, 5. und 6.) der pfalzsächsische und pfalzthüringische Adler, 7. und 8.) der pleißnische und orlamündische Löwe, 9.) die eisenbergischen Querstreife und 10.) die brenenschen Herzen, 11.) die altenburgische Rose und 12.) der halbe Adler und die Balken des Burggrafthums Magdeburg, 13.) die landsbergschen Pfähle und 14.) das Blutschild oder die Regalien, 15.) die hennebergische Henne.

Portugalöser oder zehnfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
T. L. A. t. 19. n. V. p 265 und folg. K. D. C. Nr. 999.

Anmerk. Merkwürdig und zwar erstens, wegen des Fehlers des Eisenschneiders, welcher im eisenbergischen Schilde Pfähle anstatt der Querstreifen geschnitten hat; zweytens wegen des Regalienschildes, welches bisher immer leer war, dieser Churfürst aber zuerst mit Zierrathen bemahlen und stechen ließ; drittens, wegen des großen Kreuzes, dessen sich in Sachsen Christian I. auf den Münzen am allerersten bedienet hat, besonders aber auf solchen, welche bey Gelegenheit der Empfangung seiner Lehn geprägt worden, da er vom Kayser Rudolph II. in seinen Gesandten mit allen jenen 15 Provinzen, deren Wappen sich auf diesem Goldstücke befinden, im Jahr 1587 belehnt wurde. Einige geben vor, daß der Churfürst in diesem Jahre in den Johanniter-Orden aufgenommen worden und deswegen das große Kreuz auf die Münzen setzen lassen; allein dies ist ohne allen Grund, weil nirgends die mindeste Spur zur Bestätigung dieser irrigen Meynung zu finden ist; es ist also eine bloße Nachahmung der in Portugal geprägten Goldstücke von zehn Ducaten, die mit einem Kreuze gezeichnet sind, daher denn auch der Name Portugalöser.

Jahr 1588.

121 * VS Links sehender, unbedeckter, geharnischter, kurzhaariger Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, großem gefalteten Kragen und umgeschlagenem Mantel; von der Achsel an CHRISTIANVS D ⁘ G ⁘ DVX SAX ⁘ ET ELEC ⁘ o RS. In einer großen zierlichen Einfassung das senkrecht getheilte Hauptschild von Chursachsen zwischen 15—88. Oben ein Kreuzchen aus fünf Ringelchen, daneben FIDE SE—D VIDE

Goldstück von 6½ Ducaten. Hauptr. D. Cab.
T. L. A. t. 19 n. VII. p 271.

Anmerk. Ist von Tobias Woß sehr fein geschnitten, wahrscheinlich zu den zu Zerbst und Frankfurt an der Oder angestellten Kreistagen, auf welchem erstern

der Churfürst zum Kreisobersten bestellt wurde, wie Müller in seinen Annalen S. 200 und 201. schreibt.

Jahr 1589.

• VS. Der vorwärts gekehrte, links sehende, ganz geharnischte, stehende Churfürst mit Ober- und Unterbarte, gefaltetem Kragen, rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten, untergestützten Linken und umgegürtetem Degen zwischen 15—89 in einem Perlcirkel bis zum Halse. Nach dem Gesichte CHRISTIAN:D:G:D—V—X. SAX:SA:ROM.—I. RS. Unter dem Churhute ein zierlich eingefaßtes, auf den Seiten eingebogenes, vierfeldiges Schild von Sachsen und Thüringen, Meißen und Pfalzsachsen, mit einem ähnlichen Mittelschildchen vom Erzmarschallamte — alles in einem Perlcirkel; nach dem Churhute ARCHIMARSCHAL. ET. ELECTOR. 122

Ducaten. Sehr rar. G. C.

T. L. A. t. 20. n. I. p. 273.

Jahr 1590.

VS. Wie zuvor, aber die Schultern vom Perlcirkel mehr entfernt, die Jahrzahl 15—90 und zwey Punkte nach ROM: und I: RS. Wie zuvor, aber der Churhut breiter, das Schild runder und darneben mehr Raum auch ein Punkt vor der Umschrift. 123

Ducaten. Sehr rar. W. Cab.

T. L. A. p. 273.

VS. Links sehender, kurzhaariger, geharnischter Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, großem gefalteten Kragen und rechts geschultertem Churschwerdte in beyden gepanzerten Händen — alles in einem Perlcirkel, über welchem das Haupt und das Schwerdt hinweg geht. Nach dem Gesichte CHRISTIAN. DVX. SAX. ELECTOR. Nach dem Schwerdte ein Röschen. RS. Ein großes Krückenkreuz, oben 1—5 unten 9—0, in jedem Winkel aber ein auf den Seiten eingebogenes, unten zugespitztes Schildchen, oben vom Erzmarschallamte und Sachsen, unten von Thüringen und Pfalzsachsen. Ohne Umschrift. 124

Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab. G. Cab.

T. L. A. t. 20. n. III. p. 276. K. D. C. 1001. Leys. S. 337. Nr. 394.

125 VS. Wie auf dem ersten Doppelducaten vom Jahre 1587, aber die getheilte Jahrzahl 15—90. RS. Gänzlich wie dort.

Doppelducaten. Sehr rar.
T. L. A. t. 20. n. V. p. 276.

126 * VS. Wie auf dem Portugalöser oder letzten Goldstücke von 1587, aber das Degengefäß sichtbar und die getheilte Jahrzahl 15—90. RS. Wie dort ein großes Kreuz, in zwey Cirkeln aber, davon der innere glatt und der äussere wie geperlt ist; unter dem Rande umher neunzehn eingebogene und zugerundete Wappenschildchen. Das dortige Schildchen mit den Churschwerdtern ist hier weggelassen und zu den übrigen sich dort befindenden vierzehn sind noch fünfe zugegeben, nämlich die Wappen von den Herzogthümern Jülich, Cleve und Berg, von der Grafschaft Mark und der Herrschaft Ravensberg. Oben steht das sächsische Schild, von dessen rechter Seite an folgen nach einander 2, 3, 4, der thüringische, meißnische und jülichsche Löwe, 5.) der pfalzthüringische Adler, 6.) die hennebergische Henne, 7. und 8.) der orlamündische und pleißnische Löwe, 9.) die eisenbergischen Querstreifen, 10.) die ravensbergischen Sparren, 11.) die Regalien, 12.) die geschachte märkische Binde, 13.) die breneschen Herzen, 14.) die altenburgische Rose, 15.) der halbe Adler und die Querbalken vom Burggrafthum Magdeburg, 16.) die landsbergischen Pfähle, 17.) der sächsische Pfalzadler, 18.) der bergische Löwe, 19.) das clevesche Lilienkreuz.

Portugalöser oder zehnfacher Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 20. n. IV. p. 276 und folg.

Anmerk. Merkwürdig wegen der Wappen von Jülich, Cleve, Berg, Mark, und Ravensberg, welche Christian I. den übrigen sächsischen Wappen zuerst einverleibte, und dieß ohne Widerspruch und mit Recht. Schon Herzog Albert, der Stammvater der Linie, wurde 1483 im Fall der Eröffnung dieser Reichslehne mit einer Anwartschaft auf Jülich und Berg vom Kayser begnadigt, auch selbige bereits 1486 auf das ernestinische Haus Sachsen ausgedehnt, wel-

ches denn auch in mehreren Lehnbriefen von Zeit zu Zeit von mehrern Kaysern bestätiget worden.

Jahr 1591.

* VS. Links sehendes, unbedecktes, kurzhaariges Brustbild mit Ober- und Unterbarte, Spitzenkragen und umgeschlagenem Mantel im Harnische; von der rechten Achsel an CHRISTIANVS D:G:DVX SAX. S. RO:IM:ARCHIMA. RS. In zehn Zeilen DRESDAE—NATVS EST AN•NO MDLX. XXIX.—OCTOB. ANTE HOR.—IIII MATVTINAM.—IBIDEM EXPIRAVIT—AN. MDXCI. XXV.—SEPT. ANTE HOR.—VII MATVTINAM. 127

Goldstück von $4\frac{1}{2}$ Ducaten. Sehr rar. W. Cab. T. L. A. t. 21. n. VIII. p. 286. ohne Metall und Gewicht anzugeben.

FRIDERICVS WILHELMVS.

Friedrich Wilhelm, Herzog von Sachsen-Altenburg, geboren zu Weimar den 25. April 1562; von dem Churfürsten Christian dem Ersten, aus Mangel eines ältern Prinzen aus der albertinischen Linie, zum Vormund seiner drey unmündigen Prinzen und zum Verweser der Chur-Sachsen ernannt, trat beyde Aemter 1591 im Ausgang des Septembers an, übergab Christian dem zweyten am 23. September 1601 die Regierung und starb den 7. Julius 1602 zu Weimar.

1) Goldmünzen ohne Jahrzahl.

* VS. Zwey neben einander gestellte Brustbilder, rechts des linkssehenden, unbedeckten, kurzhaarigen Herzogs mit Ober- und Unterbarte, großem gefalteten Kragen im Harnische mit umgeschlagenem Mantel, links aber seiner zweyten Gemahlin mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite, großem gefalteten Kragen, Federbusche auf dem Haupte und umhängenden goldenen Ketten in damaliger Kleidung. Von der Achsel an FRI. WIL. D. G. D. S. EL. ADM. AN. MARIA. CO. PA. RE. RS. Ein stehender, vorwärts gekehrter Engel mit ausgespreizten Flügeln hält in jeder ausgestreckten Hand ein eyrundes vierfeldiges Wappenschild in langfüssiger Einfassung, in der Rechten das sächsische von Thüringen und Pfalzsachsen, von Landsberg und Meißen nebst dem herzoglich sächsischen Mittelschildchen, in der Linken aber das pfälzische mit übers Kreuz gesetzten Löwen und den 128

bayerischen Wecken. Von unten SINCERO AMORE CONIVGVM IN ORBE NIL IVCVNDIVS.

Goldstück von unbestimmtem Gewicht. Sehr rar. W. Cab.

T. L. Ern. t. 27. n. II. p. 371 ohne das Gewicht anzugeben.

Anmerk. Obwohl dieser Herzog aus der ernestinischen Linie, so gehören doch alle Goldmünzen, die er als Verweser der Chursachsen prägen ließ, als chursächsische hieher, und wenn gleich keine Jahrzahl darauf ist, so ist doch außer Zweifel, daß dieses Stück bald nach der Antretung dieses Amts, folglich noch im Jahre 1591 geprägt worden.

2) Goldmünzen mit einer Jahrzahl.

Jahr 1592.

129 * VS. In einem Perlcirkel der linksehende, unbedeckte, kurzhaarige, geharnischte Herzog bis zum halben Leibe mit Ober= und Unterbarte und großem gefalteten Kragen; mit der gepanzerten Linken hält er vor sich den befederten offenen Helm und die gepanzerte Rechte stützt er auf das Gefäß des Schwerdtes; oben der Reichsapfel, darnach D: G: FRI. WIL. DVX. SAX. ELEC. ADMINISTRATOR. LANDG RS. Ein großes zwölffeldiges, unten in drey Enden auslaufendes Schild, auf dessen beyden Seiten Helmdecken wie Laubwerk und oben drey Helme mit ihren Kleinodien, in der Mitte nämlich der sächsische, rechts der thüringische, links aber der meißnische; unter dem thüringischen Helme vier Wappen, nämlich von Pfalzsachsen, Orlamünde, Brene und das Regalienwappen; unter dem sächsischen Helme die Wappen von Thüringen, Landsberg, Altenburg und von Henneberg; unter dem meißnischen Helme endlich die Wappen von Meißen, Pleißnerland, Pfalzthüringen und von Eisenberg; in der Mitte endlich ein besonderes Schildchen des Herzogthums Sachsen. Nach dem meißnischen Kleinode THVR. MARCHI — . MISNIAE. zwischen dem sächsischen und meißnischen Kleinode aber ein querliegendes B mit der darauf ruhenden Eichel als Münzzeichen.

Goldstück von unbestimmtem Gewichte. Sehr rar.
G. Cab.
T. L. Ern. t. 27. n. IV. p. 374 ohne das Gewicht anzugeben.

Anmerk. Goldabschlag von einem Schauthaler, wie solches der Reichsapfel anzeigt, und geprägt zum Austheilen bey den im März vorzunehmenden Huldigungen im Namen der unmündigen Prinzen.

Jahr 1594.

VS. Linksſehendes, unbedecktes kurzhaariges, kurzes Brustbild mit Ober- und Unterbarte und großem gefalteten Kragen, im Harnische, umher ein glatter Cirkel; außer diesem aber von oben D: G. FRIDERICVS. WILHELM. DVX. SAX:. RS. In einem glatten Cirkel ein verziertes vierfeldiges Schild von Thüringen und Meißen, von Henneberg und Pfalzsachsen mit einem eingebogenen Mittelschildchen des Herzogthums Sachsen; über dem Schilde 1594. Außer dem Cirkel oben der Reichsapfel, darnach ELECTORATVS. ADMINISTRATOR. 130

Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

Anmerk. Bemerkungswürdig, daß der Herzog auf keinem Goldstücke durch die ganze Zeit der Churverwesung die Schwerdter unter den übrigen Wappen mitgeführet habe.

CHRISTIANVS II.

Christian der zweyte, Christian des ersten Sohn, vierter Churfürst der albertinischen Linie, gebohren den 23. September 1583, folgte seinem Herrn Vater 1591, stand von diesem Jahre an unter der Vormundschaft des Herzogs zu Sachsen-Altenburg, Friedrich Wilhelms, bis zum 23. September 1601, da er als volljährig die Regierung selbst antrat. Er wurde vom Kayser Rudolph dem zweyten den 27. Junius 1610 zu Prag mit Jülich, Cleve, und Berg abermals feyerlich belehnt und starb 1611 den 23. Junius.

Jahr 1597.

* VS. Drey kurzhaarige, unbedeckte Brustbilder neben einander mit vorgekehrter rechter Gesichtsseite, alle mit großen gefalteten Kragen und Mänteln über die damalige Kleidung; auf der Achsel Christians 1597. Von der Schulter an D. G. CHRISTIAN. IOHAN. GORG. & 131

AVGVS: FRA: & DVC: SAX RS. Ihres Herrn Vaters ganzes Wappenschild und Wahlspruch wie auf der Rückseite n. 113.

Goldstück von $6\frac{1}{16}$ Ducaten. Sehr rar.

G. Cab.

T. L. A. t. 24. n. II. p. 313, er hat aber vergessen die Jahrzahl stechen zu lassen.

Anm. Zweymal ist das N an A in CHRISTIAN und IOHAN angehängt und das E ist in GEORG gar weggelassen; übrigens ist dieses Goldstück zur Austheilung bey den Huldigungen geprägt worden, wie Tenzel am angeführten Orte versichert.

Jahr 1601.

132 * VS. Links sehendes, unbedecktes, kurzhaariges Brustbild mit einem Spitzenkrägelchen im Harnische, darum aber ein glatter Cirkel; unten das Schild mit den Schwerdtern, oben der Reichsapfel, darnach CHRISTIAN. IOHAN — GEORG. ET AVGVS. RS. Zwey unbedeckte, kurzhaarige, schier vorwärts gekehrte Brustbilder mit kleinen Ueberschlägelchen, im Harnische, darum aber ein doppelter glatter Cirkel; oben das Schildchen von Sachsen, darnach umher .FRATRES. ET. ET. DVCES. SAXONIE..1.6.0 I.

Ducaten. Hauptrar.

T. L. A. t. 24 n. VI. p. 318; K. D. C. n. 1004.

Anm. Merkwürdig, theils wegen des ausgelassenen D. G. theils wegen des zweymaligen ET. und ward geprägt zu dem chursächsischen Kreistag in Jüterbock. Auf der VS. ist Christian allein, weil er in kurzem die Regierung antreten sollte.

133 * Beyde Seiten wie zuvor, aber alles größer; die nämlichen Umschriften mit den nämlichen Fehlern.

Doppelducaten. Hauptrar.

T. L. A. t. 24 n. VII. p. 319 ohne das Gewicht anzugeben.

134 * Vor- und Rückseite gänzlich wie zuvor, aber vermuthlich dicker.

Vierfacher Ducaten. Hauptrar.

K. D. C. in der Anm. zu N. 1004.

Jahr 1606.

VS. Links sehender, kurzhaariger, unbedeckter, geharnisch= 135
ter Churfürst bis zum halben Leibe mit einem Spitzen=
kragen, Feldbinde von der Linken und rechts geschulter=
tem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten, zwischen
16—06. Alles in einem Perlcirkel. Oben ein Rös=
chen, darnach CHRISTIAN: II: D: G: DVX. SAXONIÆ.
EL—ECTOR RS. Ein großes Kreuz mit 15 Schild=
chen, wie Nr. 119 und 120.

Portugalöser oder Zehn-Ducatenst. Hauptr. D. Cab.
T. L. A. p. 345.

* VS. Wie zuvor. RS. Ein großes Kreuz mit neunzehn 136
Schildchen umher, wie N. 126.

Goldstück von 8 Duc. ¼ Qv. Hauptrar. W. Cab.
T. L. A. p. 345.

Jahr 1609.

* VS. Unbedecktes, kurzhaariges, links sehendes, geharnisch= 137
tes Brustbild bis zum halben Leibe, mit Ober= und Un=
terbarte, glatten Ueberschlägelchen, Feldbinde von der
Linken und rechts geschultertem Churschwerdte in der ge=
panzerten Rechten, zwischen 16—09 und der offene
befederte Helm vor ihm — alles in zwey glatten Cir=
keln; ausser diesem oben ein Röschen, darnach CHRISTIA-
NVS: II: D: G: DVX: SAXONIÆ: ET: ELECT. RS. Wie
Nr. 113, aber das Schild unten rund und in der letzten
Reihe drey Wappen, nämlich von Eisenberg, Henneberg
und den Regalien. Oben nach dem Kleinode von Meis=
sen INITIVM. SAPIENTIAE. — TIMOR. DOMINI.

Vierfacher Ducaten. Sehr rar.

K. D. C. n. 1005; T.L.A. t. 27 n. III. p. 343, ohne
das Gewicht anzugeben.

Anm. Geprägt nach Tenzeln p. 343 zu den dama=
ligen nöthigen Gesandschaften.

* Vor= und RS. wie auf dem vorhergehenden, aber dicker 138
und schwerer.

Fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

T. L. A. t. 27 n. III. p. 343 ohne Bestimmung des
Gewichts.

Jahr 1610.

* VS. Eingebognes Schildchen mit den Churschwerdtern in 139
einer Einfassung, darüber der gekrönte Helm mit dem

churſächſiſchen Kleinode, das auf jeder Seite drey Stäbchen mit drey Fähnchen hat; umher zwiſchen zwey Cirkeln CHRIST. II D: G: EL. IO: GE. RS. Zwey an einander geſetzte Spitzſchildchen von Sachſen und Meiſſen, darüber der Reichsapfel zwiſchen 6 — 10. umher ET AVGVST. FR ET DV SA Unten ein Schwan.

Goldgülden in der Größe eines Sechſers. Unbeſtimmtes Gewicht. Ein Goldabſchlag. Conr. Zeichnung.

Anm. Klotſch in ſeinem Verſuche einer churſächſ. Münzgeſchichte meldet, daß unter Chriſtian dem zweyten Goldgülden ſind geprägt worden, beſchreibt ſie aber nicht; wahrſcheinlichſt bezieht ſich dieß auf dieſen beſchriebenen Goldgülden oder auf jenen, welcher 1611 wird beſchrieben werden, ja auf beyde. Der Schwan iſt das Zeichen des Münzmeiſters Rehnens. Heinrich von Rehnen ward Münzmeiſter nach dem Tode Hans Biners; er war zuvor churfürſtlich brandenburgiſcher Münzmeiſter, trat aber in Dresden 1605 dieſes Amt an und ſetzte erſt HR auf ſeine Münzen, änderte aber 1610 dieſes Zeichen und ſetzte dafür einen Schwan.

140 * VS. Wie N. 137. aber nach verjüngtem Maasſtabe und das Bruſtbild zwiſchen 16 — 10, auch CHRISTIAN: und ELE RS. In zwey glatten Cirkeln das ſenkrecht getheilte, eyförmige, churſächſiſche Hauptſchild in einer ſchönen Einfaſſung; oben ein Röschen, darnach INITIVM: SAPIENTIÆ: TIMOR: DOMINI

Doppelducaten. Sehr rar.

K. D. C. N. 1006. T. L. A. t. 27 n. IV. p. 343 ohne das Gewicht anzugeben.

Anm. Geprägt zu den damaligen vielen Geſandſchaften.

141 * Vor- und RS. gänzlich wie zuvor, aber dicker und ſchwerer.

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab. Nirgends angeführt

142 * VS. Wie N. 137, aber das Bruſtbild in einem Perlcirkel, in der Umſchrift am Ende ET: ELE: RS. In einem Perlcirkel zwey Schwerdter, um welche zwey Rautenzweige mehrmal umwunden; auſſer dem Cirkel oben ein Röschen, darnach OSORES PACIS PROCVL HINC DISCEDITE

Doppelducaten. Sehr rar.

K. D. C. N. 1007. T. L. A. t. 27. n. II. p. 341. Ohne Bestimmung des Gewichts.

Anm. Geprägt wegen des Streites nach der Erledigung der jülichschen Länder und der Besetzung derselben.

* Beyde Seiten vollkommen wie zuvor, nur dicker und schwerer. 143
Fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends angeführt.

* VS. wie N. 135, aber der Churfürst zwischen 16 — 10 144
in einem Perlcirkel. Auch ist vor ihm ein offener befederter Helm, ausser dem Cirkel oben ein Röschen, darnach CHRISTIANVS: II: D: G: DVX: SAXONIÆ. — ELECT
RS. Gänzlich wie N. 135.
Portugalöser oder zehnfacher Ducaten. Sehr rar. K. C. Monn. en or. pag. 181 lin. 1 n. 2.

Anm. Geprägt zur Belehnung oder Lehnsempfängniß.

VS. und RS. wie zuvor, aber das Goldstück ist noch einmal 145
so dick und schwer.
Doppelter Portugalöser oder Goldstück von zwanzig Ducaten. Hauptrar.
Nirgends angeführt.

* VS. Wie N. 144. RS. Wie oben N. 126 mit neunzehn 146
Schildchen.
Portugalöser, oder zehnfacher Ducaten. Hauptrar. T. L. A. p. 345 und folg.

Anm. Tenzel folgert sehr richtig, daß Christian II. nachdem er am 27. Junii 1610 vom Kayser Rudolph II. in Prag für sich und das ganze sächsische Haus mit den jülichschen Landen nochmals feyerlichst belehnt ward, nach dem Beyspiele seines Herrn Vaters, das Schaustück mit dem großen Kreuze und neunzehn Wappen werde haben prägen lassen, da er in alle seine Vetter drang, die Wappen von Jülich, Cleve, Berg, Mark und Ravensberg zu führen. Diese Folgerung erhält Gewißheit, da er schon 1606 dergleichen hat prägen lassen, wie das im Weimarschen Cabinet liegende Goldstück beweißt.

* VS. In einem Perlcirkel ein unbedecktes, kurzhaariges, 147
links sehendes, geharnischtes Brustbild mit Ober- und Unterbarte, kleinem Ueberschlägelchen um den Hals und rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten, zwischen 16 — 10, auch ist die Feldbinde von der

Linken; vor ihm der offene befederte Helm. Ausser dem Cirkel oben der Reichsapfel, unten das von allen Seiten eingebogene Schildchen mit den Schwerdtern; nach dem Reichsapfel CHRISTIAN ° II ° D ° G ° — S ° RO ° IMP ° ARCHIM ° EL ° RS. In einem Perlcirkel die zwey sich zugekehrten Herren Brüder, beyde unbedeckt und in gleicher Tracht, nur hat August die Feldbinde von der Rechten; unten das herzoglich sächsische, von beyden Seiten eingebogene Schildchen. Von unten IOHAN ° GEORG ° ET AVGVST ° FR ° ET D ° S ° darnach HR

Goldstück in Thalergröße von unbestimmten Gewicht. K. Cab.

Mon. en or. p. 181 lin. 1. n. 1.

Jahr 1611.

148 * VS. Wie N. 139; aber bey dem Kleinode vier Stäbchen mit Fähnchen und in der Umschrift I: G. anstatt IO: GE. RS. Gleichfalls; aber umher ET AVGVST. FR. ET DV S. und 6 — II. Unten auch ein Schwan.

Goldgülden. Unbestimmtes Gewicht. Goldabschlag vom Groschenstempel. Sehr rar.

Conr. Zeichn.

149 VS. Wie N. 137, aber anstatt der zwey glatten Cirkel um das Brustbild ist ein Perlcirkel, das Röschen oben ist kleiner und in der Umschrift ist DVX. nur mit einem Punkt, so auch SAXONIAE. (A und E zusammen gezogen) nur mit einem .ELE. gleichfalls. RS. wie N. 137, doch ist die Verzierung des Wappenschildes etwas verschieden, und das Röschen kleiner. Der Wahlspruch wie dort.

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar.

Nirgends beschrieben.

150 * VS. Der unbedeckte, kurzhaarige, auf einem getäfelten Boden stehende, vorwärts gekehrte, aber rechts sehende, ganz geharnischte Churfürst mit Ober- und Unterbarte, Feldbinde von der Rechten, hält einen Commandostab in der Rechten und legt die Linke an den umgegürteten Degen; vor ihm ein bedecktes Tischchen mit dem offenen befederten Helme — alles in zwey glatten Cirkeln, ausser diesem nach dem Haupte SOLA DVCES . VIRTVS. VI DECET IRA TRVCES Unten zwischen den Füssen des Churfürsten: 1611. RS. Zwischen zwey glatten Cirkeln auf einem Erdstriche zwischen einem Felsen und einem Baume

verfolgt ein Bär einen auf den Baum sich rettenden, aber sich noch umsehenden Affen; beyde werden von der strahlenden Sonne beschienen. Ausser den Cirkeln oben ein sehr kleines Röschen, darnach PARVA. ETIAM VIRTVS. VIM. MAGNAM. VINC. E. IRA. Darüber abermals zwey glatte Cirkel.

Fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab. W. Cab. $4\frac{3}{5}$ Duc. G. Cab. $4\frac{1}{16}$ Ducaten.

T. L. A. t. 27. n. VIII. p. 356.

Anm. Geprägt wegen der jülichischen Streitigkeit.

* VS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach einem größern Maasstabe, und 1611 unten zwischen den Füssen, auch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber der Felsen kleiner. Oben eine Rose, darnach PARVA. ETIAM. VIRTVS. VIM. MAGNAM. VINCIT. ET. IRAM Endlich das Stück größer und schwerer. 151

Achtfacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

T. L. A. t. 27. n. VII. p. 356.

Anm. Geprägt wie das vorige Stück, bey der nämlichen Gelegenheit.

* VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur ist das Stück dicker und schwerer. 152

Goldstück von $10\frac{1}{8}$ Ducaten. Sehr rar. G. Cab.

Nirgends sonst erwähnt.

* VS. In einem zweyfachen glatten Cirkel der kurzhaarige, unbedeckte, linksehende, geharnischte Churfürst bis zu den halben Schenkeln, mit Ober- und Unterbarte, glattem Spitzen-Kragen, Feldbinde von der Rechten, Commandostab in der Rechten, umgegürteten Degen und auf der Hüfte gestützten Linken; vor ihm auf einem Tischchen der geschlossene befederte Helm. Von unten CHRIST. II. S. R. I. ARCHIM. ET EL. D. S. IV. CL. ET MONT. RS. In zwey glatten Cirkeln lauter Schrift in eilf Zeilen PACIFICI. — BENEFICI NATI. — XXIII. SEPTEMBER — ANNO. M. DLXXXIII. — DENATI. XXIII. IVNII. — ANNO M. DCXI. — PRO FIDE SVPRA FIDEM. — DEO ET CAESARI. — MORS RAPVIT. NON — DEFICIT. — ALTER. 153

Goldstück von $7\frac{5}{8}$ Ducaten. Sehr rar. G. Cab.

T. L. A. t. 28. n. III. p. 358. ohne das Gewicht anzugeben.

154 * VS. und RS. wie zuvor, nur das Stück dicker und schwerer.

Goldstück von 9½ Ducaten. Sehr rar. W. Cab. Nirgends angeführt.

155 * Beyde Seiten wie auf den vorhergehenden, nur noch dicker und schwerer.

Goldstück von 13¾ Ducaten. Sehr rar. D. Cab. Nirgends erwähnt.

Anmerk. Merkwürdig wegen des grammatikalischen Fehlers SEPTEMBER anstatt SEPTEMBRIS und wegen der abgebrochenen Ausdrücke.

156 * VS. In zwey glatten Cirkeln das kurzhaarige, unbedeckte, linkssehende, kurze Brustbild mit Ober- und Unterbarte und glattem Spitzen-Kragen. Hinter dem Kopfe AN vor dem Gesichte MDCXI Unter dem Brustbilde das aus- und eingebogene Schildchen mit den Schwerdtern. Außer den Cirkeln unten vom Schildchen an NAT XXIII SEPT. A. MDLXXXIII DENAT XXXIII IVNII Umher abermals zwey glatte Cirkel und außer diesen abermals von unten nach dem Schildchen MEM FVN. CHRIST. II. SRI ARCHIM E. EL D. S IV. CL. E MONT PACIF BEN. RS. In sechs Zeilen PRO FIDE. — SVPRA FIDEM. — DEO ET CAESARI, — MORS RAPVIT, — NON DEFICIT, — ALTER.

Goldstück in Thalergröße. Von unbestimmten Gewicht. Hauptrar.

T. L. A. t. 28 n. IV. p. 358 ohne das Gewicht anzugeben.

Anmerk. Merkwürdig wegen des Versehens des Eisenschneiders, welcher den 33. Junius anstatt des 23. gesetzt hat; übrigens um die sehr dunklen Umschriften besser zu verstehen, will ich diese mit ergänzten Worten hersetzen: MEMoriae FVN.ebri CHRIST.iani II. Sacri Romani Imperii ARCHIMarschalli E.t ELectoris D.ucis Saxoniae IV. liaci CL. ivia, EI MONTium, PACIFici, BENIfici, NATI XXIII SEPT.embris A.nno MDCXXXIII, DENATI XXIII IVNII ANNO MDCXI. PRO FIDE plurima SVPRA FIDEM praestitisse. DEO ET CAESARI fidum. MORS RAPVIT, sed NON DEFICIT ALTER, nempe Ioannes Georgius, qui ei succedit.

IOANNES GEORGIVS I.

Johann Georg der erste, Christian des zweyten Bruder und fünfter Churfürst der albertinischen Linie, ward gebohren den 5. März 1585 und folgte als Churfürst am 23. Juny 1611. Er war zweymal Reichsverweser, das erstemal nach Kaysers Rudolphs des zweyten Tode 1612; das zweytemal aber nach dem Hinscheiden des Kaysers Matthias 1619. Nach Ausschlagung der von den Rebellen ihm angetragenen böhmischen Krone half er dem Kayser auf dessen Ersuchen die Lausizer Empörer bändigen und erhielt für die darauf verwendeten Kosten beyde Lausitzen, erstens als Pfand, darnach als böhmisches Mannleben. Er ward zwar 1631 genöthigt die schwedische Parthey gegen Oestreich zu ergreifen, machte aber mit Kayser Ferdinand II. zu Prag den 24. Juny 1635 Frieden und starb den 8. October 1656 zu Dresden.

Jahr 1611.

* HS. Der kurzhaarige, unbedeckte, linkssprengende Churfürst im Churrocke mit einem großen gefalteten Kragen, sodann mit dem bloßen Churschwerdte in der Rechten und mit dem ganzen Gesichte vorwärts gekehrt; von unten IOAN. GEORG. D. G. DVX. SAXON: SA: ROMA: IMP. Unter dem Erdstriche C. PRIVIL. C. M. RS. Ueber einem Altare das eyförmige, unverzierte, zweyfeldige chursächsische Hauptschild, das der rechtsstehende Mars mit der Rechten, in welcher er einen Kranz hat, oben hält, zur Linken des Schilds steht dagegen ein antik gekleidetes Frauenzimmer, welches in der Linken einen Zettel und in der Rechten eine Feder hält, um mit selbiger auf den Zettel das Wort: POSTERIS zu schreiben. Von unten 1611 ein Röschen, darnach ARCHI — MARSCHALC — ET ELECTOR Im Abschnitte in zwey Zeilen des Churfürsten Wahlspruch: SCOPVS VITAE MEAE — CHRISTVS. 157

Drey und ein Viertel Ducaten. W. Cab. Hauptrar. T. L. A. t. 33. n. I. p. 397 ohne Bestimmung des Metalls und Gewichts.

Anmerk. Wurde dem Churfürsten bey seiner Ankunft zu Nürnberg von dem dortigen Eisenschneider, Christian Maler, zu Füssen gelegt.

Jahr 1612.

HS. Kurzhaariges, unbedecktes, linkssehendes Brustbild mit Ober- und Unterbarte, und großem gefalteten Kragen, im Harnische und umgeschlagenen Hermelinmantel; von der Schulter an D: G: IO: GEO: SA. IV. CL. ET MO: DV. RS. In zierlicher Einfassung das eyförmige 158

Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit dem zweyspitzigen, unten runden Schwerdtschildchen in der Mitte. Von unten SA. RO: IMP. ARCHIMARS: EL. E. VICARIVS darnach unter dem Schilde 1612.

Halber Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

T. L. A. t. 34. n. IV. p. 403 ohne das Gewicht zu bestimmen. K. D. C. n. 1009.

Anmerk. Merkwürdig, daß wider den heraldischen Gebrauch der Querzug in dem Wappen von Sachsen von der Linken zur Rechten geht und daß das Clevische Wappen vor dem Jülichschen vorauskömmt, da es doch im Titel nach steht.

159 * VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur ET VICARIVS anstatt E. und die Jahrzahl sehr klein.

Halber Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

Nirgends bekannt gemacht.

160 * VS. und RS. gänzlich wie auf dem ersten halben.

Ducaten. Hauptrar. W. Cab.

Nirgends angeführt.

161 VS. und RS. gänzlich wie auf dem zweyten halben.

Anderthalber Ducaten. Hauptrar.

Nirgends erwähnt.

162 * VS. Kurzhaariges, linkssehendes, mit dem Churhute bedecktes Brustbild im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte, in einem Perlzirkel. Außer diesem oben der Reichsapfel, darnach IOHAN: GEORG: SA: IVL. CLIV. ET. MONT. DVX. RS. In einem Perlcirkel das von allen Seiten breit und zierlich eingefaßte, oben zweyspitzige, unten runde, vierfeldige Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg; in der Mitte ein ähnliches Schwerdtschildchen; oben 16 — 12. Außer dem Cirkel ein rechtsgekehrter Schwan oben, darnach SA: RO: IMPER. ARCHIM. ELECT. E. VICARIVS.

Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.

T. L. A. t. 34. n. V. p. 403, ohne das Gewicht anzugeben. K. D. C. n. 1008, welcher aber die Jahrzahl nicht bemerkte.

163 * VS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maaßstabe, so wie T. L. A. t. 34 n. 3; auch die nämliche Umschrift, aber M° D° RS. Gleichfalls, wie bey Tenzeln n. 3, aber oben ein Schwan, darnach SA° RO° IMPER° ARCHIM° EL° ET VICARIVS° 1612

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab. K. Cab.
Monn. en. or. p 181 lin. 6. n. 1.

* VS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maaßstabe, so wie T. L. A. t. 34. n. 2. auch nach dem Reichsapfel die Umschrift, wie dort. RS. Gleichfalls, wie n. 2. Umschrift wie dort, auch die Jahrzahl zur Seite des Schildes 16 — 12. 164

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. G. Cab.
T. L. A. t. 34. n. II. p. 403, ohne Angabe des Gewichts; das I fehlt in Archimars:

* VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen. 165

Fünffacher Goldgülden. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

VS. und RS. wie auf dem vorigen, aber von gutem Golde. 166

Fünffacher Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 34. n. II. p. 403, aber bey Tenzeln ist in Archimars: das I vergessen.

* VS. Wie zuvor, aber das Brustbild schmäler und das Schwerdt kürzer. Nach dem Reichsapfel IOHAN ⁘ GEORG ⁘ D ⁘ G ⁘ SAX ⁘ IVLIÆ ⁘ CLIVIÆ ⁘ MONTIVM ∘ DVX ∘ RS. Wie zuvor, aber oben 16 — 12, darzwischen inne ein Schwan, darnach SAC ⁘ ROM ⁘ IMPER ⁘ ARCHIMARSCAL ⁘ ELE ∘ ET VICARIVS 167

Sechsfacher Goldgülden. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie T. L. A. t. 34 n. I. In einem zweyfachen Cirkel, von welchen der äußere geperlt, der innere aber glatt ist, der mit dem Churhute bedeckte, linkssehende Churfürst, im Churrocke, mit Ober- und Unterbarte, kleinem Ueberschlägelchen und rechts geschultertem Churschwerdte in der Rechten; oben der Reichsapfel. IOHAN ⁘ GEORG ⁘ D ⁘ G ⁘ SA ⁘ IVLIÆ ⁘ CLIVIÆ ⁘ ET MO ⁘ DV c RS. In zwey ähnlichen Cirkeln zwischen 16—12 ein siebenzehnfeldiges Schild mit dem Mittelschildchen vom Erzmarschallamte wie bey Tenzeln. Oben ein Schwan, darnach die übrige Umschrift, wie bey Tenzeln. 168

Sechsfacher Ducaten nach dem Thalerstempel. Hauptr.
T. L. A. t. 34 n. 1, doch ohne das Gewicht anzugeben.

* VS. Wie T. L. A. t. 34 n. I. auch die Umschrift, wie dort, aber am Ende MO ⁘ D ⁘ RS. Das siebenzehnfeldige Wappen mit dem Schwerdtschildchen in der Mitte und neben dem Schilde 16 — 12, wie dort. 169

Der Schwan oben und darnach die nämliche Umschrift.
Achtfacher Duc. nach d. Thalerstempel. Hauptr. G. C.
Nirgends angezeigt.

170 * VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze zwischen ET und MO ⁘ und die Umschrift, wie bey Tenzeln n. III. RS. Wie zuvor und wie in Tenzeln n. I, auch die Umschrift und alles übrige wie bey Tenz. n. I. aber ARCHIMARSCHAL ⁘ mithin nur mit einem L.
Achtfacher Ducaten nach dem Thalerstempel. Hauptr. D. Cab.
Nicht bekannt gemacht.

Anmerk. Diese dreyzehn Stücke sind Denkmünzen oder Vicariats-Gepräge nach dem Tode Kayser Rudolphs II. und merkwürdig, weil Johann Georg I. der erste fest bestimmte Reichsverweser war, da zuvor bey der Abwesenheit eines Kaysers die Angelegenheiten des Reichs von dem Churfürsten zu Sachsen nur unter dem Titel eines Reichs-Lieutenants besorgt worden waren. Der Schwan ist das Münzmeisterzeichen Heinrichs von Rehnen, wie schon zuvor gemeldet worden.

Jahr 1613.

Von diesem Jahre ist meines Wissens noch keine einzige Goldmünze zum Vorschein gekommen

Jahr 1614.

171 VS. In einem Perlcirkel das kurzhaarige, unbedeckte, linkssehende, geharnischte Brustbild bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, Ueberschlägelchen um den Hals und Feldbinde von der Linken, in der gepanzerten Rechten das geschulterte Schwerdt; vor ihm der offene befederte Helm auf einem Tischchen und unten das von allen Seiten eingebogene Schwerdtschildchen; oben ein Röschen, darnach IOHAN ⁘ GEORG ⁘ D ⁘ G ⁘ D ⁘ SO IO — CL∘ E∘ M ⁘ SA ⁘ R ⁘ I∘ ARCHIM∘ E. RS. In einem Perl- und darunter in einem glatten Cirkel ein großes Kreuz; außer den Cirkeln neunzehn vielmal eingebogene Schildchen um das Creuz, von der Rechten zur Linken herum 1.) von Sachsen, 2.) von Jülich, 3.) von Berg, 4.) von Meißen, 5.) von Pfalzsachsen, 6.) von Henneberg, 7.) von Orlamünde, 8.) von Pleißen, 9.) von Eisenberg, 10.) von Ravensberg, 11.) von den Regalien oder das Blutschild, 12.) von der Grafschaft Mark, 13.) von Brene, 14.) von Altenburg, 15.) von

dem Burggrafthume Magdeburg, 16.) von Landsberg, 17.) von Pfalzthüringen, 18.) von Thüringen, 19.) von Cleve. Uebrigens keine Um- oder Inschrift.

Halber Portugalöser oder fünffacher Ducaten. Hauptr. G. Cab. K. Cab.

Monn. en. or. p. 181. lin. 2. n 1; N. M. B. P. IV. Cap. XI. Sect. III. p. 158. n. 9.

Jahr 1615.

* VS. Wie auf dem vorigen, aber nach weit kleinerm Maaßstabe, indem das Stück von Ducatengröße ist. Oben der Reichsapfel, darnach IOH ⁘ GEO ⁘ D ⁘ G ⁘ EL ⁘ E ⁘ AVG ⁘ F ⁘ E ⁘ D ⁘ S ⁘ I ⁘ C ⁘ E ◦ M ◦ RS. In einem Perlcirkel unter dem Churhute fünf vereinte Schildchen. In der Mitte das Schwerdtschildchen, rechts oben das von Sachsen und links von Jülich, unten von Cleve und von Berg; neben dem Schilde 16—15, umher MONETA NOVA AVREA RENENSIS. 172

Goldgülden. Hauptrar. W. Cab. G. Cab.

Nirgends angeführt

Jahr 1616.

VS. Die auf den kreuzweis gelegten Churschwerdtern liegenden, in einander geschlungenen Buchstaben SC (Sophia Churfürstin,) darüber der Churhut. Von oben WOL DEM DER FREVD AN SEIN KINDERN ERLEBT. RS. Eine Vorstellung der heiligen Dreyfaltigkeit, oben das strahlende Auge des Vaters, darunter IHS oder Name des Sohnes, noch tiefer der heilige Geist in Taubengestalt; umher von oben HILF DV HEILIGE DREYFALTIGKEIT. 1616. 173

Goldgülden. Hauptrar. 4 Aeßgen leichter als ein Duc. D. Cab.

T. L A. p. 295; Schl. Bibl. N. S. 289. H. O. M. chrf. M. p. 150. n. 103.

Anmerk. Diesen und folgenden ließ die Churfürstin Sophia prägen und beschenkte damit ihren ältesten Sohn, Johann Georg, Churfürsten, an seinem Geburtstage.

VS. und RS. wie auch Umschrift beyder Seiten und Jahrzahl wie zuvor. 174

Ducaten. Hauptrar. K. Cab.

T. L. A. t. 22. n. VIII; K. D. C. n. 1010; Beytr. zu K. D. C. n. 592; Monn. en or. p. 180. lin. 4. n. 1; H. O. M. chrf. M. n. 102; Leys. S. 340. n. 314; K. Mbl.

P. I. 1729. p. 297.; N. B. P. II. p. 237. n. 612; Schl. Bibl. N. S. 298.

Anmerk. Dieser Ducaten wird auch der Kinder-Ducaten genannt, weil er gemeiniglich den Kindern von den Pathen eingebunden wird. Es giebt viele verschiedene, aber neuere Stempel, da immer ein neuer geschnitten wird, so bald der alte unbrauchbar ist.

175.* Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber noch einmal so dick.

Doppelducaten. Sehr rar. D. Cab. aber von einem spätern Stempel.

Nirgends erwähnt.

Anmerk. Es wurden in der Folge, nachdem der alte ächte Stempel abgenutzt worden, neuere Stempel gefertiget, deren Abdrücke den alten ächten Sophienducaten ziemlich ähnlich sind; die meisten aber sind zierlicher und größer als der alte ächte Stempel ist. So sind denn auch in dieser Rücksicht unter der Regierung unsers dermaligen allergnädigsten Landesherrn in neuern Zeiten mehrere Stempel zu diesen Sophienducaten noch gefertiget worden.

Jahr 1617.

A) Jubelmünzen.

1) Mit breiterm Körper.

176.* HS. Kurzhaariges, mit dem Churhute bedecktes, links sehendes Brustbild mit Ober- und Unterbarte und einem kleinem Aufschlägchen um den Hals, im Churkleide mit rechts geschultertem Churschwerdte, dessen Spitze bis zum zweyten Striche des N geht, in der Rechten, die Linke dagegen ist frey ausgestreckt. Neben dem Halse IOH — GEOR mit rundem E, aber so, daß das halbe O durch R bedeckt ist. Unten bis zur Brust ein vierfeldiges, unten rundes Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit einem ähnlichen Schwerdtschildchen in der Mitte; neben dem Schilde 16 — 17. Rechts von unten VERBVM DNI: MANET. mit an das N angehangenem E, IN ÆTERNVM mit an das N anhängendem V RS. Ein ähnliches Brustbild Friedrichs des dritten zwischen FRID — III aber das D ist etwas vom Schwerdte bedeckt, dessen Spitze zwischen M und L, doch ganz nahe bey M ist.

Unten das auf beyden Seiten eingebogene, zweyfeldige Chur- und Herzoglich- Sächsische Hauptschildchen, neben diesem .15 — 17. Von unten an SECVLVM — LVTHERANVM

Ducaten. Erster Stempel. G. Cab. W. Cab. K. D. C. n. 1013; Junck. S. 375; N. B. P. II. p. 655; N. E. p. 284. n. 15; N. M. B. P. III. p. 195. n. 221; Leys. S. 352. n. 524; Schl. Bibl. N. S. 142.

VS. Wie zuvor, aber IOH: — GEOR, so, daß das O ganz ist und das R an O hängt, auch die Schwerdtspitze bis zum ersten Striche des N reicht. Nämliche Umschrift. RS. Wie zuvor, aber D wird noch mehr vom Schwerdte bedeckt und weder vor, noch nach der Jahrzahl ein Punkt. 177

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends beschrieben.

VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber bey der linken Hand mehr Raum, das halbe D über dem Schwerdte und vor, wie auch nach 15 — 17 ein Punkt. 178

Ducaten. Dritter Stempel.

Unangemerkt.

VS. Ganz wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber D vor dem Schwerdte und nur nach 17. ein Punkt. 179

Ducaten. Vierter Stempel.

Unangezeigt.

VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber bey der Linken mehr Raum und vor, wie auch nach der Jahrzahl ein Röschen. 180

Ducaten. Fünfter Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber bey der Linken weniger Raum und der obere Theil des Churrocks länger. 181

Ducaten. Sechster Stempel.

Nirgends angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber bey der Linken mehr Raum, die Schwerdtspitze vom M mehr entfernt und vor der Jahrzahl ein und nach derselben zwey Röschen. 182

Ducaten. Siebender Stempel.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie zuvor, aber das Brustbild breiter, mehr Raum bey der Linken und in GEOR O und R beyde frey. RS. Wie zuvor, aber der Churhut bis zum Perlzirkel, das Brustbild schmäler, bey der Linken gar kein Raum, die 183

Schwerdtspitze dicht beym M und schier das halbe D durch das Schwerdt bedeckt; vor und nach der Jahrzahl ein Röschen.

Ducaten. Achter Stempel.

Nirgends beschrieben.

2) Mit schmälerem Körper.

184 VS. Kurzhaariges, links sehendes, mit dem Churhute bedecktes, schmales Brustbild mit schmalen Ueberschlägelchen, Ober- und Unterbarte, im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte, dessen Spitze bis zum zweyten Striche des N geht, und die Linke auf einer Tischecke; neben dem Brustbilde IOH: — GEOR mit rundem E und alles dieses in einem Perlcirtel. Unten das gewöhnliche vierfeldige Schild wie auf dem vorigen, aber schmäler und mit dem Mittelschildchen ebenfalls wie zuvor. Neben dem Schilde 16 — 17 von unten VERBVM DNI MANET (mit anhängendem E an N) IN ÆTERNVM RS. Eben so gekleidetes und bedecktes Brustbild Friedrichs des Weisen zwischen FRID — III. Die linke Hand frey und die Schwerdtspitze nach M; unten das zweyfeldige Wappen, wie auf dem vorigen. Die nämliche Umschrift und vor 15 — und nach 17 ein Röschen.

Ducaten. Neunter Stempel.

Nirgends angemerkt.

185 VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze zwischen N und I RS. Wie zuvor, aber vor 15 — ein Röschen und nach 17 ein Röschen zwischen vier Ringelchen.

Ducaten. Zehnter Stempel.

Nirgends angezeigt.

186 VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zum N RS. Wie zuvor, aber das Schwerdt geht unter dem Cirkel durch, da es im vorigen darüber weggeht.

Ducaten. Eilfter Stempel.

Nicht bekannt gemacht.

187 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber die Linke auf einer Tischecke und vor 15 — ein Röschen, nach 17 aber ein größeres Rößchen zwischen vier kleineren.

Ducaten. Zwölfter Stempel.

T. L. A. t. 36 n. V. p. 414.

188 VS. Wie der vorige, aber der Churhut bis zum Cirkel und und die Schwerdtspitze zwischen N und I RS. Ganz wie zuvor.

Ducaten. Dreyzehnter Stempel.

Nirgends erwähnt

VS. Wie zuvor, auch nach IOH: zwey Punkte wie auf dem vorigen. RS. Wie zuvor, aber das Schwerdt länger, FRID — tiefer und kleiner, III dem Gesichte näher und schief, endlich nach der Jahrzahl ein Röschen zwischen vier Punkten. 189

Ducaten. Vierzehnter Stempel.
Nicht angeführt.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zum I. RS. Wie zuvor, aber der Churhut vom Cirkel entfernter, das Schwerdt kürzer und bis zum M, FRID höher und nach der Jahrzahl ein Röschen zwischen vier Ringelchen. 190

Ducaten. Funfzehnter Stempel.
Nicht erwähnt.

* Wie auf einem der folgenden, sowohl in Ansehung der VS. als der RS. 191

Doppelter Goldgülden. Sehr rar.
Leyf. S. 352. p. 523.

VS. Wie auf dem letzten einfachen Jubelducaten, aber nach größerm Maasstabe, die Linke frey und die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M. Neben dem schmalen Brustbilde IOH — GEOR und bey dem Schilde 16—17 Von unten VERBVM DOMINI MANET (mit angehängtem E) IN ÆTERNVM. Alle übrige E sind rund. RS. Schmales Brustbild Friedrichs im Churkleide und Churhute zwischen FRID — III dann die Schwerdtspitze zwischen M und L umher aber von unten SECVLVM — LVTHERANVM auch neben dem Hauptschilde 15 — 57 und vor und nach der Jahrzahl ein größeres Röschen. 192

Doppelducaten. Erster Stempel. G. Cab.
Schl. Bibl. N. p. 142; K. D. C. Anm. zu N. 1013. T. L. A. t. 36 n. VI. p. 414 hat einen ähnlichen, aber mit freyen runden E in MANET

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Linke frey, das Schwerdt bis zum M und nach 17 ein größeres Röschen zwischen vier Punkten. 193

Doppelducaten. Rar. Zweyter Stempel. W. Cab.
Nicht beschrieben.

VS. Wie der vorige, aber nach IOH: zwey Punkte. RS. Ganz wie zuvor. 194

Doppelducaten. Rar. Dritter Stempel.
Nicht angemerkt.

195 VS. Wie zuvor, aber die Linke auf einer Tischecke und MANET mit einem freyen, aber runden E RS. Wie zuvor, aber die Linke auf einer Tischecke und die Schwerdtspitze zwischen M und L

Doppelducaten. Rar. Vierter Stempel.

Nicht angezeigt.

196 * VS. Wie zuvor, aber MANET mit anhängendem eckigen E RS. Wie zuvor, aber eine Rose zwischen vier Röschen.

Doppelducatrn. Sehr rar. D. Cab.

Nirgends bekannt gemacht.

197 VS. Wie zuvor, aber MANET mit freyem runden E RS. Wie zuvor, aber die Linke frey und das Stück dicker.

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar. G. Cab.

Nirgends angeführt.

198 VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe, das Schwerdt bis zum ersten I und in der Umschrift alle E eckig. RS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe, die Linke auf einer Tischecke, das Schwerdt nur bis zum Cirkel und die Rose nebst den Röschen größer, so wie auch das ganze Stück größer ist.

Vierfacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab. K. Cab.

T. L. A. t. 36 n. VII. p. 414; Monn. en or. p. 181 lin. 2 n. 2. Schl. Bibl. N. p. 142.

199 VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur ist das Stück dicker.

Fünffacher Ducaten. Rar. G. Cab.

Schl. Bibl. N. p. 142.

200 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe, die Schwerdtspitze bis zum ersten Striche des N, die nämliche Umschr. und nach ihr eine Zierrath. RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe, das Schwerdt bis zum L und nebst der Rose zwischen vier Röschen noch zwey größere Röschen, eins zuvor und eins darnach.

Fünf und ein achtel Ducaten. Sehr rar.

T. L. A. t. 36. n. IV. p. 414.

201 VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur das Stück dicker.

Sechsfacher Ducaten. Sehr rar.

T. L. A. t. 36. n. IV. p. 414.

202 Beyde Seiten gänzlich wie auf dem vorigen, nur noch dicker.

Achtfacher Ducaten. Sehr rar.

T. L. A. t. 36. n. IV. p. 414.

B. und RS. abermals wie zuvor, nur noch dicker, als der 203
vorige.
Zehnfacher Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 36. n. IV. p. 414.

B) Anderweitige Denkmünzen.

VS. Der vor seiner zur Rechten in alter Kleidungstracht sitzenden, vorwärts gekehrten Mutter stehende König Salomon mit Krone, Scepter und königlicher Kleidung, und zwar wie er ehrerbietig den linken Fuß zurückzieht; oben ein Röschen, darnach VT SALOMON SIC EGO MATREM mit rundem E in MATREM 1617. RS. Zwey gegen den über den Wolken mit hebräischen Buchstaben stehenden Namen Gottes Jehovah aufgehobene, von zwey gepanzerten Mannshänden unterstützte, weibliche Arme, MATERNIS PRECIB9 NIHIL FORTI9 Beyde E sind rund. 204
Goldgülden. Hauptrar. D. Cab.
Schl. Bibl. N. S. 34.

VS. Wie der vorige. RS. gleichfalls, aber die Finger dicht an den Wolken, PRCIB9 ohne runden E und in FORTI9 das 9 größer. 205
Ducaten. Hauptrar. Erster Stempel.
Nirgends erwähnt.

VS. Wie zuvor. RS. gleichfalls, aber die Finger von Wolken entfernt, dann PRECIB9 mit rundem E. 206
Ducaten. Hauptrar. W. Cab. Zweyter Stempel K. Cab.
Monn. en or. p. 181. lin. 6. n. 2; K. D. C. Nr. 1011; S. v. M. p. 210. n. 965; T. L. A. t. 37. n. VI. p. 423, aber er hat MATREM mit eckigem E, welches gewiß verzeichnet ist.

VS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe, und MATREM mit eckigem E. RS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe. 207
Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.
T. L. A. t. 37. n. VII. p. 423. Schl. Bibl. N. S. 34. Leys. S. 354. Nr. 535; H. D. M. S. 150. Nr. 108.

VS. und RS wie der vorige, aber dicker und von sehr schlechtem Golde. 208
Dreyfacher Goldgülden. Hauptrar.
Nirgends beschrieben.

209 Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber von gutem Golde.
Dreyfacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends angemerkt.

210 * VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber das Stück dicker.
Vierfacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends bekannt gemacht.

211 * VS. Wie auf dem vorigen, aber nach einem noch grössern Maasstabe und oben eine Zierrath, nach welcher die nämliche Umschrift, aber mit größern Buchstaben und am Ende vor 1617 eine Rose. RS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe, die nämliche Umschrift, aber PRECIBVS mit eckigem E und zwar das Wort ganz, so auch FORTIVS
Achtfacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends angezeigt, befand sich aber in einer Sammlung im deutschen Reiche.

212 * VS. Rechtsstehender, links gekehrter, kurzhaariger, unbedeckter Churfürst im römischen Kriegskleide und Mantel mit Ober- und Unterbarte, hält in der Linken einen langen Stab und zieht ehrerbietig den rechten Fuß zurück; links sitzt seine rechts gekehrte Mutter mit aufgehobener Rechten, gekleidet wie Salomons Mutter auf den vorhergehenden Goldmünzen, zwischen beyden Personen aber eine kleine staudenartige Pflanze; oben eine Rose, darnach HONOREM HABEBIS. MATRI. OMNIB:DIEB:VI:EI9. RS. Wie auf den vorhergehenden Goldmünzen, aber zwey unten zusammengehende aufrechts gerichtete, mit Früchten und Blumen gefüllte Hörner des Ueberflusses umgeben die aufgehobene weiblichen Arme und die sie unterstützenden männlichen Hände; nach dem Namen Jehovah umher DITANT VOTA MATERNA 1617. In beyden Umschriften sind die E rund.
Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.
T. L. A. t. 37. n. VIII. p. 423; K. D. C. Nr. 1812, welcher vorgiebt, daß der König Salomon auf der Vorseite zu sehen wäre, allein der bloße Anblick des Originals widerlegt ihn schon und die auffallende Aehnlichkeit spricht für Johann Georg.

213 * VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe und zwischen den Personen eine Blume; die nämliche Um-

schrift, aber OMNIB9 DIEB9 VITAE EI9 Alle E rund, nur das letzte eckig. RS. Wie zuvor, aber nach grössern Maasstabe, auch die nämliche Umschrift, nur das E eckig.

Vierfacher Ducaten Hauptrar. D. Cab. T. L. A: t. 37. u. V. p. 423; K. D. C. Anm. zu N. 1012. Schl. Bibl. N. p. 179.

* V. und RS. wie auf dem vorigen, aber das Stück dicker. 214
Achtfacher Ducaten. Hauptrar.
Nicht bekannt gemacht, jedoch in einem Verzeichnisse von Münzen im Reiche enthalten.

* Beyde Seiten, wie auf dem vorigen, aber das Stück noch dicker. 215
Neunfacher und ein Achtel-Ducaten. Hauptrar. W. C. Nicht angeführt.

Anmerk. Alle diese zwölf Goldmünzen werden auch heilige Christducaten genannt, weil diese der Churfürst Johann Georg I. als Gegengeschenke hat prägen lassen, um seine Mutter zum heiligen Christ damit anzubinden.

Jahr 1618.

VS. Kurzhaariger, unbedeckter, linksſehender, geharnischter Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, schmalem Umschlägelchen um den Hals, mit Feldbinde zur Linken, geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten und offenem befederten Helme vor ihm — alles in einem Perlcirkel; ausser diesem oben der Reichsapfel, darnach umher JOH: GEOR. D: G: SAX: IVL: CL· & MO: DVX EL: RS. Das zierlich eingefaßte, oben zweyeckige, unten runde, vierfeldige Wappen von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit einem von drey Seiten eingebogenem Schwerdtschildchen in der Mitte — alles in einem Perlcirkel, darüber oben ein rechts gekehrter Schwan, neben diesem 16—18 darnach MONETA. NOVA∘AVREA∘RENENS: 216
Goldgülden. Sehr rar. D. Cab. G. Cab. W. C. H. O. M. S. 150. Nr. 109.

VS. Wie zuvor, aber der Kopf vom Perlcirkel entfernter und IOH ohne Punkte GEOR: mit zwey Punkten, CL: mit zwey Punkten. RS. Wie zuvor, aber nach jedem 217

Worte der Umschrift ein Punkt, nach dem letzten Worte aber keiner.
Goldgülden. Sehr rar.
Nicht angeführt·

Jahr 1619.

218 * VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber MONET.
Goldgulden. Sehr rar.
K. D. C. Nr. 1014.

219 VS. Der Churfürst im Churkleide und Churhute mit rechts geschultertem Churschwerdte auf einem mit Federbusche und Waltrappe geschmücktem Pferde links reitend, zwischen 16—19; unter dem Pferde das eyförmige, zierlich eingefaßte Hauptschildchen und daneben auf jeder Seite ein Blümchen, umher zwey halbe Perlcirkel und dann von dem Pferdeschweife an PROLEGE—ET GREGE RS. In zwölf Zeilen D. G.—IOHANN GEORG. —DVX SAX IVL. CLIV ET—MONT. S. R. I. ARCHIMAR.—ELECT. ATQ. POST EXCES—SVM. D. IMP. MATTHIAE AVG.—SECVNDVM VICAR. LANTG.—THVR. MARCH. MISNIAE—BVRGGR. MAGD. COM. DE—MARC. ET RAVENS.—DNVS IN RAVEN:—STEIN
Ducaten. Erster Stempel. D. C. G. C. W. C. T. L. A. t. 38. n. VI. p. 426. Leys. p. 355. n. 549.

220 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber RAVENSP. anstatt RAVENS.
Ducaten. Zweyter Stempel. D. Cab.
K. D. C. Nr. 1015.

221 VS. Wie zuvor. RS. gleichfalls, aber D und G weiter auseinander und nach D: zwey Punkte.
Ducaten. Dritter Stempel.
Nicht erwähnt.

222 VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe, auch die nämliche Umschrift, nur mit größern Buchstaben. RS. Wie zuvor, aber die Buchstaben größer, D. nur mit einem Punkte, MON S RI ohne Punkt, AVG mit an das A anhängendem V, DE mit anhängendem E und alle übrige vorkommende E sind rund, ausgenommen in dem letzteu ET und in RAVENSP. wie auch in RAVEN:STEIN. welche eckig sind, doch ist in der letzten Sylbe des letzten Wortes das E auch rund.

Doppelducaten. Erster Stempel.
Nirgends beschrieben.

VS. Ganz wie der vorige, auch wie auf dem vorigen ein Röschen vor der Ueberschrift. RS. Wie zuvor, aber MONT. S. R. I. mit einem Punkte, AVG. mit freyen V, DE mit freyen, aber runden E, und in RAVENSTEIN beyde E rund. 223

Doppelducaten. Zweyter Stempel. W. C. K. C. T. L. A. t. 38. n. V. p. 426, aber etwas verzeichnet; Monn. en or. p. 182. lin. 1. n. 2; K. D. C. Anm. zu Nr. 1015.

VS. Wie zuvor. RS. gleichfalls, aber in ELECT. beyde E eckig, in SECVNDVM das E rund, da es auf dem vorigen eckig ist, DE mit anhängenden eckigen E und das ganze Stück dicker. 224

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.
Nicht beschrieben.

VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber GEORG. auch in ELECT. das zweyte E rund, DE mit freyen runden E, RAVENSP. mit runden E, aber in RAVENSTEIN. ist das erste eckig und das letzte rund, übrigens ist das Stück dicker. 225

Vierfacher Ducaten. Rar. Erster Stempel. G. C.
Nirgends angezeigt.

VS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe, auch fehlen die zwey halben Perlcirkel und auf dem Erdstriche sind die Verzierungen verschieden. Vor der Umschrift, welche die nämliche ist, kein Röschen und nach derselben 1619. Endlich vor dem Hinterfuße K und vor dem Vorderfuße F, Anfangsbuchstaben des Namens eines unbekannten Eisenschneiders. RS. Wie auf dem vorigen, aber die Buchstaben größer und alle E eckig, auch das Stück größer und dünner! 226

Vierfacher Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie der vorige, aber unten kein Blümchen, sondern blos Gras, auch fehlt K—F. RS. Gänzlich wie zuvor, nur DE mit entferntern E und dicker. 227

Fünffacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angeführt.

228 VS. Wie der vorige. RS. Wie der vorige, nur noch dicker. Achtfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

229 * VS. Wie der vorige, aber alles größer, der reitende Churfürst zwischen 16—19, die Blümchen verschieden und ET bey dem Kopfe des Pferdes. RS. Wie zuvor, aber die meisten E rund.
Goldstück in Thalergröße von unbestimmten Gewichte. Sehr rar. K. Cab.
Monn. en or. p. 181. lin. 3. n. 1.

230 * VS. und RS. Wie zuvor, nur noch dicker.
Zehn und ein halber Ducaten. Sehr rar. W. Cab.
Nirgends beschrieben.

231 * VS. Unbedecktes, kurzhaariges, links sehendes, geharnischtes Brustbild mit Ober- und Unterbarte und grossen gefalteten Kragen, dann eine mit Laubwerk gezierte Tafel, auf deren einer Seite das Schildchen des Erzmarschallamts, auf der andern aber das des Herzogthums Sachsen. D: G: IOAN: GEOR: SAX: IVL: CLIV: Um die Tafel achtzehn Schildchen, im ersten das clevesche Lilienkreuz, im zweyten der bergsche Löwe und so weiter. RS. Der unbedeckte geharnischte Churfürst im Mantel auf einem schön geschmückten Pferde mit blanken Degen in der rechten Hand; umher MONT: DVX: S: R: I: ARCHIMARS: ELECTOR ET VICARIVS. ohne Jahrzahl; unten C. PRIVI. CAES. C. M.
Goldstück von 12¼ Ducaten. Sehr rar. G. Cab.
Nirgends angeführt.
Anmerk. Sonderbar wegen des auf der Vor- und Rückseite vorkommenden Portraits des Churfürsten.

232 * VS. Gänzlich wie oben auf der VS. des zweyten Stempels des vierfachen Vicariatsducatens. RS. In der Mitte der gekrönte, mit Laubwerk umgebene chursächsische Helm, darüber das gewöhnliche churfürstliche Kleinod, über diesem aber ein Röschen, darnach sogleich umher D. G. IOH. GEOR. DVX SAX. IVL. CL. ET MO. ELECT. An dem Rande umher achtzehn oben und an den Seiten eingebogene, unten zugespitzte Schildchen, als über dem Röschen 1.) die cleveschen Lilienstäbe, darnach von der zur Rechten 2. 3. 4.) der jülichsche, thüringische, und meißnische Löwe, 5.) der pfalzthüringische Adler, 6.) die hennebergische Henne, 7. und 8.) der orlamündi-

sche und pleißnische Löwe, 9.) die eisenbergischen Querstreifen, 10.) die ravensbergschen Sparren, 11.) die Regalien, 12.) die märkische geschachte Binde, 13.) die breneschen Herzen, 14.) die altenburgsche Rose, 15.) der zum Burggrafthum Magdeburg gehörige halbe Adler, nebst seinen Binden, 16.) die landsbergschen Pfähle, 17.) der pfalzsächsische Adler, 18.) der bergsche Löwe.

Sechsfacher Ducaten. Sehr rar. G. Cab. T. L. A. t. 35. n. VIII. p. 427.

Anmerk. Einige glauben, daß diese Denkmünze, weil sie die VS. der Vicariatsmünzen hat, als solche auch sey geprägt worden; richtiger urtheilen aber Tenzel S. 427 und Leyser S. 355, daß sie zu dem in diesem Jahre ausgeschriebenen und 1620 im Januar zu Leipzig wirklich gehaltenen Landtage geschlagen worden.

Jahr 1620.

VS. In einem Perlcirkel der kurzhaarige, unbedeckte, linksse- 233
hende, geharnischte Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, kleinen Aufschlägelchen um den Hals, Feldbinde von der Rechten und geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten. Vor ihm der offene befederte Helm, ausser dem Cirkel oben der Reichsapfel, darnach IOH: GEORG: D: G: SAX: IVL: CL: ET MO: DVX. ELE RS. In einem Perlcirkel das oben zweyeckige unten aber runde, vierfeldige Schild, oben von Sachsen und Cleve, unten aber von Jülich und Berg, mit dem von allen Seiten eingebogenen Mittelschildchen des Erzmarschallamts; ausser dem Cirkel oben ein rechts gekehrter Schwan mit der durch ihn getheilten Jahrzahl 16—20 darnach MONETA: NOVA: AVREA: RENENS:

Goldgülden von sehr schlechtem Gehalte. Hauptrar. Nirgends angezeigt.

* VS. Wie zuvor, aber ELECT. RS. Wie zuvor, aber 234
die Umschrift gedrängter und nach derselben Ende eine Zierrath.

Goldgülden von sehr schlechtem Gehalte. Hauptrar. D. Cab. K. Cab.

Monn. en or. p. 182. lin. 1. n. 3.

Anm. Beyde vorhergehende Goldgülden sind Kipper- und Wipper-Gepräge. Kippermünzen wurden von

1619 bis 1623 auf unglücklichen Vorschlag des churfürstl. Kammerraths, Carl Christophs von Brandenstein, geprägt; doch erschienen binnen dieser Zeit auch Goldmünzen von gutem Korne.

235 * VS. und RS. gänzlich wie auf dem ersten Goldgülden dieses Jahrs.
Nicht bekannt gemacht.

236 * Beyde Seiten, wie auf dem vorhergehenden.
Doppelgoldgülden von gutem Korne. Hauptrar. W. C.
Nicht angeführt.

237 * VS. In einem zackigen Cirkel das von allen Seiten zierlich eingefaßte, eyförmige, vierfeldige Schild von Sachsen und Cleve, von Jülich und Berg, mit einem von allen Seiten eingebogenen Schwerdtschildchen in der Mitte; oben neben der Einfassung 16—20 ausser dem Cirkel oben ein Sternchen, darnach IOHAN. GEORG. HERTZ. ZV SA. GVL. CL. VND mit an das N anhangendem D, BERG mit rundem E, CHVRF mit an das H anhängendem V. RS. Ein aus verschiedenen Waffen zusammengesetztes Trophäum in einem zackigen Cirkel, ausser diesem aber oben ein Röschen mit dem Stiele, darnach ZVM GLVCKLICHEN ANFANG VND GVTTEN ENDE
Goldgülden von gutem Kronengolde. Hauptrar. W. Cab.
Nicht erwähnt.

238 VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen.
Ducaten. Hauptrar. D. Cab. W. Cab.
T. L. A. t. 39. n. I. p. 430; K. D. C. Nr. 1016.
Anmerk. Ist bey Gelegenheit des auf Ersuchen des Kaysers von dem Churfürsten nach der Lausitz zur Stillung des daselbst ausgebrochenen Aufruhrs angetretenen Feldzugs geprägt worden.

239 VS. Unter einem Churhute, dessen innere Rundung sichtbar ist, das eyförmige, zierlich eingefaßte und auf jeder Seite von einem Engel gehaltene chursächsische Hauptschild; oben neben dem Churhute 16—20 unten aber ein hügelichter Erdstrich, worauf links zwey zusammengezogene Buchstaben entweder TN oder FN: RS. Eine gegen die strahlende Sonne gekehrte Sonnenblume neben einem Baume in einer Umzäunung; nach der Sonne umher SCOPVS VITAE MEAE CHRISTVS.

Ducaten. Hauptrar. G. Cab.
T. L. A. t. 39. n. III. p. 431; K. D. C. Nr. 1017; Leyſ. S. 356. Nr. 565.
Anmerk. Iſt bey nämlicher Gelegenheit geprägt; die in einander verſchlungenen Buchſtaben bedeuten den Eiſenſchneider.

VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber dicker. 240
Anderthalber Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends angemerkt.

* Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, nur noch dicker. 241
Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab. G. Cab
T. L. A. Anm. S. 431; K. D. C. Anm. zu Nr. 1017; Leyſ. S. 356, Nr. 566.

* VS. Unter einem Churhute ohne innere Rundung das ey- 242 förmige churſächſiſche Hauptſchild in zierlicher Einfaſſung, rechts von unten PRO LEGE links von oben ET GREGE neben dem Schildfuße 16—20 Unter der 20 aber die nämlichen verſchlungenen Buchſtaben, wie oben Nr. 239. auf dem Ducaten mit zwey Engeln. RS Wie zuvor.
Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. p. 431 und 432; Leyſ. S. 357, Anmerk. zu Nr. 568.

VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur noch einmal ſo dick. 243
Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.
T. L. A. p. 431 und 432.

VS. Der kurzhaarige, unbedeckte, vorwärts gekehrte, links 244 ſehende, ganz geharniſchte, in ganzer Poſitur ſtehende Churfürſt mit Ober- und Unterbarte, ſchmalen Aufſchlägelchen um den Hals, Feldbinde von der Rechten, angeſtecktem Degen und rechts geſchultertem Churſchwerdte in der gepanzerten Rechten; um ihn ein zackiger Cirkel, der bey dem Haupte und den Füßen unterbrochen iſt; umher IOH GEORG D: G — DVX SAX. I. C. ET M. RS. In einer zierlichen Einfaſſung das eyförmige, vierfeldige Schild von Sachſen und Cleve, von Jülich und Berg, deſſen Handhaben gepünktelt und mit flatternden Bändchen verſehen ſind, in der Mitte das oben eingebogene, unten aber runde Schwerdtſchildchen, dann oben ein Schwan zwiſchen 16—20 darnach SA. ROM. IMPERI.—ARCHIM. ET ELE.

Doppelducaten.
Conr. Zeichn. sächs. Ducaten.

245 * VS. In einem Perlcirkel ein Engel, der vor sich mit beyden Händen das von allen Seiten eingefaßte eyförmige chursächsische Hauptschild hält; ausser dem Cirkel oben ein Röschen, darnach IOHAN:GEORG:D:G: DVX:SAX:IVL:CL:ETM .RS. In einem Perlcirkel zwey neben einander stehende Engel, der rechts stehende hält mit der Rechten das schief gelehnte, länglicht, mehrmal aus= und eingebogene Schild von Jülich, der links stehende aber mit der Linken das ähnliche Schild von Berg, über beyde ist das oben zweyeckigte, unten aber zugespitzte Schild von Cleve; über den Engeln steht 1620 außer dem Cirkel oben der Schwan, darnach SA: ROMANI: IMP: ARCHIMARS: ET ELECT:
Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. W. Cab. Nirgends angezeigt.

246 * VS. Der unbedeckte, kurzhaarige, ganz geharnischte, mit Feldbinde und Commandostab in der Rechten, links sprengende Churfürst auf einem hügeligen, mit Gras und Blümchen bepflanzten Erdstriche, von unten IOHAN ○ GEORG ○ D ○ G ○ DVX SAX ○ IVL ○ CL ○ ET MON ○ ELE ○ Auf dem Hügel die verschlungenen Buchstaben RVN RS. Die im Feuer stehende Stadt Bautzen und vor ihr das Lager — alles in einem glatten Cirkel, ausser ihm oben eine Rose, darnach BVDIssINA CAESARI REGIQVE sVo REDDIta
Goldstück von 7¾ Ducaten. Hauptrar. W. Cab. T. L. A. t. 39. n. VI. p. 432.

Jahr 1621.

247 * VS. Wie auf dem vorigen, nur hat der Churfürst um den Hals einen großen gefalteten Kragen, die Feldbinde von der Linken und den Commandostab in der gesenkten gepanzerten Rechten; auch ist das von der Rechten schreitende Pferd ohne Federstutz und der Erdstrich unten schmäler, ohne Gras und Blümchen, wie auch ohne verzogenen Namen des Eisenschneiders; die nämliche Umschrift bis IVL ○ alsdann aber CLE ○ ET MON ohne ELE Im Abschnitte M ○ DC ○ XXI ○ RS. In einem gedoppelten glatten Cirkel die Stadt Dresden, vor ihr hält ein links aus den Wolken hervorgehender beklei=

deter rechter Arm ein bloßes mit einem Oelzweige umwundenes Schwerdt; ausser den Cirkeln oben ein Röschen, darnach IDEM ein Röschen, PACIS wieder eins, MEDIVS abermals eins, QVE noch eins, BELLI

Achtfacher Ducaten. Hauptrar. G. Cab.

Anmerk. Wurde geschlagen, als der Churfürst die Lausitz und Schlesien unter kayserl. Gehorsam gebracht hatte und von Friedrich dem Fünften, als dem böhmischen Winterkönige um Friedensvermittlung gebeten worden war, wie T. L. A. t. 39. n. VII. p. 435. meldet. Tenzel führt auch auf dem nämlichen Blatte eine goldene Klippe vom Dreyerstempel an, die er auch Nr. VIII. gezeichnet liefert, und vorgiebt, daß sie im Dresdner Cabinet wäre; aber nach genauer Untersuchung versichere ich, daß sie weder im Silber, noch im Golde daselbst vorhanden sey.

Jahr 1622.

VS. Eyförmiges, zierlich eingefaßtes, durch zwey ungebundene Palmzweige ganz umgebenes chursächsisches Hauptschild, worauf der Churhut ruhet. GOTT GIB FRIED IN DEINEM LANDE; aber D im Worte FRIED ist unter dem einen Palmstiele und IN ist ganz nach dem andern; in LANDE endlich ist das D an N und E an D angehängt. RS. In einem Perlcirkel der geharnischte, links sprengende und den Drachen mit der Lanze erlegende H. Ritter Georg zwischen 16—22 Ausser dem Cirkel oben ein Röschen, darnach GLVCK VND HEIL ZV ALLEM STANDE 248

Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel.

Nirgends angeführt.

VS. Wie zuvor, aber die Verzierung des Schilds verschieden, oben breiter und andere Handhaben, auch D vor dem Palmstiele und in LANDE nur D an N, E aber frey. RS. Gänzlich wie zuvor. 249

Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie zuvor, aber der Churhut breiter, die Einfassung des Schilds verändert, in IN das I vor dem Palmstiele und in LANDE alle Buchstaben frey. RS. Wie zuvor, aber das Röschen kleiner, GLVCK vor 22, VND dabey. 250

Ducaten. Rar. Dritter Stempel. D. C.; G. C.

T. L. A. t. 40. n. V. p. 443; K. D. C. Nr. 1018; Beyt. zu K. D. C. Nr. 594; Leys. S. 360 Nr. 605. H. D. M. p. 150. Nr. 120; S. v. M. p. 211. Nr. 966.

251 * VS. und RS. gänzlich wie zuvor, aber noch einmal so dick.
Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angemerkt.

Anmerk. Geprägt, um als Geschenke entweder zum neuen Jahre, oder bey der Taufe Heinrichs, des siebenten Prinzen Johann Georgs I, ausgetheilt zu werden, welches auch von allen drey vorhergehenden Nummern zu verstehen ist. S. Tenzel L. A. p. 443.

252 VS. Kurzhaariger, unbedeckter, geharnischter, in ganzer Positur stehender Churfürst mit Ober- und Unterbarte, kleinem Umschlägelchen um den Hals, Feldbinde von der rechten Schulter, angesteckten Degen und rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten, — alles in einem Perlcirkel, der bey Kopf und Beinen unterbrochen ist; nach dem links gekehrten Gesichte IOH: GEORG. D. G. — DVX SAX. I. C. ET M. RS. Das zierlich eingefaßte, mit gepünktelten Handhaben versehene, vierfeldige Schild von Sachsen und Cleve, von Jülich und Berg, mit einem von allen Seiten eingebogenen Mittelschildchen des Erzmarschallamts; oben der Schwan zwischen 16—22. darnach SA. ROMANI. IMP. mit an M anhängenden P—ARCHIM. ET ELE'
Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1623.

Von diesem Jahre ist weder mir, noch andern, weder in einem Cabinette, noch in einem Münzbuche, noch sonst irgendwo eine Goldmünze vorgekommen.

Jahr 1624.

253 VS. Wie auf der VS. des letzten Goldstücks im Jahre 1620, aber der Churfürst ist noch mit einer goldenen Kette, das Pferd dagegen mit einem Federstutze geschmückt; umher ist von unten PRO LEGE — ET — GREGE. über dem hügeligen Erdstriche H — V — L als der Name eines unbekannten Eisenschneiders. RS. Ein aus der Erde wachsender Rautenstock, dessen zwey oben zusammengebundene Zweige das chursächsische Hauptwappen enthal-

ten; unten eine Rose, darnach von unten umher SCOPVS VITAE MEAE CHRISTVS ohne Jahrzahl.

Sechsfacher Ducaten. Sehr rar. W. C. K. C. T. L. A. t. 41. n. V. p. 455, ohne Metall und Gewicht anzugeben; Mon. en or. p. 181. lin. 3. n. 2.

VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur dicker. 254

Achtfacher Ducaten. Sehr rar.

Tenzel eben daselbst in Ansehung der Zeichnung.

Anmerk. Da die Jahrzahl fehlt, so ist weder die Gelegenheit, noch das Jahr der Prägung genau zu bestimmen. Tenzel führt sie unter den Denkmünzen des 1624ten Jahres an und da mag sie auch bleiben, bis man sicherere Auskunft erhalte.

Jahr 1625.

* VS. Wie auf dem Goldgülden von 1618, aber IOH: GEORG: D. G. SAX. IVL. CL. ET MO: DVX. ELECT. 255

RS. Gleichfalls, aber eine ganz verschiedene Verzierung des Schilds; oben 1625. dann die nämliche Umschrift aber RENENSIS. und endlich zwey geschränkte Ohmhaken.

Goldgülden. Sehr rar. D. Cab. W. Cab.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Die zwey Ohmhaken sind das Zeichen des neuen Münzmeisters. Als Heinrich von Rehnen, dessen Münzzeichen der Schwan war, im Jahr 1624 in Pension gesetzt wurde, ward die Münzrechnung von dem Münzschreiber, Joseph Gruber, bis zum Jahresschluß fortgesetzt, da denn die unter ihm geprägten Münzen ohne Münzmeisterzeichen erschienen sind. Im Jahre 1625 wurde Hanns Jacob Münzmeister bis 1635, dessen Münzzeichen zwey kreuzweis gelegte Ohmhaken und H. I. als die Anfangsbuchstaben seines Namens waren.

VS. In einem Perlcirkel der kurzhaarige, unbedeckte, linksehende, geharnischte Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, kleinem Ueberschlägelchen um den Hals, Feldbinde von der Rechten und rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten; vor ihm der befederte offene Helm, ausser dem Cirkel aber oben der Reichsapfel, darnach IOHAN: GEORG: D: G: DVX SAX. IVL. CLIV. ET MO RS. In einem Perlcirkel das zierlich eingefaßte, unten eingebogene, vierfeldige Schild von 256

Sachsen und Cleve, von Jülich und Berg, mit dem oben eingebogenen, unten zugespitzten Schwerdtschildchen in der Mitte; neben dem Schilde H—I ausser dem Cirkel aber oben zwey geschränkte Ohmhaken zwischen 16—25 darnach SA. ROMANI. IMP. ARCHIMAR: ET ELECT

Doppelducaten. Hauptrar.

Nirgends bekannt gemacht.

Jahr 1626.

257 VS. Wie auf der VS. des letzten Goldstücks oder des sechsfachen Ducatens von 1619, aber der Erdstrich verschieden und auf diesem die verzogenen Buchstaben RVN Name des unbekannten Eisenschneiders, welcher wahrscheinlich im gothaischen Catalogus vergessen worden; rechts von unten ist hier SCOPVS VITAE — MEAE CHRISTVS darnach 1626. RS. Gleichfalls gänzlich wie dort.

Sechsfacher Ducaten. Hauptrar. G. Cab. T. L. A. t. 42. n. VI. p. 464. er hat aber ELECT. mit einem kleinen T, wenn es nicht ein Fehler der Zeichnung ist.

Anmerk. Wurde nach Tenzeln zu dem in diesem Jahre zu Leipzig gehaltenen obersächsischen Kreistag geprägt.

Jahr 1627.

258 VS. Wie auf dem letzten Ducaten des Jahrs 1622, nur D: und G: mit zwey Punkten. RS. Gleichfalls wie dort, aber das Schild unten schmäler, die Handhaben ungepünktelt und auf jeder Seite zwey flatternde Bändchen, neben dem Schildfuße H—I oben zwey Ohmhaken zwischen 16—27 dann die nämliche Umschrift, aber ROM. IMPERI.

Ducaten. Sehr rar.

Nirgends angeführt.

259 * VS. Wie bisher, der geharnischte, zu Pferde links sprengende Churfürst, mit geschultertem Schwerdte, dessen Spitze das N etwas bedeckt; hinter ihm Dresden mit der umliegenden Gegend — alles in einem Perlcirkel, ausser diesem aber oben eine Rose, darnach IOHANN∘GEORG∘ D∘G∘DVX SAXONIAE IVL∘CLIV∘ET MONTI RS. Ein großes achtzehnfeldiges Schild, das mit Laubwerk umgeben ist und in sechs Reihen alle damalige Wappen Sachsens enthält; darüber die bekannten vor-

züglichen sechs Helme mit ihren Kleinodien — alles in einem zweyfachen glatten Cirkel, der bey dem ersten und letzten Helme, noch mehr aber unten, unterbrochen ist; unten bey dem Schilde 16—27. dann von unten umher SACRI ⸰ ROM ⸰ IMP ⸰ ARCHIM — ET ELECT ⸰ die zwey Pfeile, unter dem Schilde aber H — I

Goldstück von sechzehn und einem halben Ducaten. Hauptrar. W. Cab.

T. L A t. 43. n. II. p. 465.

Anmerk. Nach Tenzeln vermuthlich zu dem in Torgau am 1. April 1627 gehaltenen Beylager der ältesten Prinzessin Sophie Eleonore mit Landgraf Georgen zu Hessen geprägt.

Jahr 1628.

VS. Wie der Ducaten des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, 260
aber 16 — 28.

Ducaten. Rar. D. Cab.

H. D. M. p. 151. n. 125; N. M. B. P. III. p. 196. n. 223. 261

VS. Wie der zweyfache von 1620, aber die Beine nicht so weit von einander. RS. Gleichfalls, aber oben zwey Ohmhaken zwischen 16 — 28 und bey dem Schildfusse H — I.

Doppelducaten. Rar.

K. D. C. n. 1019. N. M. B. P. III. p. 196. n. 223. Conr. Zeichn. sächs. Duc.

VS. Linksehendes, kurzhaariges, unbedecktes Brustbild im 262
Churrocke mit Ober- und Unterbarte, schmalen Ueberschlägelchen um den Hals und rechts geschultertem Churschwerdte in beyden Händen, dessen Spitze durch die Umschrift geht und M von O trennet — aber zwischen zwey Cirkeln, deren äusserer geperlt und ganz, der innere aber glatt und durch den Körper unten unterbrochen ist; außer den Cirkeln oben eine Rose, darnach IOHANN GEORG: D: G: DVX SAXON: IVLIÆ CLIV: ET M — ONTI

RS. In einem oben und unten unterbrochenen Perlcirkel ein von allen Seiten ein- und ausgebogenes achtzehnfeldiges Schild mit einem ähnlichen Mittelschildchen vom Erzmarschallamte; oben der Churhut mit sichtbarer innerer Rundung zwischen 16 — 28. darnach SACRI. ROMANI. IMP. — ARCHIM. ET ELECT. Zwey Ohmhaken, bey der vorletzten Reihe der Wappen aber H — I

Achtfacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends erwähnt.
T. L. A. t. 43. n. V. p. 468. führt einen ähnlichen, aber von 16 — 27 an.

Anmerk. Tenzel meynt S. 468, daß die mit unsrer oben Nr. 262 beschriebenen, bis auf die Jahrzahl 1628 völlig gleiche Goldmünze zu dem chürfürstlichen Collegialtage zu Muhlhausen, wo der Churfürst am 4. October 1627 persönlich erschienen, geprägt worden sey.

263 * VS. Linksſehendes, kurzhaariges Brustbild im Churrocke, wie auf dem vorigen. RS. Wie auf dem vorigen, die Wappen sind in der 1. Reihe der thüringische Löwe, das herzoglich sächsische und der meißnische Löwe, in der 2. der jülichsche Löwe, das clevische Lilienkreuz und der bergische Löwe, ind der 3. die Churschwerdter als Mittelschild zwischen dem pfalzsächsisch und pfalzthüringischen Adler, in der 4. der pleißnische Löwe, die landsbergschen Pfähle und der orlamündische Löwe, in der 5. die Wappen von Altenburg, vom Burggrafthum Magdeburg und von Brene, in der 6. die Wappen von der Mark, von Eisenberg, Henneberg und Ravensberg.

Zehnfacher Ducaten. Sehr rar. G. Cab.
Nirgends angeführt.

264 Jahr 1629.

VS. Wie auf dem einfachen des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber die Handhaben ohne Bändchen und IMPER. auch 16 — 29

Ducaten. Rar.

265 Mon. en. or. p 182. lin. 2. n. 1.

* VS. Wie der zweyfache des vorigen Jahrs, aber IUL: CLIV: ET MONT RS. Das Schild dreyfeldig, oben vom Erzmarschallamte und Sachsen, unter beyden aber das Clevische Wappen durch einen Gabelschnitt eingeschaltet — alles in einem gezackten Cirkel; oben die Ohmbaken zwischen 16 — 29 darnach SA. ROMANI. IMP. ARCHIMAR. ET ELECT. Unten HI

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.
Conr. Zeich. sächs. Ducat.

Jahr 1630.

a) Gewöhnliche Goldmünzen.

266 VS. und RS. wie auf dem einfachen vorigen Jahres, aber 16 — 30.

Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie der zweyfache von 16 — 25, aber nach größerm Maaßstabe, die nämliche Umschrift, nur mit größern Buchstaben und MONT. RS. Gleichfalls, aber nach größerm Maaßstabe und mit etwas veränderten Verzierungen des Schilds und Mittelschildchens, oben 16—30 darnach SACRI. ROMANI. IMP. ARCHIMAR. ET ELECT. Auch H — I 267

Fünffacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends angemerkt.

b) Jubelmünzen.

1) Mit IOH — GEO, das E rund.

VS. Linksehender Churfürst im Churrocke und Churhute, mit Ober- und Unterbarte, schmalen Ueberschlägelchen und rechts geschultertem Churschwerdte in der Rechten, die Linke dagegen frey ausgestreckt; neben ihm IOH — GEO (vom H ist der untere Strich bedeckt und das E ist rund.) Vor dem Schwerdte 16 nach demselben aber 30. Nach dem Churhute 25. IVNY, die letzten Buchstaben aber sind an einander gehängt — alles in einem Perlcirkel, der unten unterbrochen ist durch das gewöhnliche vierfeldige Schild von Sachsen und Cleve, von Jülich und Berg mit dem Mittelschildchen in der Mitte. Vom Schilde an CONFESS LUTHER' AVG: EXHIBITAE:SECULUM. Zwey Ohmpaken. RS. Linkssehendes Brustbild des Churfürsten Johannis des Beständigen in einer Pelzschaube und Klappmütze mit Ober- und Unterbarte, auch rechts geschultertem Schwerdte, dessen Spitze bis zum I reicht. Neben dem Brustbilde IOA dicht am Schwerdte —NES mit angehängtem E Bey der Schwerdtspitze 15—30 nach dem Schildchen 25 IVNY — alles in einem Perlcirkel. Oben das zugespitzte Schildchen vom Erzmarschallamte, unten aber das links eingebogene von Sachsen, rechts ein ähnliches von Thüringen und links von Meißen; die dadurch unterbrochene Umschrift fängt von unten an NOMEN — DOMINI — TURRIS — FORTISSIM 268

Ducaten. Erster Stempel.
Nirgends angeführt.

Anmerk. Dieser und folgende ein- und mehrfache Ducaten sind zu der auf den 25. 26. und 27. Junius festgesetzten Feyer des, nach dem zu Augsburg überreichten Glaubensbekenntniße, mit diesem Jahre geschlossenen Jahrhunderts geprägt worden.

269 VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber IOA größer und höher, NES mit angehängtem E vom Gesichte entfernter und FORTISSIMA mit einem A.

Ducaten. Zweyter Stempel.
Unerwähnt.

270 VS. Wie auf dem vorigen. RS. Gleichfalls, aber IOA vom Schwerdte entfernter, NES mit angehängtem E dem Gesichte näher, die Jahrzahl größer, in IVNY nur das N an V angehängt und Y frey, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M, endlich nicht das ganze A, sondern nur dessen Spitze sichtbar.

Ducaten. Dritter Stempel.
Nirgends beschrieben.

271 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe, ferner in der Jahrzahl die Null durch den Churhut fast halb bedeckt, 25 größer, in IVNY das Y an N angehängt, die Schwerdtspitze bis zum R, das Schild größer, eyförmig und eingefaßt, die nämliche Umschrift, aber mit größern Buchstaben, CONFESS: mit zwey Punkten AUG: ohne spitzigen V, nach EXHIBITAE keine Punkte und SECVLUMM. mit zwey M ohne Ohmhaken. RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe, IOA mit sehr schmalem A und dem etwas sichtbaren ersten Striche von N. 1530 ganz nach dem Schwerdte, IVNY nicht zusammenhängend und die Schwerdtspitze bis zum O und FORTISSI. mit einem Querstrich über I.

Doppelducaten. Rar. Erster Stempel.
Nirgends angemerkt.

272 VS Wie zuvor, aber die Null unbedeckt, nach CONFESS keine Punkte, SECVLVM und zwey Ohmhaken. RS. Wie zuvor, aber IOA der letzte Strich vom A bedeckt, NES mit angehängtem E größer, 15—30 durch das Schwerdt getheilt, die Klappmütze vom Schildchen entfernt, die Schwerdtspitze bis zum letzten Strich des M und FORTISSIM. in welchem Worte das halbe M bedeckt ist.

Doppelducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angezeigt.

VS. Wie zuvor, aber mehr Raum bey der Linken, IVNY mit unangehängten Buchstaben, die Schwerdtspitze zwischen H und E und nach CONFESS: zwey Punkte. RS. Wie zuvor, aber die Klappmütze bis zum Schildchen, IOA mit ganz sichtbarem A und FORTISSIM wovon der letzte Strich bedeckt ist. 273

Doppelducaten. Dritter Stempel.
Nicht bekannt gemacht.

VS. Wie auf dem zweyten Doppelducaten. RS. Gleichfalls, aber die Klappmütze bis zum Schildchen, IOA ganz sichtbar, NES mit angehängtem E kleiner, die Schwerdtspitze bis zum I, in IVNY V N unangehängt, FORTISSIM und vom A nur das oberste sichtbar. 274

Doppelducaten. Vierter Stempel.
Nicht angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber IOAN mit an A angehängtem N, IVNY ganz frey. 275

Doppelducaten. Fünfter Stempel.
Nicht erwähnt.

VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber IOA — NES mit freyem E, IVNY mit an V angehängtem N. 276

Doppelducaten. Sechster Stempel.
Nicht beschrieben.

Anmerk. T. L. A. t. 46. n. II. p. 481. führt noch einen Doppelducaten an mit eckigem E in GEO, allein, obwohl viele Hunderte durch meine Hände giengen, so kam mir doch nie ein solcher vor.

2) Mit IOH—GEOR, und zwar mit rundem E und dem durch R halb bedeckten O.

VS. Wie auf dem ersten Ducaten mit GEO, wo das E rund ist; aber die Schwerdtspitze bis zwischen E, welches rund ist, und R, 16—30 kleiner, IVNY mit freyen Buchstaben, GEOR mit rundem E und halb bedecktem O, CONFESS: mit zwey Punkten, LUTHER: mit rundem E, AUG: RS. Gleichfalls wie dort, aber IOAN mit an A angehängtem N und FORTISSIMA 277

Ducaten. Erster Stempel.
Nicht angemerkt.

278 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Gleichfalls wie zuvor, aber die Klappmütze nicht bis zum Schildchen, NES mit angehängtem E schief.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nicht angezeigt.

279 VS. Wie zuvor, aber nach IOH: zwey Punkte. RS. Wie zuvor, aber die Klappmütze bis zum Schildchen, bey dem Halse glatt, FORTISSIMA aber so, daß die letzten Buchstaben sehr schnell und gleichsam zusammen geschmolzen sind.

Ducaten. Dritter Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

280 VS. Wie zuvor, auch das E in SECVLVM rund. RS. Wie zuvor, aber IOAN so, daß der erste Strich vom N sich im A verliert und nur dessen Querstrich sichtbar ist, NES mit rundem freyen E.

Ducaten. Vierter Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

281 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN mit angehängtem ganz sichtbaren N und NES mit freyem runden E, aber tiefer und schief; auch FORTISSIMA nicht gedrängt.

Ducaten. Fünfter Stempel.

Nirgends erwähnt.

3.) Mit IOH — GEOR und zwar rundem E und freyem O.

282 VS. Wie zuvor, aber das Gesicht verschieden, die Schultern verzeichnet und zu schmal, bey der Linken kein Raum, IOH ohne Punkte, GEOR mit rundem E und freyem O, das Schild kleiner, auf den Seiten eingebogen und schmäler, CONFESS. mit einem Punkte, LVTHER. mit rundem E und einem Punkte, AUG. mit rundem U und Punkte, SECULUM. mit eckigem E, runden U und Punkte, ohne Ohmhaken. RS. Wie zuvor, aber das Gesicht verschieden, der Leib schmäler, das Schwerdt kürzer, IOA — NES mit angehängtem E und FORTISSIM.

Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends beschrieben.

283 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOA dem Schwerdte näher und FORTISSIMA doch das A unten etwas bedeckt.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angemerkt.

284 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zwischen I und N, in IVNY N an V und Y an N

angehängt, auch IOAN mit an A angehängtem N und FORTISSIMA mit unbedecktem A.

Dritter Stempel dieses Ducatens.

Nirgends angezeigt.

VS. Wie auf dem fünften Stempel der Jubelmünzen mit halb bedecktem O, aber IOH ohne Punkte, GEOR mit freyem O, Juny mit an n angehängtem y, die Schwerdtspitze bis zum ersten Striche des H, AVG: mit spitzigen V, SECULUM. RS. Gleichfalls, aber IOAN — NES mit an N angehängten E und FORTISSIMA aber vom A ist nur die obere Spitze zu sehen. 285

Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOA mit größern Buchstaben, die Schwerdtspitze bis zum M und FORTISSIM, aber das M etwas bedeckt. 286

Ducaten. Zweyter Stempel. K. Cab.

Mon. en or. p. 182 l. 2 n. 3.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zum zweyten Striche des H. RS. Wie zuvor, aber IOA mit ganzem A, NES mit angehängtem E, Juny mit angehängtem y, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M, FORTISSIMA, aber nur der obere Theil vom A sichtbar. 287

Ducaten. Dritter Stempel.

Nirgends beschrieben.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze zwischen E und R, auch Juny mit freyen Buchstaben. RS. Wie zuvor, aber NES mit angehängtem E, jedoch gerade die Schwerdtspitze bis in die Mitte des M FORTISSIMA, aber die letzten drey Buchstaben sehr gedrängt und schmal. 288

Ducaten. Vierter Stempel.

Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN vom N ist der erste Strich an das A angehängt und nur der Querstrich sichtbar, die Schwerdspitze bis zum I, juny und FORTISSIMA ungedrängt. 289

Ducaten. Fünfter Stempel.

Nirgends angezeigt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber NES mit rundem E und FORTISSIMA, vom A aber ist nur die obere Hälfte sichtbar. 290

Ducaten. Sechster Stempel.

Nicht bekannt gemacht.

291 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN N an A angehängt, NES mit freyem E und FORTISSIMA.
Ducaten. Siebenter Stempel.
Nicht angeführt.

Anm. Im G. Cab. und im W. Cab. ist ein einfacher Ducaten, aber von welchem Stempel? ist mir unbekannt. Einfache Ducaten findet man angeführt im K. D. C. n. 1020; Junk. S. 440; Leys. S. 365 n. 640; N. B. P. II. p. 706 n. 1970; N. E. p. 284 n. 17; N. M. B. P. III. p. 196 n. 224; Schl. Bibl. N. S. 210; aber von welchen Stempeln, ist nicht zu errathen. Endlich hat auch T. L. A. t. 45 n. V. und VI. zwey abgezeichnet, beyde mit GEOR; weil aber unter vielen hunderten, die ich in Händen hatte, kein einziger mit einem eckigen E mir vorkam, so ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Darstellungen verzeichnet sind.

292 VS. Wie der allererste Jubelducaten, aber nach größerm Maasstabe, IOH mit ganzem H, GEOR mit rundem E und schief, 30 mit halb bedeckter Null, CONFESS: mit zwey Punkten, AUG: RS. Wie dort, aber nach größerem Maasstabe, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M, in 30 die Null etwas bedeckt, in juny n an u und y an n angehängt und dann die Klappmütze bis an das Schildchen.
Doppelducaten. Erster Stempel.
Nicht erwähnt.

293 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOA größer, in 30 die Null unbedeckt, die Klappmütze nicht bis zum Schildchen und die Schwerdtspitze bis zur Mitte des M, endlich nach FORTISSIM. ein Punkt.
Doppelducaten. Zweyter Stempel.
Nicht beschrieben.

294 VS. Wie zuvor, aber die Null unbedeckt, Juny größer und alle Buchstaben frey, auch bey der Linken weniger Raum. RS. Wie zuvor, aber IOAN mit angehängtem wenig sichtbaren N und Juny mit nur angehängtem y
Doppelducaten. Dritter Stempel.
Nicht angemerkt.

295 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN mit schmalem A und angehängten ganz sichtbaren N, Juny mit an=

gehängten y und in FORTISSIMA bey A der untere Strich bedeckt.

Doppelducaten. Vierter Stempel.
Nicht angezeigt.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zum letzten Stri- 296
che des H, juny mit angehängten y RS. Wie zuvor, aber IOAN alle Buchstaben frey, auch juny, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M und FORTISSIMA mit nur sichtbarem obern Theile des A.

Doppelducaten. Fünfter Stempel.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zwischen E und R 297
RS. Wie zuvor, aber IOAN mit angehängtem N, NES mit rundem und freyem E und FORTISSIM mit halbem M

Doppelducaten. Sechster Stempel.
Nirgends angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN sehr klein 298
und mit angehängtem N, NES mit freyem eckigem E und FORTISSIMA

Doppelducaten Siebender Stempel. K. Cab.
Mon. en or. p. 182 lin. 2 n. 2.

VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze bis zum letzten 299
Strich des N RS. Wie zuvor, aber NES größer und 30 vom Schildchen entfernter.

Doppelducaten. Achter Stempel.
Nirgends beschrieben.

Anm. Im W. und G. C. liegt ein Doppelducaten aber von welchem Stempel? ist aus ihren Verzeichnissen nicht abzunehmen. Uebrigens thun von Doppelducaten überhaupt Meldung Schl. Bibl. N. S. 210; Junck. S. 440; K. D. C. Anm. zu n. 1020; T. L. A. p. 480.

VS. und RS. wie auf dem letzten zweyfachen, aber das 300
Stück dicker.

Dreyfacher Ducaten. Erster Stempel.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe, die 301
Schwerdtspitze bis zum E, die Umschrift mit größern Buchstaben und nach SECULUM: zwey Punkte, alsdenn aber die Ohmhaken. RS. Wie zuvor, aber nach grössern Maasstabe, IOAN mit schmalem A und angehängtem N, NES mit angehängtem E, die Schwerdtspitze zwi-

schen I und N, größere Buchstaben in der Umschrift und das V etwas bedeckt, auch das Stück größer.

Dreyfacher Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angezeigt.

302 VS. Wie zuvor, aber Juny mit größern Buchstaben und nach SECULUM keine Punkte, wohl aber größere Ohmhaken. RS. Wie zuvor, aber die Klappmütze vom Schilde entfernt und Iuny mit freyen Buchstaben.

Dreyfacher Ducaten. Dritter Stempel.

Nirgends angeführt.

303 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IOAN mit angehängtem N dem Schwerdte näher und NES mit freyem E.

Dreyfacher Ducaten. Vierter Stempel.

Nirgends erwähnt.

Anm. Ueberhaupt findet man von den dreyfachen Ducaten nur obenhin Meldung, wie nach N. 299 auch von zweyfachen angemerkt worden.

304 VS. Wie auf dem letzten dreyfachen, aber in juny die Buchstaben gedrängt und nach SECULUM zwey Punkte, darnach die Ohmhaken. RS. Gleichfalls, aber IOAN mit angehängtem N größer, so auch NES mit angehängtem E, die Schwerdtspitze zwischen I und N, endlich FORTISSIM

Vierfacher Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends erwähnt.

305 VS. Wie der vorige, aber Juny mit größern Buchstaben und nach SECULUM keine Punkte. RS. Gleichfalls, aber der Kopf vom Schildchen entfernt, die Schwerdtspitze zwischen M und I, nach 30 mehr Raum und FORTISSIMA

Vierfacher Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends beschrieben.

306 VS. Wie zuvor auf dem ersten vierfachen. RS. Wie auf dem vorigen.

Vierfacher Ducaten. Dritter Stempel.

Von niemanden angemerkt.

307 VS. Wie auf dem letzten dreyfachen, aber nach IOH kein Punct. RS. Wie dort, aber das Stück dicker.

Vierfacher Ducaten. Vierter Stempel.

Nirgends angezeigt.

308 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber IOAN — NES größer, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche im M und A am Ende unbedeckt.

Vierfacher Ducaten. Fünfter Stempel.
T. L. A. t. 46 n. I. p. 481.

VS. Wie der vorige, aber IOH: mit zwey Punkten, die Schwerdtspitze zwischen E und R, endlich Juny mit gedrängten Buchstaben. RS. Wie zuvor, aber das Brustbild bis zum Schildchen und das A am Ende ganz unbedeckt bis auf den ersten Strich. 309

Vierfacher Ducaten. Sechster Stempel.
Nicht bekannt gemacht.

Anm. Auch von den vierfachen sprechen blos überhaupt alle diejenigen, welche in der vorletzten Anmerkung angeführt sind.

VS. Wie auf dem letzten vierfachen, aber die Schwerdtspitze bis zum E und juny nicht gedrängt. RS. Gleichfalls, aber die Schwerdtspitze zwischen I und N, NES mit angehängtem E und FORTISSIM, auch das Stück dicker. 310

Fünffacher Ducaten. Erster Stempel.
Nicht angeführt.

VS. Wie der erste vierfache. RS. Gleichfalls, aber das Stück dicker. 311

Fünffacher Ducaten. Zweyter Stempel.
Nicht erwähnt.

VS. Wie der dritte vierfache. RS. Gleichfalls, aber das Brustbild bis zum Schilde, die Schwerdtspitze zwischen I und N, Juny mit an u angehängtem n und A im zweyten Striche halb bedeckt, endlich auch das Stück dicker. 312

Fünffacher Ducaten. Dritter Stempel.
Nirgends beschrieben.

VS. Wie auf dem 4ten 4fachen, aber IOH: mit zwey Punkten, die Null etwas bedeckt, Juny gedrängt, die Ohmhaken kleiner und ein Punkt sowohl zuvor als darnach. RS. Gänzlich wie dort, aber das Stück dicker. 313

Fünffacher Ducaten. Vierter Stempel.
Nicht angemerkt.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem fünften vierfachen, aber das Stück dicker. 314

Fünffacher Ducaten. Fünfter Stempel.
Nicht angezeigt.

Anmerk. Auch von den fünffachen Ducaten thun jene Münzbücher überhaupt Meldung, welche in der Anmerkung zu den Doppelducaten angeführt sind.

315 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe und LUTER ohne H, auch die Ohmhaken kleiner. RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe, NES mit angehängtem E, Juny mit angehängtem n und in FORTISSIMA kaum das Spitzchen von A sichtbar, so wie endlich auch das ganze Stück größer.

Sechsfacher Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

316 VS. Wie zuvor, aber die Schwerdtspitze zwischen E und R und nach SECULUM: zwey Punkte, große Ohmhaken und ein Röschen. RS. Wie zuvor, aber Juny mit angehängtem n und das halbe obere A sichtbar.

Sechsfacher Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angeführt.

317 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber NES mit freyem E, Juny mit angehängtem y und ein nur sichtbares Spitzchen vom A.

Sechsfacher Ducaten. Dritter Stempel.

Nirgends erwähnt.

318 VS. Wie auf dem ersten sechsfachen. RS. Wie auf dem dritten sechsfachen, aber NES kleiner, Juny unangehängt, die Schwerdtspitze bis zum letzten Striche des M und in A nur der untere halbe zweyte Strich bedeckt.

Sechsfacher Ducaten. Vierter Stempel.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Auch der sechsfachen Ducaten wird in den angeführten Münzbüchern nur überhaupt gedacht.

319 VS. Wie auf dem ersten sechsfachen. RS. Gleichfalls, aber IOAN mit angehängtem N, dessen zweyter Strich wenig sichtbar ist, Juny ganz frey und das A ganz sichtbar.

Siebenfacher Ducaten. Hauptrar.

Nirgends angemerkt.

320 VS. und RS. wie auf dem zweyten sechsfachen, aber das Stück dicker.

Achtfacher Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends angezeigt.

321 VS. Wie auf dem ersten sechsfachen. RS. Wie auf dem siebenfachen, aber dicker.

Achtfacher Ducaten. Zweyter Stempel.

Nicht bekannt gemacht.

Anmerk. Auch von den achtfachen wird in oben genannten Büchern nur überhaupt gedacht.

VS. Wie auf dem ersten achtfachen. RS. Wie auf dem nämlichen, aber dicker. 322
Zehnfacher Ducaten. Erster Stempel.
Nicht angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie auf dem dritten sechsfachen, aber das Stück dicker. 323
Zehnfacher Ducaten. Zweyter Stempel.
Nicht erwähnt.

VS. Wie auf dem vierten sechsfachen. RS. Wie auf dem nämlichen, aber dicker. 324
Zehnfacher Ducaten. Dritter Stempel.
Nicht beschrieben.

VS. Wie zuvor, aber IOH ohne Punkte. RS. Gleichfalls, aber IOAN mit angehängtem N größer, NES größer und vom Gesichte entfernter, auch FORTISSIMA. 325
Zehnfacher Ducaten. Vierter Stempel.
Nicht angemerkt.

* VS. Wie auf dem vorigen, aber IOH: GEOR und umher CONFESS: LUTHER: AUG: EXHIBITÆ SECULUM zwey kleine geschränkte Ohmhaken. RS. Wie Tenz. L. A. t. 45. n. IV. aber die Schwerdtspitze bis zum I. 326
Zehnfacher Ducaten. Fünfter Stempel. Rar. K. C. Mon. en. or. p. 181. lin. 4. n. 1.

Anmerk. T. L. A. t. 45. n. IV. p. 480. führt noch einen besondern Stempel an, dessen VS. wenn die Zeichnung richtig ist, sich dadurch auszeichnete, daß darauf LUTHER wäre, nämlich mit H und rundem E. Uebrigens handeln die erwähnten Münzbücher auch nur überhaupt von den zehnfachen Ducaten. Daß aber Tenzel obige Nummer gut gezeichnet, beweißt folgende.

* VS. Das Brustbild Johann Georgens wie auf den vorigen Jubelmünzen und die nämliche Umschrift. RS. Brustbild Johannis und auch das übrige, aber dicker. 327
Zwölffacher Ducaten. Sehr rar.
K. D. Cab. Anmerk. zu n. 1020; Iunck. S. 440.

Jahr 1631.

Von diesem Jahre ist keine Goldmünze zum Vorschein gekommen, außer dem im W. Cab. liegenden emblematischen Schaustücke von 12 Ducaten, welches bey T. L. A. t. 47. n. III. p. 489. angeführt wird.

Jahr 1632.

328 VS. In einem unten gebundenen Lorbeerkranze IGHCSMEA unter sich verschlungen. RS. In vier Zeilen **Gottes — güte umb — fahe sie — alle** — darunter 1632. Oben und unten auf jeder Seite eine Zierrath. Auch ist auf der VS. unter den Stielen SD.

Halber Ducaten. Hauptrar. Erster Stempel. D. C. T. I. A. t. 48. n. IV. p. 502; K. D. C. n. 1021.

329 * VS. und RS. wie zuvor, aber das Schleifchen oben verschieden.

Halber Ducaten. Hauptrar. Zweyter Stempel. D. C. Nicht angezeigt.

Anmerk. S D sind die Anfangsbuchstaben des Sebastians Dadler, Eisenschneiders in Dresden; übrigens irren Tenzel und Köhler, wenn sie die verschlungenen Buchstaben nur für den Namenszug des Churfürsten und seiner Gemahlin angeben. Herr Thiermann, Obersteuercalculator zu Dresden und verdienstvoller Münzkenner, giebt die ächte Erklärung und sagt, daß die Chiffre ungezwungener Weise so heiße: Iohann George Herzog, Churfürst In Sachsen und Magdalena Sibylla, Churfürstin In Sachsen, und dann Christian, Markgraf In Culmbach-Bayreuth, und Maria, Markgräfin In Culmbach-Bayreuth, (obiger Churfürstin leibliche Schwester,) nebst ihren zwey Söhnen, Erdmann August und George Albert, Markgrafen In Culmbach-Bayreuth, welche als nahe Anverwandte der Churfürstin Weihnachts-Gäste in Dresden waren. Es waren also Weihnachtsgeschenke.

330 VS. Wie auf dem ersten Goldgülden von 16 — 20, aber das geharnischte Brustbild größer und breiter, der Helm höher, die Umschrift IOHAN: GEORG: D: G. SAX. IVL: CL: ETMO: DVX. ELECT (mit rundem E und kleinem T) darnach oben der Reichsapfel. RS. Wie dort, aber das Schild anders verziert, neben den untern Feldern H — I Außer dem Perlcirkel zwischen 16 — 32. zwey geschränkte Ohmhaken und darnach MONETA. NOVA. AVREA. RENENSIS. Ist von besserm Gehalte.

Goldgülden. Hauptrar.
Nirgends angeführt.

331 VS. Wie auf dem Ducaten von 16 — 29, aber die Beine näher beysammen, die nämliche Umschrift, jedoch DV vor

dem Fuße, x zwischen den Beinen, SAX. IUL: CL: ET MO zwey Sternchen. RS. Wie dort, aber oben die Ohmhaken zwischen 16 — 32. dann die nämliche Umschrift und bey dem Schildfuße H — I

Ducaten. Rar. Erster Stempel.

Nicht erwähnt.

VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Hand- 332
haben des Schilds mit hängenden Bändchen und IMPERI.

Ducaten. Zweyter Stempel. D. Cab.

Conr. Zeichn. sächs. Ducaten.

VS. Gänzlich wie auf dem zweyfachen von 16 — 28. RS. 333
Wie dort, aber das Schild unten runder und nicht so tief, ROMANI. IMP: ARCHIM: fängt noch unter dem Schildfuße an, ET. ELECT. die Ohmhaken zwischen 16 — 32.

Doppelducaten.

Nirgends beschrieben.

Jahr 1633.

VS. Ganz wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs. RS. 334
Gleichfalls, aber IMPERI. und die Ohmhaken zwischen 16 — 33 ohne Punkt.

Ducaten.

Nirgends angemerkt.

VS. In einem Perlcirkel der unbedeckte, kurzhaarige, links- 335
sehende, geharnischte Churfürst bis zum halben Leibe, mit Ober- und Unterbarte, mit kleinem Ueberschlägchen, Feldbinde von der Rechten und rechts geschultertem Schwerdte in der gepanzerten Rechten; Vor ihm auf einer Tischecke der befederte Helm, dann außer dem Cirkel oben der Reichsapfel und darnach IOHAN ⁘ GEORG ○ D ⁘ G ⁘ DUX SAX ○ IUL ○ CLIU ○ ET MON ⁘ RS. In einem unvollkommenen Perlcirkel ein großes zweyeckiges, unten wolkenförmiges Schild mit 18 Wappen und dem Mittelschilde vom Erzmarschallamte; auf den Seiten Helmdecken wie Laubwerk, oben sechs Helme mit ihren Kleinodien, darneben oben 16 — 33 und dann umher SA ○ ROM ○ IMP ○ ARCHIM ○ ET ELECT ○

Goldstück in Thalergröße von unbestimmtem Gewichte.

Sehr rar. K. Cab.

Mon. en or. p. 181 lin. 4 n. 2.

Jahr 1634.

336 VS. Wie der vorige Ducaten, aber die Beine mehr von einander und MO: mit zwey Punkten, einer oben und der andere unten. RS. Wie der vorletzte Ducaten, aber das Schild anders verziert, auf beyden Seiten durch die Handhaben ein schiefer Strich und äußerlich ein anliegender Punkt, dann IMPERI ohne Punkt und ELE ohne Punkt, auch endlich 1634 ohne Punkt.

Ducaten. Erster Stempel.

Nirgends angezeigt.

337 VS. Wie zuvor, IOH: mit zwey Punkten, v weiter vom Fuße, IVL. mit spitzigen V und MO: mit nahen Punkten. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben schief durchstrichen und mit Bändchen, unten am Schilde dagegen eine andere Verzierung; SA und ROM ohne Punkt.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

Jahr 1635.

338 VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber IOH: mit zwey Punkten, u vom Fusse entfernt, SAX ohne Punkt und MO: vom Schwerdte weiter weg. RS. Wie zuvor, aber das Schild schmäler, eyförmiger und anders verziert, die Handhaben ganz glatt, oben eine Rose zwischen 16 — 35, IMPERI: mit zwey Punkten, vor und nach ARCHIM ein Punkt und nach ELE: zwey Punkte, bey dem Schildfuße aber C — M

Ducaten. Hauptrar.

Nirgends angeführt.

339 * VS. und RS. wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maaßstabe.

Doppelducaten. Hauptrar.

Nirgends erwähnt, aber gewiß geprägt, denn der Münzmeister Croll, der Sohn, hatte ihn in Händen.

Anmerk. C M, das ist, Cornelius Melde, neuer Münzmeister im Jahre 1635, der aber nach Ablauf von vier Monaten noch in dem nämlichen Jahre starb; er setzte auf die Münzen die Anfangsbuchstaben seines Namens C M als Münzmeisterzeichen.

340 * VS. In einem Perlcirkel oben ein Röschen zwischen zwey Sternchen, darunter in sieben Zeilen: **Der güld — ne frid ist uns — beschert +** oder ein Sternchen, **Hilff**

gott daſ er — erhalten werd — Anno 1635 — **den** 24 junny darunter ein Sternchen zwiſchen G und W RS. Ein unbedecktes, vorwärts gekehrtes, links ſehendes, kurzhaariges Frauenzimmer in kurzer Kleidung und langem Mantel, mit offenem Buſen, bloßen Armen und ſichtbarem linken Beine; in der geſenkten Rechten ein Buch mit einem Knopfe, in der Linken aber einen geſchulterten Palmzweig; auf einem Erdſtriche links ein hinter ihm hervorragendes Schaaf, rechts aber ein Gebäude; von unten PATIENTIA — VIC — TRIX ein Röschen zwiſchen zwey Sternchen.

Goldgülden. Hauptrar.

T. L. A. t. 49 n. III. p. 508 und K. D. C. Anm. zu N. 1022.

Anm. G W ſind die Anfangsbuchſtaben des Namens des Eiſenſchneiders, Georg Wagner, oder wie Spies in ſeinen brandenburgiſchen Münzb. Th. I. behauptete, Wegner. Er war von Saalfeld und gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts brandenburg-onolzbachiſcher Münzwaradein.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen. 341

Ducaten. Hauptrar. W. Cab. Erſter Stempel.

T. L. A. t. 49 n. III. p. 508; K. D. C. n. 1022; S. v. M. p. 211 n. 967; N. E. p. 294 n. 148.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber auf dem Buche 342
kein Knopf und das Schaaf hebt einen Fuß auf.

Ducaten. Hauptrar. Zweyter Stempel.

Nirgends beſchrieben.

VS. Wie zuvor, aber in der zweyten Zeile **ne frid iſt uns** 343
be — in der dritten **ſchert** + oder ein Sternchen, in der vierten **das** anſtatt **daſ** RS. wie zuvor.

Ducaten. Hauptrar. Dritter Stempel.

Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor, aber **Der guldne — frid iſt unſ be** — 344
ſchert ein Sternchen, in der vierten Zeile **daſ** (anſtatt **das**) das übrige wie zuvor, aber auf dem Buche ein Knopf.

Ducaten. Hauptrar. Vierter Stempel.

T. L. A. t. 49 n. IV. p. 508.

VS. und RS. Wie zuvor, aber das Buch ohne Knopf. 345

Ducaten. Hauptrar. Fünfter Stempel.

Nirgends angezeigt.

346 VS. Wie zuvor, aber JUNY nur mit einem N und unten GW ohne Sternchen dazwischen. RS. Gänzlich wie zuvor.
Ducaten. Hauptrar. Sechster Stempel.
Nirgends angeführt.
Anm. Diese sieben Goldstücke sind Denkmünzen, welche wegen des zu Prag den 20. May 1635 geschlossenen und den 12. Juny auf dem dresdner Schlosse öffentlich bekannt gemachten, am 24. Juny aber im ganzen Churfürstenthume durch ein allgemeines Dankfest gefeyerten Friedens geprägt worden. Sie wurden bey dieser Feyerlichkeit ausgetheilt, wie solches Tenzel L. A. p. 507 und 508, wie auch in seinem Traktate von Kriegs- und Friedens-Medaillen S. 25 und Weck, S. 490 und folgende bezeugt.

Jahr 1636.

347 VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber bey GEORG kein Punkt, auch bey G keiner, bey SAX. einer und am Ende M: mit zwey Punkten. RS. Wie dort, aber das Schild oben anders verziert, darüber 1636 und neben dem Schildfusse S — D
Ducaten. Erster Stempel.
Nirgends erwähnt.
Anm. S D sind die Anfangsbuchstaben des neuen Münzmeisters, Sebald Dierleber, welcher vom Quartal Luciä 1635 bis in die sechste Woche nach Trinitatis 1640 im Amte stund und auf die Münzen blos die Anfangsbuchstaben seines Namens setzte.

348 VS. Wie zuvor, aber GEORG. und G. mit einem Punkte, auch MO: RS. Wie zuvor.
Ducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends beschrieben.

349 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber in SA. das A über der Handhabe und IMPERI. mit einem Punkte.
Ducaten. Dritter Stempel.
Nirgends angemerkt.

350 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber das Schild schmäler, auch oben und unten anders verziert. Die Umschrift SA: ROM: IMPERI: ARCHIM: ET ELE: dann oben ein zierliches Kreuzchen zwischen 16 — 36
Ducaten. Sehr rar. Vierter Stempel.
Von niemanden angezeigt.

* VS. Gänzlich wie der zweyfache Ducaten von 1628. RS. Gleichfalls, aber in den Handhaben umgekehrte Mondchen anstatt der Punkte, unten neben dem Schildfuße S—D und oben die ungetheilte Jahrzahl 1636. darnach SA. ROM. IMPERI. ARCHIM. ET ELE. 351
Doppelducaten. K. Cab. Erster Stempel.
Mon. en or. p. 182. lin. 3. n. 1.

VS. Wie auf dem Doppelducaten von 1632. RS. Gleichfalls, aber unten S—D und dann ROM. IMPERI. mit einem Punkte, ARCHIM. auch nur mit einem, ET ohne, ELE mit einem Puncte, oben 1636. ohne Ohmhaken darzwischen. 352
Doppelducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angeführt.

Jahr 1637.

VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber U oben etwas durch den Fuß bedeckt. RS. Wie zuvor, aber S—D tiefer und oben 1637. 353
Ducaten. Erster Stempel.
Nicht bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor, aber U unbedeckt und MO: RS. Gänzlich wie zuvor. 354
Ducaten. Zweyter Stempel. W. Cab.
Nicht angeführt.

VS. Wie auf dem zweyfachen von 1632, aber M ohne Punkt. RS. Wie dort, aber auf jeder Seite der Handhaben nur ein Bändchen, oben die Jahrzahl ungetheilt, unten S—D und dann in der Umschrift ROM. IMPERI und ELE: 355
Doppelducaten. D. Cab.
Nicht erwähnt.

* VS. Links sehendes, unbedecktes, kurzhaariges Brustbild im Churrocke, mit Ober- und Unterbarte und rechts geschultertem Churschwerdte in beyden Händen — alles in einem Perlcirkel, ausser diesem oben eine Rose, darnach IOHAN 8 GEORG 8 D 8 G 8 DVX SAXON 8 IVLIÆ ∘ CLIV 8 ETM — ONTI 8 RS. Unter dem Churhute ein von allen Seiten ein- und ausgebogenes, achtzehnfeldiges Schild, wie T. L. A. t. 43. n. IV. mit einem ähnlichen Schwerdtschildchen in der Mitte; oben 16—37 darnach umher SACRI ∘ ROMANI ∘ IMP ∘ AR- 356

CHIM ◦ ET ELECT ◦ neben der fünften Reihe der Felder S—D

Zwölffacher Ducaten. Sehr rar. D. C. K. C. Mon. en or. p. 181. lin. 5. n. 1.

Jahr 1638.

357 VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber GEORG. mit einem Punkte, G. auch mit einem DU—X mit an D angehängten unbedeckten U. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben unten ungeschlossen und 1638 ohne Punkt.

Ducaten. Erster Stempel.

Nicht beschrieben.

358 VS. Wie zuvor, auch ET. mit einem Punkte wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben unten geschlossen, IMPERI. mit einem Punkte, ET ohne Punkt und 1638. mit dergleichen.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nicht angemerkt.

359 VS. Wie zuvor, aber GEORG ohne Punkt, G gleichfalls, DU—X mit freyem U und ET ohne Punkt. RS. Wie zuvor, aber bey den Handhaben ein Bändchen und S—D höher.

Ducaten. Dritter Stempel. G. Cab.

Nicht angezeigt.

360 VS. Wie auf dem zweyfachen vorigen Jahrs, aber nach M. ein Punkt. RS. Wie dort, aber die Handhaben glatt und ohne Bändchen, auch 1638: mit zwey Punkten.

Doppelducaten. Erster Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

361 VS. Gänzlich wie auf dem vorigen. RS. Wie auf dem vorigen, aber die Handhaben gepünktelt und an jeder derselben ein Bändchen.

Doppelducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends bemerkt.

Jahr 1639.

362 VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber G ohne Punkt. RS. Wie zuvor, aber die linke Handhabe geschlossen, IMPERI. mit einem Punkte, 1639 und S—D höher.

Ducaten. Erster Stempel.

K. D. C. Nr. 1023.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber beyde Handhaben geschlossen und mit einem flatternden Bändchen versehen, auch IMPERI: mit zwey Punkten. 363
Ducaten. Zweyter Stempel. W. Cab.
Nirgends angeführt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber in SA. das halbe A über der Handhabe, IMPERI mit einem entfernten Punkte und die Jahrzahl kleiner. 364
Ducaten. Dritter Stempel.
Nirgends erwähnt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die das Schild theilende Querlinie bis in die Handhaben reichend und nach der Jahrzahl zwey Punkte. 365
Ducaten. Vierter Stempel.
Nirgends beschrieben.

VS. Wie zuvor, aber G mit einem Punkte, SAX ohne dergleichen und MO RS. Wie zuvor, aber der Schildfuß verschieden, die Handhaben ohne hineinreichende Querlinie, IMPERI ohne und die Jahrzahl nur mit einem Punkte. 366
Ducaten. Fünfter Stempel.
Nirgends angemerkt.
N. M. B. P. III. p. 197. n. 227.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber der gewöhnliche Schildfuß. 367
Ducaten. Sechster Stempel.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber SA. vor der Handhabe und D, der Anfangsbuchstabe vom Zunamen des Münzmeisters, vom Schilde entfernt. 368
Ducaten. Siebenter Stempel.
Nirgends angezeigt.

VS. Wie auf dem zweyfachen vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber das Schild runder, die Handhaben gepünktelt und jede mit einem flatternden Bändchen versehen, dann ELE: mit zwey Punkten, und 1639: mit zwey Punkten. 369
Doppelducaten. Erster Stempel. W. Cab.
Nirgends angeführt.

VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber ELE. nur mit einem Punkte und L kürzer. 370

Doppelducaten. Zweyter Stempel. D. Cab.
Nirgents erwähnt.

Jahr 1640.

371 VS. und RS. Gänzlich wie auf dem zweyten Ducaten vorigen Jahrs, aber 1640.
Ducaten. Erster Stempel. W Cab.
K. D. C. Anm. zu Nr. 1023. Conr. Zeichnung chursächs. Ducaten.

372 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die das Schild theilende Querlinie geht bis in die Handhaben und ELECT.
Ducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends beschrieben.

373 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben ohne hineingehende Querlinie, ELE: mit zwey Punkten, darnach eine Eichel und unten C—R
Ducaten. Dritter Stempel. D. Cab.
Von niemanden angemerkt.

Anmerk. C R, das ist, Constantin Roth, neuer Münzmeister von 1640 an bis 6. Junius 1678. Er bezeichnete seine Münzen mit den Anfangsbuchstaben seines Namens und einer Eichel aus seinem Familienwappen.

374 VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber das Schild unten runder, C—R mit einem Punkte und die Eichel ganz über der obern Verzierung.
Ducaten. Vierter Stempel.
Nirgends angezeigt.

375 VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber die Handhaben ohne Bändchen und dafür an jeder äusserlich eine kleine Verzierung, auch bey der Eichel nur ein Punkt.
Ducaten. Fünfter Stempel.
Nicht bekannt gemacht.

376 VS. Wie der zweyfache vorigen Jahres, aber die Beine näher beysammen, GEORG: mit zwey Punkten, G ohne Punkt und C: zwey Punkte. RS. Gleichfalls, aber die Handhaben ohne Bändchen, unten C—R und dann ROMANI. IMP. ELE. mit einem Punkte, darnach die Eichel und endlich 1640:
Doppelducaten. Erster Stempel. W. Cab.
Nicht erwähnt.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben 377
mit Bändchen und unten C—R.
Doppelducaten. Zweyter Stempel.
Nicht angeführt.

Jahr 1641.

VS. Gänzlich wie der Goldgülden von 16—32. RS. 378
Gleichfalls, aber nach RENENSIS. ein Punkt und darnach die Eichel mit einem Punkte; oben 1641 ungetheilt und neben dem Schilde C—R, übrigens von schlechterm Gehalte.
Goldgülden. Hauptrar.
Nicht beschrieben.

VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber MO 379
RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verschieden und die Querlinie des Schilds nicht in die bebändelten Handhaben, oben 1641. unten C—R· und nach ET EL: die Eichel : mit zwey Punkten.
Ducaten. W. Cab.
Nicht angemerkt.

VS. Wie auf dem zweyten zweyfachen vorigen Jahrs, aber 380
IOH: mit zwey Punkten. RS. Wie dort, aber der Schildfuß verändert und breiter, die Handhaben nicht gepünktelt und ohne Bändchen, ROM. IMPERI dann C—R ohne Punkt und 1641.
Doppelducaten.
Nicht angezeigt.

Jahr 1642.

VS. Wie der Ducaten vorigen Jahrs, aber die Beine wei- 381
ter aus einander, auch IOH: und ET ohne Punkt. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verschieden, die Querlinie reicht nicht in die Handhaben, 1642. und C—R ohne Punkt.
Ducaten. Erster Stempel. W. Cab. D. Cab.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor, aber nach GEORG. nur ein Punkt, da auf 382
dem vorigen zwey sind. RS. Wie zuvor, aber das Schild spitziger, dessen Fuß tiefer und die Eichel gedrängter.
Ducaten. Zweyter Stempel.
Conr. Zeichn. churf. Ducaten.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

383 VS. Wie zuvor, aber MO: mit zwey Punkten. RS. Wie zuvor, aber die Eichel frey und nur mit einem Punkte, auch unten R. wie auf dem vorigen, mit einem Punkte.
Ducaten. Dritter Stempel.
Nirgends angeführt.

384 VS. und RS. wie zuvor aber ELE:
Ducaten. Vierter Stempel.
Nirgends erwähnt.

385 VS. Wie der zweyfache vorigen Jahrs. RS. Wie dort, aber die Handhaben gepünktelt, der Schildfuß wie sonst, ROMANI. IMP ohne Punkt, EL. und 1642.
Doppelducaten. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1643.

386 VS. Wie auf dem ersten des vorigen Jahrs, aber ET. M: RS. Gleichfalls, aber EL. mit einem Punkte, die Eichel mit einem Punkte, so auch R. unten und 1643.
Ducaten. Erster Stempel. D. Cab.
Nirgends angezeigt.

387 VS. Wie auf dem dritten vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber EL. und 1643.
Ducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angemerkt,

388 VS. Wie der zweyfache vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber die Handhaben auch mit einem Bändchen, die Eichel mit einem Punkte und 1643.
Doppelducaten. Erster Stempel.
Conr. Zeichn. churf. Ducaten.

389 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Handhaben ohne Bändchen, SA: ROM. IMPERI ET EL: nach der Jahrzahl zwey Punkte, wie auch nach der Eichel.
Doppelducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angezeigt.

Jahr 1644.

390 * VS. und RS. Gänzlich wie auf dem ersten Ducaten von 1642, aber 1644.
Ducaten. D. Cab.
Conr. Zeichn. churf. Duc.

391 VS. Wie der erste zweyfache vorigen Jahrs, aber G: vor dem Fuße mit zwey Punkten, I. C E. M mit zwey Punkten, aber erst nach dem Schwerdte. RS. Wie

dort, aber die Handhaben ungepünktelt und ohne Bändchen, ROM. IMPERI auch ELE. 1644.
Doppelducaten.
Nirgends angeführt.

Jahr 1645.

VS. Wie auf dem zweyten einfachen von 1643, aber IOH. mit einem Punkte, D ohne Punkt, G. mit einem, ET. mit einem und M: mit zweyen. RS. Wie dort, aber die das Schild theilende Querlinie reicht bis in die Handhaben, ET. ELE. und 1645. 392
Ducaten. W. Cab.
Von niemanden erwähnt.

VS. Wie der zweyfache von 1644, aber GEORG. mit einem Punkte. RS. Gleichfalls, aber die Querlinie bis in die Handhaben und auf jeder Seite ein flatterndes Bändchen, dann EL mit zwey Röschen, auch 1645: mit zwey Punkten. 393
Doppelducaten. D. Cab.
Nirgends erwähnt.

Jahr 1646.

VS. Wie auf den Ducaten vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1646: mit zwey Punkten. 394
Ducaten.
Von niemanden beschrieben.

VS. Wie auf dem zweyfachen vorigen Jahrs, aber GEORG: mit zwey Punkten, G. mit einem und I: mit zweyen. RS. Gleichfalls, aber ROM: mit zwey, IMPERI. mit einem Punkte, ELE: mit zweyen und 1646. mit einem, auch unten R. mit einem Punkte. 395
Doppelducaten,
Nirgends angemerkt.

Jahr 1647.

Von diesem Jahre ist bisher noch keine Goldmünze entdeckt worden.

Jahr 1648.

VS. Wie zuvor auf dem einfachen von 1646. RS. Gleichfalls, aber EL: mit zwey Punkten und 1648: 396
Ducaten.
Von niemanden angezeigt.

Jahr 1649.

397 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber ELE: die Eichel: mit zwey Punkten und 1649:

Ducaten.

Nicht bekannt gemacht.

Jahr 1650.

Auch von diesem Jahre ist noch keine Goldmünze zum Vorschein gekommen.

Jahr 1651.

398 VS. Wie der einfache von 1649, aber das Gesicht mehr vorwärts gekehrt und verschieden, D: G.—DVX SAX. I. C. E. M. alles nach kleinerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber nach kleinerm Maasstabe, die Handhaben ganz glatt und ohne Bändchen, IMPERI. mit Punkt und EL. gleichfalls, die Eichel aber ohne Punkt und 1651 endlich C—R ohne Punkt.

Halber Ducaten. D. C. Erster Stempel. Sehr rar.

Conr. Zeichn. churf. Ducaten.

399 VS. Wie der vorige. RS. Wie zuvor, aber der Schildfuß verschieden und nach der Jahrzahl ein Punkt.

Halber Ducaten. Zweyter Stempel. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

400 * VS. und RS. gänzlich wie zuvor.

Vierteldecaten. W. Cab. Hauptrar.

Nirgends angeführt.

Jahr 1652.

401 VS. Wie auf dem einfachen von 1649, aber IOH: GEORG. D: G.—DVX SAX. I. CL. ET. M ohne Punkt. RS. Gleichfalls, aber 1652:

Ducaten. Rar.

Nirgends erwähnt.

402 VS. Wie auf dem zweyfachen von 1646, aber die Beine weiter aus einander. RS. Wie dort, aber SA: und IMPERI ohne Punkt, ARCHIM: und 1652:

Doppelducaten. Rar.

Nirgends beschrieben.

Jahr 1653.

403 VS. Wie der zweyte halbe des 1651. Jahres. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verschieden und 1653.

Halber Ducaten. Sehr rar.

Nicht angemerkt.

VS. Wie der Ducaten des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1653. 404
Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nicht angezeigt.

Jahr 1654.

VS. Wie der zweyfache von 1652. RS. Gleichfalls, aber die Eichel mit zwey Punkten und 1654: 405
Doppelducaten. Sehr rar.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. In einem unten zusammengebundenen Rautenkranze drey hebräische Jod, als der abgekürzte Name Jehovah, darum ein Perlcirkel, ausser diesem oben ein Röschen, darnach als Umschrift: ERDMUTH SOPHIA HERTZOGIN ZU SACHS. RS. Auf einem Erdstriche ein Rosenstrauch mit drey blühenden Rosen in einem Perlcirkel, ausser diesem oben ein Röschen, darnach der Wahlspruch der Prinzessin: ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT. darnach 1654 406
Ducaten. Sehr rar. D. Cab.; G. Cab.; W. Cab.
T. L. A. t. 55. n. IV. p. 556, welcher jedoch nur 165 statt 1654 angegeben, so wie er auch auf der RS. dem oben befindlichen Röschen fälschlich einen Stiel beygesetzt. K. D. C. Nr. 1024; Beyt. zu K. D. C. Nr. 596; Leys. S. 373. Nr 705.

VS. und RS. gänzlich wie zuvor. 407
Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angeführt.

* VS. Wie zuvor. RS. In sechs Zeilen NVLLVS—SOCORS CELE○—BRIS VIR EST—SED LABORES GE—NEROSITATEM—PARIVNT Oben ein zierliches Blumenkreuzchen und um die Schrift einzelne Rautenblätter. 408
Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
T. L. A. t. 55. n. V. p. 559, aber unrichtig gezeichnet.

Anmerk. Erdmuth Sophia, Tochter Johann Georgs II. zeichnete diese Spielpfennige selbst, welche sodann ihr Grosvater Joh. Georg I. prägen ließ. Sie ward 1662 mit Markgraf Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach vermählt und starb 1670 ohne Erben.

Jahr 1655.

VS. Wie der halbe Ducaten von 1653. RS. Gleichfalls, aber das Schild unten anders verziert, das Mittelschildchen kleiner, ELE. und 1655. 409

Halber Ducaten. Sehr rar. G. Cab.
Nirgends erwähnt.

410 VS. Wie auf dem einfachen von 1652, aber GEORG: und DU—X, nach dem Fuße SAX. IUL: CL. ET M; RS. Wie dort, aber SA. und EL: auch 1655:
Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1656.

411 * VS. In einem Perlcirkel das unbedeckte, kurzhaarige, schier ganz vorwärts gekehrte Brustbild im Churrocke mit Ober- und Unterbarte, kleinem Ueberschlägelchen und rechts geschultertem Churschwerdte in der bloßen Rechten; ausser dem Cirkel oben der Reichsapfel, darnach NUM. EXEQ. IOHAN. GEORG. I. SAXON. D. E. ELECT. RS. In acht Zeilen PII.—CONSTANT. ET — MAGNAN. PATRIAE. (mit an A anhängendem E) —PATRIS. FELICIS.—SIMI. NAT. V. MART.—M. DLXXXV. DENAT—VIII. OCTOBR. — M. DC. LVI. Eine Eichel.
Doppelducaten. Hauptrar. K. Cab.
Mon. en or. p. 182. lin. 3. n. 2. T. L. A. t. 51. n. III. hat eine ähnliche Zeichnung, jedoch ohne Eichel und ohne Meldung, daß er auch von Golde sey.

IOANNES GEORGIVS II.

Johann Georg der Zweyte, des ersten Sohn, sechster Churfürst aus der albertinischen Linie, geboren den 31. May 1613, ward Churfürst den 8. October 1656, Reichsverweser aber am 2. April. 1657 nach dem Tode Kayser Ferdinands des Dritten bis den 22. Julius 1658 und starb den 2. August 1680 zu Freyberg.

Jahr 1657.

1.) Vicariatsmünzen mit halbem Titel.

412 VS. Der mit dem Churhute bedeckte, links reitende Churfürst im Churrocke mit rechts geschultertem Churschwerdte auf einem Erdstriche mit drey Blümchen, unter dem Pferde aber das runde, zweyfeldige, eingefaßte Hauptschildchen. Bey dem Kopfe des Pferdes DEO & PA: — TRIAE. 1657. RS. In zehn Zeilen D. G.—IOHAN. GEORG.—II. DVX. SAX. IVL.—CLIV. ET. MONT. S.—R. IMP. ARCHIMAR—ELECT. ATQ POST.— EXCESS. DIVI. IMP. (mit angehängtem P) — FERDIN. III. AV: — GVSTI. VICARI:—VS die Eichel.

Ducaten. Rar. Erster Stempel.
Nirgends angemerkt.
VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber anstatt der spitzigen v geschlossene u, in der vierten Zeile CLIV & MONT. S R. in der siebenden IMP mit freyem P. in den übrigen Worten u statt V, in der letzten Zeile RIVS die Eichel. 413
Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.
Nirgends angezeigt.
VS. Wie auf dem ersten. RS. Gleichfalls, aber größere Schrift, u anstatt V, IMP. mit freyem P., in der vorletzten Zeile VICA: und in der letzten RIVS. die Eichel. 414
Ducaten. Rar. Dritter Stempel. W. C.; G. C. T. L. A. f. 53. n. VI. p. 535; K. D. C. Nr. 1027; N. M. B. P. III. p. 208. n. 285; Beytr. zu K. D. C. Nr. 597.
VS. Wie zuvor, aber das Schildchen kleiner und DEO ET — PATRIAE. (mit an A anhängendem E) 1657 RS. Wie auf dem ersten Stempel. 415
Ducaten. G. Cab. Vierter Stempel. K. Cab. Mon. en or. p. 82. lin. 4. n. 3.
VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber in der ersten Zeile D schief und am Rande, darnach zwey Punkte, in einer Entfernung wieder ein Punkt, darnach G. 416
Ducaten. Rar. Fünfter Stempel.
Nirgends erwähnt.

2.) Vicariatsmünzen mit ganzem Titel.

VS. Wie auf dem ersten Stempel. RS. In zwölf Zeilen D. G. — IOHAN. GEORG. II. — DVX. SAX. I. C. ET. MONT — S. R. IMP. ARCHIM. ELECT. — ATQ. POST. EXCESS. D. IMP. — FERD. III. AVG. VICARIVS. — LANDG. THVR. MAR. MIS: — NIAE. (mit an A anhängendem E) SVP. ET. INF. LVSAT. — BVRGG. MAGD. COM. DE: — MARC. ET. RAVENSB. — DOM. IN. RAVEN: — STEIN. Die Eichel. 417
Ducaten. Rar. Erster Stempel.
Nirgends beschrieben.
VS. Wie auf dem vierten Stempel. RS. Wie auf dem vorigen. 418
Ducaten. Zweyter Stempel. W. C.; K. C.; D. C. K. D. C. Nr. 1026; Leys. S. 373. Nr. 707; Mon. en

or. p. 182. lin. 4. n. 2; Beytr. zu K. D. C. Nr. 597. N. E. P. III. p. 285. n. 1. H. D. M. S. 151. Nr. 143.

419 VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe, drey Blümchen auf dem Erdstriche und 1657. mit einem Punkte. RS. Wie zuvor, aber die Buchstaben größer DUX, &. AUG. VICARIUS. LANDG: mit zwey Punkten, dann SUP. &. INF. LUSATIAE. (E an A angehängt) BURGG. &.

Doppelducaten. Erster Stempel. D. C.; G. C.; W. Cab.

N. M. B. n. 284. und K. D. C. Anm. zu Nr. 1026.

420 VS. Wie zuvor, aber unten vier Blümchen. RS. Wie zuvor, aber FERDIN. und VICARI9, LANDG. mit einem Punkte und & ohne Punkt.

Doppelducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angemerkt.

421 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber IMP. mit angehängtem P. sowohl das erste als das zweyte mal.

Doppelducaten. Dritter Stempel.

T. L. A. t. 53 n. V. p. 534.

422 VS. Wie zuvor, aber unten nur ein Blümchen und Gras. RS. Wie zuvor.

Doppelducaten. Vierter Stempel. D. Cab.

Von niemanden angezeigt.

423 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe und unten zwey Blümchen nebst Gras. RS. Wie zuvor, aber das erste IMP. mit freyem P.

Dreyfacher Ducater. Sehr rar. D. C.; K. C.

Monn. en or. p. 182. lin. 4. n. 1.

424 VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls wie zuvor.

Fünffacher Ducaten.

Nicht bekannt gemacht.

Anmerk. T. L. A. t. 53. n. IV. p. 537. führt einen von der nämlichen Größe an, auf welchem sich zweymal IMP. mit freyem P. befindet; es wäre daher ein neuer Stempel, wenn es kein Fehler der Zeichnung ist.

425 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe und unten vier Blümchen. RS. Gleichfalls, aber die Schrift mit größern Buchstaben und zweymal IMP. mit angehängtem P.

Sechsfacher Ducaten. G. C. Sehr rar.

Nicht angeführt.

* VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber beyde IMP mit angehängtem P. 426
Siebenfacher Ducaten. W. C. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, aber das erste IMP. mit freyem P. 427
Achtfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

VS. Wie zuvor, auch der Erdstrich breiter und fünf Blümchen wie zuvor. RS. Wie zuvor. 428
Zehnfacher Ducaten. Erster Stempel. Sehr rar. D. Cab.
Nicht angemerkt.

VS. Wie zuvor, aber nur vier Blümchen und das Schild rund, auch die obere Einfassung desselben verschieden. RS. Gleichfalls, aber D. G. weiter aus einander und das erste & ohne Punkt. 429
Zehnfacher Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.
Nicht angezeigt.

Jahr 1658.

VS. Wie der dreyfache vorigen Jahrs, aber 1658. ohne Punkt. RS. Gleichfalls, aber D. G. weiter von einander, DVX. und IMP. mit freyem P. auch AVG und LVSATIAE, (E an A angehängt,) endlich IN mit einem Punkte, BVRGG. und RAVEN. 430
Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber anstatt V überall U 431
Vierfacher Ducaten. Sehr rar.
T. L. A. t. 53. n. IV. p. 537.

* VS. Wie der fünffache vorigen Jahrs, aber 1658. RS. Wie dort, aber IMP. mit freyem P. 432
Fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends angeführt.

* VS. Wie auf dem ersten zehnfachen vorigen Jahrs, aber 1658. RS. Gleichfalls, aber IMP. mit angehängtem P. 433
Zehnfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends erwähnt.

* VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber größer und schwerer. 434
Zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1659.

435 VS. Links sehendes, unbedecktes, kurzhaariges Brustbild im Churrocke, mit rechts geschultertem Churschwerdte, vor ihm auf einer Tischecke der Churhut; alles in einem Perlcirkel, ausser diesem oben der Reichsapfel, darnach IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX., I. C. ET M. RS. In einem eyförmigen, oben und unten verzierten, mit glatten Handhaben versehenen, vierfeldigen Schilde von Sachsen und Cleve, von Jülich und Berg, mit dem oben zweyspitzigen, unten aber runden Schwerdterschildchen in der Mitte; unten neben dem Schilde C — R oben 1659. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. die Eichel.

Halber Ducaten. Rar. D. Cab. Erster Stempel. Nirgends angemerkt.

436 VS. Wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber in C — R das C schief und dadurch das M in ARCHIM. etwas bedeckt.

Halber Ducaten. Rar. Zweyter Stempel. Nirgends angezeigt.

437 VS. Wie auf dem ersten halben, aber nach größerm Maasstabe und IUL. CL. ET MONT. RS. Wie dort, aber nach grösserm Maasstabe, an jeder Handhabe ein Knopf mit hängendem Bändchen und IMPERII.

Ducaten. Erster Stempel. W. Cab. Beytr. zu K. D. C. n. 598 und Leyf. S. 374 n. 718.

438 VS. Wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber der Schildfuß verschieden, die Handhaben ohne Bändchen und IMP. auch ELECT. mit einem Punkte.

Ducaten. Zweyter Stempel. Rar. Nirgends angeführt.

439 VS. Wie auf dem ersten einfachen, aber nach größerm Maasstabe, das Schwerdt bis zum O, CLIV. RS. Wie dort, aber nach größerm Maasstabe, die Handhaben mit drey stehenden kleinen Monden geziert, der Schildfuß verschieden und nach ELECT. wie auch nach der Eichel ein Punkt.

Doppelducaten. Rar. W. Cab. K. Cab. Monn. en or. p. 182 lin. 5 n. 1.

Jahr 1660.

440 VS. Wie der erste halbe vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1660.

Halber Ducaten. Sehr rar. K. Cab. D. Cab.
Monn. en or. p. 182 lin. 5 n. 2.

VS. Wie der zweyte einfache vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verschieden und größer, die Handhaben ohne Knöpfe und 1660. 441
Ducaten. Rar.
Nirgends erwähnt.

* VS. Wie der zweyfache vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß anders verziert, die Handhaben innerlich mit Monden, deren Hörner abwärts stehen und darzwischen einen Punkt enthalten, endlich 1660. 442
Doppelducaten. Sehr rar. D. Cab.
Von niemanden beschrieben.

Jahr 1661.

Von diesem Jahre ist meines Wissens noch keine Goldmünze bekannt worden.

Jahr 1662.

* VS. Wie der halbe von 1660. RS. Gleichfalls, aber das Schild anders eingefaßt, C — R näher und 1662. 443
Halber Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie der einfache von 1660. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verändert, jede Handhabe innerlich mit Monden, deren Hörner in die Höhe gerichtet und einen Punkt enthalten, auch äusserlich mit einem hängenden Bändchen geziert, über dem ein Knopf ist, und 1662. 444
Ducaten. Rar. K. Cab.
Leys. S. 376 n. 731; Monn. en or. p. 182 lin. 5 n. 3 und Conr. Zeichn. churs. Duc.

Jahr 1663.

* VS. Der vorwärts gekehrte, ganz geharnischte, mit dem Churhute bedeckte, über dem Harnisch mit dem Churrocke bekleidete, in ganzer Positur stehende Churfürst mit geschultertem Churschwerdte und mit Blechhandschuhen, vor einem bedeckten Tische mit dem befederten Helme, auf welchen Tisch er die Linke legt; an dem Teppiche, womit der Tisch behangen ist, befindet sich vorne ein rundes ungeziertes Hauptschildchen; das übrige und die Umschrift wie bey Tenz. L. A. t. 56 n. I. Oben der 445

Reichsapfel. RS. In einem Perlcirkel ein gekrönter, mit Helmdecken als Laubwerk umgebener und oben mit dem chursächsischen Kleinod gezierter Helm, darunter zwey mehrmal aus- und eingebogene Schilder, rechts vom Erzmarschallamte, links aber von Sachsen; vor jenem c — nach diesem r, unten zwischen beyden die Eichel. Ausser dem Perlcirkel zwanzig ähnliche Schildchen umher, wie bey Tenzel am angeführten Orte; auch ist die Umschrift um den Helm, wie dort. Die Jahrzahl ist im Tenzel ausgelassen, welche neben dem Helme steht, 16 — 63.

Zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar.

Tenz. L. A. t. 56 n. 1 p. 560 und Leys. S. 377, Anm. zu N. 734.

446 * VS. und RS. wie auf dem vorigen, aber das Stück dicker.

Fünf und zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar.

Tenzel und Leyser ebendaselbst.

447 * Beyde Seiten, wie zuvor, nur das Stück dicker.

Dreyßigfacher Ducaten. Hauptrar.

Tenzel und Leyser am angeführten Orte.

Anm. Alle drey Stücke sind Goldabschläge vom Schauthaler Madai N. 2990, derer sich der Churfürst nachher zum Beichtgelde bedienet hat. Tenz. S. 560 und Leyser S. 377; übrigens ist auch die Säule, vor welcher ein Vorhang oben schwebt und zwischen welcher und dem Tische der Churfürst steht, im Tenzel verzeichnet.

448 * VS. Wie auf dem vorletzten, aber anstatt des Reichsapfels ist oben ein Röschen. RS. Gänzlich wie dort.

Zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar.

449 * VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur dicker.

Fünf und zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar.

450 * Beyde Seiten wie zuvor, aber noch dicker.

Dreyßigfacher Ducaten. Hauptrar.

Alle diese drey vorhergehende Stücke nirgends angeführt.

Anm. Auch dieser bediente sich der Churfürst zum Beichtgelde.

Jahr 1664.

451 VS. Wie der halbe von 1660. RS. Gleichfalls, aber das Schild oben und unten anders verziert, auch nach der Eichel ein Punkt und 1664.

Halber Ducaten. Rar.
Nirgends angezeigt.

VS. Wie der einfache von 1662. RS. Gleichfalls, aber die Handhaben innerlich glatt und ohne Knopf äußerlich, aber mit Bändchen, dann ELECTOR. unten C. — R. mit Punkt und 1664. 452
Ducaten. Rar. G. Cab. W. Cab.
Nicht bekannt gemacht.

Jahr 1665.

VS. Wie der halbe vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber das Schild von allen Seiten auf verschiedene Art verziert, die Handhaben zweyfach und C innerlich und äußerlich, C — R höher und 1665. 453
Halber Ducaten. Sehr rar.
Leyser S. 377. Nr. 735.

VS. Wie der einfache vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber der Schildfuß verschieden, die Handhaben innerlich nicht glatt, sondern verziert, C — R ohne Punkt, ELECT. und 1665. 454
Ducaten.
Nicht angeführt.

* VS. Links sehendes Brustbild im Churkleide, in langer Perrücke, mit rechts geschultertem Churschwerdte und dem Churhute vor sich auf seinem Tischchen; oben der Reichsapfel, darnach IOHAN. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET. MONT. RS. Gewöhnliches, von allen Seiten verziertes, vierfeldiges Schild, in dessen Mitte das von allen Seiten eingebogene Schildchen mit den Schwerdtern; neben dem Schilde C — R. oben 1665. darnach SAC. ROMANI IMP. ARCHIMARS. ET. ELECTOR. Eine Eichel. 455
Fünffacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nicht erwähnt.

* VS. Unbedecktes, links sehendes, geharnischtes Brustbild mit breiten Spitzenaufschlägchen um den Hals, größerer, längerer Perrücke, rechts geschultertem Churschwerdte und offenem befederten Helm vor sich; oben der Reichsapfel, darnach IOHAN. GEORG. II. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET MONT. RS. Gänzlich wie zuvor, aber auf beyden Seiten schöner bearbeitetes Gepräge. 456
Fünffacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

457 * VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe. RS. Großes ein und zwanzigfeldiges Schild, zierlich ein- und ausgebogen und unten wie ein Triangel sich endend; die Felder sind wie bey Tenzel L. A. t. 59 n. II. Oben acht Helme mit ihren Kleinodien, wie bey Tenz. n. II. Oben 16 — 65. darnach SAC. ROM. IMP. AR — CHIM. ET. ELECT. Die Eichel. Neben dem Schilde C — R

Zehnfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nicht angemerkt.

458 * VS. und RS. wie zuvor.

Zwanzigfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nicht angezeigt.

Jahr 1666.

459 VS. Wie der halbe von 1665. RS. Gleichfalls, aber auf verschiedene Art verziert, die Handhaben länger und jede innerlich mit vier gebogenen Linien durchstrichen, C — R tiefer bey dem Schildfuße; die Umschrift wie dort, nur ET ohne Punkt und 1666.

Halber Ducaten. Sehr rar.
Nirgends bekannt gemacht.

Jahr 1667.

Von diesem Jahre ist in keinem Münzbuche, in keinem Cabinete und in keiner andern Münzsammlung eine Goldmünze anzutreffen.

Jahr 1668.

Auch von diesem ist bisher keine Goldmünze zum Vorschein gekommen.

Jahr 1669.

460 * VS. Das unbedeckte, links sehende Brustbild mit einer Perrücke im römischen Kriegskleide, mit umgeschlagenem Hermelinmantel, dann von unten IOH. GEORG. II. D. G. D. SAX. I. C. E. M. S. R. ARCHIM. ET. ELECTOR. RS. Unter einem Churhute drey Schildchen in einem Dreyecke, oben zwey, unten eines, rechts ein rundes vom Erzmarschallamte, links ein gleiches von Sachsen, zwischen beyden aber ein oben und unten spitziges, rechts einigemal eingebogenes, links gerundetes Schildchen mit dem meißnischen Löwen; nach dem Churhute MONETA. AVREA. — MISNICA. 1669.

Goldgülden. Wiegt drey Viertel-Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angeführt.

Anm. Dieser äußerst seltene Goldgülden, (so wie auch N. 466) ist aus der von Johann Zippeln, vormaligem chursächsischen Bergrathe, zu Leipzig vor dem Petersthore angerichteten und von 1669 an bis 30. Jan. 1670 im Umgange gewesenen Münzstätte ausgegangen. S. Klotzschens Versuch einer chursächsischen Münzgeschichte, Th. II. S. 622 und 623.

* VS. Auf einem schmalen Erdstriche der unbedeckte, ganz geharnischte, links sprengende Churfürst mit rechts geschultertem Schwerdte in der gepanzerten Rechten, mit fliegender Feldbinde und Pistolen in den Halftern, unten vor den Füssen des Pferdes ein eyförmiges, am Rande geperltes, zweyfeldiges chursächsisches Hauptschildchen; vom Schweife bis zu den Vorderfüßen ein zweymal unterbrochenes Stück von einem Perlcirkel, über welchem bey dem Gesichte DEO — ET — PATRIÆ. RS. Oben Jehova mit hebräischen Buchstaben in Strahlen, darunter ein herabsehendes Auge, unter diesem auf einem begrasten Erdstriche ein viereckiges Gestelle mit einem hinauf sehenden Auge, eine viereckige Spitzsäule, darauf ein eyförmiges geperltes Schildchen mit I G 2, die verschlungen und zwar das G umgekehrt, über dem Schildchen ein Helm mit drey Federn, hinter dem Schildchen rechts ein umgekehrtes bloßes Schwerdt, links ein aufrechter Palmzweig; zur rechten Seite steht SVRSVM. zur linken aber DEORSVM. 461

Ducaten. Hauptrar. Erster Stempel. D. Cab.
Nirgends erwähnt.

VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber das G in rechter Stellung. 462

Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. D. C. K. C. T. L. A. t. 57. n. IV. p. 570; Mon. en. or. p. 182. l. 6. n. 1. K. D. C. n. 1028. und Leys. S. 379. n. 747.

* VS. Wie auf dem Goldgülden. RS. Wie auf dem vorhergehenden Ducaten. 463

Ducaten. Sehr rar.
T. L. A. p. 570. K. D. C. Anmerk. zu n. 1028.

464 * VS. und RS. Wie der zweyte Stempel, aber nach größerm Maasstabe, folglich wie bey T. L. A. t. 56. n. IV.
Vierfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1670.

465 * VS. Wie auf dem Goldgülden vorigen Jahrs N. 461, aber nach sehr verjüngtem Maasstabe; auch die nämliche Umschrift, aber die Worte mehr abgekürzt. RS. Wie dort, aber nach sehr verjüngtem Maasstabe. MON. AVR. MISN. 1670.
Viertelducaten. Hauptrar.
Nirgends angemerkt.
Anmerk. Man sehe die Anmerkung zu N. 461.

466 * VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe. IOH. GEORG. II. D. G. D. S. I. C. ET M. RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe. MON. AVR. MISNICA. 1670.
Halber Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angezeigt.
Anmerk. Man sehe die nämliche Anmerkung zu N. 461.

467 * VS. und RS. gänzlich wie auf dem Goldgülden vorigen Jahrs, aber 1670.
Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
Nirgends angeführt.
Anm. Diese vorhergehenden drey Goldmünzen gehören zu den größten Seltenheiten, indem die neuerrichtete Leipziger Münze unter Johann Zippeln schon am 30. Januar 1670 wiederum geschlossen und also obige drey Goldmünzen binnen den ersten dreyßig Tagen dieses Jahrs noch geprägt worden.

468 * VS. Wie auf dem nämlichen Goldgülden. Von unten IOH. GEORG. II. D. G. D. SAX. I. C. E. M. RS. Unter dem Churhute ein dreyfeldiges Schild, rechts das ausgeschweifte längliche Feld mit den Schwerdtern, links ein ähnliches mit dem sächsischen Wappen, darzwischen und durch einen Gabelschnitt eingeschoben das unten zugespitzte Feld mit dem meißnischen Löwen; neben dem Churhute 16—70 darnach S. R. I. ARCHIM. ET. ELECTOR.
Goldgülden. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends erwähnt.

Anmerk. Beynahe mögte man, wenn auch die ganz eigne Umschrift: MONETA MISNICA hier vorhanden wäre, diesen Goldgülden wegen der Stellung der drey Wappen auf der RS. obiger Münzstätte zu Leipzig beylegen. In die Dresdner Münzstätte dürfte unser Goldgülden wohl deswegen nicht gehören, weil weder der Name des dort angestellten Münzmeisters, Constantin Roths, noch sein Münzmeisterzeichen, die Eichel, darauf gesehen wird.

Jahr 1671.

Von diesem Jahre ist noch keine Goldmünze bekannt worden.

Jahr 1672.

VS. Wie auf dem einfachen von 1665. RS Gleichfalls, aber die Handhaben äußerlich mit einem Knopfe und ohne Bändchen. Die Eichel größer, auch 1672. 469

Ducaten. Sehr rar.

Conr. Zeichn. chrs. Duc.

Jahr 1673.

Weder in einem Münzbuche, noch in einer Sammlung, noch sonst irgend wo wurde bisher eine Goldmünze von diesem Jahre entdeckt.

Jahr 1674.

Auch von diesem Jahre ist bisher keine Goldmünze bekannt worden.

Jahr 1675.

VS. Linksseheendes geharnischtes Brustbild mit einer langen hohen Perrücke, Spitzen-Halstuche und umgeschlagenem Hermelinmantel. Von unten IOH. GEORG. II. D G. DUX. SAX. I. C. & MONT. RS. In einem runden, auf allen Seiten ein wenig verzierten und mit unten zusammen gebundenen Palmzweigen umgebenen Schilde das chursächsische Hauptwappen; darüber der Churhut, unten bey den Palmstielen C — R oben aber 16 — 75. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. und dann die Eichel. 470

Doppelducaten. Sehr rar. Erster Stempel.

Nirgends beschrieben.

* VS. Wie zuvor, aber das Brustbild breiter und das Gesicht verschieden, auch die Perrücke kürzer und breiter. RS. Wie zuvor. 471

Doppelduc. Sehr rar. Zweyter Stempel. D. C; G. C.
Von niemanden angemerkt.

472 VS. Wie auf dem ersten zweyfachen, aber gleichwie das Stück an sich größer, also auch das Brustbild und die Buchstaben, endlich & M. RS. Wie dort, aber alles nach größerm Maasstabe, der Schildfuß anders verziert, die Palmen ungebunden, unter diesen CR und die Eichel kleiner.
Dreyfacher Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel.
Nirgends angezeigt.

473 * VS. Wie zuvor, aber alles größer und & MONT. RS. Gleichfalls, aber alles größer.
Dreyfacher Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. D. Cab.
Nicht bekannt gemacht.

474 * VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe und mit einer längern Perrücke; oben der Reichsapfel, darnach IOHAN. GEORG. II. D. G. DUX SAX. I. CL. ET. MONT. RS. Wie zuvor, aber alles größer, in den Handhaben mehrere Punkte, äußerlich anstatt der Palmzweige an den Handhaben gleichfalls Punkte oder Perlen. Das Schild oben gar nicht, unten aber anders verziert; oben eine Rose, darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1675. Die Eichel.
Zehnfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nicht angeführt.

Jahr 1676.

475 VS. Wie auf dem zweyten Doppelducaten des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls wie dort, aber die Palmzweige anders gebunden, unter den Palmstielen CR, die Eichel sehr klein und oben vor der Umschrift 1676.
Doppelducaten. Hauptrar.
Nicht erwähnt.

476 * VS. Auf einem ungewöhnlich großen verschobenen Viereck in ähnlichen zwey Linien unter einem Churhute mit sichtbarer unterer innerlichen Oeffnung ein Palm- und Lorbeerzweig, die unten zusammen gebunden sind; zwischen beyden die verschlungenen Anfangsbuchstaben des Namens der Churfürstin, nämlich M S C Ueber den Stielen .D.—.O. als Namen des Eisenschneiders. RS. In zwey ähnlichen verschobenen glatten Linien im Hintergrunde ein Theil der Stadt Dresden, vor ihr die Vogel-

stange mit dem abgeschossenen, herunterfallenden Vogel und dessen Flügel; rechts der Stange die auf einer Kugel stehende, unbekleidete und mit beyden empor gehobenen Händen ein über dem Kopfe flatterndes Segeltuch haltende Glücks-Göttin; links der Stange die halbgekleidete, auf einem Anker stehende Hoffnung, welche die Rechte empor hält und die Linke auf den Ankerstiel legt, darneben die strahlende Sonne. Unter beyden Figuren auf einem gebogenen Zettel KOM — GLÜCK ERFREUE — HOFNUNG Oben von der rechten Ecke bis zur linken in drey Zeilen DEN. XXIII. IUL. A. M DC. LXXVI. WURDE DIE DURCHL: CHURF: ZU SACHSEN — FR: MAGDALENA. SIBYLLA. BEY. DEN DRESD: VOGEL SCHIESEN — KÖNIGIN letzteres Wort in der Mitte in einer Bogenlinie.

Klippe von 46 Ducaten. Hauptrar. Nur auf dem Dresdner Rathhause als Kleinod der Schützengesellschaft.

Anmerk. Der Churprinz Johann Georg III. schoß für sich und seine Mutter, die Churfürstin, und schoß für Hochdieselbe glücklich den Vogel ab, machte Sie also zur Königin, welche diese Klippe prägen ließ und dem Rathe in Gold verehrte.

T. L. A. t. 59. n. I. p. 574 und folg.

Jahr 1677.

Von diesem Jahre konnte man bisher noch keine Goldmünze anführen.

Jahr 1678.

Auch von diesem ist noch keine zu erwähnen.

Jahr 1679.

* VS. Linkssehendes, geharnischtes Brustbild in großer Perrücke und in einem mit Spitzen besetzten Halstuche; von unten IOH. GEORG. II. D. G. DUX. SAX. I. C. & MONT. RS. Wie auf dem ersten dreyfachen von 1675, aber die Palmen blätterreicher; oben 1679. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. Zwey gekrümmte Fischchen, unter den Palmstielen aber C. F. 477

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

Von niemanden beschrieben.

Anmerk. C. F. sind die Anfangsbuchstaben des Namens des neuen Münzmeisters, nämlich Christophs Fischer, welcher diesem Amte von 1678 bis 1686 vorstand

und auf die Münzen c. f. nebst zwey gekrümmten und die Rücken sich einander zukehrenden Fischchen als Münzmeisterzeichen setzte.

Jahr 1680.

Von diesem Jahre, als dem letzten seiner Regierung, hat man bis itzt noch keine Goldmünze Johann Georgs II. entdeckt.

IOANNES GEORGIVS III.

Johann Georg der dritte, Johann Georgs des zweyten Sohn und siebenter Churfürst der albertinischen Linie; geboren den 20. Junii 1647, ward Churfürst am 22. August 1680. Er half 1683 Wien entsetzen und übernahm 1688 den Oberbefehl über die Reichsarmee zur Vertheidigung des deutschen Reichs wider Frankreich, schlug auch die Franzosen, eroberte Maynz 1689 und starb an der bey dem Kriegsheere über Hand genommenen Krankheit zu Tübingen den 12. Sept. 1691, worauf er in das Erbbegräbniß nach Freyberg abgeführt worden.

Jahr 1680.

Von diesem ersten Jahre der Regierung dieses Churfürsten hat man noch keine Goldmünzen gefunden.

Jahr 1681.

478 VS. Links sehendes Brustbild im Churkleide mit bloßem Haupte, kurzen Haaren, Oberbärtchen, vorne geknüpfter Halskrause und rechts geschultertem Churschwerdte in der bloßen Rechten, dann vor sich auf einer Tischecke den halb sichtbaren Churhut — alles in einem Perlcirkel; ausser diesem oben der Reichsapfel, darnach IOHAN. GEORG. III. D G. DUX. SAX. I. C. ET. MONT. RS. Eyförmiges fünffeldiges, unten und auf den Seiten etwas verziertes Wappen von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, nebst den Churschwerdtern als Mittelschild. Auf diesem von zwey auswärts gekehrten Palmzweigen umgebenen Wappen ruht oben der Churhut, unten neben den Palmstielen c — f, zwischen diesen aber zwey auswärts gekrümmte Fischchen; über dem Churhute 1681. darnach SA. ROM. IMPER.—ARCHIM. ET ELE.

Ducaten. Erster Stempel. D. Cab. K. Cab. Monn. en or. p. 132 lin. 8 n. 2; Leys. S. 385 N. 791; Beyt. zu K. D. C. N. 599 und H. D. M. S. 153 n. 162.

Anm. Unter diesem Churfürsten erschien zum ersten mal das sächsische Schild mit Palmzweigen umgeben.

VS. Wie zuvor, aber das Gesicht und die Haare sind ver- 479
schieden, auch der Leib schmäler. RS. Wie zuvor, auch
das Mittelschildchen mit den Schwerdtern zweyeckig und
unten rund, wie auf dem vorigen.
Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Links sehendes, kurzhaariges Brustbild mit einem Ober- 480
bärtchen und einer Halskrause, im Harnische und Feld-
binde; von unten IOH. GEORG. III. DG. DUX. SAX. I.
C. & M. RS. Unter dem Churhute das zweyfeldige, auf
beyden Seiten und oben eingebogene, unten aber runde,
mit zwey zusammengebundenen Palmzweigen umgebene
chursächsische Hauptschild; darunter C F über dem Chur-
hute 1681, darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET.
ELECT. Die zwey Fischchen.
Anderthalber Ducaten. Sehr rar.
Leyß. S. 385 N. 790.

VS. Wie der vorige, nur die ganze Halskrause sichtbar. 481
RS. Ganz wie zuvor, aber das Stück dicker.
Doppelducaten. Erster Stempel. G. Cab.
Nirgends angeführt.

VS. Wie der vorige, aber die Haare stärker gelockt, das Ge- 482
sicht weniger voll, die Halskrause nicht ganz sichtbar
und der Harnisch mehr verziert. RS. Wie zuvor.
Doppelducaten. Zweyter Stempel. K. Cab.
Monn. en or. p. 182 lin. 8 n. 1.

VS. Wie zuvor, aber das Gesicht schmäler und die Stirn 483
mehr bedeckt, die Haare breiter, der Harnisch anders
verziert, die Halskrause ganz sichtbar und M. dicht bey
dem Körper. RS. Gänzlich wie zuvor.
Doppelducaten. Dritter Stempel.
Nirgends erwähnt.

VS. Wie auf dem ersten zweyfachen, aber so wie das Stück 484
größer, also auch alles und selbst die Buchstaben der Um-
schrift nach größerm Maasstabe; auch die Haare anders
gelockt und der Harnisch mehr verziert. RS. Gleichfalls,
aber alles größer und breiter, auch die Umschrift bis zum
Churhute, die Fischchen darüber und näher.
Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

485 VS. Wie der vorige, das Stück aber noch größer, folglich auch alles noch größer und breiter. RS. Gleichfalls, aber alles nach größerm Maasstabe.
Vierfacher Ducaten. rar.
Nirgends angemerkt.

486 VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur ist das Stück dicker.
Fünffacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angezeigt.

Jahr 1682.

Von diesem Jahre hat kein bekanntes Münz-Cabinet und kein mir bewußtes Münzbuch etwas aufzuweisen; mir selbst ist auch nichts vorgekommen.

Jahr 1683.

487 VS. Unbedecktes, kurzhaariges, links sehendes Brustbild mit Oberbärtchen und vorne geknüpftem Halstuche, im Churkleide mit rechts geschultertem Churschwerdte, vor ihm der halb sichtbare Churhut auf einer Tischecke — alles in einem Perlcirkel. Oben der Reichsapfel, darnach IOH GEORG III D G. DUX. SAX I. C ET. M. RS. Unter einem Churhute das fast runde, vierfeldige, mit ungebundenen Palmzweigen umgebene, unverzierte Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit dem oben zweyeckigen, unten aber runden Mittelschildchen vom Erzmarschallamte; neben den Palmstielen C — F unter denselben zwey Fischchen; über dem Churhute 1683. darnach SAC ROM. IMP. ARCHIM. & ELECT.
Halber Ducaten. D. Cab.
Leys. S. 387. N. 805.

Anm. Auch auf dieses Churfürsten goldenen Münzen ist in dem sächs. Wappen der Querzug von der linken zur rechten, gegen die Regeln der Heraldik; auch steht auf seinen Goldmünzen im Schilde das clevesche Wappen vor dem jülichschen, da es doch in der Titulatur nachsteht.

488 VS. Wie der erste Ducaten von 1681, aber das Gesicht weniger voll. RS. Gleichfalls, aber nur IMP. stat IMPER. und 1683.
Ducaten.
Nicht bekannt gemacht.

VS. Wie der anderthalbe Ducaten von 1681, aber das Gesicht voller, die Haare mehr gelockt, die Halskrause ganz sichtbar und auf dem Harnische ein Röschen. RS. Gleichfalls, aber der Churhut niedriger, C. F. mit Punkten und die Fischchen näher beysammen, auch 16—83. 489
Anderthalb Ducaten. Rar. Erster Stempel.
Nicht angeführt.

VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur die Fischchen weiter auseinander. 490
Anderthalber Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.
Nicht erwähnt.

* VS. und RS. wie auf dem ersten zweyfachen von 1681, aber 1683. 491
Doppelducaten. Rar. W. Cab.
Nirgends beschrieben.

VS. Wie der dreyfache vom nämlichen Jahre, aber der Harnisch weniger verziert und das M ohne Punkt, auch dicht bey dem Körper. RS. Gleichfalls, aber 1683. 492
Dreyfacher Ducaten. Rar.
Nicht angemerkt.

VS. Wie der vierfache vom nämlichen Jahre, aber der Harnisch mehr verziert. RS. Gleichfalls, aber die Palmstiele anders gebunden, C — F höher und zwar über den Palmstielen, auch 1683. 493
Vierfacher Ducaten. Rar.
Nirgends bekannt gemacht.

* VS. Großes, links gekehrtes und sehendes, kurzhaariges, unbedecktes Bild bis zum halben Leibe im Harnische mit Oberbarte, geknüpfter Halskrause, Feldbinde, und rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten; vor ihm der offene befederte Helm, dann oben der Reichsapfel und darnach IOHAN. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET. MONT. RS. Ein zierliches, auf den Seiten ein- und unten ausgebogenes, äußerlich mit Laubwerk und Bändchen umgebenes, zweymal der Länge und siebenmal der Quere nach getheiltes, folglich drey und zwanzig feldiges Schild, als: in der ersten Reihe rechts von Thüringen, in der Mitte von Sachsen und links von Meißen; in der zweyten rechts von Jülich, in der Mitte von Cleve und links von Berg; in der dritten rechts von Pfalzsachsen und links von Pfalzthüringen; in der vierten rechts von der Oberlausitz, in der Mitte von der Nieder- 494

lausitz und links von Landsberg; in der fünften rechts von Orlamünde, in der Mitte von Pleißen und links von Magdeburg; in der sechsten rechts von Brene, in der Mitte von Altenburg und links von Eisenberg; in der siebenten rechts von Ravensberg, in der Mitte von der Mark und links von den Regalien oder das Blutschild; in der achten rechts von Henneberg und links von Barby; über dieses in der Mitte der dritten Reihe die Chur-Schwerdter als Mittelschild, welches noch bis in die vierte Reihe herabreicht und das Wappen von der Ober-lausitz zur Hälfte bedeckt. Oben ruhen auf dem Schilde acht Helme und zwar darunter viere gekrönt, alle haben übrigens ihre eigenen Kleinodien; der erste von der rechten an zu zählen, von der Grafschaft Mark, der zweyte vom Herzogthume Cleve, der dritte von der Landgrafschaft Thüringen, der vierte von Chursachsen, der fünfte von der Markgrafschaft Meißen, der sechste vom Herzogthume Jülich, der siebente vom Herzogthume Berg und der achte von der Grafschaft Ravensberg; oben neben den Helmen 16 — 83. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. Unten zwischen der Umschrift C. — F.

Zehnfacher Ducaten nach dem Thalerstempel. Hauptrar. G. Cab.

Nirgends angeführt.

495 VS. Sehr kurzes, linkssehendes Brustbild mit einem zierlichen, stark befederten Helme, Anfange des Harnisches und einem Oberbärtchen. Von unten EN MARS — SAXONICUS. RS. Unten 1683. Von unten und zwar vor der Jahrzahl an umher HIC FAUSTE PRIMꝰ IN HOSTES IRRUIT. In der Mitte unter zwey gebundenen Lorbeerzweigen in vier Zeilen CONF: MANU — VIENNA — LIBERATA. — D. $\frac{1}{2}$ SEPT:

Doppelducaten. Rar. D. Cab. Erster Stempel. Leyser S. 387. N. 800; T. L. A. t. 65. n. VI. p. 627; K. D. C. n. 1031 und Beyt. zu K. D. C. n. 600.

496 VS. Wie zuvor. RS. In fünf Zeilen 1683 — d. $\frac{1}{2}$ SEPT. — VIENNA — CONFÖD. MANU — A TURCIS — LIBERATA oben über der Jahrzahl zwey zusammen gebundene Lorbeerzweige, darnach umher HIC FAUSTE PRIMꝰ IN HOSTES IRRUIT.

Doppelducaten. Hauptrar. Zweyter Stempel.
T. L. A. t. 65. n. V. p. 627; K. D. C. N. 1030 und N. E. p. 285. n. 22.

VS. Wie zuvor. RS. Ueber Fahnen die kurzgekleidete, rechtsgekehrte Fama mit ausgespannten Flügeln, in der ausgestreckten Rechten eine Trompete, in welche sie stößt, und in der ausgestreckten Linken einen Lorbeerkranz haltend; von unten HIC FAUSTE PRIMO — IN HOSTES — IRRUIT Auf der äußersten Rundung als Randschrift nach einem Sternchen VIENNA CONF: MAN: A TVRCIS LIBER: D. 2. SEPT: A: 1683. 497

Doppelducaten. Hauptr. W. C. Dritter Stempel.
T. L. A. t. 65. n. IV. p. 627 und Leys. S. 387. n. 789.

* VS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe und zur Umschrift rechts MARS — links SAXONICUS RS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe, die nämliche Umschrift, wie zuvor, nur aber zuletzt ein Punkt; auch die nämliche Randschrift, indessen fehlt A: vor 1683. 498

Zwölffacher Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 65. n. II. p. 627 und Tenz. Trakt. von Kriegs- und Fried. Med. S. 32.

* VS. Gänzlich wie auf dem vorigen. RS. Nach einem Röschen in acht Zeilen VIENNA — FAVORE NUMINIS — PER SERENISS: — ELECT: SAXONIÆ — CUM CETERIS HE — ROIBUS A TURCIS — LIBERATA. — D $\frac{12}{2}$ SEPT. A°. 1683. Alles zwischen zwey Palmzweigen, unter der Inschrift aber unten zwey Lorbeerzweige. Auf der äußern Rundung als Randschrift: DOMINVS FORTITVDO NOSTRA * IEHOVA * VEXILLUM * MEUM * 499

Zwölffacher Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 65. n. III. p. 627 und Tenz. Trakt. von Kriegs- und Fried. Med. S. 32.

Anmerk. Diese fünf Denkmünzen sind bey Gelegenheit der durch unsern Churfürsten nebst andern Fürsten bewirkten Entsetzung Wiens geprägt worden.

Jahr 1684.

* VS. und RS. wie auf dem halben Ducaten vorigen Jahrs, aber 1684. 500

Halber Ducaten.
Nirgends erwähnt.

501 Beyde Seiten wie auf dem gewöhnlichen Ducaten vorigen Jahrs, aber 1684, und die Umschrift der RS. SAC. ROM. IMP. — ARCHIM. & ELECT.
Ducaten. Rar. G. Cab.
Leyſ. S. 287. N. 807.
502 VS. Wie der vorige, aber das Brustbild älter und so wie es auf den Goldmünzen der letzten zwey Lebensjahre vorkömmt; nach dem Reichsapfel IOHAN. GEORG. III. D G. D^{X} SAX. I. C. M. A. ET W. RS. Gänzlich wie zuvor.
Ducaten. Hauptrar.
Nirgends beschrieben.
Anmerk. Höchst merkwürdig, indem schon A. & W. hier vorkömmt, da doch Julius Franz, der letzte Herzog von Sachsen-Lauenburg, erst 1689 ohne männliche Erben starb und der Titel von Engern und Westphalen erst mit diesem Jahre 1689 von dem Hause Sachsen angenommen worden. Es ist wahrscheinlich, daß dieser Ducaten später, nämlich 1689, geprägt worden, wofür auch das damals übliche Brustbild spricht, und daß man bey Unbrauchbarheit des Stempels der RS. einen frühern Rückseitsstempel, nämlich den von 1684, genommen habe. Das nämliche läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch von dem folgenden Stücke sagen.
503 * Wie der vorige auf beyden Seiten, nur das Stück größer.
Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. D. Cab.
Nirgends angemerkt. Siehe vorhergehende Anmerkung.
504 VS. Wie der zweyte anderthalbe Ducaten des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1684.
Anderthalber Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angezeigt.
505 * VS. Wie Nr. 494, indessen nach kleinerm Maasstabe und die Umschrift wie dort; aber alle U unten rund, anstatt der U jedoch in CLIV. ein spitziges V. RS. Ein großes, oben und unten zugerundetes, vierfeldiges Schild in einer zierlichen Einfassung, nämlich oben von Sachsen und Cleve, unten von Jülich und Berg, in der Mitte aber das auf den Seiten eingebogene, unten und oben runde Schildchen mit den Schwerdtern, — alles in einem Perlcirkel, ausser diesem oben 1684. darnach aber SAC. ROMAN. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECTOR. zwey gekrümmte Fischchen und neben dem Schilde C—F

Goldabschlag vom Guldenstempel, ohne Angabe des Gewichts. Sehr rar. K. Cab.

Mon. en or. p. 182. l. 7. n. 1.

* VS. Wie der vorige, aber nach größerm Maasstabe. 506
RS. Gleichfalls, aber auch nach größerm Maasstabe.

Sechsfacher Ducaten. W. Cab.; D. Cab.

Nirgends bekannt gemacht.

Anmerk. Auf beyden letzten Stücken ist auch der Hermelinmantel auf eine weniger sichtbare Art umgeschlagen, welches in der Beschreibung weggeblieben ist.

Jahr 1685.

VS. Kurzhaariges, unbedecktes Brustbild von rechter Ge- 507
sichtsseite, im Harnische, mit geknüpfter Halskrause und umgeschlagenem Hermelinmantel, auch Oberbarte; von unten IOH. GEORG. III. DG. DUX. SAX I. C. & M. RS. Unter dem Churhute ein oben und auf beyden Seiten eingebogenes, unten rundes, mit zwey unten gebundenen, auswärts gekehrten Palmzweigen umgebenes, zweyfeldiges chursächsisches Hauptschild; über dem Churhute 1685. darnach SAC. ROM IMP. ARCHIM. ET. ELECT. zwey Fischchen, dann unten zwischen den Palmstielen C. F.

Doppelducaten.

Nicht angezeigt.

* VS. und RS. wie auf dem zehnfachen Ducaten von 1683, 508
aber 16—85. überdies auf der VS. der umgeschlagene Hermelinmantel und auf der RS unten C.—F an den Seiten des Schildes, auch nach der Umschrift zwey Fischchen.

Sechsfacher Ducaten. Goldabschlag vom Thaler, dieses Jahrs.

Leys. S. 387. Nr. 808.

VS. Kurzhaariger, links sehender Churfürst bis zum halben 509
Leibe mit Oberbarte, geknüpfter Halskrause und rechts geschultertem Churschwerdte, im Churrocke; vor ihm auf einer Tischecke der Churhut — alles in einem Perlcirkel; oben der Reichsapfel, darnach IOH. GEORG. III D. G. DUX. SAX. IUL. CLIV. ET. MONT. RS. Vierfeldiges, eyförmiges Wappen, das oben auf den Seiten und unten so verziert ist, wie das Wappen auf den zweyfachen Ducaten Johann Georg des Ersten; in der Mitte ein eyförmiges unverziertes Mittelschildchen mit den

Schwerdtern; oben über dem Schilde 1685. darnach SAC. ROM. IMP — ARCHIM. & ELECT. sodann zwey Fischchen, unten aber bey dem Schildfuße C — F

Doppelducaten. Hauptrar.

Nirgends angeführt.

510 * VS. Wie auf dem vorigen, aber ohne Tischchen und Churhute, die nämliche Umschrift, aber IOHAN. und DVX. auch IVL. endlich &. RS. Unter dem Churhute das gewöhnliche, vierfeldige Schild in zierlicher Einfassung mit einem ähnlichen Mittelschildchen vom Erzmarschallamte; die Umschrift und Jahrzahl wie auf dem vorigen; unten C—F

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.

Von niemanden erwähnt.

Jahr 1686.

511 VS. Wie der gewöhnliche Ducaten von 1684. RS. Gleichfalls, aber 1686. und C—F ohne Punkte, auch die Fischchen sich näher, endlich das Schildchen runder.

Ducaten. D. Cab.; W. Cab.

Conr. Zeichn. churf. Duc.

512 VS. Wie der zweyfache von 1685. RS. Gleichfalls, aber 1686. auch die Palmzweige anders gebunden, der Churhut der Jahrzahl näher, CF ohne Punkte, die Fischchen kürzer und beyde über dem Churhute.

Doppelducaten.

Nirgends beschrieben.

513 VS. und RS. wie auf dem vorigen, aber die Palmzweige anders gebunden, C. F. mit Punkten und die Fischchen nicht nur schmäler, sondern auch sich näher, so wie auch das Stück dicker.

Dreyfacher Ducaten.

Unangemerkt.

514 VS. Unbedecktes, kurzhaariges Brustbild von der rechten Gesichtsseite mit Oberbarte und geknüpfter Halskrause, im Harnische und umgeschlagenem Hermelinmantel, von unten IOH. GEOR.—III. DG. EL. SAX RS. In der Mitte zwey kreuzweis gelegte Schwerdter, in jedem Winkel ein mit einem Churhute bedecktes, unten rundes, zugespitztes Schildchen, oben von Sachsen, rechts von Cleve, links von Jülich, unten von Berg; ohne Umschrift und Jahrzahl, auch ohne Namen und Zeichen des Münzmeisters.

Halber Ducaten. Hauptrar.
T. L. A. t. 66. n. III. p. 636. ohne Metall und Gewicht zu bestimmen. K. D. C. Nr. 1033.

Anmerk. Tenzel im Traktat von Kriegs- und Friedensmed. S. 32 wähnt, daß dieser halbe Ducaten auf Wiens Entsatz sey geprägt worden; es ist aber wahrscheinlicher, daß er später und in diesem Jahre mit dem folgenden Ducaten erschien.

VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe, ohne geknüpfte Halskrause und in der Umschrift GEORG. auch DUX. SAX. I. C. & M. RS. Gleichfalls, aber alles größer und oben 16—86. S.— R. I.— A. &— E. 515
Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
T. L. A. t. 66. n. II p. 636. u. Leyß. S. 388. Nr. 812.

Jahr 1687.

VS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1687. auch die Palmzweige anders gebunden und ohne Namen und Zeichen eines Münzmeisters. 516
Ducaten. Rar. D. C.; W. C. Erster Stempel.
Beyt. zu K. D. C. Nr. 601.

VS. Wie zuvor, aber das Gesicht älter, so wie es in den letzten Lebensjahren vorkömmt. RS. Gänzlich wie zuvor. 517
Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.
Nirgends bekannt gemacht.

Jahr 1688.

VS. Wie auf dem halben Ducaten von 1683. RS. Gleichfalls, aber 1688 und ohne Namen und Zeichen eines Münzmeisters. 518
Halber Ducaten. D. C.; G. Cab.
Beyt. zu K. D. C. Nr. 602

VS. Wie der zweyfache von 1686. RS. Gleichfalls, aber der Churhut schmäler, die Palmstiele anders gebunden, 1688 und ohne Namen und Zeichen des Münzmeisters, auch das Stück dünner. 519
Anderthalber Ducaten. Rar.
Nirgends angeführt.

VS. Wie der vorige, aber der Harnisch mehr verziert. RS. Wie zuvor, aber dicker. 520
Doppelducaten. Sehr rar. D. Cab.; W. Cab.
Nirgends erwähnt.

521 VS. Wie der vorige, aber in Guldengröße, folglich alles nach größerm Maasstabe, selbst die Buchstaben. RS. Gleichfalls, aber alles größer und ohne Namen und Zeichen des Münzmeisters.
Vierfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

522 VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur dicker; ohne des Münzmeisters Namen und Zeichen.
Fünffacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

523 VS. und RS. gänzlich wie auf dem zehnfachen von 1683, aber neben den Helmen 16—88. auch ohne Münzmeisters Namen und Zeichen.
Zehnfacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angezeigt.

524 * VS. Kurzhaariges, unbedecktes, links sehendes, kurzes Brustbild mit Oberbarte und bloßem Halse, im Harnische und umgeschlagenen Hermelinmantel; von unten IOH GEOR — D. G. EL. SAX. RS. Schwerdt und Estandarte mit drey Jod in Strahlen auf das Fähnchen kreuzweis gelegt — beyde zusammen gebunden; oben PRESSIS AUXILIO.
Halber Ducaten. W. Cab. Hauptrar.
K. D. Cab. Nr. 1034.

525 VS. und RS. gänzlich wie zuvor, aber dicker.
Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
T. L. A. t. 66. n. IV. p. 638 und Leyser S. 388. Nr. 814.

526 VS. und RS. ganz wie zuvor, aber gerändert.
Ducaten. Sehr rar.
Nicht bekannt gemacht.

527 * VS. Wie zuvor, aber nach kleinerm Maasstabe, jedoch die nämliche Umschrift. RS. Unter einem Churhute die Schwerdter über einen Lorbeerkranz kreuzweis gelegt; oben TUENTUR.
Vierteldueaten. Hauptrar. W. Cab.
K. D. C. Nr. 1035.

528 VS. und RS. wie der vorige, aber dicker.
Halber Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
T. L. A. t. 66. n. V. p. 639.

Anmerk. Diese letzten fünf Stücke sind geprägt worden, nachdem sich Frankreich rüstete und zwischen dem Kayser, den Königen von Spanien und Schweden, den Churfürsten zu Bayern und zu Sachsen, den fränkischen und oberrheinischen Kreisen, zur Vertheidigung des Reichs, wider welches 1688 der Krieg ausbrach, am 29. Juny 1686 zu Augsburg eine große Verbindung geschlossen worden war.

* VS. Kurzhaariges, links sehendes, sehr kleines Brustbild mit Oberbärtchen und geknüpfter Halskrause, im Harnische, darüber Feldbinde und Hermelinmantel; von unten I. G. III. — D. G. E. S. RS. das Himmelszeichen des Steinbocks, darüber FAUSTE. unten ein Sternchen. 529

Sechzehnteldncaten. Sehr rar. W. Cab.

Anmerk. Geprägt, da der Churfürst, welcher über die deutsche Armee den Oberbefehl führte, gegen die Franzosen glücklich gefochten hatte. Die Sonne stand damals im Steinbocke.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, aber etwas dicker. 530

Zwölfteldncaten.

Nirgends erwähnt, wie der vorige.

Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber dicker. 531

Achteldncaten. D. C.; G. C.; W. C.

T. L. A. t. 66. n. VI. p. 639; Leys. S. 388. N. 817. und K. D. C. N. 1036.

VS. Gänzlich wie auf dem vorigen. RS. Fahne, Estandarte und andere zum Kriege gehörige Werkzeuge, darüber der Schlangenstab als Friedensmerkmal; oben CAUTE. 532

Zwölfteldncaten. Sehr rar.

Nicht beschrieben.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur ist das Stück dicker. 533

Achteldncaten. D. C.; G. C.; W. C.

T. L. A. t. 66. n. VII. p. 639; Leys. S. 388. N. 818. und K. D. C. N. 1037.

Anmerk. Beyde geprägt zu gleicher Zeit, mit Rücksicht auf den gewünschten Frieden.

534 VS. Unbedecktes, kurzhaariges, links sehendes Brustbild mit Oberbarte, geknüpfter Halskrause und Feldbinde von der Rechten zur Linken, im Harnische und umgeschlagenen Hermelinmantel; von unten IOH. GEORG. III. D. G. DUX. SAX. I. C. & M. RS. Unter einem Churhute das zweyfeldige, unten runde, von unten gebundenen Palmzweigen, die auswärts gekehrt sind, umgebene chursächsische Hauptschild, darunter I. K. über dem Churhute 1688. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM ET. ELECT. zwey geschränkte Pfeile.

Dreyfacher Ducaten. Rar.

Unangemerkt.

Anmerk. I. K. das ist Johann Koch. Er war unter dem vorigen Münzmeister, Christoph Fischer, Münzschreiber; da nun jener 1686 starb, so besorgte dieser, als Münzschreiber, das Münzprägen, daher die Münzen ohne Namen und Zeichen des Münzmeisters erschienen. Endlich wurde er im Jahre 1688 Münzmeister und setzte auf seine Gepräge die Anfangsbuchstaben seines Namens nebst zwey kreuzweis gelegten Pfeilen.

Jahr 1689.

535 VS. Wie auf dem vorigen, aber das Gesicht verschieden, ohne Halskrause, die Feltbinde sichtbarer, wie auch der Harnisch, dann der Hermelinmantel anders umgeschlagen; von unten IOH. GEOR. III. DG. D:. SAX. I. C. M. A. & W. RS. Gleichfalls, wie auf dem vorigen, aber alles kleiner, wie das Stück an sich selbst; die Palmzweige anders gebunden, I — K höher und über den Palmstielen, auch ohne Punkte; über dem Churhute 1689. darnach die nämliche Umschrift, doch mit kleinern Buchstaben; endlich zwey Pfeile, aber kleiner und dünner.

Doppelducaten. Sehr rar.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Das erste Gepräge mit A. & W. nach dem Tode des letzten Herzogs von Sachsen-Lauenburg, welcher sich auch Herzog von Engern und Westphalen genannt hatte.

536 VS. Wie der letzte dreyfache Ducaten des vorigen Jahrs, aber die Haare anders gelockt und höher, ohne Halskrause, der Harnisch und die Feldbinde, wegen des auf

andere Art umgeschlagenen Hermelinmantels mehr sichtbar; von unten IOH. GEORG. III. DG. D. SAX. I. C. M. A. &. W. RS. Gleichfalls wie auf dem dreyfachen, auch die nämliche Umschrift, aber 1689.

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.

Nirgends bekannt gemacht.

VS. Unbedecktes, kurzhaariges, linkssehendes, kurzes Brustbild mit Oberbarte und bloßem Halse im römischen Kriegskleide, ohne Feldbinde und Hermelinmantel; von unten IOH. GRORG. III. — D. G. ELECT. SAX. RS. Unten eine Gruppe von Himmels- oder Erdkugel, Cirkel, Buch, Schlangenstab, Jagdhorn, Palette, Pinsel und andern Instrumenten, über dieser Gruppe sodann ein Trophäum aus Helm, Schwerdt, römischen Kriegsrock, Schild, Estandarte mit drey Jod und Fahne zusammengesetzt; von unten HAEC (mit an A angehängtem E) SU—NT NOSTER—AMOR. auf der äussersten Rundung als Randschrift NUMEN TUA VOTA SECUNDET ein Sternchen. 537

Vierfacher Ducaten. Hauptrar.

T. L. A. t. 67. n. III. p. 645.

* VS. und RS. wie zuvor, aber dicker. 538

Achthalber Ducaten. Hauptrar. W. Cab.

Anmerk Beyde Stücke sind nach der Meynung Tenzels auf den Feldzug des Churfürsten am Rheine in diesem Jahre geprägt worden.

* VS. Kurzhaariges, unbedecktes, linkssehendes, geharnischtes Brustbild, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und Oberbarte, dann von unten IOH GEORG III. D G. D. SAX. I. C. M. A. &. W. EL. unter der mit einem Löwenkopfe gezierten Achsel O. F. RS. Drey fliegende Adler, ein alter und zwey junge, jener blickt starr auf diese, diese aber sehen scharf in die strahlende Sonne; vor der Sonne INTREPIDE — nach ihr INTUITUROS — auf dem Rande nach einem Röschen UTRUMQUE. PRINCIPEM. MOGUNTUM. MILITATUM. DUCENS A°. 1689. 539

Zehnthalber Ducaten. Hauptrar.

T. L. A. t. 66. n. IX. p. 642, aber ohne Bestimmung des Metalls und ohne O. F.

Anmerk. Von Omeis geschnitten und als Denkmünze geprägt, da der Churfürst in diesem Jahre seine beyden Söhne in den Feldzug mitnahm, um Maynz den Franzosen zu entreißen.

540 VS. Ganz wie auf Nr. 495, 496 und 497, mit dem kurzen Brustbilde. RS. Auf einem runden einfüßigen, mit einem Teppiche bedeckten Tischchen zwey kreuzweis gelegte Schwerdter, daneben rechts der Churhut, links aber der geschlossene und mit Federn geschmückte Helm; oben AD UTRUMQUE.

Doppelducaten. Rar. D. Cab.

T. L. A. t. 68. p. 647.

Anmerk. Diese Denkmünze, welche Omeis gefertiget hat und von allen Münzkennern zum Jahr 1690 gerechnet wird, deutet höchst wahrscheinlich auch auf den Feldzug am Rheine.

Jahr 1690.

541 VS. Unter dem Churhute das oben zweyspitzige, auf den Seiten etwas eingebogene, unten runde und mit ungebundenen auswärts gekehrten Palmzweigen umgebene chursächsische Hauptschildchen; über den Palmstielen I—K unter diesen aber die zwey Pfeile und sodann ohne alle Umschrift. RS. In einer zierlichen, vielmal ein- und ausgebogenen Einfassung der Reichsapfel mit einem darauf befindlichen vielstäbigen Kreuze, neben der Einfassung 16—90

Viertelducaten. Goldabschlag vom Pfennigstempel. Sehr rar. W. Cab.

Nirgends angeführt.

542 VS. Jugendliches Brustbild wie auf dem halben Ducaten von 1683, so wie auch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls wie dort, aber über dem Churhute 1690. sodann über den Palmstielen I—K und nach der Umschrift zwey Pfeile.

Halber Ducaten. Rar. D. Cab.; W. Cab.

Nirgends erwähnt.

Anmerk. Merkwürdig, indem A. & W. darauf fehlt.

543 VS. Kurzhaariges, unbedecktes, links sehendes, ältliches Brustbild im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte; vor ihm eine Tischecke mit dem halb sichtbaren Churhute, oben der Reichsapfel, darnach IOHAN.

GEORG. III. DG. DUX. SAX. I. C. ET. MONT.
RS. Unter dem aufliegenden Churhute ein sehr einförmiges, auf beyden Seiten und unten etwas verziertes, von ungebundenen und auswärts gekehrten Palmzweigen umgebenes, vierfeldiges gewöhnliches Schild mit dem Mittelschilde vom Erzmarschallamte; über den Palmstielen I — K, ganz unten die zwey Pfeile ohne Punkt; über dem Churhute aber 1690. darnach SAC. ROM. IMP. — ARCHIM. & ELECT.

Ducaten. D. Cab.

Conr. Zeichn. churs. Ducaten.

Anmerk. Merkwürdig, da auch auf diesem A. & W. fehlt.

VS. Wie der vorige, aber die Haare anders gelockt, die Schwerdtspitze zwischen A. und E. und die nämliche Umschrift, aber D^X SAX. I. C. M. A. ET. W. RS. Gänzlich wie der vorige. 544

Ducaten. Rar.

Nirgends beschrieben.

VS. Kurzhaariges, unbedecktes Brustbild mit vorgekehrter rechten, etwas verschiedenen Gesichtsseite mit Oberbarte, ohne Halskrause, im Harnische, mit Feldbinde von der Rechten zur Linken und mit umgeschlagenem Hermelinmantel, von unten IOH. GEORG. III. D. G. D^X SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter dem Churhute ein oben und auf beyden Seiten eingebogenes, unten rundes, zweyfeldiges, chursächsisches, mit gebundenen, auswärts gekehrten Palmzweigen umgebenes Hauptschild, über den Palmstielen I—K oben über dem Churhute 1690. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. die zwey Pfeile ohne Punkt. 545

Anderthalber Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel.

Nirgends angemerkt.

VS. Wie der vorige. RS. Wie zuvor, aber das Schild kleiner, der Churhut niedriger und von der Umschrift entfernter, die Palmzweige anders gebunden, IK unter den Palmstielen und AR—CHIM. 546

Anderthalber Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.

Nirgends bemerkt.

Jahr 1691.

547 VS. und RS. wie auf dem halben Ducaten des vorigen Jahrs, aber 1691.

Halber Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Merkwürdig ist es, daß auch hier A. & W. weggeblieben und das Brustbild so jung ist.

548 VS. Kurzhaariges, unbedecktes, links sehendes, ältliches Brustbild mit Oberbarte und geknüpfter Halskrause, im Churrocke, mit rechts geschultertem Churschwerdte; vor ihm eine Tischecke mit einem halbsichtbaren Churhute; oben der Reichsapfel, darnach IOHAN. GEORG. III. DG. D^{X} SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter einem Churhute, auf welchem das sonst in der Mitte darauf befindliche Hermelinschwänzchen nicht zu sehen ist, das eyförmige, von beyden Seiten und unten etwas verzierte, von zweyen unten gebundenen und auswärts gekehrten Palmzweigen umgebene, vierfeldige sächsische Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit dem oben zweyeckigen, unten aber runden Mittelschildchen von dem Erzmarschallamte. Unten zwischen den Palmstielen I—K unter diesen aber zwey Pfeile ohne Punkt, sodann über dem Churhute 1691. darnach SAC. ROM. IMPER. — ARCHIM. ET. ELECT.

Ducaten. Rar. W. Cab.

Nicht bekannt gemacht.

Anm. K. D. C. Nr. 1038. führt einen hierhergehörenden Ducaten an, welchen er also beschreibt: A. das Brustbild im Churhabit, mit dem Churschwerdte in der Rechten und dem Churhute vor sich auf einem Tische; IOHA. GEORG. III. D. G. D^{X} SAX: I. C. M. A. ET. W. R. Das mit dem Churhute bedeckte und mit Palmzweigen umgebene Wappen: SAC. ROM. IMPER. ARCHIM. ET. ELEC. 1691. da er aber keinen Bürgen für dieses Stück anführt und unter so vielen Ducaten, welche theils in mir bekannten Sammlungen liegen, theils durch meine Hände giengen, kein einziger auf diese Art umschriebener mir und andern vorkam, so ist ausser allen Zweifel, daß auch er ihn nicht gesehen habe, folglich unter jene zu setzen sey, welche man mit Recht bezweifeln müsse.

* VS. Kurzhaariges, links sehendes Brustbild, mit Oberbarte, im Harnische (mit oder ohne umgeschlagenen Hermelinmantel?) von unten IOH. GEOR. III. D. G. DUX. SAX I. C. M. A. & W. RS. Das Wappen (vierfeldig oder zweyfeldig? wahrscheinlich mit Palmzweigen umgeben) unten I. K. (vermuthlich auch zwey Pfeile) umher (wahrscheinlich vor dem Churhute) SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1691. 549

Ducaten. Hauptrar.

Beytr. zu K. D. C. Nr. 603.

* VS. Links sehendes, kurzhaariges, unbedecktes Brustbild, im Harnische, mit Oberbarte und Feldbinde von der Rechten zur Linken, auch mit rechts geschultertem Churschwerdte; vor ihm der befederte offene Helm, oben der Reichsapfel, darnach umher IOHAN. GEORG. III. D. G. DX. SAX. IUL. CLIV. ANG. & W. RS. Das vierfeldige Wappen von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, in einem oben zweyspitzigen, unten aber runden Schilde, dann in der Mitte das ähnliche Schildchen mit den Schwerdtern und unten neben dem Löwen I—K alles in einem Perlcirkel. Darüber oben 1691. darnach SAC. ROMANI IMP. ARCHIMARS. ET ELECT. und endlich zwey Pfeile. 550

Doppelducaten. Hauptrar. Erster Stempel.

Nirgends angeführt.

VS. Wie der zweyfache von 1689. RS. Gleichfalls, aber oben 1691. sodann die zwey Pfeile, nicht nach der Umschrift, sondern unter den Palmstielen. 551

Doppelducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.

Nicht erwähnt.

VS. Wie der dreyfache von 1689, sowohl nach dem Gepräge als nach der Größe. RS. Gleichfalls, aber 1691. die Palmzweige blätterreicher und anders gebunden, I—K über den Palmstielen und unter denselben die Pfeile, endlich das Stück dünner. 552

Doppelducaten. Sehr rar. Dritter Stempel.

Nirgends beschrieben.

VS. Gänzlich wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber die Palmstiele anders gebunden und I. K. mit Punkten unter den Palmstielen, sodann die Pfeile nach der Umschrift. 553

Dreyfacher Ducaten in halber Gulden Größe. Rar. Erster Stempel. D. Cab.

Nicht angemerkt.

554 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, nur darinne verschieden, daß das obere Feld bey den Schwerdtspitzen nicht glatt, sondern gemodelt ist, und die Pfeile, welche größer sind, nicht über dem Churhute, sondern vor diesem sich befinden.

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab. Zweyter Stempel.

Nicht angezeigt.

555 VS. Wie der vorige, aber nach größerm Maasstabe, die Haare anders gelockt, das Gesicht selbst durch einen Stempelruck etwas entstellt; sodann zwar die nämliche Umschrift, aber das Ende derselben noch vor dem Körper. RS. Wie der vorige, aber das Schild größer, das obere Feld glatt, IK ohne Punkte, die Buchstaben größer, die Pfeile über dem Churhute, endlich das Stück größer.

Vierfacher Ducaten. Rar. Erster Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

556 VS. Wie der vorige, aber das Gesicht ohne Fehler, die Haare anders gelockt und der Harnisch mehr verziert, sodann die nämliche Umschrift, welche aber höher anfängt und tiefer sich endigt. RS. Gleichfalls wie auf dem vorigen.

Vierfacher Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.

Monn. en or. p. 182. lin. 7. n. 2.

557 * VS. Wie bey dem vorigen. RS. auch eben so, so wie auch IK ohne Punkte unter den Palmstielen.

Fünffacher Ducaten in Guldengröße. Sehr rar. In der Privatsammlung des Herrn Hofrath und Leibarzts, Dr. Althof, zu Dresden.

Nirgends erwähnt.

558 * VS. In einem Perlcirkel in sieben Zeilen NAT. — DRESDÆ. — A° M. DC. XLVII. — D. XX IVN. — DEN. TVBINGÆ — A° M. DC. XCI. — D. XII. SEPT. darunter I. K. noch tiefer ein rundes Schildchen mit den Schwerdtern; oben ausser dem Perlcirkel IOH. GEORG III. D. SAX. I. C. M — A. & W. S. R. I. ARCHIM. & EL. RS. Ein von der rechten Seite aus einer Wolke hervorgehender geharnischter, rechter Arm mit einer Fahne, in welcher drey Jod, als der abgekürz-

te Name Jehova, ganz umstrahlt sich befinden, darüber IEHOVA. VEXILLVM. MEVM.

Ducaten. Hauptrar. D. C.; G. C.; W. C. Nirgends angeführt.

IOANNES GEORGIVS IV.

Johann Georg der Vierte, Johann Georg des Dritten Sohn und achter Churfürst aus der albertinischen Linie, geboren den 18. Octob. 1668, ward Churfürst den 12. Sept. 1691, führte auf Ansuchen des Kaysers 1693 persönlich 12000 Mann Sachsen wider Frankreich an den Rhein und starb nach geendigtem Feldzuge an den Pocken im folgenden Jahre, den 27. April, halb sechs Uhr Abends, 1694 zu Dresden.

Ohne Jahrzahl.

* VS. Die Glücksgöttin mit dem rechten Fuße auf einer ge- 559
flügelten Kugel in einem flatternden Gewande, mit verbundenen Augen und fliegenden langen Haaren, mit beyden Händen ein Füllhorn ausschüttend; von unten IE DONNE IN= — DIFFEREMENT. RS. Cupido im römischen Waffenrocke mit einem Helme auf dem Haupte, einem Bogen auf dem Rücken und einem Spiele Karten in der aufgehobenen Linken, den Zeigefinger der Rechten an das rechte Auge legend; Ueberschrift IL DEPEND — DU HASSARD.

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. Spielmarke. T. L. A. t. 70. n. VII. p. 666.

Anmerk. Tenzel am angeführten Orte macht zwar weder vom Metalle, noch vom Gewichte dieses Stücks die geringste Meldung, aber in einem seiner Traktätchen von churfürstlichen und fürstlichen Münzen behauptet er ausdrücklich, daß dieser Spielpfennig sowohl in Gold als in Silber ausgeprägt worden sey.

Jahr 1691.

VS. Links sehendes, unbedecktes Brustbild mit einer hohen lan- 560
gen Perrücke im Churkleide, mit rechts geschultertem Churschwerdte, dessen Spitze über den umgebenden Perlcirkel hinausgeht; auch ist das Wärzchen an seinem rechten Backen nicht sichtbar. Vor ihm zur Linken liegt auf einer Tischecke der Churhut halb sichtbar, oben der Reichsapfel ausser dem Cirkel, darnach umher IOH. GEORG. IV. DG. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter dem Churhute das eyförmige, von allen Seiten,

ausser oben, zierlich eingefaßte, vierfeldige Wappen von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit dem eyförmigen Mittelschildchen vom Erzmarschallamte; unten I—K.; Ueber dem Churhute 1691. darnach umher SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. endlich zwey geschränkte Pfeile.

Halber Ducaten. Rar.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Merkwürdig ist, daß auf den Goldmünzen dieses Churfürsten der Querzug im sächsischen Wappen, welchen viele unrichtig einen Rautenkranz nennen, von der Linken zur Rechten gezogen ist; nicht weniger merkwürdig ist ferner, daß das Wappen von Cleve vor dem Jülichschen gesetzt ist, da es doch in dem Titel diesem nachsteht.

561 VS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe, auch ist das Gesicht voller, das Wärzchen sichtbar, die Schwerdtspitze weiter in die Umschrift hinein und der Churhut mehr sichtbar. Umher IOHAN GEORG. und das übrige wie auf dem vorigen, aber ET. anstatt & RS. Gleichfalls wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe, auch ist bey dem Mittelschildchen eine zweyfache eyförmige Umgebung und bey dem Churhute die untere Rundung sichtbar; die Umschrift ist SAC. ROM. IMPER — ARCHIM. ET. ELECT. Zwischen der Umschrift I. zwey Pfeile. K.

Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Beytr. zu K. D. C. n. 604; Monn. en or. p. 183 lin. I. n 1; Leys. S. 391 N. 847 und Conr. Zeichn. Chrs. Med. und M.

Jahr 1692.

562 VS. Wie auf dem halben Ducaten vorigen Jahrs, aber das Gesicht etwas verändert, die Perrücke bis zum Perlcirkel und die Schwerdspitze nicht über den Cirkel hinaus. RS. gleichfalls, aber 1692.

Halber Ducaten. Rar.

Nirgends angemerkt.

563 VS. Wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber das Gesicht magerer, die Perrücke vom Perlcirkel entfernt und die Schwerdtspitze nur bis zum Cirkel. RS. Wie auf dem

vorigen, aber die Pfeile ohne Punkte und mit dem Münz=meisters=Namen nicht in gerader, sondern in der nämlichen Bogenlinie mit den Worten der Umschrift und 1692.

Ducaten. Rar. D. Cab. G. Cab. W. Cab. Erster Stempel.

Leys. S. 392 N. 851.

VS. Wie der vorige, aber das Gesicht verändert und etwas voller, auch ohne sichtbarem Wärzchen, der Körper schmäler, die Perrücke dem Perlcirkel näher, das Schwerdt über den Cirkel hinaus und bey D. ein Punkt. RS. Gleichfalls wie auf dem vorigen. 564

Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.

Nirgends angezeigt.

VS. Links sehendes Brustbild mit einer sehr langen und sehr hohen Perrücke, im Harnische und umgeschlagenen Hermelinmantel, ohne sichtbarem Wärzchen. Von unten IOH. GEORG. IV. D G. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. RS. In der Mitte zwey kreuzweis geschränkte mit den Spitzen aufrechts gerichtete Schwerdter, in jedem Winkel ein oben zweyspitziges, unten zugerundetes und zugespitztes, mit einem Churhute, dessen untere Rundung sichtbar ist, bedecktes Schildchen, zwischen den Schwerdtspitzen das von Sachsen, rechts das von Jülich, links das von Cleve, unten aber das von Berg; oben über dem sächsischen 1692. Darnach umher SAC. ROM. IMP. ARCHIM & ELECT. zwey Pfeile mit einem Punkte. Unten neben dem bergschen Wappen I. — K. 565

Anderthalber Ducaten. Sehr rar. W. Cab.

Nicht bekannt gemacht.

VS. Gänzlich wie der vorige, nur das Wärzchen sichtbar. RS. Ganz wie der vorige, übrigens das Stück etwas dicker. 566

Doppelducaten. Sehr rar. K. Cab. D. Cab.

Leys. S. 391 N. 849; Monn. en or. p. 183 lin. 1 n. 3; Conr. Zeichn. Churf. Münz.

VS. Wie auf dem vorigen, aber das Brustbild größer und breiter, doch ohne sichtbarem Wärzchen und das Gesicht selbst etwas verschieden; die nämliche Umschrift, aber DX anstatt DVX. RS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe, die Schildchen auf drey Seiten eingebogen und unten zugespitzt, auch dieselben bedeckenden Churhüte, nur ohne untere Rundung und durch 567

die Umschrift bis zum Rande gehend. Die nämliche Umschrift, aber EL. und die Jahrzahl 16—92 durch den Churhut oben getheilt; auch ist das Stück viel größer.
Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.
Nicht bekannt gemacht.

568 VS. Wie der vorige, aber das Gesicht voller und das Wärzchen sichtbar. RS. Wie der vorige, übrigens das Stück größer.
Vierfacher Ducaten. Sehr rar. K. Cab.
Monn. en or. p. 183 lin. 1 n. 2.

569 VS. Ganz wie zuvor, nur ohne Wärzchen. RS. Gleichfalls wie zuvor, aber das Stück noch dicker.
Fünffacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nicht angeführt.

Jahr 1693.

570 VS. und RS. wie auf dem halben vorigen Jahrs, nur die Schwerdtspitze bis über den Perlcirkel und 1693.
Halber Ducaten. Rar. D. Cab.
Nicht erwähnt, ausser von von Teubern S. 107 N. 999.

571 * VS. und RS. Wie auf dem ersten Ducaten vorigen Jahrs, aber 1693.
Ducaten. Rar.
H. D. M. churf. M. N. 174 S. 153.

572 VS. Wie der anderthalbe vorigen Jahrs, aber das Wärzchen sichtbar und die Perrücke breiter. RS. Unter dem Churhute mit unterer Rundung zwey an einander stehende, mit einer langfüßigen Einfassung gezierte Schilder, rechts vom Erzmarschallamte, links aber von Sachsen; zwischen den Füssen der Schilder IK. oben die getheilte Jahrzahl 16—93. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. & ELECT. die zwey Pfeile.
Anderthalber Ducaten. Hauptrar. K. Cab.
Monn. en or p. 183 lin. 2 n. 2.

573 VS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber alles größer, übrigens auch das Stück viel größer.
Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab. K. Cab.
Monn. en or. p. 183 lin. 2 n. 1.

574 * VS. Wie zuvor, aber ohne Wärzchen und unter der Achsel: O. MEIS F. ECIT. zugleich auch die nämliche Umschrift. RS. Ueber einem Kranze von zwey zusammen gebundenen

Rautenzweigen zwey kreuzweis gelegte Schwerdter, darüber der Churhut; von oben umher SAC. ROM. IMP. ARCHIMARSCAL. ET. ELECT. Auf der äußern Rundung als Randschrift NEC LUNÆ NEC LILIIS CEDUNT NOBIS CONCESSA SUPERNE. 1693.
Zehnfacher Ducaten. Hauptrar. G. Cab.
T.L.A. t.71. n. III. p. 669. ohne Anzeigung des Metalls.
Anm. Denkmünze von Omeis auf den Feldzug wider Frankreich am Rheine.

Jahr 1694.

VS. Zwey eyförmige an einander schief gelehnte, oben zusammen gebundene und mit dem Churhute bedeckte Schildchen in einer langfüssigen Einfassung, rechts vom Erzmarschallamte, links aber von Sachsen; unten zwischen den Schildchen I K. dann aber ohne Umschrift. RS. Wie auf dem Pfennige, in einer zierlichen, vielmahl ein- und ausgebogenen Einfassung ein Reichsapfel mit einem siebenstäbigen Kreuzchen und dem Zeichen des Pfennigs DI. Unten die Pfeile, sodann neben der Einfassung 16 — 94. 575
Achtelducaten. Goldabschlag vom Pfennige. Rar.
Beitr. zu K. D. C. N. 605.

VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur dicker. 576
Sechsteldcaten. Rarer Goldabschlag.
Nicht angezeigt.

VS. und RS. wie zuvor, nur noch dicker und schwerer. 577
Viertelducaten.
Nicht angeführt.

Beyde Seiten wie auf dem halben vorigen Jahrs, aber 1694. 578
Halber Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab.
Conr. Zeichn. churf. Münz.

VS. und RS. wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber 1694. 579
Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab.
Nirgends angeführt.

VS. Wie der anderthalbe vorigen Jahrs, aber ohne sichtbarem Wärzchen. RS. Gleichfalls, aber das Stück dicker und 1694. 580
Doppelducaten. Hauptrar.
Nicht angemerkt.

VS. Wie auf dem Ducaten dieses Jahrs, aber das Gesicht verschieden, der Körper dicker, die Perrücke bis zum Perlcirkel und die Schwerdtspitz vor A. dann die nämliche 581

Umschrift, aber D: mit zwey Punkten. RS. Gleichfalls, aber der Churhut breiter, die Blumenbehänge größer und unten zwischen der Umschrift nach IMPER E. P ein Hecht H ohne Punkt.

Ducaten. Hauptrar.

Nirgends bekannt gemacht.

582 VS. Geharnischtes, linkssehendes, großes Brustbild mit sichtbarem Wärzchen in hoher, breiter, langer Perrücke und mit rechts geschultertem Churschwerdte in der gepanzerten Rechten; vor ihm der offene befederte Helm, oben aber der Reichsapfel und darnach IOHAN. GEORG. IV. D: G. DVX. SAX. IVL. CL. M. ANGR. ET. W RS. Unter einem breiten Churhute ein dreyfeldiges, von beyden Seiten ein- und ausgebogenes, unten eingebogenes zierliches Schild, im rechten Felde das Wappen vom Erzmarschallamte, im linken das von Sachsen, zwischen beyden aber ist das von Cleve durch einen Gabelschnitt eingeschoben; neben dem clevischen EP — H alles in einem Perlcirkel. Ueber dem Churhute 1694. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECTOR Ein Hecht.

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.

Nirgends angeführt.

Anmerk. Die letzten zwey Stücke sind aus der Leipziger Münze, welche den 26. Februar 1693 eröffnet wurde und deren erster Münzmeister Ernst Peter Hecht war. Auf den ersten Geprägen ist kein Münzmeisterzeichen, auf den folgenden aber setzte er EPH. als die Anfangsbuchstaben seines Namens und endlich noch spät einen Hecht dazu. Im Jahr 1714 trat er in braunschweigische Dienste und erscheint 1730 als Münzmeister in Zellerfeld auf einem kupfernen Jetton. Ihm folgte zwar in Leipzig ein gewißer Heppe, allein es haben sich von ihm keine Goldgepräge gefunden, wie denn auch die Leipziger Münzstätte bald nach 1714 wiederum geschloßen worden. S. Christian Jacob Götz in seinen Beyträgen zum Groschencabinet, Th. II. S. 685.

FRIDERICVS AVGVSTVS I.
qua Rex Poloniae
AVGVSTVS II.

Friedrich August der erste, als König von Polen August der zweyte, Johann Georgs des vierten Bruder und neunter Churfürst aus der albertinischen Linie. Er ward gebohren den 12. May 1670, folgte als Churfürst am 27. April 1694 und ward den 15. September 1697 als König von Polen gekrönt. Er mußte im altranstädter Friedensschlusse mit Karl dem zwölften, Könige von Schweden am 24. September 1706 der polnischen Krone entsagen, jedoch mit Beybehaltung des königlichen Titels und Krone, aber ohne Benennung von Polen und ohne Führung dessen Wappens, bestieg aber nach gänzlicher Niederlage Karls, bey Pultawa am 8. July 1709, den polnischen Thron wieder, ward Reichsverweser nach dem Tode des Kaysers Josephs des ersten im Jahre 1711 und starb zu Warschau den 1. Februar 1733.

Jahr 1694.

VS. Die Churschwerdter in einer vierbogigen Einfassung, über jeden Bogen A, zwischen zwey A zwey mit dem Churhute bedeckte F, davon das erste allemal umgekehrt ist. RS. In einem unten zusammen gebundenen Rautenkranze, eine schwörende rechte Hand, unter dieser in einer Bogenlinie MENTE UNA PURAQUE oben ein Röschen, darnach umher MEMORIA. HOMAGII. DRESDÆ. PRÆSTITI. XI. IUL. MDC. XCIV. 583

Doppelducaten. G. Cab. W. Cab.

T. L. A. t. 73. n. II. p. 681; N. M. B P. IV. Cap. XVII. n. 48. p. 349; Conr. Gesch. Aug. II. S. 2.

VS. Gänzlich wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber unter dem Rautenkranze I. K. 584

Dreyfacher Ducaten. G. Cab. D. Cab. K. Cab.

Monn. en. or. p. 183. lin. 6. n. 2.

* Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, nur das Stück dicker. 585

Vierfacher Ducaten.

Beytr. zu K. D. C. Nr. 607, aber von Soothe sagt, unten sey I. M. welches gewiß nicht so ist, sondern es wird I. K seyn, wie auf dem vorigen und folgenden, oder war das K vielleicht etwas verwischt?

VS. und RS. vollkommen wie auf dem vorletzten, aber das Stück noch dicker. 586

Fünffacher Ducaten.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Alle vorhergehende vier Goldstücke sind Denkmünzen auf die Dresdner Huldigung aus der Dresdner Münze.

587 * VS. Linksſehendes, geharniſchtes, unbedecktes Bruſtbild in einer langen Perrücke mit umgeſchlagenem Hermelinmantel; von unten FRID. AUG. D. G. SAX — I. C. M. A. & W. DUX. ELECT. RS. Ueber die zwey ſtehenden und geſchränkten Schwerdter hält eine rechts aus einer Wolke hervorragende rechte Hand einen Lorbeerkranz, darüber oben CONGRATULAMINI. Im Abſchnitte in zwey Zeilen HOMAG. LIPSIEN. — D. 24 IVL. 1694. Darunter eine länglich verzogene Zierrath.

Funffacher Ducaten. Denkmünze der Leipziger Huldigung. Aus der Leipziger Münze.

T. L. A. t. 73. n. IV. p. 683. ohne Beſtimmung des Metalls und Gewichts.

588 VS. Linksgekehrtes und ſehendes Bruſtbild mit langer, hoher Perrücke im Churkleide, mit vorn geknüpfter Halskrauſe und rechts geſchultertem Churſchwerdte in der bloßen Rechten. Vor ihm auf einer Tiſchecke der Churhut, dann zwiſchen zwey Perlcirkeln oben der Reichsapfel und darnach umher FRID. AUGUST. D. G. DUX. SAXON. I. C. M. A. ET. W. RS. Ein mit dem Churhute bedecktes und mit auswärts gekehrten, unten zuſammen gebundenen, auf jeder Seite zweymal mit Blumen umwundenen Palmzweigen umgebenes, faſt cirkelrundes unverziertes Wappen, einmal in die Länge, und zweymal in die Quere getheilt, mithin ſechsfeldig, darinne oben das ſächſiſche, 2.) das cleviſche, in der Mitte 3.) das jülichſche und 4.) das bergſche, unten 5.) das angebliche weſtphäliſche, und 6.) das angebliche engerſche Wappenfeld, in der Mitte aber ein ähnliches Schildchen mit den Schwerdtern; über dem Churhute 1694. darnach umher SAC. ROM. IMPER. — ARCHIM. ET ELECT. Unten zwiſchen der Umſchrift I. zwey geſchränkte Pfeile K.

Ducaten. D. Cab. W. Cab. G. Cab. K. Cab.

Beytr zu K. D. C. N. 606. Conr. Geſch. Aug. S. 2. Leyſ. S. 397. N. 887. Mon. en. or. p. 183. lin. 6. n. 3.

Anmerk. Ich bediente mich in der Beſchreibung dieſes Ducatens bey dem fünften und ſechſten Felde von Engern und Weſtphalen des Worts angeblich, weil es in der That ein großer Verſtoß gegen die Heraldick iſt,

daß man die Wappen von Brene und von der Pfalz-Sachsen oder Thüringen für jene einst brauchte und noch immer nimmt. Dieser Irrthum fieng schon unter den Herzogen von Sachsen-Lauenburg an, welche, wie Trier in seiner Einleitung zur Wappenkunst S. 323. glaubwürdigst schreibt, von Engern und Westphalen die Titel und die erwähnten Wappen führten, und zwar diese letztern aus Irrthum für die Wappen von Engern und Westphalen hielten, da es doch eigentlich die Wappen von Brene und Pfalz-Sachsen waren, welche beyde ihre Vorfahren und Verwandten als Besitzer von Chursachsen inne hatten. Man kann sich von diesem Irrthume noch mehr aus dem ehemaligen Wappen des Churfürsten von Cölln überzeugen, welcher das Herzogthum Westphalen besaß und deßwegen im rothen Felde ein springendes silbernes Pferd führte. Siehe Trier S. 308.

VS. Geharnischtes Brustbild in einer langen, hohen Perrücke mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite und umgeschlagenem Hermelinmantel; von unten FRID. AUGUST. D G. DVX. SAX. I. C. M. A. &. W. RS. Unter dem Churhute, dessen untere innere Rundung mit zwey halben Blumenkränzen geschmückt ist, das eyförmige, von zwey unten gebundenen und auf jeder Seite mit Blumen zweymal umwundenen auswärts gekehrten Palmzweigen umgebene Hauptwappen, dessen oberes Feld bey den Schwerdtspitzen gemodelt ist; nach dem Churhute umher SAC ROM. IMP. ARCHIM. &. ELECT. Die zwey Pfeile, darnach 16 nach dem Churhute 94. Unten I. K. 589

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.

Nicht angeführt.

Beyde Seiten wie auf dem vorigen, nur das Stück dicker. 590

Vierfacher Ducaten. Sehr rar.

Nicht erwähnt.

Mit dem vorigen gänzlich übereinkommend, aber dicker. 591

Fünffacher Ducaten. Sehr rar.

Nicht beschrieben.

Anmerk. Köhler in seinem D. C. führt einen Vierteldueaten an ohne Jahrzahl n. 1040 und bezieht sich auf T. L. A. t. 73. n. V: so auch n. 1039 einen halben Ducaten ohne Jahrzahl und beruft sich auf T. L. A. t. 73. n. VI; da aber Tenzel bey beyden weder des Goldes, noch des Gewichtes Meldung thut, übrigens

auch seine Behauptung weder durch eine Sammlung, noch auch durch ein anderes Münzbuch bewährt wird, so ist es außer Zweifel, daß beyde Stückchen ihr Daseyn im Golde nur einer ungegründeten Muthmaßung zu verdanken haben, und dieses um so viel gewisser, da Tenzel S. 683 behauptet, beyde gehörten zu einer Sammlung kleiner Medaillen vom Kayser und den Churfürsten, welche nur in Silber vorkommen.

Jahr 1695.

592 VS. In römischer Kriegskleidung mit flatterndem Gewande, befedertem offenem Helme und Commandostabe in der ausgestreckten Rechten, zu Pferde linkssprengender Churfürst und zwar ohne Umschrift. RS. Unter dem Churhute ein ausgespannter fürstlicher Hermelinmantel, darauf das runde chursächsische Hauptschild mit gemodeltem obern Felde ist. Vor dem Churhute F. riedrich A. ugust, nach dem Churhute C. hurfürst, vor dem Mantel Z. u, nach demselben S. achsen. Ohne Jahrzahl.

Ducaten. Rar. D. Cab. W. Cab.

Leys. S. 398. N. 890. welcher jedoch FA: C: Z: S: mit doppelten Punkten, F aber ohne dieselben auf der RS. darstellt und mithin, wenn es anders seine Richtigkeit hat, uns einen neuen und besondern Stempel lieferte. Beytr. zu K. D. C. N. 608. Conr. Gesch. Aug. S. 4.

Anmerk. Ist vom Eisenschneider Omeis. Martin Heinrich Omeis war ein Nürnberger, lernte seine Kunst bey Ernst Caspar Dürr in Dresden, ward Hofeisenschneider unter Johann George dem dritten und vierten, wie auch in den ersten Jahren Friedrich Augusts des ersten, und starb zu Dresden 1703. Er setzte auf seine Münzen zuweilen O. zuweilen O. F. manchmal M. O. ein andermal M. H. O. manchmal gar nichts.

593 VS. Wie der vorige Ducaten. RS. Gleichfalls, aber vor dem Churhute F. ridericus. nach demselben A. ugustus. vor dem Mantel E. lector und nach diesem S. axoniae. Unter dem Wappenmantel in einer Bogenlinie 1. 6. 9. 5.

Ducaten. Rar. D. Cab. K. Cab. Erster Stempel. Leys. S. 397. N. 889. Monn. en. or. p. 183. lin. 7. n. 2. Conr. Gesch. Aug, S. 4.

Anmerk. Tenzel in einem seiner Traktätchen von chur- und fürstl. Münzen zählt diesen und die zwey folgenden Goldmünzen mit dem Commandostabe unter die

Spielmarken Friedrich Augusts, aber mit Unrecht; recht haben dagegen diejenigen, welche behaupten, daß sie geprägt worden, als der Churfürst selbst mit einem Theile seiner Krieger dem Kayser zu Hülfe nach Ungarn wider die Türken zog und das Obercommando erhielt.

VS. Ganz wie der vorige. RS. Gleichfalls, nur geht der Hermelinmantel tiefer hinab und ist spitziger. 594

Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.

Nirgends angemerkt.

VS. Wie der vorige, aber nach größerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber nach größerm Maasstabe und oben F. A. D. — G. E. S. 595

Doppelducaten. Rar. D. Cab. W. Cab.

T. L. A. t. 73. n. 8. p. 686. Conr. Gesch. Aug. S. 4.

VS. Linkssehendes, geharnischtes Brustbild mit hoher langer Perrücke; von unten an FA. — D. G. E. S. RS. Ein von der rechten Seite hervorragender, geharnischter, rechter Arm mit dem bloßen Schwerdte; oben DEFENDIT. Ohne Jahrzahl. 596

Ein zwölftel Ducaten. Rar.

T. L. A. t. 73. n. X. p. 638. aber ohne Bestimmung des Metalls und Gewichts.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur das Stückchen dicker. 597

Ein achtel Ducaten. D. Cab. G. Cab.

K. D. C. n. 1044.

Anmerk. Tenzel behauptet, daß dieses Goldstückchen während dem Feldzuge geprägt worden.

Conradi in der Geschichte Augusts S. 5 führt zwey Goldstücke an, einen dreyfachen und auch einen vierfachen Ducaten, dessen Stempel auch zu halben Gulden soll gebraucht worden seyn. Dieses Gepräge soll nach seiner Aussage ganz mit jenem des folgenden Doppelducaten übereinstimmen, ausgenommen, daß die Schwerdtspitze den Buchstaben D im Worte FRID berührt; da aber dieses Gepräge weder in Silber, noch in Golde bisher vorkam, so ist das wirkliche Daseyn dieses Gepräges annoch zu bezweifeln, um so viel mehr, da man auch sonst noch manche Unrichtigkeiten in bemeldeter Conradischen Schrift antrifft.

VS. Brustbild von rechter Gesichtsseite im Churkleide und langer hoher Perrücke mit einer vorn geknüpften Hals- 598

krause und dem vor sich gehaltenen Churschwerdte, welches bis in die Umschrift dringt und das Wort FR — ID theilt. Vor ihm auf einer Tischecke der halb sichtbare Churhut, oben aber der Reichsapfel, darnach umher FR — ID. AUGUST. D. G. DUX. SAXON. I. C. M. A ET W. RS. Ein rechts gekehrter mit dem Churhute bedeckter Löwe, welcher in der rechten Branke ein bloßes Schwerdt und in der linken das mit dem Churhute bedeckte, von beyden Seiten eingebogene, unten aber zugerundete chursächsische Hauptschildchen hält. Oben 16 — 95, darnach umher SAC. ROM. IMPER. — ARCHIM. ET. ELECT. Zwischen der Umschrift I. zwey geschränkte Pfeile K

Ducaten. D. Cab. G. Cab. W. Cab. K. Cab. T. L. A. t. 73. n. VII. p. 684; K. D. C. n 1041; Monn. en. or. p. 183. lin. 7. n. 1. und Leys. S. 397. n. 888.

Anmerk. Leyser versichert, daß dieser Ducaten die erste Courant-Goldmünze sey, worauf der Churfürst das Schwerdt vor sich halte — ein neuer Beweis gegen Conradis obiges Vorgeben. S. Anmerkung nach Num. 597.

599 VS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe, auch die nämliche Umschrift, nur ist ANGR. &. W. anstatt A. ET. W. und CL anstatt C. RS. Unter dem Churhute ein dreyfeldiges Schild, dessen Aussenseiten zweymal eingebogen sind, im ersten Felde die Schwerdter, im zweyten das herzoglich sächsische Wappen, darzwischen aber ist durch einen Gabelschnitt das clevische eingeschoben. Oben 1695, darnach die Umschrift des vorigen, aber IMP. ARCHIMARS. ET. ELECT. sodann die zwey Pfeile und bey dem Schildfuße I. — K.

Doppelducaten.

Nirgends angezeigt.

600 VS. Auf einem Erdstriche ein Spielbret, Raquette, Maillehammer und Queue mit Kugeln, darüber von unten IL FAUT DE L'ADRESSE. RS. Ein rechts laufender Fuchs auf einem Erdstriche; von unten IE L'AY PAR NATURE. ohne Jahrzahl.

Doppelducaten. Spielmarke. D. Cab. W. Cab. T. L. A. t. 73. n. IX. p. 687; K. D. C. n. 1042; Beytr. zu K. D. C. n. 620; Leys. S. 398. n. 892; N. E. p. 295. n. 152.

Jahr 1696.

VS. Unter dem Churhute das runde, gewöhnliche chursächsische Hauptschild, welches auswärts gekehrte, mit Blumen umwundene Palmzweige umgeben; unten I. K. RS. In einer vierbogigen Einfassung der mit einem vierstäbigen Kreuze gezierte Reichsapfel, darinnen DL. oder Pfennigzeichen, neben der Einfassung 16 — 96. 601

Sechstel Ducaten. Goldabschlag vom Pfennigstempel. Sehr rar.

Unangezeigt.

VS. Wie auf dem vorvorletzten Goldstücke oder dem letzten Ducaten des vorigen Jahrs, aber nach viel kleinerm Maasstabe und in der Umschrift AUG. wie auch SAX. RS. Gleichfalls, aber alles viel kleiner, in der Umschrift IMP. und & EL. endlich 1696. 602

Vierteldücaten. D. Cab. W. Cab. G. Cab.

Beytr. zu K. D. C. n. 610 und Conr. Gesch. Aug. S. 6.

VS. Wie der vorige, aber nach einem etwas größerm Maasstabe und in der Umschrift AUGUST auch ET. RS. Gleichfalls, aber alles etwas größer, in der Umschrift IMPER. und ET. ELECT. 603

Halber Ducaten. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Monn. en. or. p. 184. n. 2. lin. 1.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorvorletzten Goldstücke des vorigen Jahrs, das ist wie auf dem Ducaten mit dem Schwerdte vor sich, aber 1696. 604

Ducaten. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Beytr. zu K. D. C. n. 609 und Monn. en. or. p. 183. lin. 3. n. 3.

VS. Wie das vorletzte Goldstück oder Doppelducaten des vorigen Jahrs, aber wie das Stück an sich größer, also auch alles nach größerm Maasstabe und in der Umschrift SAX anstatt SAXON. auch C. anstatt CL. endlich ET WESTPH. RS. Gleichfalls, aber alles größer, in der Umschrift ELECTOR. und 1696. 605

Doppelducaten. Rar. D. Cab.

Leyß. S. 399. n. 907, welcher ihn einen Goldabschlag von $\frac{1}{4}$ Thaler nennt.

VS. und RS. in allem gänzlich wie auf dem vorigen. 606

Dreyfacher Ducaten. D. Cab.

Unangezeigt.

607 VS. Der vorwärts gekehrte, links sehende, ganz geharnischte, auf einem gewürfelten Fußboden, bey einem Tischchen, darauf Churhut und Schwerdt liegen, stehende Churfürst mit hoher langer Perrucke, rechts flatterndem Hermelinmantel, umgegürtetem Degen und Commandostabe in der auf die Hüfte gestützten Rechten, die Linke aber auf das Tischchen legend; alles ohne Aufschrift. RS. Unter dem schwebenden Churhute zwey oben an einander gelehnte, zierlich eingebogene, langfüßige Schilder, rechts das vom Erzmarschallamte, links aber das von Sachsen; bey jenem ein Lorbeer- und bey diesem ein Palmzweig, die unten zusammen gebunden sind, dann oben F. A. D. G. EL. S. unten aber in einer Bogenlinie 1696.

Doppelducaten. D. Cab. G. Cab. W. Cab. K. Cab. T. L. A. t. 74 n. II. p. 690; K. D. C. N. 1045; Beyt. zu K. D. C. N. 611; Monn. en or. p. 183; lin. 7 n. 3; S. v. M. p. 213 n. 977; Leys. S. 398 N. 899.

608 VS. Wie der vorige, aber der Körper mehr vorwärts, die Rechte mit dem Commandostabe ausgestreckt, der Mantel links flatternd und der Degen ganz vorne. Oben F. A. D. G. EL. S. RS. Ein mit Blumen behangener schöner Altar, darauf eine Flamme; neben dem Altar 16 — 96. dann oben ein Röschen und darnach umher VOT: PUBL: SUSCEPTA. PRO. SAL: & RED: DEO. O: M: SACR:

Doppelducaten. D. Cab. G. Cab. W. Cab. K. Cab. K. D. C. N. 1046; Beytr. zu K. D. C. N. 612; H. D. M. p. 154 n. 182; Monn. en or. p. 184 lin. 1 n. 1; Leys. S. 398 N. 898; Tenz. L. A. t. 74 und zwar in der VS. N. III. in der RS. aber N. I.

Anm. T. L. A. t. 74 p. 690 schreibt, daß bey beyden letzten Doppelducaten durch Veränderung der beyden Seiten verschiedene Stücke entstanden wären, wie er denn t. 74 deren drey n. I, n. II und n. III abgebildet anführt, darunter aber den letzt beschriebenen Doppelducaten doch nicht auf einem Stücke darstellet. Man hat also, da weder in einem andern Münzbuche, noch in einem öffentlichen, noch in einem Privatcabinet ein anderes Stück, als die zwey letzt beschriebenen vorkommen, allen Grund der Meynung derjenigen beyzupflichten, welche vermuthen, daß Tenzel, weil er von vielen Münzen nur Abdrücke in Staniol hatte, durch unrichtiges Zusammenpaaren sich geirret habe.

* VS. Geharnischtes, links sehendes Brustbild in großer Perrücke und mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben ein Sternchen, darnach umher FRID. AVG. D. G. D. S. I. C. M. A. E. W. S. R. I. A. M. E. EL. RS. Ein Löwe und alles übrige wie oben N. 598 auf dem Ducaten mit dem Schwerdte vor sich; jedoch zur Umschrift SAC. ROM. IMP. — ARCHIM. E. EL dann oben 16—96 und unten zwischen der Umschrift I die Pfeile K 609

Viertelducaten. Hauptrar. W. Cab.

T. L. A. t. 74 n. IV. p. 690; K. D. C. N. 1047 und Leys. S. 399 N. 901.

Anm. Ist besonders merkwürdig, weil auf ihm zweymal der Titel: Sacri romani imperii archimareschallus et elector vorkömmt, einmal auf der VS. in bloßen Anfangsbuchstaben, das zweyte mal aber auf der RS. in gewöhnlichen Abkürzungen. Uebrigens ist dieser Viertelducaten nebst den zwey vorhergehenden Doppelducaten dem Churfürsten, ehe er, da er den Winter in Dresden zugebracht hatte, abermals zur Armee nach Ungarn abreiste, zu Füssen gelegt worden. Leys. S. 399.

* VS. Der Churfürst zu Pferde, linksſprengend, einen Hut auf dem Kopfe und eine Spitzgerte in der Rechten. FRID. AVG. D. G. D. SAX. I. C. M. A. & W. RS. Das churfürstliche Hauptwappen mit dem Churhute bedeckt und von einer Wappendecke umgeben. SAC. ROM. IMP. A. M. & EL. Ohne Jahrzahl. 610

Ducaten. Hauptrar.

K. D. C. n. 1048. S. v. M. p. 213. n. 978.

Anmerk. Einige zweifeln an dem Daseyn dieses Ducatens, weil davon gar keine Spur mehr zu finden ist, und meinen, daß man den Degen für eine Spitzgerte aus Unachtsamkeit genommen habe.

VS. Wie das achte Goldstück von 1694. RS. Gleichfalls, wie dort, aber oben die getheilte Jahrzahl 16 — 96. 611

Goldstück in Thalergröße von unbestimmten Gewichte. Rar. K. Cab.

Mon. en. or. p. 183. lin. 4. n. 1.

Jahr 1697.

1) Churfürstliche Goldmünzen.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem Ducaten mit dem Schwerdte vor sich aus dem vorigen Jahre, aber 1697. 612

Ducaten.
Nirgends bekannt gemacht.

613 * VS. Der ganz geharnischte, mit einem offenen befederten Helme bedeckte und mit bloßen Degen in der Hand links-sprengende Churfürst mit flatternder Feldbinde; zwischen zwey Cirkeln oben der Reichsapfel, darnach FRID: AVG: D: G: D: SAX. I: C: M: A: & W. Oben der Reichsapfel, unten aber im Abschnitte E. P. H. RS. Unter dem Churhute auf einem Hermelinmantel ein eyförmiges, vierfeldiges Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, in der Mitte aber ein rundes Schildchen mit den Churschwerdtern; oben 16 — 97, darnach SAC: ROM: IM; A: M: & EL. und endlich der links gekehrte Hecht.
Vierteldducaten. Sehr rar. D. Cab. W. Cab.
Nirgends angeführt.

614 * VS. Wie zuvor, aber dicker und AUG anstatt AVG. wie auch D. RS. Ganz wie zuvor.
Dickducaten vom Viertelstempel. Hauptrar. D. C.
Nirgends erwähnt.

615 VS. Wie auf dem Vierteldducaten, aber nach größerm Maasstabe. Umschrift: FRID. AVGVST. D. G. DVX. SAX. IVL. CL. M. A. ET. W. Unten E. P. H. RS. Wie auf dem Vierteldducaten, aber nach größerm Maasstabe; oben 16 — 97, darnach SAC. ROM. IMPER. ARCHIM. ET. ELE. Ein links gekehrter Hecht.
Halber Ducaten. Sehr rar. D. Cab. W. Cab.
Conr. Gesch. Aug. S. 7. und Leys. S. 401. n. 917. aber ELECT. welches, wenn es nicht ein Druckfehler ist, ein zweyter Stempel wäre.

616 Beyde Seiten in allen, wie auf dem vorigen.
Dickducaten von dem Stempel des halben Ducaten. Hauptrar.
Nirgends beschrieben.

617 VS. Wie zuvor, aber in gewöhnlicher Ducatengröße, mithin alles nach größerm Maasstabe und in der Umschrift AUGUST. D: mit zwey Punkten. DUX. und IUL. mit runden U. unten aber fehlt E. P. H. RS. Wie zuvor, aber alles größer, ELECT und unten E. P. H.
Ducaten. Sehr rar. D. Cab. W. Cab. K. Cab.
Beytr. zu K. D. C. n. 613; Leys. S. 400 n. 916. Mon. en. or. p. 184. lin. 1. n. 3. Conr. Gesch. Aug. S. 8.

Anmerk. Alle diese Goldmünzen mit dem Hechte sind aus der Leipziger Münze.

VS. Wie der vorige, aber anstatt des Helms eine hohe lange Perrücke, der Degen kürzer, der Erdstrich verschieden und D. nur mit einem Punkte. RS. Gleichfalls wie zuvor, aber Jahrzahl und Münzmeisters Namen kleiner. 618

Ducaten. Sehr rar.

Conr. Gesch. Aug. S. 8.

VS. Wie der vorige, nur ist DUX: mit zwey Punkten. RS. Gänzlich wie der vorige. 619

Anderthalber Ducaten. Hauptrar.

Nirgends angemerkt.

* VS. Linkssehendes, langhaariges, unbedecktes Brustbild im Churrocke mit geknüpfter Halskrause und aufrecht gehaltenem Churschwerdte, dessen Spitze FR — ID durchschneidet; vor ihm der Churhut auf einer Tischecke. Alles in einem Perlcirkel, außer diesem der Reichsapfel, darnach FR — ID. AUGUST. DG. DUX. SAX. I. C. M. ANGR. ET. WESTPH. RS. In einem Perlcirkel unter dem Churhute ein großes, oben zugerundetes, auf beyden Seiten eingebogenes, unten zugerundetes, zierlich eingefaßtes vierfeldiges Schild von Sachsen und Cleve, Jülich und Berg, mit einem ähnlichen Mittelschilde vom Erzmarschallamte; neben dem Schilde I — K oben außer dem Cirkel 1697, darnach SAC. ROMANI. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECT. Zwey geschränkte Pfeile. 620

Goldstück von Guldengröße. Unbestimmtes Gewicht. Rar. K. Cab.

Mon. en. or. p. 183. lin. 4. n. 2.

2) Königliche Goldmünzen.

VS. Friedrich August in polnischer Kleidung und Mütze mit ganz vorgekehrtem Leibe und rechts gewandtem Gesichte, mit umgehangenen Hermelinmantel und Scepter in ausgestreckter Rechten, zu Pferde linkssprengend. Ohne Umschrift. Im Abschnitte unter den Hinterfüssen O. RS. Eine ganz geschlossene Krone, dessen untere innere Rundung sichtbar ist, darunter zwey bey den Stielen gebundene, unterwärts gekehrte Palmzweige; unter diesen in fünf Zeilen F. A. E. S. — EL: IN REG: — POLONIARUM. — D. $\frac{17}{27}$ IUN: — A^{o} 1697. Neben der Krone D. — G. 621

Ducaten zur Wahl. Erster Stempel. D. Cab.

K. D. C. n. 785.

Anmerk. Der Tag des Monats ist nach dem alten und neuen Stil, O aber ist der Anfangsbuchstabe des Namens Omeis, des Eisenschneiders.

622 VS. Wie auf dem vorigen. RS. Gleichfalls, aber die Krone verschieden und D: mit zwey Punkten.

Ducaten. Zweyter Stempel. W. Cab.

Beyt. zum K. D. Cab. Nr. 397.

623 VS. Ganz wie auf dem vorigen. RS. Gleichfalls, aber die Krone geändert, D. nur mit einem Punkte, die Palmstiele näher den Zweigen und F. A. E. S. größer.

Ducaten. Dritter Stempel. G. Cab.

Leys. S. 401. Nr. 919. N. B. P. II. p. 294. n. 844.

624 VS. Wie zuvor, aber mit kleinern Stempeleisen. RS. Gleichfalls, aber die Krone kleiner, die Palmstiele kürzer und dicht an den Zweigen, endlich IN. mit einem Punkte.

Ducaten. Vierter Stempel.

N. M. B P. III. p. 218 n. 320.

Anmerk. T. L. A. t. 75. n. I. p. 700. führt auch einen dergleichen an, aber mit offener Krone, mit D.—C. neben der Krone, mit Ringeln nach den abgekürzten und ganzen Worten und mit A: und darnach zwey Ringel; auch ist auf der VS. das O. weggelassen. Es wäre der fünfte Stempel, wenn ein solcher Ducaten wirklich da wäre; weil aber ein solcher in keinem Cabinette liegt, auch unter so vielen, die ich in Händen hatte, nie vorkam, so ist es fast ausser Zweifel, daß diese Zeichnung ganz und gar unrichtig ist.

625 VS. Eine geschlossene Krone mit sichtbarer unterer gestrichelter Rundung über zwey unten zusammengebundenen Palmzweigen, darunter in sechs Zeilen D. G. — AUGUSTUS. II. — CORON. IN. REG. — POLON. & M. D. L. — 15. SEPT. — 1697. RS. Ein rechts aus einer Wolke hervorragender geharnischter rechter Arm mit bloßem polnischen Säbel, oben PRO REGNO unten I. K.

Ducaten der Krönung. D. C.; G. C.; W. C.; K. Cab.

T. L. A. t. 75. n. VI. p. 704; aber unrichtig gezeichnet mit Ringelchen anstatt der Punkte und mit einem Punkte vor I. K.

Beytr. zum K. D. C. Nr. 399. Monn. en or p. 120.

lin. 1. n. 3. Leyser S. 402. Nr. 931; N. B. P. II. p. 294. n. 846; S. v. M. p. 176. n. 798; N. E. P. III. p. 310. n. 445.

626 VS. Belorbeertes, kurzhaariges, links sehendes Brustbild im Harnische mit umgeschlagenem Hermelinmantel; von unten an FRID. AUG. — D. G. REX. POLON. RS. Geschlossene Königskrone und Scepter auf einem runden, mit einem Teppich bedeckten Tischchen; oben DIGNISSIMO. Im Abschnitte in zwey Zeilen D. 15. SEPT. — 1697.

Dickducaten. D. Cab. Sehr rar.

T. L. A. t. 76. n. V. p. 709, aber verzeichnet und mit offener Krone. Beyt. zum K. D. C. Nr. 403.

627 VS. Wie zuvor, aber das Stück größer und dünner, das Gesicht kürzer und voller, das Haupt anders belorbeert, der Hals nicht bloß, der Hermelinmantel auf andere Art umgeschlagen und das Ordensband sichtbar; von unten umher AVG. II. D: G. REX POL. M. D. L. D. SAX: S. R. I. A. M. & EL. unter der Achsel C. W. übrigens mit sechs kleinen Stempelrissen. RS. Der von oben herabschießende pohlnische weiße Adler, der im Schnabel die ganz geschlossene Krone mit sichtbarer unterer Rundung, in der rechten Klaue den Scepter und in der linken den Reichsapfel hält, oben DIGNIS — SIMO, im Abschnitte in drey Zeilen CORONAT. CRACOV. — D. $\frac{5}{15}$ SEPT. — M. DC. IIIC.

Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

T. L. A. t. 76. n. III. p. 708. abermals verzeichnet und eine offene Krone anstatt einer geschlossenen.

Anmerk. C. W. sind die Anfangsbuchstaben des Namens des Eisenschneiders. Christian Wermuth wurde zu Altenburg 1661, nach andern 1666 geboren, lernte vermuthlich bey Ernst Caspar Dürr, darnach aber bey Pieler, Eisenschneider, kam 1688 als Hofeisenschneider nach Gotha und starb daselbst 1739. Man schreibt ihm über 1300 Denkmünzen zu. Er setzte auf seine Stempel W. oder C. W. oder C. W. C. PR. oder C. W. C. PR. Caes. oder auch C. Wermuth. u. s. w.

628 VS. Der behelmte und geharnischte Churfürst zu Pferde links sprengend, mit flatternder Feldbinde und Commandostabe in der ausgestreckten Rechten und unsichtbaren

Linken auf einem hügeligen Erdstriche, jedoch der Pferdeschweif gerad und dicht an dem Pferde hängend. RS. Oben eine offene Krone mit kreuzweis durchgesteckten zusammen gebundenen Scepter und Schwerdte, darunter in sechs Zeilen D. G. — AUGUSTUS II. — CORON. IN. REG. — POLON. & M. D. L. — D. 15. SEPT. — A° 1697. Neben der Krone REGET ET — DEFENDET.

Doppelducaten. Erster Stempel.

Leys. S. 402 N. 927. K. D. C. N. 786. T. L. A. t. 75. n. IX. p. 705, aber wieder verzeichnet, dann auf der VS. der Schweif zweymal gekrümmt und auf der RS. Ringelchen anstatt der Punkte. Beytr. zum K. D. C. Nr. 398.

629 VS. Wie zuvor, aber der Schweif vom Pferde entfernt und der Erdstrich ohne Hügel. RS. Wie zuvor, aber die Krone durchsichtiger.

Doppelducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angezeigt.

630 VS. Wie zuvor, aber der linke Arm sichtbar, der Schweif breiter und der Erdstrich glatt und hügelig. RS. Gleichfalls, aber die Krone geschlossen und CORON: mit zwey Punkten, SEPT: auch mit zweyen, REG: und POLON: gleichfalls.

Doppelducaten. Dritter Stempel.

Nirgends angeführt.

631 VS. Wie zuvor, aber der Arm zwar sichtbar, jedoch nicht dessen Hand, auch der Erdstrich mit mehreren Hügeln. RS. Wie zuvor in allen.

Doppelducaten. Vierter Stempel.

Von niemanden erwähnt.

632 VS. Wie der vorige, nur der Schweif von den Pferdefüßen entfernter und der Commandostab weiter vom Pferde. RS. Gänzlich wie auf dem vorigen.

Doppelducaten. Fünfter Stempel.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Diese Doppelducaten wurden bey der Krönung in Pohlen ausgeworfen. S. Tenzel im Traktate von Gedächtnißmünzen auf Antritt der Regierung und Huldigung, Jena in Fol. S. 24.

* VS. Nicht getroffenes, links sehendes, sehr kurzes Brustbild mit kurzen Haaren; von unten AVGVSTVS. II: REX. POLONIAE. RS. Eine geschlossene Krone mit sichtbarer innerer Rundung; oben A DEO. unten 1697. 633
Drey-Achtel-Ducaten. Sehr rar. Dem Schnitte nach von A. Krieger.
Leys. S. 401. Nr. 921.

VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Auch in der Mitte eine ganz geschlossene Krone wie auf dem vorigen, aber darüber von unten HANC DEUS IPSE DEDIT. sodann unten keine Jahrzahl. 634
Halber Ducaten. Rar.
Nirgends angemerkt.

VS. und RS. ganz wie zuvor, nur noch einmal so dick. 635
Ducaten. Sehr rar.
Von niemand angezeigt.

VS. Der links sehende, belorbeerte, wohl getroffene Kopf des Königs und Churfürsten in langen Haaren; von unten FRID. AVG. DG. REX. POL. ET ELECT. SAXON ein Röschen. RS. In der Mitte eine große ganz geschlossene und in der Mitte eingebogene Krone mit sichtbarer glatter unterer Rundung; oben HANC DEVS IPSE DEDIT. unten 1697. 636
Doppelducaten. Sehr rar. Erster Stempel.
Beytr. zum K. D. C. Nr. 402.

VS. Wie zuvor, aber die Lorbeerblätter bis zur Schrift und POLON. ET weggelassen, auch SAX. RS. Wie zuvor. 637
Doppelducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. K. C. Monn. en or. p. 120. lin. 1. n. 1. Leyser S. 401. Nr. 920.
Anmerk. Leys. S. 401 eignet ihn dem Schnitte nach dem Stempelschneider in der Leipziger Münze zu; dieser hieß A. Krieger, welcher nie seinen Namen auf seine Münzen setzte.

VS. Wie der vorige, aber anders gelockt und POL. das Ende der Schrift auch der Brust näher. RS. Wie zuvor. 638
Doppelducaten. Sehr rar. Dritter Stempel.
Nirgends bekannt gemacht.

VS. Links sehendes, belorbeertes, wohl getroffenes Brustbild mit langen Haaren und bloßem Halse, im römischen Kriegskleide, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; von unten FRID. AVGVST. D. G. REX. POLON. ELECT. 639

SAX. RS. In der Mitte eine Krone mit sichtbarer innerer Rundung; oben HANC DEVS IPSE DEDIT. unten ein Querstrich, darunter 1697.

Ducaten. Hauptrar. D Cab.

Beytr. zum K. D. C. Nr. 400 und K. D. C. Nr. 788.

640 VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe; von unten FRIDERICVS AVGVST. D. G. REX POL. & EL. SAX. RS. Wie zuvor, aber alles größer und kein Querstrich.

Doppelducaten. rar. D. C. W. C. Erster Stempel. Conr. Gesch. Aug. S. 1 und 9.

641 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Krone schmäler, höher und weniger eingebogen, auch der Reichsapfel der Krone viel kleiner und die Steine nicht so groß.

Doppelducaten. Rar. Zweyter Stempel.

Beytr. zum K. D. C. Nr. 401.

642 VS. Ganz wie zuvor. RS. Wie zuvor, aber die Krone gar nicht eingebogen, die Steine größer und die Krone mit kleinerer und gepünktelter unterer Rundung.

Doppelducaten. Rar. Dritter Stempel. K. Cab. Monn. en or. p. 120 lin. 1 n 2.

Anmerk. Köhler in seinem D. C. Nr. 1049 führt einen Viertelducaten an, dessen VS. ganz wie auf dem Viertelducaten mit dem Schwerdte in der Hand wäre, die RS. aber in acht Zeilen enthielte: IN — REGEM — POLONIAE — ELECTVS — D. $\frac{17}{27}$ IVN: — CORONATVS — D. $\frac{15}{25}$ SEPT. — MDCIIIC. Er bezieht sich auf T. L. A: t. 76. n. II. p. 708. Da aber Tenzel weder vom Golde, noch vom Gewichte die mindeste Meldung macht, dieser Viertelducaten ferner in gar keinem Cabinette und in gar keinem andern Münzbuche zu finden ist, ich auch nach aller Bemühung durch so viele Jahre nicht die geringste Spur davon entdeckt habe, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß diese kleine Denkmünze ihr goldenes Daseyn einer bloßen Muthmaßung Köhlers zu verdanken habe.

643 * VS. Großes, kurzhaariges, belorbeertes, links sehendes Brustbild im Harnische mit umgeschlagenem rauchen Mantel; von unten FRID. AUGUST. — D. G. REX. POLONIAR. unter der Achsel MO. RS. Unter einer ganz geschlossenen Krone ein ganz rundes, wenig verzier=

tes, mit Palmzweigen umgebenes, quadrirtes polnisch-litthauisches Schild mit einem eyförmigen chursächsischen, mit dem Churhute bedeckten Hauptschildchen in der Mitte; von unten zweyfache Umschrift, die erste; SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. SAXON. darunter die zweyte kleine: ELECT. D. 27. IUN. CORONAT. D. 15. SEPT. ANNO 1697.

Funfzig Ducatenstück. Sehr rar. Erster Stempel. T. L. A. t. 75. n. IV. p. 702.

Anm. Da diese Umschrift auf obiger von Omeis gefertigten Denkmünze den Pohlen mißfiel, theils weil der heilige Friedrich ihnen unbekannt war, theils weil ihre Könige meistens nur einen Namen geführt, so wurde beliebet den ersten Namen wegzulassen und nur den zweyten beyzubehalten, also den Namen August des Zweyten zu führen, weil schon ein August regieret hatte, nämlich Sigismund August, ein Sohn König Sigismunds I., von 1548 bis 1572. S. Tenzel im Trakt. von Gedächtnißmünz. auf Antr. der Regier. und Huldig. Jena, in Fol. S. 24 und 25. und Teubern S. 116. Nr. 1061.

* VS. Ganz wie zuvor, aber unten AUGUSTUS. II. — D. G. REX POLON. &. M. D. L. und unter der Achsel MO RS. Gänzlich wie zuvor. 644

Funfzigducatenstück. Sehr rar. Zweyter Stempel. T. L. A t. 75. n. V. p. 702

Anmerk. Diese und die vorige Denkmünze wurde unter die Großen von Pohlen und die vornehmsten Minister bey der Krönung ausgespendet. S. Tenzel ebendas.

VS. Kurzhaariges, belorbeertes Brustbild mit vollem Gesichte von der rechten Gesichtsseite, im Harnische mit umgeschlagenem Hermelinmantel; unter der Achsel C. W. Von unten AVG. II. D: G. REX POL. M. D. L: D SAX. S. R. I. A. M. & EL. RS. Der lithauische Reiter mit bloßem Schwerdte und Schilde auf einem ebenen Erdstriche rechts sprengend; oben LITHVANIA ASSERTA. das H ist an T angehängt; im Abschnitte M. DC. IIIC. übrigens auf beyden Seiten kleine Stempelrisse. 645

Ducaten von Christian Wermuth. Hauptrar. D. C. T. L. A. t. 76. n. VIII. p. 714.

Anmerk. Geprägt auf die vom Könige glücklich gedämpften Unruhen im Großherzogthume Lithauen;

Tenz. S. 714. und im Trakt. von Kriegs- und Friedensmedail. S. 39, desgl. Dr. Hauschilds Beytrag zur neuen Münz- und Medaillengeschichte, S. 160. N. 951.

Jahr 1698.

646 VS. Kurzhaariges, belorbeertes Brustbild von der rechten Gesichtsseite, im Harnische, mit umgeschlagenem Hermelinmantel, oben der Reichsapfel, darnach DG. FRID. AUG. REX POL. — DUX SAX. I. C. M. A. & W. RS. Ein rundes, nur oben und unten verziertes, mit auswärts blättrigen Palmzweigen umgebenes quadrirtes pohlnisch-lithauisches Schild mit dem runden von dem Churhute bedeckten, chursächsischen Hauptschildchen in der Mitte; oben eine durchsichtige Krone ohne sichtbare untere innere Rundung; neben der Krone 16—98. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. Ein schräger Ohmhaken, unten I. L. H. in einer Bogenlinie über der Umschrift.

Ducaten.

Conr. Geschichte Augusts, S. 11.

Anmerk. I. L. H. sind die Anfangsbuchstaben des neuen Münzmeisters der Dresdner Münze. Er hieß: Johann Lorenz Holland, verwaltete dieses Amt vom Quartale Crucis 1698 an bis 1716 und setzte auf seine Münzen I. L. H nebst einem Ohmhaken.

647 VS. Wie zuvor, aber alles nach einem weit größern Maasstabe, jedoch die nämliche Umschrift. RS. Wie zuvor, aber alles größer und breiter, nächstdem das Mittelschildchen oben zweyspitzig und unten zugerundet, die Krone ganz geschlossen, die Palmstiele ungebunden, die Jahrzahl 16—98. über der Krone, in der Umschrift ROMANI. und ARCHIMARS. auch ET. mit einem Punkte und einem sehr kleinen Ohmhaken über der Krone; endlich I. L. — H. über den Palmstielen.

Doppelducaten.

Nirgends erwähnt.

648 * VS. Wie der vorige, aber wie das Stück selbst, so auch alles etwas kleiner. RS. Gleichfalls, aber alles kleiner.

Doppelducaten. D. Cab.

Nirgends beschrieben.

649 VS. Wie der vorletzte, aber so wie das Stück selbst größer, also auch alles nach einem größerm Maasstabe und &

ohne Punkt. RS. Gleichfalls, aber alles größer und die Krone ohne sichtbare untere Rundung.

Fünffacher Ducaten. Rar.

Nirgends angemerkt.

VS. Schmales, nicht ähnliches, links sehendes, mit einer offenen Krone bedecktes Brustbild mit einer sehr langen breiten Perrücke und mit umgeschlagenem Hermelinmantel, von der Krone an AVGVST. II. D. G. REX POL. M. agnus D.UX L. ithuaniae R.ufsiae P.rufsiae EL. S. so, daß EL. S. über der Krone, stehen. RS. auf einem Gestelle das eyförmige, unverzierte Danziger Stadtwappen, nämlich unter einer Krone, welche einer königl. Krone der ältern Zeiten ähnlich ist, zwey über einander gesetzte Kreuzchen, darüber das gewöhnliche Kleinod mit drey Kornähren, darneben aber zwey Löwen als Schildhalter; von oben MON. AUREA CIVITAT. GEDAN. 1698. 650

Ducaten. Hauptrar. Erster schlecht gerathener Stempel. D. Cab.; W. Cab.; K. Cab.

T. L. A. t. 77. n. II. p. 715; aber verzeichnet im Gesichte und Ringelchen anstatt der Punkte; K. D. C. Nr. 2820; Beytr. zum K. D. C. n. 1484. Monn. en or. p. 292. lin. 5. n. 3.

Anmerk. Geprägt zur Zeit der durch Abgesandte dem Könige geleisteten Huldigung, bey welcher 800 Stücke ihm zu Füßen gelegt worden.

VS. Wie zuvor, aber das Brustbild größer, breiter und ähnlicher, geharnischt und mit einem auf andere Art umgeschlagenem Hermelinmantel, die rechte Achsel bis zur Umschrift, die Perrücke kürzer und die Krone verschieden, größer, höher und bis an den Rand; von der Krone an die nämliche Umschrift, welche sich auch vor der Krone endiget. RS. Wie zuvor, aber das Schildchen verziert und das Gestelle verschieden und durchbrochen; indessen die Umschrift ganz die nämliche. 651

Duc. Zweyter, zugleich schöner Stempel. Hauptrar.

Nirgends angezeigt.

VS. Wie zuvor, aber schmäleres Gesicht, veränderte Perrücke, anders umgeschlagener Hermelinmantel, die ganze Figur in der Mitte, und die Krone, welche geschlossen ist, mit einem Perlcirkel umgeben; die Umschrift ganz die nämliche, aber zwischen zwey Cirkeln. RS. Wie 652

zuvor, aber das Schildchen größer und spitziger, auch das Gestelle viereckiger und das Kleinod größer, die nämliche Umschrift, aber GEDANENS. endlich das Stück selbst größer.

Ducaten in Sechstelgröße. Hauptrar. Dritter Stempel. Von niemanden angeführt.

653 VS. Wie der vorige, aber, weil das Stück noch größer, alles auch nach größerm Maasstabe; das Gesicht ähnlicher und die Krone durchsichtig, auch fehlt der innere Perlcirkel, indessen ist die Umschrift ganz die nämliche. RS. Wie auf dem vorigen, nur alles größer und nichts verändert als das Gestelle unter dem Schildchen.

Doppelducaten in Drittelgröße. Hauptrar. Nirgends erwähnt.

Anmerk. Die äusserste Seltenheit der letzten zwey Stücke rührt daher, daß selbige nach dem Zeugnisse des 1810 zu Danzig selig verstorbenen Schöppen F. W. Lengnichs nur zweymal, einmal hier und sodann in Danzig, zu finden sind. Von diesen seltenen Danziger Goldmünzen sehe man Carl Benjamin Lengnichs Beyträge zur Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher mit besonderer Rücksicht auf die Numismatik, Th. 1. 2. Danzig, 1766. 8. wo im Anhange des zweyten Theils von S. 157—184 eine Suite der Danziger Ducaten und Goldmünzen von dem gedachten Schriftsteller aufgeführt und S. 180 Nr. 39 obiger beyden ersten einfachen Ducaten nicht aber des dritten und der Doppelducaten gedacht worden.

Jahr 1699.

654 VS. Links sehendes, kurzhaariges, belorbeertes Brustbild im Harnische mit umgeschlagenem Hermelinmantel, oben der Reichsapfel, darnach umher D. G. FRID. AUG. REX POL. — DUX. SAX I. C. M. A. & W. RS. Unter einer offenen, dicht aufliegenden Krone das runde, nur oben verzierte, mit auswärts gekehrten und unten zusammen gebundenen Palmzweigen umgebene, quadrirte polnisch- lithauische Schild, in dessen Mitte unter dem Churhute das eyförmige chursächsische Hauptschildchen; neben der Krone 16—99. darnach SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. der Ohmhaken, unter dem Schilde aber I. L. H.

Halber Ducaten.
Nirgends beschrieben.

VS. Ganz wie auf dem ersten Ducaten des vorigen Jahrs. 655
RS. Gleichfalls, aber ET. mit einem Punkte und 16—99.
Ducaten.
Von niemanden angemerkt.

* VS. Wie der erste Doppelducaten des vorigen Jahrs. 656
RS. Gleichfalls, aber 16—99.
Dreyfacher Ducaten, welchen ich in Händen hatte.
Nirgends angezeigt.

Anm. Köhler in seinem Ducatencabinette führt von diesem Jahre noch zwey halbe Ducaten und zwey Achtelducaten an, einen halben Ducaten Nr. 1050, wie T. L. A. t. 78. n. II. und den zweyten Nr. 1051, wie bey T. L. A. t. 78. n. IV.; desgleichen einen Achtelducaten Nr. 1052, wie bey T. L. A. t. 78. n. III. und den zweyten Nr. 1053, wie bey T. L. A. t. 78. n. V. welche vier Stücke bey glücklicher Zurückkunft des Königs nach Dresden aus Pohlen sollen gepräget worden seyn. Es ist wahrscheinlich, daß diese auch in Gold geprägt worden; da aber Tenzel, auf welchen sich Köhler nur allein beruft, S. 725 nicht die geringste Meldung von Golde oder dem dazu erforderlichen Gewichte thut, auch in keinem Cabinette und in keinem andern Münzbuche die geringste Spur hiervon zu finden ist, so ist es wahrscheinlich, daß Köhler diese kleine Denkmünzen aus bloßer Muthmaßung als solche in Gold angab, um so viel mehr, da diese in Silber öfter, in Gold aber nie zum Vorschein kommen.

Jahr 1700.

VS. Wie der halbe des vorigen Jahrs, aber alles nach einem kleinern Maasstabe und AVG auch D. S. I. C. M. A. & W. RS Gleichfalls, aber alles kleiner und nach der Krone S. R. I. ferner &. endlich 1700. ganz vor der Krone, auch sind die Palmstiele nicht gebunden. 657
Vierteldücaten. Rar. G. Cab.
Leys. S. 405. Nr. 954 und Conr. Gesch. Aug. S. 14.

VS. Wie der Ducaten vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber 1700. ganz vor der Krone. 658
Ducaten. Erster Stempel. W. Cab.
Conr. Zeichn. churf. Ducaten.

659 VS. Wie der vorige, aber der Kopf breiter, das Gesicht voller, die Perrücke breiter, der Harnisch verzierter und POL. dicht an der linken Schulter. RS. Gleichfalls wie der vorige, aber die Krone niedriger und I. L. H kleiner.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends bekannt gemacht.

660 VS. Wie zuvor, aber die Perrücke schmäler und P in POL. noch vor der Schulter. RS. Wie zuvor, aber nach dem Ohmhaken ein Punkt.

Ducaten. Dritter Stempel.

Nirgends angeführt.

661 VS. Wie der erste Doppelducaten von 1698, aber REIX durch einen Stempelruck und &. mit einem Punkte. RS. Alles wie auf dem nämlichen Doppelducaten, nur ist 1700. über der Krone.

Doppelducaten. Rar.

Nirgends erwähnt.

662 VS. Wie auf dem fünffachen Ducaten von 1698, aber so wie dieses Stück weit größer ist als jenes, also ist auch alles nach viel größerm Maasstabe; sodann die nämliche Umschrift, nur hat D. und &. einen Punkt. RS. Unter einer sehr großen geschlossenen Krone mit sichtbarer glatter untern Rundung zwey an einander gestellte, auf den Aussenseiten eingebogene, unten zugerundete große Schilder, rechts das quadrirte polnisch= lithauische Schild, links aber das sächsische drey und zwanzigfeldige Schild mit dem von einem Churhute bedeckten, unten zugerundeten Mittelschildchen vom Erzmarschallamte. Zwey einwärts gekehrte und unten zusammen gebundene Palmzweige umgeben größtentheils beyde Schilder; nach der Krone SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT ohne Punkt, ein schräger Ohmhaken, darnach 1700. unten über den Palmstielen I. L—H.

Fünffacher Ducaten in Thalergröße. Sehr rar.

Nirgends beschrieben.

Jahr 1701.

663 VS. Nicht getroffenes, kurzhaariges, links sehendes, kurzes Brustbild; von unten AVGVSTVS II. REX POLONIAE. RS. Wohl getroffener, belorbeerter, links sehender

Kopf mit einem Oberbarte; von unten PETRVS ALEX. MAGN. RVSS. ZAAR ohne Jahrzahl.

Halber Ducaten. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

VS. Wohl getroffener, kurzhaariger, links sehender, belorbeerter Kopf, von unten AUGUST II D. G REX POLON. RS. Gänzlich wie auf dem vorigen, ohne Jahrzahl. 664

Halber Ducaten. Hauptrar.

Conr. Gesch. Aug. S. 15.

Anmerk. Geprägt beyde bey Gelegenheit der zu Birsen in Lithauen am 21. Februar erfolgten Zusammenkunft des Czaars und des Königs, wo beyde das schon zuvor getroffene Bündniß erneuerten.

VS. und RS. wie auf dem halben Ducaten von 1699, aber 1701. 665

Halber Ducaten. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

* VS. und RS. wie bey dem ersten Ducaten des vorigen Jahrs, aber 1701. 666

Ducaten.

Conr. Gesch. Aug. S. 15.

* VS. Ein siebenspitziger Fels, worauf die sieben Planeten, als Zeichen der sieben Metalle, eingeprägt sind, darüber in vier Zeilen AN — GOTTES SEEGEN — IST ALLES GELE — GEN. oben ein strahlendes Dreyeck als Vorstellung der heiligen Dreyfaltigkeit. RS. In sieben Zeilen WENIG ZU= — BUSS VIEL — AUSBEUTE — MACHT RECHT — FRÖLICHE — BERGLEUTE — 1701. oben zwischen 2 Sternchen zwey kreuzweise gelegte Schlegel und Eisen. 667

Ducaten des Freyberger Bergwerks. Sehr rar.

D. Cab.

Conr. Gesch. Aug. S. 15, er hat aber das Wort RECHT ausgelassen; Beytr. zum K. D. C. N 1593.

VS. Langhaariger, belorbeerter, links sehender Kopf; unten O, darunter 1701. von unten AUGUSTUS II. D. G. REX POL. &. EL SAX. mit zwey kleinen Stempelrissen. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit sichtbarer, gestreifter unterer Rundung das gewöhnliche oben zweyeckige, unten aber zugerundete und zugespitzte, durch den von allen Seiten, oben ausgenommen, hervor= 668

ragenden Elephantenordens=Stern gezierte quadrirte polnisch=lithauische Wappen, mit dem durch den Churhut bedeckten, gleichförmigen chursächsischen Hauptschildchen in der Mitte; um das Ganze von der Krone an die Elephantenordenskette gezogen; ohne Umschrift.

Doppelducaten. Hauptrar. K. Cab.

Monn. en or. p. 120. lin. 2. n. 1.

669 Beyde Seiten gänzlich wie auf dem vorigen, aber dicker und ohne Stempelrisse.

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar.

Thesaur. numism. modern. p. 229.

Jahr 1702.

670 VS. Wie der vorige, aber die Lorbeerspitzen gehen vor REX bis in die Umschrift und unten 1702. RS. Gänzlich wie zuvor.

Doppelducaten. Sehr rar. Erster Stempel. D. C.; W. Cab.

T. L. A. t. 78. n. x. p. 729 und Leys. S. 408. N. 965.

671 Beyde Seiten wie auf dem vorigen, nur fehlt auf der VS. unten das o.

Doppelducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel.

Nirgends angezeigt.

672 VS. und RS. wie der gemeine Ducaten des vorigen Jahrs, aber 1702. dann unten I. L. H.

Ducaten. W. Cab.

Von niemanden angeführt.

673 VS. Wie der vorige, aber, weil das Stück viel größer, alles nach größerm Maasstabe, jedoch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber alles größer, die Krone ganz geschlossen, das Mittelschildchen oben zweyspitzig, auf den Seiten ausgeschweift und unten zugerundet, die Palmzweige bey den Stielen anders gebunden und darüber I. L. — H. über der Krone 1702. dann die nämliche Umschrift, aber ROMANI. und ARCHIMARS. der Ohmhaken über der Krone.

Doppelducaten von Drittelgröße.

Nirgends erwähnt.

674 VS. Wie auf dem gemeinen halben Ducaten von 1701, welcher dort der dritte ist; oben der Reichsapfel, darnach von unten D. G. FRID. AUG. REX. POL. — M. D. LIT. D. SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter einer offenen

Krone mit sichtbarer unterer glatten Rundung zwey an einander stehende, an den Aussenseiten eingebogene, unten runde, quadrirte Schilder, rechts das polnisch=litthauische, links aber das sächsische und jülichsche, unten aber das clevesche und bergsche Wappen, in dessen Mitte das mit dem Churhute bedeckte Schildchen vom Erzmarschallamte; unten zwischen beyden Schildern eine Zierrath, darunter E. P. H. nach der Krone SAC. ROM. IMP. ARCHIM. E ELECT. darnach der Hecht und 1702.

Halber Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel. D. Cab.; K. Cab.

K. D C. N. 790, aber er giebt es irrig als einen Kopf an, da es doch Brustbild ist. Conr. Gesch. Aug. S. 16.

VS. Wie zuvor, aber das Gesicht verschieden und kürzer, 675 die Haare kürzer und bey der Achsel die Oeffnung breiter; endlich ein spitziges V in AVG. RS. Ganz wie zuvor.

Halber Ducaten. Hauptrar. Zweyter Stempel.

N. M. B. P. III. p. 97. n. 69.

VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe und 676 das Gesicht etwas verändert, die nämliche Umschrift, doch AUG. mit rundem U und W. mit einem Punkte. RS. Wie zuvor, aber alles größer und die Krone durchsichtiger.

Ducaten. Sehr rar. D. Cab.; K. Cab.;

Monn. en or. p. 120. lin. 2. n. 2. und Conr. Gesch. Aug. S. 16.

VS. Der links sprengende, behelmte König mit dem Scepter 677 in ausgestreckter Rechten, in einem glatten Harnische mit flatterndem Mantel, wie auch mit Halftern und Pistolen; unter dem Erdstriche E. P. H. Alles in einem glatten Cirkel, zwischen diesem und dem Rande oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID. AUG. REX. POL. DUX. SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter einer durchsichtigen Krone, mit sichtbarer untern glatten Rundung, ein von drey Seiten eingebogenes und unten zugespitztes quadrirtes polnisch=lithauisches Schild, in dessen Mitte das ähnliche mit dem Churhute bedeckte sächsische Hauptschildchen; auf beyden Seiten Trompeten, Fahnen und Feldstücke, darunter rechts ein Palm= und links ein Lorbeerzweig, unter diesen aber der Hecht; nach der Krone SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1702

Ducaten. D. Cab.; W. Cab.; K. Cab.
Leys S. 408. Nr. 967. Monn. en or. p. 184 lin. 2. n. 1; Conr. Gesch. Aug. S. 16; N. B. P. II. p. 238. n. 614; K. D. C. Nr. 791 und 1054, giebt aber vor, daß der König im röm. Kriegskleide sey; Beyt. zum K. D. C. Nr. 404.

678 VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur alles nach größerm Maasstabe.
Doppelducaten in Sechstelgröße. Sehr rar. D. C. Conr. Gesch. Aug. S. 16.

679 VS. Langhaariges, kurzes, links sehendes, mit einer durchsichtigen Krone bedecktes Brustbild mit bloßem Halse und Brust, auch umgeschlagenem Hermelinmantel auf einem viereckigen Fußgestelle; von unten AUGUSTUS. II. D G REX. POL. M. D. LIT. & ELECT. SAX. RS. Unter schwebender offener Krone mit sichtbarer untern glatten Rundung die verzogene Namenschiffre A2 dann drey eyförmige Schildchen, oben rechts der polnische weiße Adler, links der lithauische Reiter, darunter aber in der Mitte das chursächsische Hauptwappen, und nun tiefer R. P. H. aber ohne dem Hecht, indessen oben neben der Krone 17—02.
Ducaten. Hauptrar.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1703.

680 VS. Glatt und ungeprägt. RS. Wie auf dem vorigen, aber nach kleinerm Maasstabe, und 17—03.
Halber Ducaten. Hauptrar.
Von niemanden angemerkt.

681 * VS. Wie auf dem letzten Ducaten des vorigen Jahrs, aber alles nach kleinerm Maasstabe, auch die nämliche Umschrift. RS. Ganz wie auf dem vorigen.
Halber Ducaten. Hauptrar.
Conr. Gesch. Aug. S. 19.

682 VS. und RS. Gänzlich wie auf dem vorigen, nur ist das Stück noch einmal so dick.
Dickducaten vom halben Ducatenstempel. Hauptrar.
Nirgends angezeigt.

683 VS. Wie der letzte Ducaten des vorigen Jahrs, aber das Gesicht kürzer und die Krone breiter, auch SAX. dicht bey dem Fußgestelle. RS. Gleichfalls, aber 17—03.

Ducaten von gewöhnlicher Größe. Sehr rar. D. C.; W. C.; K. C.

Beytr. zum K. D. C. Nr. 405. Monn. en or. p. 120. l. 2. n. 3. und Conr. Gesch. Aug. S. 19.

VS. und RS. Wie auf dem dritten Stücke oder gemeinen 684
Ducaten des vorigen Jahrs, aber auf der VS. die Oeffnung bey der Achsel kleiner und in DUX. das X von der Achsel entfernt; auf der RS. ruht die Krone auf dem Schilde, die Jahrzahl 1703 ist ganz vor der Krone und I. L. H. größer.

Ducaten.

Nirgends bekannt gemacht.

VS. Wie zuvor, aber alles nach einem weit größern Maas- 685
stabe; auch die nämliche Umschrift, aber mit größern Buchstaben und DUX nach dem Brustbilde, endlich &. mit einem Punkte. RS. Wie zuvor, aber alles größer, die Krone ganz geschlossen, das Mittelschildchen auf beyden Seiten eingebogen und unten zugerundet, die Palmstiele ungebunden und über denselben I. L. H. über der Krone 1703. darnach die nämliche Umschrift, aber mit größern Buchstaben und ROMANI auch ARCHIMARS. &. ELECT. endlich der Ohmhaken senkrecht und nebst CT. über der Krone.

Fünffacher Ducaten. Rar.

Nirgends erwähnt.

Jahr 1704.

VS. Wie der vorletzte des vorigen Jahrs, die nämliche Um- 686
schrift, nur ist DUX fast ganz unter der Achsel. RS. Gleichfalls, aber die Krone kleiner und weniger durchsichtig, auch 1704

Ducaten. W. Cab.

Conr. Gesch. Aug. S. 20.

VS. Wie der vorige, aber das Brustbild größer. RS. 687
Wie zuvor, aber alles größer, die Krone geschlossen, das Mittelschildchen auf beyden Seiten ausgeschweift und eingebogen, wie auch unten zugerundet, die Palmstiele ungebunden und über denselben I. L.—H. aber die Jahrzahl 1704. über der Krone; nach der Jahrzahl die nämliche Umschrift, aber ROMANI. und ARCHIMARS. ET ohne Punkt, endlich der Ohmhaken über der Krone übrigens das Stück größer und dünner.

Ducaten. Zweyter Stempel. Sehr rar.
Nirgends beschrieben.

688 VS. Wie der vorige, aber das Brustbild noch größer, auch die nämliche Umschrift, nur aber größere Buchstaben. RS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maaßstabe.
Doppelducaten. Rar.
Nirgends angemerkt.

689 VS. Wie auf dem vorigen, aber so wie das Stück selbst, also auch das Brustbild und der Reichsapfel größer; die nämliche Umschrift, nur die Buchstaben größer und D. mit einem Punkte, DUX aber nach dem geharnischten Arme. RS. Gleichfalls, jedoch alles größer, die Krone durchsichtig und die untere glatte Rundung sichtbar, endlich & mit einem Punkte.
Vierfacher Ducaten. Rar.
Nirgends angezeigt.

690 VS. Wie der vorige, aber gleichwie das Stück viel größer, also auch das Brustbild selbst, indessen die Umschrift wie zuvor. RS. Unter einer größern Krone zwey an einander gestellte große, auf den Aussenseiten eingebogene, unten runde Schilder, rechts das vierfeldige polnisch-lithauische, links aber das vier- und zwanzigfeldige sächsische, in dessen Mitte das mit dem Churhute bedeckte, auf beyden Seiten eingebogene, unten runde Schildchen vom Erzmarschallamte; um die Schilder zwey bey den Stielen zusammengebundene Palmzweige, über den Stielen I. L.—H. nach der Krone SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. der Ohmhaken, darnach 1704.
Zehnfacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar.
Nirgends angeführt.

Anmerk. Köhler in seinem D. Cab. Nr. 1055. beschreibt einen schönen Ducaten von diesem Jahre mit dem belorbeerten Kopfe auf der VS.; auf der RS. aber mit drey Schildchen auf dem Hermelinmantel, unter einer Krone, welcher Ducaten nebst der gewöhnlichen Umschrift auch noch eine Randschrift habe. In der Anmerkung zu Nr. 1055, behauptet Köhler, daß er auch ohne Randschrift zu finden sey und beruft sich auf Tenzeln, welcher denselben auch t. 79. L. A. n. IV. abgebildet habe; da aber Tenzel S. 736. schreibt, daß dieser Stempel geschnitten worden sey, um zu Ducaten zu dienen, mit keinem Worte aber sich herausläßt, daß er wirklich

dazu gebraucht worden, auch nicht die mindeste Spur davon in einem andern Münzbuche oder Cabinette gefunden wird, so ist dieser vermeintliche Ducaten so lange unter die zweifelhaften zu zählen, bis ein solcher zum Vorschein kommt.

Jahr 1705.

* Beyde Seiten, wie auf dem zehnfachen Ducaten des vorigen Jahrs, aber die Jahrzahl 1705. 691
Zehnfacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar. K. Cab.
Monn. en or. p. 183. lin. 5. n. 1.

Jahr 1706.

VS. Links sehendes, kurzhaariges, belorbeertes, etwas verändertes Brustbild im Harnische, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG: REX POL: DUX SAX: I. C. M. A. & W. RS. Unter einer offenen Krone mit unterer glatten Rundung das auf beyden Seiten eingebogene, unten mit gerader Linie geschlossene und von einwärts gekehrten Palmzweigen, deren Stiele ungebunden sind, umgebene polnisch-lithauische Schild, in dessen Mitte das mit dem Churhute bedeckte und unten runde chursächsische Hauptschildchen befindlich; unten I. L. H. darunter ein Ohmhaken, sodann nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1706. 692
Ducaten. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

VS. Kurzhaariges, belorbeertes, kurzes Brustbild mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite im Harnische mit bloßem Halse; von unten FRIDER. AUGUST. — REX. ET ELET (ohne C) SAX. Im Abschnitte MDCCVI RS. Ein hügeliger Erdstrich und eine rechts aufgehende Sonne; oben NONDUM APPARUIT. Unten Zierrathen. 693
Doppelducaten. Hauptrar. W. Cab.
Conr. Gesch. Aug. S. 23 und Thes. numis. mod. p. 1059, aber ohne Angabe des Metalls und Gewichts.

Anm. Carl der zwölfte, König von Schweden, ließ, da er in Sachsen einrückte, in Polen den General Mardefeld mit 7000 Mann zurück, welche auf dringende

Forderung des mit den Sachsen vereinigten russischen Generals Menzikoff, ohne Wissen Augusts, welcher schon mit Schweden in Friedens-Tractaten stand, bey Kalisch am 29. Oct. 1706 geschlagen wurden, worauf sich dieser Doppelducaten bezieht.

694 VS. Wie auf dem Ducaten dieses Jahrs, aber alles nach größerem Maasstabe und der Harnisch schöner verziert, auch die nämliche Umschrift, aber nur mit größern Buchstaben und unterbrochen, nämlich POL: vor der Brust, — DUX unter der Achsel. RS. Unter einer großen offenen Krone mit glatter Rundung das polnisch-lithauische gleichförmige, oben und auf beiden Seiten allemal in der Mitte eingebogene, in den vier Ecken mit vier stumpfen Querseiten versehene und unten ankerförmige Schild mit einem auf beiden Seiten in der Mitte eingebogenen und vom Churhute bedeckten Mittelschildchen mit den Schwerdtern des Erzmarschallamts, aber ohne von Palmzweigen umgeben zu seyn. Neben dem großen Schilde sechs kleine gleichförmige, in der Mitte eingebogene Schildchen der im Titel angeführten Herzogthümer, drey auf jeder Seite, rechts das von Sachsen, Cleve und Westphalen, links aber das von Jülich, Berg und Engern; unter der Krone .1706. darunter .I.L.H. noch tiefer zwischen zwey Punkten der Ohmhaken. Nach der Krone die nämliche Umschrift, wie auf dem obigen Ducaten dieses Jahrs, aber mit größern Buchstaben und ELECTOR.

Sechsfacher Ducaten. Hauptrarer Goldabschlag von einem raren Thaler.

Nirgends beschrieben.

Anm. Was die angeblichen Wappen von Engern und Westphalen, die auf diesem Goldabschlage in der Stellung mit einander verwechselt sind, betrifft, so sehe man oben die Anmerkung bey dem ersten Ducaten Augusts II. 1694 nach N. 588.

695 VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur ist das Stück dicker.

Zehnfacher Ducaten. Goldabschlag vom Thaler. Hauptrar.

Von niemanden angemerkt.

Jahr 1707.

696 VS. Auf einem dreyeckigen, niedrigen Gestelle ein runder, zierlicher, mit Blumenbehängen geschmückter Altar, auf

dessen Vorderseite unter einer Grafenkrone die verschlungenen Buchstaben F A V H (Friderica Augusta von Hoym, nachmalige Gräfin von Cosel) stehen. Auf dem Altare ein auf der Spitze stehendes Herz, auf welches der oben stehende Stern mit dem Zeichen des Planeten Jupiters Strahlen schiessen läßt; von unten INFLUXUS — AB ALTO. RS. Der die Luft durchschneidende Götterbote Mercurius mit flatterndem Gewande, hält in der Rechten einen Brief und in der Linken den Schlangenstab, von welchem an IOUIS AD MANDA — TA PARATUS. Ohne Jahrzahl.

Ducaten. Hauptrar, denn mir sind nur zwey Stücke bekannt. D. Cab.

Leys. S. 451. N. 1202 und Conr. Gesch. Aug. S. 29.

Anm. Tenzel in einem seiner Traktätchen von chrf. und fürstl. Münzen, hält dieses Stück für eine Spielmarke, aber ohne Grund, und giebt vor, daß auf dem Fusse des Altars die Namensbuchstaben Friedrich Augusts in einem Monogrammate stehen sollten, welches der bloße Anblick dieses Ducatens schon widerlegt. Conradi hält diesen Ducaten für allegorisch und setzt den Planeten Mars darauf anstatt des Jupiters, dessen Zeichen darauf befindlich ist. Leyser hält ihn für satyrisch; aber der große Münzkenner, Graf Dallwitz, hielt ihn mit Recht für historisch und behauptete mit Grund, er sey geprägt worden, als der erste Brief an die Gräfin von Cosel abgeschickt wurde. Siehe das Verzeichniß der ansehnlichen und auserlesenen Sammlung von Münzen und Medaillen des chursächsischen geheimen Raths und Domdechants zu Meißen, Herrn Grafen von Dallwitz, Dresden, 1798 in 8. und zwar S. 172. N. 1864.

* VS. Die nämliche Vorstellung wie auf dem folgenden, aber nach kleinerm Maasstabe, so wie auch die nämliche Ueberschrift. RS. Wie auf dem folgenden, aber alles kleiner und der Fuchs links laufend. 697

Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

Conr. Gesch. Aug. S. 29 giebt aber die Ueberschrift der VS. falsch an: ICH STEHE FEST VND VNVERZAGT

VS. Die auf einer beflügelten Kugel stehende, vorwärts gekehrte, nackte Glücksgöttin mit langen fliegenden Haaren und über dem Kopfe ausgespanntem Segeltuche in beyden Händen. Ueberschrift: ITZT STEH ICH FEST 698

NVR VNVERZAGT RS. Ein rundes, bedecktes und auf einem breiten Boden stehendes Tischchen mit allerley Spielgeräthe, darunter ein rechts gekehrter Fuchs; von unten MIT WITZ VND KVNST DAS SPIEL GEWAGT

Doppelducaten. Hauptrar.

Conr. Gesch. Aug. S. 30.

Anm. Conradi vermuthet, daß beyde letzte Stücke unter die Spielmarken gehörten; aber er irrt, denn sie wären alsdenn nicht so rar. Das Wahre ist, daß sie nach der von der Gräfin von Cosel erhaltenen Antwort geprägt worden sind.

699 VS. Wie auf dem ersten Ducaten des vorigen Jahrs, aber nach kleinerm Maasstabe; auch die nämliche Umschrift, jedoch D. S. I. C. M. & W. RS. Gleichfalls, aber alles kleiner und S. R. I. auch 1707.

Halber Ducaten. Rar.

Leys. S. 417 N. 1018 und Conr Gesch. Aug. S. 29.

700 VS. Ganz wie auf dem nämlichen Ducaten. RS. Gleichfalls, aber die Palmen etwas verschieden, die Rundung der Krone nicht glatt und 1707.

Ducaten. Rar. D. Cab.

Conr. Gesch. Aug. S. 29.

701 VS. Wie der vorige, aber alles nach größerm Maasstabe, auch die nämliche Umschrift, jedoch mit größern Buchstaben und nach POL: unterbrochen, DUX aber unter der Achsel. RS. Wie auf dem vorigen, aber alles nach größerm Maasstabe, die untere Rundung wie auf dem vorigen und die nämliche Umschrift, aber größer.

Doppelducaten in Drittelgröße. Sehr rar.

Nirgends angezeigt.

702 VS. und RS. Gänzlich wie auf dem vorigen.

Dreyfacher Ducaten in Drittelgröße. Sehr rar.

Nirgends bekannt gemacht.

Anm. Obgleich August II. in dem altranstädter Frieden vom 24. Sept. 1706 sich anheischig gemacht hatte, von Polen fürohin weder den Titel, noch das Wappen zu führen, so erscheint dennoch auf den Goldmünzen Nr. 699, 700, 701 und 702 nicht nur der Titel: Rex Pol. sondern auch das polnisch-lithauische Wappen — und zwar, weil entweder die Stempel auf das Jahr 1707 sehr frühzeitig und noch vor dem Friedensschlusse geschnitten worden und dahero, weil sie nun einmal vorhanden

waren, nicht ungenutzt gelassen werden sollten, oder aber, weil man in der Stille auf eine baldige glückliche Wendung der für Sachsen anitzo so ungünstigen Lage in Polen sicher rechnete und, in solchem Vertrauen auf die nahe Rückkehr der alten Ordnung der Dinge, auch die Münzstempel für das Jahr 1707 nach der vorigen Einrichtung wiederum schneiden ließ. Die erste Meinung gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß August II. nach der für ihn glücklich ausgefallenen Schlacht bey Pultawa vom 8. Jul. 1709 den polnischen Thron wiederum bestiegen und sogleich die in Sachsen geprägten Münzen mit den alten gewöhnlichen Titeln und Wappen wiederum ausgehen lassen, gleichwohl aber sich noch vom Jahre 1710 sächsische Münzen mit AR. und ohne dem polnisch-litthauischen Wappen finden, indem die Stempel auf das Jahr 1710 ebenfalls schon sehr frühzeitig gefertiget worden und nicht ungenützt bleiben sollten. Siehe C. J. Götz in seinen Beyträgen zum Groschen-Cabinet Th. II. S. 679, Anmerk. nach Nr. 566, desgl. S. 680 und 681.

Jahr 1708.

VS. Kurzhaariges, belorbeertes Brustbild von der rechten Gesichtsseite mit bloßem Halse, im römischen Kriegskleide und umgeschlagenen Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach AUGUSTUS D. G. REX — ET ELECTOR. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit unterer glatter Rundung AR zusammenhängend zwischen 17—08. Unter der Chiffre I. L. H. darunter ein schräger Ohmhaken; nach der Krone in einem rings herum gehenden glatten Cirkel ein Röschen, darnach MONETA SAXONICA und wieder ein Röschen. 703

Ducaten. Hauptrar.

Neg. thesaur. numis. p. 869 und Conr. Gesch. Aug. S. 31.

VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe und das Stück selbst größer, auch die nämliche Umschrift, aber die Buchstaben größer und & RS. Wie zuvor, aber alles größer, auch I. L. H. größer und der Ohmhaken zwischen zwey Punkten. 704

Doppelducaten. Hauptrar.

Nirgends angeführt.

Anmerk. Es fehlt auf beyden Stücken das polnisch-lithauische Wappen und der polnische Titel, weil er im altranstädter Frieden dem Königreiche Pohlen, jedoch mit Beybehaltung des bloßen Worts: Rex, entsagen mußte.

Jahr 1709.

a) Gewöhnliche Goldmünzen.

705 VS. Wie auf dem Ducaten des vorigen Jahrs. RS. Gleichfalls, aber die Krone von der Chiffre entfernter, der Ohmhaken gerader und 1709.
Ducaten. Rar. D. Cab. K. Cab.
Monn. en or. p. 184. lin. 2. n. 2; Leyſ. S. 418. n. 1027; H. D. M. S. 154. n. 196 und Neg. thes. num. mod. p. 869.

706 VS. Wie der zweyfache des vorigen Jahrs, aber alles größer und ET RS. Gleichfalls, aber alles größer, gleichwie das Stück selbst größer ist, und 1709
Doppelducaten in Drittelgröße. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

707 VS. Wie der vorige, aber wie das Stück, so auch das Brustbild und die Umschrift größer. RS. Gleichfalls, aber alles nach größerm Maasstabe.
Fünffacher Ducaten in Guldengröße. Hauptrar.
Nirgends beschrieben.

708 VS. Ein kurzhaariger, belorbeerter Kopf mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite, zur Ueberschrift aber AVGVSTVS. RS. In der Mitte eine ganz geschlossene Krone mit gepünktelter unterer Rundung; Ueberschrift D. G. REX & EL.
Vierfacher Ducaten in Drittelgröße. Hauptr. D. C. Neg. thes. num. an. MDCCVIIII. p. 722. Conr. Gesch. Aug. S. 31, ohne zu erwähnen, daß dieses Stück auch in Gold angetroffen werde.

709 VS. Kurzhaariges, belorbeertes, linksſehendes, kurzes Brustbild mit bloßem Halse und dem Anfange des römischen Waffenrocks; Ueberschrift AVGVSTVS. RS. Ein sitzendes, Polen vorstellendes, rechts gekehrtes, die Linke auf ein eyförmiges in einer langen, breiten und eingebogenen Einfassung sich befindendes chursächsisches Hauptschildchen lehnendes Frauenzimmer, das mit der ausgestreckten Rechten die polnische Krone entgegen hält; rechts vor der

der Krone REX und links bey dem Schildchen & EL Im Abschnitte 1709.

Doppelducaten in Sechstelgröße. Hauptrar. D. C. Vermuthlich von Krieger, einem Leipziger Stempelschneider. Beytr. zu K. D. C. n. 407; Leys. S. 420. n. 1039. und Conr. Gesch. Aug. S. 35.

Anmerk. Da Schwedens Glück zu wanken anfieng, so wurden Rüstungen zu dem Marsche einer Armee nach Polen gemacht; auf diese abermalige Thronbesteigung bezieht sich denn nun diese und folgende Denkmünze.

VS. Kurzhaariger, belorbeerter, linkssehender Kopf; oben 710
AVGVSTVS. RS. Der unter einer schwebenden Krone vorwärts gekehrte und rechtssehende weiße polnische Adler mit ausgespreizten Flügeln und mit einem eyförmigen, mit dem Churhute bedeckten sächsischen Hauptschildchen auf der Brust; von unten D: G: REX POL: ET EL: SAX: Ohne Jahrzahl.

Dreyfacher Ducaten in Drittelgröße. Hauptrar. D. C. Conr. Gesch. Aug. S. 31. ohne Erwähnung, daß dieses Stück auch von Gold sey.

* Zwey dünne Goldblättchen, wie Bracteaten; auf einem, 711
der VS. nämlich, das nicht getroffene kurze, linkssehende Brustbild — Ueberschrift AVGVSTVS II REX POLONIAR. auf dem andern, der RS. nämlich, eine geschlossene Krone mit sichtbarer unterer Rundung — Ueberschrift HANC DEUS IPSE DEDIT. Unten 1709.

Goldene Bracteaten. Hauptrar. D. Cab. Nirgends beschrieben.

* VS. Wie auf dem vorigen, nämlich auf dem Blättchen, 712
welches das Brustbild enthält; die nämliche Ueberschrift. RS. Ganz wie auf dem zweyten Blättchen.

Halber Ducaten. Sehr rar. Conr. Gesch. Aug. S. 35.

VS. Kurzhaariges, belorbeertes, linkssehendes Brustbild mit 713
verändertem Gesichte, im römischen Waffenrocke und mit umgeworfenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach AVGVSTVS II. D. G. REX. — POLON. M. D. LITH. RS. Unter einer offenen Krone mit sichtbarer glatten Rundung zwey eyförmige vierfeldige Schildchen, welche unten und oben etwas verziert sind; rechts das polnisch-lithauische, links aber das von Sachsen und Jülich, Cleve und Berg, mit dem von dem Churhute bedeckten Mittel-

schildchen vom Erzmarschallamte; zwey einwärts gekehrte Palmzweige umgeben die Aussenseite dieser zwey an sich gelehnten Schildchen, zwischen welchen unten E. P. H. darunter aber der Hecht. Nach der Krone DUX. SAX. I. C. M. A. & W. S. R. I. ARCH. & EL. 1709.

Ducaten. Rar. D. Cab. K. Cab.

Monn. en or. p. 120. lin. 3. n. 1; Leys. S. 419. n. 1034 und Conr. Gesch. Aug. S. 38.

Anmerk. Erster Ducaten mit polnischem Titel und Wappen nach abermaliger Thronbesteigung.

714 VS. und RS. gänzlich wie auf dem vorigen, nur ist das Stück dicker.

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab. Mir sind nur zwey Stücke bekannt.

Nirgends angezeigt.

715 VS. Oben ein strahlendes Dreyeck mit drey Jod oder dem abgekürzten Namen Gottes Jehovah; darunter in vier Zeilen AN — GOTTES SEEGEN — IST ALLES GELE — GEN Unten ein siebenspitziger Felsen, jede Spitze aber mit einem Zeichen der sieben Metalle bemerkt. RS. In sieben Zeilen WENIG ZU- — BUSS VIEL — AUSBEUTE — MACHT RECHT — FRÖLICHE — BERGLEUTE — 1709. Oben zwischen zwey Sternchen Schlegel und Eisen kreuzweis gelegt.

Ducaten des Freyberger Bergwerks. D. Cab. Erster Stempel.

Nirgends angemerkt.

716 VS. Wie zuvor, aber die Strahlen nicht so dicht, nach der Ueberschrift ein Punkt, die Felsen nicht glatt, sondern rauh, auch die Zeichen etwas verändert. RS. Wie zuvor, aber nach dem Worte ZU — BUSS. ein großer Punkt.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angeführt.

717 Beyde Seiten, wie auf dem vorigen, aber der Punkt nach ZU — BUSS. kleiner und das Stück gerändert.

Ducaten. Dritter Stempel

Von niemanden erwähnt.

718 VS. In zwey glatten Cirkeln ein großer Triangel; in einem Winkel desselben das kurze Brustbild Friedrich Augusts I. mit vorgekehrter rechten Gesichtsseite und in langen belorbeerten Haaren, äußerlich aber vor der Spitze FRIDERICVS nach derselben AVG: REX POL: — im zweyten Winkel ein dergleichen Brustbild des dänischen Königs und vor der Spitze FRIDERICVS darnach aber REX

DAN. & N: in dem dritten Winkel ein gleiches Brustbild des preußischen Königs und vor der Spitze FRIDERICVS nach ihr aber REX BORVSS: Umher ausser dem Triangel TRIANGV= — LVS MAIE= — STATICVS RS. In zwey glatten Cirkeln lauter Schrift in zehn Zeilen: QVOD TRES — IN AMPLEXVS — MVTVOS COIERINT — REGES — TANQVAM REGIVM TRIVM — FRIDERICORVM RESERVATVM ÆTAS NOSTRA — NOTET / POSTERITAS — ADMIRETVR. — MDCCIX. darunter GROSKURT. F.

Goldstück in Thalergröße von zwölf Ducaten. Hauptrar in Gold.
Als Denkmünze von Gold nirgends angeführt.

b) Jubelmünzen der Leipziger Universität.

VS. Kurzhaariges, mit dem Churhute bedecktes, linksſehendes Brustbild im Churrocke mit einem kleinem Ueberschlägelchen um den Hals, umhängender goldenen Kette und rechts geschultertem Churschwerdte, dessen Spitze nicht bis zur Umschrift geht. Von unten FRID. BELLIC. DUX ET. EL. SAX. F.undator A.cademiae L.ipsiensis. 1409. RS. Die Stadt Leipzig, oben darüber das runde mit Lorbeerzweigen umgebene Universitätswappen; von unten IVbILat aLMa LIpsIa Laete Deo, in welchen Worten die größern Buchstaben das Jahr 1709 ausdrucken. Im Abschnitte: D. 4. DEC. 719

Ducaten. Zur dritten Jubelfeyer der Universität. Rar. Erster Stempel. D. Cab.; W. Cab.; K. Cab. Monn. en or p. 301. lin. 4 n. 1; Leyſ. S. 504 n. 1466; Beytr. zu K. D. C. n. 1603; Thes. num. p. 954; Conr. Gesch. Aug. S. 36 n. 3 und Kundmann h. u. n. S. T. tab. XVII, n. 69.

VS. Wie der vorige, aber das Gesicht verändert, der Churhut größer, das Schwerdt länger und bis in die Umschrift, auch ET ohne Punkt. RS. Gleichfalls, aber die Stadt von einem andern Gesichtspunkte. 720

Ducaten. Rar. D. Cab.
Conr. Gesch. Aug. S. 36.

VS. und RS. ganz wie auf dem vorigen, nur das Stück noch einmal so dick. 721

Doppelducaten. Sind alle drey Stücke von Krieger. Von niemanden beschrieben.

Anmerk. Die letzten drey Goldstücke sind merkwürdig, weil Friedrich der streitbare als Stifter der hohen Schule zu Leipzig, schon mit Churrocke, Churhute und Churschwerdte vorgestellt, auch Churfürst genannt wird, da er doch erst einige Jahr später, nämlich 1422, mit der Chur Sachsen belehnt worden.

722 * VS. Ein aus der Erde hervorragender, mit Lorbeerzweigen durchflochtener Rautenstrauch, darüber CONIVNCTIO FELIX. RS. Unter drey Sternchen in eilf Zeilen REGNANTE — FRIDERICO — AVGVSTO — REGE POL. ET EL. SAX. — FVNDATA — A — FRIDERICO BELLICOSO — AN. MCCCCIX. IV. DEC. — ACADEMIA — PHILYREA — IVBILAT. Darunter C. W.

Ducaten. Hauptrar. Erster Stempel. D. Cab. Nirgends angeführt.

723 * Beyde Seiten wie auf dem vorigen, nur ist auf der RS. BELLIC. statt BELLICOSO und sodann auf dem äußern Rande noch die Umschrift REcTORE RIVINO MEDICINAE PROFESSORE. Rose.

Ducaten. Hauptrar. Zweyter Stempel.

Conr. Gesch. Aug. S. 37. ohne Meldung des Goldes, Thes. numis: moder: an. MDCCIX p. 948 ohne Bestim. des Metalls und Kundmann tab. XVI. n. 62.

724 * VS. Belorbeertes, kurzhaariges Brustbild von der rechten Gesichtsseite, im Harnische mit umgeschlagenen Hermelinmantel; von unten FRID. AUGUST. D. G. REX POLON. &. EL. SAX: RS. In eilf Zeilen: DEO — O. M. S. — ACADEMIÆ LIPSIENS — PRAGENSIS FILIÆ — A — FRIDERICO BELLICOSO — ADOPTATÆ. — REGIA CLEMENTIA — FRIDERICI AUGUSTI — POST III SECVLOR. DECVRSVM — FLORENTIS. Unter einem Striche in drey Zeilen: NATALI SECVL. III. — D. IV. DEC. — MDCCIX.

Goldstück von Kronengold. Wiegt ein Loth, folglich ein achtfacher Goldgülden und etwas darüber. Hauptr. W. Cab.

Kundmann tab. XVII. n. 64.

Anmerk. Denkmünze des dritten Jubeljahrs der Leipziger hohen Schule. Ist von Wermuth.

725 * VS. Linkssehendes Brustbild mit eigenen Haaren im römischen Kriegskleide. Umschrift D. G. AUGUSTUS II. REX. POL: ELECT: SAX: RS. Links sehendes Brustbild der

Königin in eignen Haaren mit durchflochtener Perlschnur. Umschrift CHRISTIANA EBERHARDINA REG: POL: ELECT: SAX. Unten H. P. G. Ohne Jahrzahl.

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. Von Groskurt.

Leys. S. 450 n. 1193.

Anmerk. Es ist nicht bestimmt, in welchem Jahre dieses Stück geprägt sey; da aber nach Leysers Zeugnis beyde in mittlern Zeiten so mögen ausgesehen haben, so hat man diesen Platz indessen angewiesen, bis etwas bestimmteres dargethan werde.

Jahr 1710.

VS. Langhaariges, belorbeertes, verändertes Brustbild von der rechten Gesichtsseite mit bloßem Halse, im römischen Waffenrocke und umgeschlagenen Hermelinmantel; Oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG: REX POL: D. S. I. C. M. A. & W. RS. Oben eine geschlossene Krone, welche aufliegt auf dem runden vierfeldigen polnisch-lithauischen, mit einwärts gekehrten ungebundenen Palmzweigen umgebenen Wappen mit einem durch den Churhut bedeckten sächsischen Hauptschildchen in der Mitte; unter dem Schilde I. L. H. Nach der Krone S. R. I. ARCHIM: & ELECTOR. 1710. Ein Ohmhaken. 726

Halber Ducaten. D. Cab.

Leys. S. 421. p. 1046 und Conr. Gesch. S. 39.

VS. Wie der vorige, aber nach kleinerm Maasstabe und R. P. anstatt Rex Pol. RS. Wie der vorige, aber alles kleiner und ELECT: 727

Viertelducaten. Rar. D. Cab.

Nirgends angezeigt.

VS. Wie der halbe, aber nach größerm Maasstabe und DUX SAX: RS. Gleichfalls, aber alles größer, die Krone mit sichtbarer Rundung, der Ohmhaken unter I. L. H. und SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1710. 728

Ducaten.

Nirgends bekannt gemacht.

VS. Unter einer offenen Krone mit sichtbarer glatter Rundung die verschlungenen Buchstaben A R. RS. Unter einer ähnlichen Krone das eyförmige, unverzierte, vierfeldige polnisch-lithauische Schild, mit dem unten runden, durch den Churhut bedeckten sächsischen Hauptschildchen in der Mitte; neben dem Schilde 17—10 dann auf beyden Seiten keine Umschrift. 729

Viertelducaten. Sehr rar.
Conr. Gesch. Aug. S. 39.

730 * VS. und RS. wie zuvor, aber das Stück größer und dünner.
Viertelducaten. Von dem folgenden halben Ducatenstempel. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends angeführt.

731 VS. Wie auf dem vorhergehenden Viertelducaten, aber die Krone ganz geschlossen und ohne sichtbare Rundung. RS. Gleichfalls, aber mit offener Krone.
Halber Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends erwähnt.

732 * VS. Wie der vorige, aber offene Krone. RS. Ganz wie zuvor.
Halber Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

733 VS. Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber gleichwie das Stück an sich größer, also auch alles nach größerm Maasstabe und die Krone der RS. auch etwas verschieden.
Ducaten. Sehr rar. D. Cab. K. Cab.
Beytr. zu K. D. C. n. 408; Monn. en. or. p. 120. lin. 3. n. 2 und Conr. Gesch. Aug. S. 39.

734 Beyde Seiten wie auf dem vorigen, nur das Stück noch einmal so dick.
Zweyfacher Dickducaten. Hauptrar.
Nirgends angemerkt.

735 VS. Sehr kurzes und unähnliches Brustbild mit kurzen Haaren; von unten AVGVSTVS II. REX POLONIAE. RS. Schöner langhaariger, auch unbedeckter Kopf; Ueberschrift FRIDER. I. D. G. REX BORVSS. Ist auch von der rechten Gesichtsseite; unter dem Kopfe 1710.
Dickducaten. Sehr rar. Von Krieger. D. Cab.
Leys. S. 421. S. 1045.

Anmerk. Merkwürdig, daß bey Friedrich dem ersten D. G. steht, solches aber bey August dem zweyten fehlt. Dieser Ducaten wurde geprägt bey Gelegenheit, als beyde Könige auf der Leipziger Messe zusammen kamen; übrigens meldet Conradi Gesch. Aug. S. 39 einen ähnlichen Viertel- und halben Ducaten, aber vermuthlich ist es ein Verstoß und er mag dieses Stück nur im Abdruck oder nur gezeichnet gesehen, es daher wegen der Kleinheit für einen Viertel- und Halben Ducaten gehalten haben. Man findet auch hier eine an=

dere Unrichtigkeit, da Conradi D. G. bey August angiebt, bey Friedrich aber wegläßt.

Jahr 1711.

VS. Unter einer offenen aufliegenden Krone das auf beyden Seiten eingebogene, unten gerade, vierfeldige polnisch-lithauische Schild mit dem durch den Churhut bedeckten, unten runden sächsischen Hauptschildchen in der Mitte; auf beyden Seiten ein einwärts gebogener Palmzweig, deren Stiele unter dem Schilde weggehen und nur die äussersten Spitzen zeigen; dann unten E. P. H. und ohne Umschrift. RS. Eine schöne Einfassung, darinnen ein Reichsapfel mit Dl. wie auf dem Silberpfennig; neben der Einfassung 17—11 unten ein Hecht. 736

Goldabschlag als Viertelducaten. Sehr rar.

Nirgends angezeigt.

VS. Wie der gewöhnliche Ducaten vorigen Jahrs, auch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber 1711. 737

Ducaten.

Nirgends angeführt.

VS. Wie der vorige, aber nach größerm Maasstabe, gleichwie das Stuck selbst größer ist, jedoch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber alles größer, auch die nämliche Umschrift. 738

Doppelducaten. Erster Stempel.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie zuvor, aber das Stück und das Brustbild noch größer, die nämliche Umschrift, aber weniger gedrängt. RS. Wie zuvor, aber alles größer und die Palmstiele ganz sichtbar, auch die Jahrzahl 1711 von der Krone entfernter. 739

Doppelducaten. Zweyter Stempel.

Von niemanden beschrieben.

VS. Kurzhaariger, belorbeerter, links sehender Kopf, oben F. A. R. P. E. S. RS. Scepter und Schwerdt kreuzweis, darzwischen ein Reichsapfel, Krone und Scepter umgeben von aussen von zwey unten zusammengebundenen Lorbeerzweigen, welche unter dem Hefte des Schwerdts und dem Griffe des Scepters weggehen; oben VIGEANT ohne Jahrzahl. 740

Achtelducaten. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

741 HS. und RS. ganz wie zuvor, nur das Stückchen dicker.
Viertelducaten. Sehr rar.
Leys. S. 450 Nr. 1196. und Conr. Gesch. Aug. S. 42.
Anmerk. Leyser, der sonst so aufmerksame und genaue Leyser, giebt die Lorbeere für Rauten und den Scepter für das zweyte Schwerdt aus, da doch die bloße Ansicht des Stückchens das Gegentheil beweißt; vielleicht war das Exemplar, welches er besaß, allzu sehr abgenutzt und verwischt?

742 HS. Der gekrönte, links sprengende König in einem Mantelkleide, mit langen Haaren, dem Elephantenorden, flatterndem Mantel und dem auf den Pferdehals gestützten Commandostabe in der Rechten; unten ein schmaler Erdstrich, oben aber FRID — AVGVST ohne Punkte. RS. Schwerdt und Scepter in der Mitte ins Kreuz gelegt, im obern Winkel eine geschlossene Krone, im rechten der Reichsapfel, im linken der Churhut und im untern 1711. Oben ein Röschen, darnach DG REX. POLON. ET ELECT. SAXONIAE. VICARIVS. IMP.
Ducaten. Wahrscheinlich aus der Leipziger Münze. D. Cab.; W. Cab. Erster Stempel.
Beyt. zum K. D. C. Nr. 616.

743 HS. Gänzlich wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber Krone, Reichsapfel und Churhut größer, auch D mit einem Punkte, POL anstatt POLON. und EL SAX.
Ducaten. K Cab. Zweyter Stempel.
Monn. en or. p. 184. lin. 3. n. 3. Leys. S. 424. Nr. 1056.

744 HS. Wie zuvor, aber Kopf und Krone größer, der Hals des Pferdes schmäler, dessen Schweif dicker und länger, der Erdstrich breiter; endlich bey FRID. ein Punkt, so wie auch bey AUGUST. RS. Ganz wie zuvor.
Ducaten. Dritter Stempel. G. Cab.
K. D. C. Nr. 1056. N. B. P. II. p. 239. n. 615 und K. Mbl. Th. XIII. S. 127.
Anmerk. Conr. Gesch. Aug. S. 41. führt noch einen Ducaten mit der Umschrift an D. G. REX POLON. ET EL. SAX. VICAR. 1711. Es wäre dieser der vierte Stempel, wenn es nicht höchst wahrscheinlich wäre, daß er auch hier, wie öfters sonst, die Umschrift nicht richtig angegeben.

VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe, auch der Schweif dünner und der Erdstrich sehr schmal. RS. Auf einem gewürfelten Boden ein viereckiger großer Tisch, auf dessen vordern Theile zwey kleine runde Schildchen, in jenem rechts der polnische Adler, und in diesem links das sächsische Hauptwappen, auf dem Tische Schwerdt und Scepter kreuzweis gelegt; im obern Winkel die Krone, im rechten der Reichsapfel und im linken der Churhut, unten im Abschnitte 1711. Von unten in zwey Zeilen AVG. II. D. G. REX POLON. ET EL. SAX. — VICARIVS IMP. 745

Doppelducaten. D. C.; G. C.; W. C.; K. C. Monn. en or. p. 184. lin. 3. n. 2; Leys. S. 423. Nr. 1054 und Conr. Gesch. Aug. S. 41. Nr. 7.

Anmerk. Conradi am angeführten Orte giebt einen neuen Beweis seiner unrichtigen Ueberschriften; diese lautet bey ihm so: AUG. II. D. G. REX POL. ET. EL. SAX. VICAR. IMP. Auch hält er den polnischen Adler für den Reichsadler, worinn ihm auch Leyser beyfällt, aber gewiß ist es der polnische, der die Stelle des polnischen Wappens vertritt.

* Beyde Seiten wie auf dem folgenden, aber unten in der fünften Zeile der Umschrift MDC. XI. darunter ein Ohmhaken. 746

Ducaten. Denkmünze des Vicariats. Sehr rar. Erster Stempel.

Nirgends angeführt.

Anmerk. Merkwürdig wegen des durch den Fehler des Eisenschneiders ausgelassenen zweyten c. in der Jahrzahl.

VS. Geharnischt, zu Pferde links sprengend, mit der Krone auf dem kurzhaarigen Haupte und dem Commandostabe in der Rechten, dem Elephantenorden auf der Seite und einem flatternden Mantel; unter dem Pferde auf einem schmalen Erdstriche das polnisch-lithauische, vierfeldige, ungezierte, eyförmige Schildchen mit einem unten runden, durch den Churhut bedeckten, noch kleinerm sächsischen Hauptschildchen in der Mitte, ohne Umschrift. RS. Zwey zierliche, mit Hermelinmänteln bedeckte Tische, auf dem zur rechten Krone, Scepter und Reichsapfel, auf dem zur Linken aber Churhut und Schwerdt; oben in zwey Zeilen FRID AUG. — REX ELECTOR unten in fünf Zeilen & — VICARIUS — 747

POST MORT: IOSE: — IMPERAT: — MDCCXI. darunter ein Ohmhaken.

Ducaten. Zweyter Stempel. D. C.; G. C.; W. C.; K. D. C. N. 1057; Beyt. zum K. D. C. N. 615; Leys. S. 425. N. 1066; N. B. P. II. p. 239. n. 616, welches jedoch FRID. AVG. jedes mit einem Punkte, dann REX. mit dergleichen und ELECTOR. ebenfalls so hat, sodann hat er auch MORT. IOSE. IMPERAT. überall nur mit einem Punkte; N. M. B. P. III. p. 218. n. 321, welches auch FRID AVG. mit einem Punkte, aber REX ohne denselben, desgleichen auch in MORT. IOSE. IMPERAT allemal nur einen Punkt hat; K. Mbl. P. XIII. S. 427.

748 VS. Wie zuvor, aber der Erdstrich höher und ein größrer Theil des Schildchens unter dem Erdstriche. RS. Wie zuvor.

Ducaten. Dritter Stempel. K. Cab. Monn. en or. p. 184. lin. 3. n. 1.

749 VS. Wie zuvor, aber der Erdstrich kürzer und höher. RS. Wie zuvor.

Ducaten. Vierter Stempel.
Nirgends angezeigt.

750 VS. Wie der vorige, aber ausser dem Schildchen alles etwas größer. RS. Gleichfalls, aber die Fische weiter auseinander und vor dem Ohmhaken ILH.

Doppelducaten in Sechstelgröße. Erster Stempel. Nirgends bekannt gemacht.

751 VS. Wie der vorige, aber das Schildchen runder und zierlich eingefaßt, der Erdstrich auch hügelartiger. RS. Gleichfalls, aber IOSEPHI

Doppelducaten. Zweyter Stempel. D. C.; K. C. Monn en or. p. 184. lin 2. n. 3.

752 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber in I. L. H. überall ein Punkt.

Doppelducaten. Dritter Stempel. D. Cab. Nirgends angeführt.

753 VS. Wie der vorige, aber alles nach größerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber alles, auch die Buchstaben und das Stück selbst größer, endlich auch noch IOSE:

Dreyfacher Ducaten. Erster Stempel.
Nirgends erwähnt.

754 VS. und RS. wie zuvor, aber I L H ohne Punkte.

Dreyfacher Ducaten. Zweyter Stempel. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

755 VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maaßstabe und IOSEPHI auch der Ohmhaken nach I. L. H.
Vierfacher Ducaten. K. Cab.
M. dn. en or. p. 183. lin. 5. n. 3.

756 VS. und RS. Wie zuvor, nur dicker.
Fünffacher Ducaten.
Nirgends erwähnt.

757 VS. und RS. Gänzlich wie auf dem vorigen, nur das Stück dicker.
Sechsfacher Ducaten.
Nirgends beschrieben.

758 VS. Wie zuvor, aber, gleichwie das Stück größer, also auch alles nach größerm Maaßstabe. RS. Wie zuvor, aber alles größer, unter den zwey Tischen in der Mitte noch ein dritter, gleichfalls bedeckt, auf dessen Vorderseite zwey unten zusammengebundene Rautenzweige; oben in zwey Zeilen FRID: AUG:—REX ELECTOR und zwischen den Rautenzweigen in fünf Zeilen ET—VICARIUS—POST MORT:—IOSEPHI—IMPERAT: Neben dem dritten Tische MDC—CXI. darunter I. L. H. — der Ohmhaken ohne Punkt.
Achtfacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

759 VS. Wie der vorige, aber der Erdstrich kürzer und höher. RS. Ganz wie zuvor. Das Stück dicker.
Zehnfacher Ducaten. Sehr rar. D. Cab.
Nirgends angezeigt.

760 VS. Der mit einem befederten Helme bedeckte, auf einem breiten Erdstriche links sprengende König mit langen Haaren und Commandostabe in der ausgestreckten Rechten, im römischen Kriegskleide und flatterndem Gewande, ohne Umschrift. RS. In der Mitte zwey auf beyden Seiten eingebogene und unten runde Schilder mit langen Füßen, rechts das vierfeldige polnisch-lithauische, über welchem eine ganz geschlossene Krone mit unterer gepünktelter Rundung, links aber das zweyfeldige sächsische Hauptschild, worüber ein Churhut; unten zwey bey den Stielen gebundene Zweige, einer von Palmen, welcher hinter dem rechten, und einer von Lorbeeren, wel-

cher hinter dem linken Schilde hervorragt, vor einem Schildfuße 17 nach dem zweyten aber 11 oben in drey Bogenlinien AVG. II. D. G. REX POL. ET EL. SAX. — VICARIVS — IMP.

Vierfacher Ducaten in Guldengröße. Hauptrar. K. Cab; D. Cab.

Monn. en or. p. 183. lin. 6. n. 1.

761 VS. Vorwärts gekehrter, rechts sehender, auf einem gewürfelten Boden stehender, ganz geharnischter König mit langen Haaren; eine geschlossene Krone auf dem Haupte, in der rechten Hand den Scepter und die linke auf die Hüfte gestutzt, mit umgehangenem Hermelinmantel, rechts ein Tisch mit Churhut und Schwerdte, links ein aufgezogener Vorhang mit herabhangenden Quasten. RS. Wie auf dem vorigen.

Vierfacher Ducaten in Guldengröße. Hauptrar. Nirgends angefuhrt.

Jahr 1712.

762 VS. Der links sprengende König mit einem Helme auf dem Haupte, einen Streitkolben in der ausgestreckten Rechten und mit einem Mantel um den geharnischten Körper. Unter dem Erdstriche E. P. H. oben ein Reichsapfel, darnach zwischen dem Rande und einem Zirkel D. G. FRID. AUG REX POL. DUX. SAX. I. C M. A. & W. RS. Unter einer offenen Krone mit glatter Rundung das oben und auf den Seiten eingebogene, unten runde, vierfeldige polnisch-lithauische Schild, mit einem durch den Churhut bedeckten ähnlichen sächsischen Hauptschildchen in der Mitte, um das Schild Trompeten, Fahnen, Feldstücke, Palmen und Lorbeeren; unten ein Hecht. Nach der Krone SAC. ROM. IMP ARCHIM. ET. ELECT. 1712.

Ducaten. D. Cab.

Conr. Gesch. Aug. S. 43 giebt aber fälschlich dem Könige polnische Kleidung.

Anm. Nach Hechts im Jahre 1714 erfolgtem Abgange in braunschweigische Dienste ward zwar Heppe als Münzmeister von Hannover wiederum verschrieben, allein die Münze zu Leipzig war in der Folge seit 1716 nicht mehr im Gange.

Jahr 1713.

* VS. Langhaariges, belorbeertes, links sehendes Brustbild im römischen Waffenrocke, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, nachher D. G. FRID: AUG: REX POL: DUX SAX: I. C. M. A. & W. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit sichtbarer Rundung das runde, unverzierte polnisch-lithauische vierfeldige Schild mit einem durch den Churhut bedeckten, unten runden, zweyfeldigen, sächsischen Hauptschildchen in der Mitte; zwey einwärts gekehrte ungebundene Palmzweige um das Schild. Unten I. L. H. darunter ein Ohmhaken; nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET: ELECT: 1713. 763
Ducaten.
Conr. Gesch. Aug. S. 43.

Jahr 1714.

* VS. und RS. wie auf dem vorigen, nur 1714. 764
Ducaten.
Nirgends erwähnt.

VS. und RS. wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe.
Doppelducaten.
Von niemanden beschrieben.

VS. Wie auf dem dritten freyberger Bergwerkducaten v. 1709. 765
RS. Oben zwischen zwey Sternchen Schlegel und Eisen kreuzweise geschränkt, dann bloße Schrift in sieben Zeilen WER DER — AUSBEUT WIL — GENIESSEN — LAS SICH — ZUBUSS NICHT — VERDRIES: — SEN. darunter in einer Bogenlinie 1714.
Ducaten des Freyberger Bergwerks. D. Cab. Beytr. zu K. D. C. N. 1594; Leys. S. 425 N. 1069 und Conr. Gesch. S. 44.
Anm. Leyser giebt WILL anstatt WIL, und zwey Schlegel anstatt Schlegel und Eisen unrichtig an.

Jahr 1715.

* VS. Belorbeerter, links sehender Kopf; oben FRIDERICVS AVGVSTVS RS. In der Mitte auf einem Kissen, eine Krone, die von einem eyförmigen, in Wolken schwebenden, mit drey Jod, als dem abgekürzten Namen Jehovah, bezeichneten Schildchen bestrahlet wird, darüber sodann 766

HOC TEGMINE TVTA. Im Abschnitte 1715. Zwischen zwey Cirkeln als äußere Umschrift von unten D. G. REX POLON. ET ELECT. SAX.

Ducaten. Hauptrar. D. Cab.

S. v. M. p. 176. n. 800; K. D. C. n. 789 das aber die Jahrzahl anzuführen vergaß; Conr. Gesch. Aug. S. 47 der aber eine unvollkommene Beschreibung von einem Silber-Abschlag liefert.

Jahr 1716.

767 * VS. Langhaariges, belorbeertes, links sehendes, im Gesichte etwas verändertes Brustbild mit bloßem Halse, im römischen Waffenrocke und umgeschlagenen Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG: REX POL: DUX SAX: I. C. M. A. & W. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit gepünktelter Rundung das runde vierfeldige polnisch-lithauische Schild mit einem unten runden, durch den Churhut bedeckten, zweyfeldigen sächsischen Hauptschildchen in der Mitte; das Schild umgeben zwey einwärts gekehrte ungebundene Palmzweige, darunter I. G. S. dann noch tiefer ein Ohmhaken. Nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1716.

Ducaten.

Conr. Gesch. Aug. S. 47.

Anmerk. I. G. S. sind die Anfangsbuchstaben des Namens des neuen Münzmeisters in Dresden, Johann George Schomburg. Er trat sein Amt an 1716 im Quartal Trinitatis, erlangte 1734 unter August dem dritten die Stelle eines Generalmünzwardeins des obersächsischen Kreises und starb 1745. Er setzte auf seine Gepräge die Anfangsbuchstaben seines Namens und den Ohmhaken.

Jahr 1717.

768 VS. Langhaariges, belorbeertes, links sehendes Brustbild mit bloßem Halse im römischen Kriegskleide und umgeschlagenen Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG. R. P. D. S. I. C. M. A. & W. RS. Unter einer aufliegenden geschlossenen Krone das runde, mit ungebundenen einwärts gekehrten Palmzweigen umgebene, vierfeldige polnisch-lithauische Schild mit dem unten runden, durch den Churhut bedeckten Haupt-

schildchen Sachsens in der Mitte; unten .I. G S. Nach der Krone S. R. I. ARCHIM: & ELECT: 1717. Ein Ohmhaken.

Viertelducaten.

Beytr. zu K. D. C. n. 618.

VS. und RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe; 769
auch REX POL: und auch auf der RS. ELECTOR.

Halber Ducaten.

Nirgends angemerkt.

* VS. und RS. wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, nur 770
1717.

Ducaten.

Von niemanden angezeigt.

VS. Wie auf dem vorigen, aber nach einem größern Maas= 771
stabe, auch die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber nach größerm Maasstabe und bey der Krone die Rundung sichtbar; die nämliche Umschrift.

Doppelducaten.

Nirgends bekannt gemacht.

VS. und RS. gänzlich wie auf dem folgenden, nur ist das 772
Stück dünner.

Doppelducaten.

Nirgends angegeben.

VS. Wie zuvor, die nämliche Umschrift, aber mit größern 773
Buchstaben, auch ist der Reichsapfel größer. RS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe, wie denn auch das ganze Stück viel größer.

Dreyfacher Ducaten.

Nirgends angeführt.

VS. Unter einer offenen Krone mit sichtbarer Rundung in 774
eilf Zeilen FRID. AUGUST — REX POL. ET EL. SAX. — MATRI DILECTISS. — ANNÆ SOPHIÆ — PRINC. HERED. REG. DAN. — FLENSB. D. 1. SEPT. 1647. NATÆ. — VIDVÆ. ELECT. SAXON. — LICHTENBVRGI D. 1 IUL. — 1717. DENATÆ. — MONUM. PEREN. — F. F. RS. Ein in der See nach dem Hafen segelndes Schiff, darüber DEO — DUCE Im Abschnitte in einer Bogenlinie PORTUM INVENIT darunter I. G. S. darnach der Ohmhaken.

Ducaten. Sterbemünze nach dem Tode der königl. Mutter, Wittwe Johann Georg des dritten. D. Cab. K. Cab. Rar.

Mon. en or. p. 133 lin. 3. n. 1; Köhlers D. C. N. 1058. Beyt. zu K. D. C. N. 617. N. B. P. II. p. 239 n. 617. Conr. Gesch. Aug. S. 50.

775 VS. In der Mitte die blühende Mandelruthe Aarons; von unten in zwey Zeilen SO BLVT ISRAEL RECHTER ART — DER AVS DEM GEIST ERZEIGET WARD. Unten in drey Zeilen AM ANDERN EVANGEL: — IVBEL IAHR. — 1717. RS. In der Mitte die Gelte oder das Gefäß, worinnen das Manna aufbewahrt wurde, darüber ein Kreuzchen; von unten in zwey Zeilen THV WOHL IN DEINER GVTIGKEIT — IERVSALEM DA CHRISTEN SEIND. Unten in drey Zeilen ERHALT VNS HERR — BEY DEINEM — WORT.

Ducaten. Sehr rar.

Beytr. zu K. D. Cab. N. 1605. Schl. Ebenezer S. 10 t. XII n. 7. Cypr. hil. evang. tab. II n. 8.

776 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber alles, gleich wie das Stück selbst größer.

Dreyfacher Ducaten. Hauptrar.

Beyt. zu K. D. C. N. 1606. Schl. Eben. S. 10 t. II n. 8. Cyprian. loc. eod.

777 * VS. und RS. gänzlich wie zuvor, nur dicker.

Vierfacher Ducaten. Hauptrar. Ehemaliges Ponickauisches Cab.

Anm. Die vorhergehenden drey Goldstücke sind abermalige Denkmünzen wegen des zweyten Jubelfestes bey Gelegenheit der von D. Luther wider die damaligen Mißbräuche des Ablasses in Wittenberg angeschlagenen Sätze, welche der Churkreis mit Bewilligung des Königs hat prägen lassen. Uebrigens führt Conradi Gesch. Aug. S. 52 noch zwey Jubelmünzen, einen einfachen und einen Doppelducaten an, auf welchen ein Schwan die Bibel an einem Bändchen unter einer Bank hervorzieht (S. Schlegels Ebenezer Taf. II. N. 14 und Taf. XII. N. 6) aber er ließ sich vermuthlich durch das darauf stehende Wort WITTENBERG täuschen und wähnte, daß Wittenberg diese zwey Stücke prägen lassen, da sich dieses Wort doch blos darauf bezieht, daß in dieser Stadt die erwähnten Sätze zuerst vertheidiget wurden. Die auf meine Bitte unternommene strenge Untersuchung, sowohl im Archiv der Stadt, als der Universität, dient mir zum Beweise für meine Behauptung.

VS. Ein viereckiger Altar mit lodernder Flamme, auf dessen Vorderseite 1717, darunter 31. OCT. Rechts von unten in zwey Zeilen HILF DEINEN (SIC) VOLCK HERR IESV CHRIST — V. SEGNE WAS DEIN ERBTHEIL IST. Im Abschnitte in zwey Zeilen: EVANG. IVBEL — FEST. RS. Vorwärts gekehrtes, links sehendes, kurzhaariges, unbedecktes Brustbild im sogenannten Priesterrocke mit rauhen Aufschlägchen; um den Hals ein kleines Umschlägchen. Von der Achsel an MART. LVTHERVS. THEOLOG. DOCTOR. 778

Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel.

Conr. Gesch. Aug. p. 52. n. 9. S. Schlegels Ebenezer tab. VI. n. 5. S. 52, n. III.

VS. Wie zuvor, aber das Altarblatt breiter, der Fuß desselben verschieden und ohne Schrift, darneben D 31 — OCT. Im Abschnitte EVANG. 2TES IVB. — FEST. 1717. Die nämliche Ueberschrift, aber VND RS. Wie zuvor, aber das Gesicht älter und die Ueberschläge glatt; die nämliche Ueberschrift, aber LVTHER. und DOCTOR ohne Punkt. 779

Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. D. Cab. Conr. Gesch. Aug. S. 52. n. 10; Beytr. zu K. D. C. n. 1604.

VS. Auf einem mit 1717 — D. 31 OCT. in zwey Zeilen unten am Fuße bezeichneten Altare ein Kreuz, ein daran gelehntes, aufgeschlagenes, mit B — I — B — L — I — A in drey Zeilen bezeichnetes Buch, rechts eine Gießkanne mit einer Unterschaale, links aber ein Kelch mit einer Hostie. Oben in zwey Zeilen von unten EINEN ANDERN GRVND — KAN NIEMAND LEGEN — In der zweyten LVTHERI. 2TES — IVBEL FEST. Im Abschnitte in vier Zeilen DER HERR HAT GROS — SES AN VNS GETHAN — DES SIND WIR — FRÖLICH. RS. Wie zuvor, aber nach größerm Maaßstabe; von unten MARTINVS LVTHERVS THEOLOGIÆ DOCTOR 780

Doppelducaten. Hauptrar.

Schl. Eben. t. II. n. 5. Cyprian. hil. evang. S. 52 n. V. Beytr. zu K. D. C. n. 1609.

Anmerk. Diese drey Jubeldenkmünzen hat die Stadt Leipzig mit Erlaubnis des Königs prägen lassen.

Jahr 1718.

VS. und RS. wie auf dem gemeinen Ducaten vom vorigen Jahre, aber 1718. 781

Ducaten
Nirgends beschrieben.

Jahr 1719.

782 VS. Wie auf dem dreyfachen Ducaten von 1717. RS. Gleichfalls, aber 1719.
Dreyfacher Ducaten. D. Cab.
Conr. Gesch. Aug. S. 56.

783 VS. Wie zuvor, aber nach einem weit größerm Maasstabe; auch die nämliche Umschrift, aber mit größern Buchstaben, und AUGUST: RS. Unter einer geschlossenen Krone mit glatter Rundung zwey eyförmige, an einander gelehnte Schilder mit langen Füssen und einer Verzierung oben, rechts nämlich das vierfeldige polnisch-lithauische, links das fünf und zwanzigfeldige sächsische, in dessen Mitte das auf den Seiten eingebogene Schildchen mit den Schwerdtern unter dem Churhute; auf jeder Aussenseite der Schilder ein einwärts gekehrter Palmzweig. Zwischen den Füssen der Schilder 1719 darunter I. G. S. noch tiefer aber der Ohmhaken. Nach der Krone SAC: ROM: IMP. ARCHIM: ET ELECTOR.
Sechsfacher Ducaten. Goldabschlag vom Thalerstempel. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.
Anmerk. In Ansehung der Wappen von Engern und Westphalen der nämliche schon gerügte heraldische Verstoß. Siehe oben S. 142 N. 585. Anmerkung.

784 VS. In neun Zeilen SIGNATIS — PACT. CONIVG. — INTER — SER. PRINC. REG^{VM} POL. — ET ELECT. SAXON. — ET SER. PRINC. R^{AM} HVNG. — BOH. & ARCHIDVC. AVSTR. — VIENNAE — A. MDCCXIX. darunter I. G. S. der Ohmhaken. RS. Zwey flammende Herzen, unter welchen das erste vom zweyten etwas bedeckt wird, durch zwey Hände, eine männliche rechts und eine weibliche links, mit einer Liebesschleife zusammen gezogen; oben INDISSOLVBILITER.
Ducaten. D. Cab. G. Cab. K. Cab.
Leyß. S. 433. n. 1104; K. D. C. n. 1059; Beytr. zu K. D. C. n. 621; Monn. en. or. p. 184. lin. 4. n. 2; N. B P. II. n. 618 p. 239; S. v. M. p. 214. n. 981 und Conr. Gesch. Aug. S. 52.
Anmerk. Denkmünze auf die Verlobung Friedrich Augusts des zweyten mit der kayserlichen Prinzessin

Maria Josepha, welche durch den sächsischen Feldmarschall, Grafen von Flemming, als Bevollmächtigten zu den Heyrathstraktaten, in Wien bey einer in dieser Rücksicht veranstalteten besondern Feyerlichkeit ausgeworfen worden.

VS. Wie zuvor, aber die Schrift mit größern Buchstaben, 785
und oben ein Reichsapfel. RS. Gleichfalls, aber alles, so wie das Stück selbst, größer.

Doppelducaten in Drittelgröße.

Nirgends angezeigt.

VS. und RS. Ganz wie auf dem vorigen, nur das Stück 786
dicker.

Dreyfacher Ducaten.

Unbekannt.

VS. In neun Zeilen FELIX — FRID. AVGVSTI — PRIN- 787
CIPIS REGII — ET ELECTORAT. SAXONICI — HAEREDIS — CVM — MARIA IOSEPHA — ARCHID. AVSTRIAE — CONIVGIVM. Im Abschnitte in zwey Zeilen: VIENNAE. 1719 — D. 20. AVG. RS. Auf einem Erdstriche ein vierrädriger Muschelwagen mit Füllhörnern, darinnen unter einem Baldachin sitzt die Prinzessin mit einem Strauße in der Rechten; der Wagen wird gezogen von zwey Tauben, die von dem Cupido geleitet werden. Oben drey Wolken, darüber FELIX ADVENTV IAM TE VENERABITVR ALBIS. Im Abschnitte DRESD. 2. SEPT.

Doppelducaten. Sehr rar.

Monn. en or. p. 184. l. 4. n. 1.

VS. Vorwärts sehender, links schreitender Cupido mit berg- 788
männischem Leder und Mütze, in den Händen eine Wünschelruthe, zur linken Seite der Köcher mit Pfeilen und der Bogen — alles auf einem breiten Erdstriche, darüber RUTHE WEISE GLÜCKLICH AN. RS. Auf einem gewürfelten Boden die Münzpresse, die zwey nakte Knäbchen drehen; unten Münzplatten, oben aber DAS ICH AUSBEÜT MÜNTZEN KAN.

Doppelducaten in $\frac{1}{6}$ Größe. Sehr rar. Erster Stempel.

Leys. S. 439. Nr. 1133.

VS. Wie auf dem vorigen, nur ist der Erdstrich schmäler 789
und der Bogen näher bey dem Fuße. RS. Ganz wie zuvor, auch ohne Jahrzahl, wie der vorige.

Doppelducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. Nirgends angeführt.

790 VS. Wie zuvor, aber Cupido mehr seitwärts gekehrt mit aufgehobenem linken Fuße, mit beyden sichtbaren Flügeln und an sich selbst größer, der liegende Bogen größer und der Erdstrich breiter, aber die nämliche Ueberschrift. RS. Cupido mit einem Hütchen bedeckt, sitzt bey einem runden, mit 1719 bezeichneten Prägestock, in der Linken einen Stempel, in der aufgehobenen Rechten aber einen Hammer, vor dem Stocke eine Mulde mit Platten, neben sich aber auf dem Erdstriche Köcher und Bogen. Ueberschrift wie zuvor.

Dreyfacher Ducaten in Drittelgröße. Hauptrar. K. Mbl. Th. XIII. S. 145.

Anmerk. Denkmünzen zu den Vermählungsfeyerlichkeiten des Churprinzen. Faßman im Leben Friedrich Augusts I. S. 828. erzählt, daß bey dem Aufzuge der Bergleute im plauischen Grunde eine Maschine gewesen sey, worauf vor den hohen Herrschaften wirklich gemünzet worden.

Jahr 1720.

791 * VS. Langhaariges, belorbeertes, kurzes, links sehendes Brustbild im römischen Waffenrocke, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG: R. P. D. S. I. C. M. A. & W. RS. Das durch eine geschlossene Krone bedeckte, runde, unverzierte, mit ungebundenen, einwärts gekehrten Palmzweigen umgebene, vierfeldige, polnisch-lithauische Schild, mit einem durch den Churhut bedeckten, unten runden chursächsischen Hauptschildchen in der Mitte; unten I. G. S. nach der Krone S. R. I. ARCHIM: & ELECT: 1720. ein Ohmhaken.

Vierteldducaten.

Nicht bekannt gemacht.

792 VS. Des Churprinzen langhaariges, unbedecktes Brustbild von der rechten Seite im römischen Waffenrocke und mit umgeschlagenem Hermelinmantel; von unten FRID. AVGVST. REG POL. EL. SAX. PRIN. unten H. P G. RS. Das Brustbild der Gemahlin von linker Gesichtsseite mit einer Perlschnure in den Haaren; von unten MARIA

IOSEPHA PRIN. EL. SAX. ARCHID. AVSTR. unten H. P. G.
Dritthalber Ducaten. Hauptrar.
Unbekannt.

* VS. und RS. Gänzlich wie zuvor. 793
Dreyfacher Ducaten. Hauptrar. Ehemaliges Ponikauisches Cab. zu Dresden.
Unerwähnt.
Anm. Merkwürdig ist, daß der Name des Eisenschneiders H P. Groskurt, auf beyden Seiten vorkömmt.

* VS. u. RS. Wie auf dem Ducaten von 1718, aber 1720. 794
Ducaten.
Nirgends beschrieben.

* VS. Ein Altar mit FA verzogen, in den Ecken R. P. E. S. 795
an demselben Sachsen als ein opferndes Frauenzimmer; oben der strahlende Name Jehovah, dann die Umschrift: CHUR. SÆCHS. — DANCK — OPFER. im Abschnitte DEN 22 SEPT — 1720. RS. Eine aufgerichtete volle Korngarbe, daneben IEREM. — V. V. 24. unter derselben GROSKURT. Umschrift in zwey Zeilen GOTT DEN HERREN LOBT UND EHRT DER DIE ERNDTE HAT BESCHERT — FÖDERT SEINE MACHT UND EHR, SONST GEDEIHT SIE NIMMERMEHR.
Vierfacher Ducaten. Hauptrar. W. Cab.
Unangemerkt.
Anmerk. Am 22. Sept. wurde für die gute Erndte im ganzen Lande ein Dankfest gehalten und der dazu vorgeschriebene Text war der angeführte Spruch Jeremiä.

Jahr 1721.

VS. und RS. Gänzlich wie auf dem Viertelducaten von 796
1720, aber 1721.
Viertelducaten.
Nirgends beschrieben.

* VS. und RS. Wie auf dem gewöhnlichen Ducaten vori- 797
gen Jahrs, aber 1721.
Ducaten.
Conr. Gesch. Aug. S. 61; K. D. C. N. 1060. und N. B. P. II. p. 240. n. 619.

VS. und RS. Wie auf dem dreyfachen von 1717 oder 1719, 798
aber 1721.
Dreyfacher Ducaten in Drittelgröße.
Leyser S. 440. N. 1137.

799 * VS. Das belorbeerte, links sehende Haupt; von unten D. G. FRID. AUG. REX POL. — DUX SAX. I. C. M. A. & W. RS. Unter der Krone das quadrirte polnisch-lithauische Wappen mit dem chursächsischen Mittelschilde, welches der Churhut bedeckt, dann umher zwey Palmzweige; nach der Krone SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT 1721.

Ducaten. Hauptrar.

K. D. C. Anm. zu N. 792. N. M. B. P. III. p. 97. n. 68.

Anmerk. K. D. C. N. 792 schreibt, daß er unter diesem Stempel auch von 1704 vorhanden sey, führt aber keinen Gewährmann dafür an.

Jahr 1722.

800 VS. Links sehendes, belorbeertes Brustbild mit bloßem Halse im römischen Waffenrocke und umgeschlagenem Hermelinmantel; oben ein Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUG: R. P. D. S. I. C. M. A. & W. RS. Eine geschlossene Krone ruht auf einem runden, von ungebundenen, einwärts gekehrten Palmzweigen umgebenen, vierfeldigen, polnisch-lithauischen Schilde, in dessen Mitte das unten runde, mit dem Churhute bedeckte chursächsische Hauptschildchen; unten I. G. S. nach der Krone S. R. I. ARCHIM: & ELECT: 1722. der Ohmhaken ohne Punkt.

Vierteldaucaten.

Nirgends angezeigt.

801 VS. und RS. Gänzlich wie der Duc. von 1721, aber 1722.

Ducaten.

Nirgends bekannt gemacht.

Jahr 1723.

802 * VS. und RS. Ganz wie zuvor, aber 1723.

Ducaten.

Nirgends angeführt.

803 VS. Langhaariges, belorbeertes, links sehendes Brustbild im römischen Kriegskleide, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und bloßem Halse; oben der Reichsapfel, darnach D. G. FRID: AUGUST: REX POL: DUX SAX: I. C. M. A. & W. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit rauher Rundung das runde unverzierte, von zwey einwärts gekehrten ungebundenen Palmzweigen umgebene, vierfeldige polnisch-lithauische Schild, in dessen Mit-

te das mit dem Churhute bedeckte chursächsische Hauptschildchen, welches unten zugerundet ist; nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1723. Unter dem Schilde I. G. S. tiefer der Ohmhaken.

Doppelducaten in Drittelgröße.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie auf dem vorigen, aber nach kleinerm Maaßstabe, so wie das Stück auch an sich selbst kleiner ist; die nämliche Umschrift, aber AUG: und & RS. Gleichfalls, aber alles kleiner, jedoch die nämliche Umschrift. 804

Vierfacher Ducaten in großer Sechstelgröße.

Nirgends beschrieben.

Jahr 1724.

* VS. und RS. Wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber 1724. 805

Ducaten.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1725.

* Auf beyden Seiten wie auf dem vorigen, aber 1725. 806

Ducaten.

Nirgends angezeigt.

Jahr 1726.

VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber 1726. 807

Ducaten.

Conr. Gesch. Aug. S. 66.

Jahr 1727.

VS. Gänzlich wie auf dem Viertelducaten von 1722. RS. Gleichfalls, aber die Krone offen oder ungeschlossen, und 1727, auch der Ohmhaken nicht schräg. 808

Viertelducaten. D. Cab.

Nicht bekannt gemacht.

* VS. und RS. Wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber 1727. 809

Ducaten.

Nicht erwähnt.

VS. Wie auf dem zweyfachen von 1723. RS. Gleichfalls, aber die Krone ohne untere Rundung und 1727; übrigens das Stück kleiner und dicker. 810

Doppelducaten in Sechstelgröße.

Conr. Gesch. Aug. S. 68.

Jahr 1728.

811 * VS. und RS. Wie auf dem gemeinen Ducaten von 1726, aber 1728.
Ducaten.
Conr. Gesch. Aug. S. 71.

812 VS. Wie auf dem dreyfachen von 1719, aber das Brustb. Augusts großer und breiter, auch größere Buchstaben. RS. Gleichfalls, aber ausser dem Mittelschildchen alles großer und 1728.
Sechsfacher Ducaten in Guldengröße. Rar.
Nirgends angeführt.

813 * VS. Des Königs Kopf mit lockigen Haaren von rechter Seite; Umschrift D. G. AVGVSTVS II. REX POLON. ELECT. SAXON; unten H. P. Groskurt. RS. Ueber einem mit Blumenbehängen gezierten und mit Donnerkeilen geschmückten runden Altare zwey fliegende gekrönte Adler; Ueberschrift OMINE GEMINATO LAETIOR. Unten GRATO HOSPITI SACRA. — A. C. MDCCXXVIII. — MENS. IAN.
Vierzigducatenstück. Sehr rar.
Leys. S. 442. N. 1151. Faßmann im Leben Friedrich Augusts des Großen S. 894.
Anmerk. Beyde bezeugen, daß diese Denkmünze zu 40, 50, 60, 70 u. 80 Duc. in Anwesenheit Friedrich Wilhelms, Königs von Preußen, bey einem Schnepperschießen nach dem Vogel, als Preiße, in Dresden ausgetheilt wurden.

Jahr 1729.

814 VS. und RS. Wie der Viertelducaten, von 1727, aber der Ohmhaken schräger und 1729.
Viertelducaten.
Nirgends erwähnt.

815 VS. und RS. Wie auf dem halben Ducaten von 1717, aber der Ohmhaken kleiner und 1729.
Halber Ducaten.
Nirgends beschrieben.

816 * VS. und RS. Wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber 1729.
Ducaten.
Nirgends angeführt.

Jahr 1730.

Beyde Seiten wie auf dem gemeinen Ducaten von 1728, nur die Rundung kleiner und 1730. 817

Ducaten.

Conr. Gesch. Aug. S. 74.

Jahr 1731.

* VS. und RS. Wie auf dem Ducaten vorigen Jahrs, aber 1731. 818

Ducaten.

Nirgends angeführt.

VS. Wie auf dem sechsfachen von 1719, nur der Reichsapfel größer. RS. Gleichfalls, aber der Reichsapfel auf der Krone größer und die fünf und zwanzig sächsischen Wappen deutlicher ausgedrückt. 819

Achtfacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1732.

* Beyde Seiten wie auf dem gemeinen Ducaten von 1730, aber 1732. 820

Ducaten. K. Cab.

Leys. S. 446. Nr. 1163. Monn. en or. p. 120. lin. 3. n. 3.

Jahr 1733.

VS. und RS. Wie auf dem Viertelducaten von 1729, aber 1733. 821

Viertelducaten.

Nirgends angezeigt.

VS. und RS. Wie auf dem halben Ducaten von 1729, aber die Krone offen oder ungeschlossen und 1733. 822

Halber Ducaten. D. Cab.

Nirgends bekannt gemacht.

Beyde Seiten gänzlich wie auf dem vorigen, nur noch einmal so dick. 823

Dickducaten. Sehr rar.

Nirgends angeführt.

VS. Wie auf dem Ducaten von 1730. RS. Gleichfalls, aber 1733. 824

Ducaten.

Conr. Gesch. Aug. S. 74.

VS. Links sehendes, langhaariges, belorbeertes Brustbild mit bloßem Halse, im römischen Kriegskleide und umgeschlagenen Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, 825

darnach umher D. G. FRID: AUGUST: REX POL: DUX SAX: I. C. M. A. & W. RS. Unter einer ganz geschlossenen Krone mit sichtbarer, glatter, unterer Rundung das runde, unverzierte, vierfeldige polnisch=lithauische, mit einwärts gekehrten, unten ungebundenen Palmzweigen umgebene Schild, in der Mitte das durch den Churhut bedeckte, oben zweyspitzige und unten runde zweyfeldige chursächsische Hauptschildchen; unten I. G. S. darunter der Ohmhaken. Nach der Krone umher SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1733.

Doppelducaten in Sechstelgröße. Rar. Nirgends erwähnt.

826 VS. Wie der vorige, aber Brustbild, Reichsapfel und Buchstaben der Umschrift viel größer, auch AUG: und & RS. Gleichfalls, aber alles nach größerm Maasstabe.

Fünffacher Ducaten in Guldengröße. Rar. D. C.; K. Cab.

Monn. en or. p. 120. lin. 4. n. 1.

827 * VS. Schön gelocktes Brustbild Augusts II. von der rechten Gesichtsseite mit bloßem Halse, im römischen Waffenrocke, mit ein wenig sichtbarem Hermelinmantel auf der linken Achsel, stehend auf einem zierlichen Postemente; an der rechten Achsel H. P. G. Von unten in zwey Linien D. G. FRIDERICVS AVGVSTVS. REX. POL. &. EL. SAX. — MIRACVLVM SECVLI. PATER PATRIAE. OPTIMVS PRINCEPS. Anstatt der Punkte sind zierliche Kreuzchen; im Abschnitte in drey Zeilen PROH DoLoR CaLEnDIs FEBRVArIIs — VArsoVIAE InTER VIVos — EssE DesIIt. RS. Auf einem gewürfelten Boden ein viereckiges Gestelle mit einer zierlichen Pyramide, worauf unten das auf beyden Seiten ausgeschweifte vierfeldige Wappen von Sachsen und Jülich, Cleve und Berg, mit dem unten runden, durch den Churhut bedeckten Mittelschildchen vom Erzmarschallamte; höher ein eyförmiger, zierlich eingefaßter Medaillon mit dem langhaarigen, links sehenden Brustbilde Augusts III. im Harnische und umgeschlagenem Hermelinmantel, darneben ein auf beyden Seiten fliegendes Band mit den Worten AVGVSTVS AVGVSTI — MAGNI FILIVS Auf der Spitze der Pyramide eine geschlossene Krone;

links ein antikes rauchendes Opfergefäße, in welches der dabey stehende Genius Sachsens mit der Linken Weyrauch streuet und mit der Rechten auf das Brustbild zeigt. Oben CONSENESCAT — MECVM ein Röschen; im Abschnitte in zwey Zeilen OPTIMO PRINCIPI — PATRIAE PATRI darunter S.

Zwanzigducatenstück. Denkmünze auf des Königs Tod von Groskurt. Hauptrar.

Leys. S. 446. Nr. 1171. Er giebt das Brustbild der VS. unrichtig als geharnischt an, vergißt auch den Mantel und H. P. G. als den Namen des Eisenschneiders.

FRIDERICVS AVGVSTVS II.
qua Rex Poloniae
AVGVSTVS III.

Friedrich August der zweyte, als König von Polen August der dritte, Friedrich Augusts des ersten Sohn, zehnter Churfürst aus der albertinischen Linie; ward gebohren den 7ten October 1696, folgte als Churfürst am 1ten Februar, als König von Polen aber durch die Wahl am 5. Oct. 1733 und als solcher gekrönt in Cracau am 17. Januar 1734. Er war zweimal Reichsverweser, nach dem Tode Kayser Karls VI. vom 20. Oct. 1740 bis zum 12. Februar 1742, das zweitemal aber nach dem Absterben Kayser Karls VII. vom 20. Januar 1745 bis zum 4. October 1745. Er starb an einem Schlagfluße am 5. October 1763 zu Dresden.

Jahr 1733.

VS. Unbedecktes, geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Mantel von rechter Seite; auf der Brust links der Stern vom weißen Adler-Orden. Von unten D. G. FRIDER.icus AVGVST.us P.rinceps R.egius P.oloniae L.ithuaniae, ELECT.or SAX.oniae P.ater P.atriae. Unten I. W. H. 828

RS. Dresden unter dem Bilde einer belorbeerten, linkssehenden, auf einem Knie liegenden Frauensperson in einem langen Mantel, worauf das Dresdner Wappen sich befindet, legt schwörend die linke Hand auf die Brust, mit der Rechten aber einen Ring auf einen viereckigen, mit dem unter dem Churhute erscheinenden Schildchen vom Erzmarschallamte gezierten Altar. Oben FIDES PVBLICA. S.enatus P.opuli Q.ue D.resdensis. Im Abschnitte SACRAMENTO. OBSIGNATA — D. XV. APRILIS — MDCCXXXIII.

Fünffacher Ducaten in Drittelgröße.

Mittag in Leben und Thaten Friedrich Augusts III. S. 103.

Anmerk. I. W. H. bedeutet Johann Wilhelm Höckner, königlich polnischen- und churfürstlich sächsischen Eisenschneider. Man findet ihn auf Schaustücken von 1702 bis 1733, und zwar entweder mit I. W. H. oder I. W. HOECKNER oder I. W. HÖCKNER.

829 * VS. Wie zuvor, unter dem Brustbilde in drey Zeilen OBSEQVIVM RENOVAT VETVS VRBS — CELEBRATA FIDELIS — D. 9. IVN. AO. 1733. Alles in einem glatten Cirkel; zwischen diesem und einem andern von der rechten Achsel an D. G. FRIDER. AVGVST. PR. REG. POL. & L. DVX. SAX. & ELEC.* IPSE SVAE GENTIS LVX PLACIDVS QVE AMOR.* Unter der Achsel I. W. H. RS. Die Stadt Freyberg mit einer Gegend, auf welcher Bergleute arbeiten; im Abschnitte GLVCK — AVF darzwischen das Stadtwappen in einem fast runden und mit langen Handhaben versehenem Schildchen. Zwischen zwey Cirkeln ein Röschen, darnach umher VERSPRICHT DIE ALTE TREV AVFS NEVE — FREYBERG DIE ALTE VND GETREVE

Zehnducatenstück in Thalergröße. Sehr rar. Huldigungs-Denkmünze von dem nämlichen Johann Wilhelm Höckner.

Mittag S. 149 und 150.

830 VS. Kurzes Brustbild von der rechten Gesichtsseite in langen Haaren ohne Gewand. Von unten umher D. G. FRIDERICVS AVGVSTVS PR. R. P. L. ELECT. SAX. MARCH. 10 LVS. atiae Unten HAESLING F. RS. Vor dem linksgekehrten, geharnischten, mit einem Mantel umgebenen und auf einem Sessel sitzenden Könige liegt auf dem linken Knie die Oberlausitz als eine Frauensperson, welche in der Linken das eyförmige oberlausitzische Schild hält und mit der Rechten die rechte Hand des Königs, um selbige zu küssen, ergreift. Neben dem Sessel ein bedecktes Tischchen mit der Krone, dem Churhute und Churschwerdte; oben auf einen Zettel SACRAMENTVM OPTIMO PRINCIPI DICTVM. Im Abschnitte AB ORDINN.ibus LVS. atiae SVP.erioris — BVD.issae MDCCXXXIII. — XX. MAI.

Sechsfacher Ducaten in Guldengröße. Huldigungs-Denkmünze von Bautzen. W. Cab. aber nach 5 Duc. Mittag S. 145 und 146.

Anm. Daniel Häsling war aus Ostgothland gebürtig und ein Schüler des berühmten Hedlingers. Ohngefähr 1730 kam er als Eisenschneider nach Hamburg,

und arbeitete außer Hamburg auch für die Könige von Polen und Dänemark. Er drückte sich mit D. H. F. oder mit HAESLINC F. oder mit D. HÆSLING F. aus.

Jahr 1734.

VS. In einem Perlcirkel in sieben Zeilen: AVGVSTVS III.— REX POLONIARVM—MAGN: DVX LITH: —ELECTVS V. OCT:—MDCCXXXIII.—CORONAT: XVII. IAN: MDCCXXXIV. 831
RS. In einem Perlcirkel eine offene oder durchsichtige Königskrone mit angezeigter innerer Rundung; oben MERVIT. ET. TVEBITVR.

Doppelducaten in Sechstelgröße. K. Cab. W. Cab. K. D. C. n. 793. Beytr. zu K. D. C. n. 409. Monn. en. or. p. 120. lin. 5. n. 1. Leys. S. 456 n. 1215 und S. v. M. p. 180. n. 814.

VS. Linkssehendes, unbedecktes Brustbild mit bloßem Halse im Harnische und umgeschlagenen Mantel; oben der Reichsapfel, darnach D: G: FRID: AUG: REX POL: DUX SAX: I: C: M: A: & W. RS. Unter einer geschlossenen Krone mit glatter innerer Oeffnung, in einem zierlich ein= und ausgebogenen, unten in zwey Spitzen sich endenden Schilde, das quadrirte polnisch=lithauische Wappen mit einem senkrecht getheilten, unten zugerundeten Hauptschildchen von Sachsen unter dem Churhute. Nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT. 1734. Unten I. G. S. darunter ein wagerechter Ohmhaken. 832

Ducaten.

Conr. Zeichn. sächs. Duc.

* VS. Wie zuvor, aber nach weit kleinerm Maasstabe, die nämliche Umschrift, aber mit folgenden Abkürzungen R: P: D: S: I: C: M: A: & W. RS. Wie zuvor, aber nach kleinerm Maasstabe und S. R. I. ARCHIM. ET ELECT. 1734. 833

Viertelducaten. D. Cab.

VS. Schlecht getroffnes, linkssehendes, gekröntes Brustbild im Harnische; nach der offenen Krone umher AVGVST III. D. G. REX POL: M.agnus D:ux L.ithuaniae R.ussiae P:russiae EL.ector S.axoniae RS. Ein eyförmiges, von zwey Löwen gehaltenes Schildchen, in welchem zwey über einander stehende Kreuzchen unter einer Krone; darüber das danziger Kleinod mit drey Aehren; unten ein 834

Gestelle. Zwischen zwey glatten Cirkeln von oben MON. AVREA CIVITAT: GEDAN: 1734 ein Sternchen.

Ducaten. Sehr rar. D. Cab.

C. B. Lengnichs Beytrag zur Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher mit Rücksicht auf Numismatik Th. II. S. 180, N. 40*, in welcher Stelle versichert wird, daß dieser seltne Ducaten nur zur Probe geschlagen worden und das besondere habe, daß er gerändert sey, welches man sonst an keinem danziger Ducaten finde.

Jahr 1735.

835 VS. Unter einer offenen Königskrone das quadrirte polnisch-lithauische Schildchen, doch ohne die langen Füsse, mit dem nämlichen sächsischen, mit dem Churhute bedeckten Hauptschildchen; übrigens ohne Umschrift. RS. Der Reichsapfel mit Dl. in einer zierlichen Einfassung, darneben 17 — 35 unten aber ein schräger Ohmhaken. Auf der VS. unten F. W. ô F.

Sechsteldducaten. Goldabschlag vom Pfennigstempel. Rar.

Nirgends beschrieben.

Anm. Friedrich Wilhelm ô Feral folgte dem zum General-Waradein des obersächsischen Kreises beförderten Schomburg im dresdner Münzmeisteramte von 1734 an, bis die Preußen Anfangs Septembers Sachsen überzogen und nach der Einnahme Dresdens die chursächsischen Münzbeamten entfernt wurden. Sein Zeichen war ein Ohmhaken und die Anfangsbuchstaben seines Namens F. W. ô F. Er starb 1764, nachdem er gegen das Ende des Jahrs 1763 sein Amt niedergelegt hatte.

836 VS. Kurzes, linkssehendes, langhaariges, unbedecktes Brustbild mit bloßem Halse und umgeschlagenem Hermelinmantel im Harnische; oben der Reichsapfel, darnach D: G: FRID: AUG: R: P: D: S: I: C: M: A: & W. RS. Unter einer geschlossenen Krone, wie auf dem Vierteldducaten von 1734, aber unten ein schräger Ohmhaken, darunter F. W. ô F, und dann 1735.

Vierteldducaten.

Nirgends angemerkt.

837 VS. Wie der vorige, aber nach etwas größerm Maasstabe und in der Umschrift REX POL: RS. Gleichfalls, aber alles größer und ELECTOR.

Halber Ducaten.
Nirgends angezeigt.

* VS. Wie der Ducaten von 1734. RS. Gleichfalls, aber die untere innere Rundung der Krone gepünktelt, die Jahrzahl 1735, unten ein schröger Ohmhaken und F W. ô F. 838
Ducaten.
Conr. Zeichn. sächs. Duc.

VS. Wie der vorige, aber das Brustbild noch größer, das Gesicht voller mit einer Halsbinde, die Haare länger, der Harnisch sichtbarer und in der Umschrift AUGUST: und DUX. SAX: RS. Gleichfalls, aber alles größer und die untere innere Rundung der Krone glatt; sodann unten F. W. ô F. darunter ein wagerechter Ohmhaken und 1735 nach der Umschrift. 839
Doppelducaten in Sechstelgröße. Rar. K. Cab.
Conr. Zeichn. sächs. Duc. Monn. en. or. p. 184. l. 5 n. 1.

Jahr 1736.

* VS. Wie der Ducaten von 1735. RS. Gleichfalls, aber 1736. 840
Ducaten.
Nirgends angeführt.

* VS. Wie der Doppelducaten von 1735. RS. Gleichfalls, aber 1736. 841
Doppelducaten. Rar.
Von niemanden erwähnt.

VS. Wie der Sechstelducaten von 1735. RS. Gleichfalls, aber 17—36. 842
Vierteldücaten. Goldabschlag vom Pfennigstempel. Rar.
Nirgends angeführt.

* Beyde Seiten wie auf dem Vierteldücaten von 1735, aber 1736. 843
Vierteldücaten. D. Cab.
Conr. Zeichn. sächs. Duc.

VS. und RS. wie auf dem halben Ducaten von 1735, aber 1736 844
Halber Ducaten.
Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Jahr 1737.

Beyde Seiten wie auf dem Sechstelducaten von 1735, aber 1737. 845

Viertelducaten. Goldabschlag vom Silberpfennige. Rar.

Nirgends beschrieben.

846 VS. und RS. Wie auf dem Vierteldueaten des vorigen Jahrs Nr. 842, aber 1737.

Vierteldueaten.

Nirgends angeführt.

847 VS. Wie der halbe Ducaten von 1735, aber der Kopf etwas verschieden und REX anders gestellt. RS. Gleichfalls, aber 1737.

Halber Ducaten. W. Cab. D. Cab.

Nirgends beschrieben.

848 VS. Wie der Ducaten von 1735. RS. Gleichfalls, aber die untere innere Rundung der Krone gepünktelt und 1737 ohne Punkt.

Ducaten. W. Cab.

Nirgends angemerkt.

849 VS. Wie der Doppelducaten von 1735, aber der Kopf vom Reichsapfel mehr entfernt. RS. Gleichfalls, aber der Reichsapfel der Krone weiter vom Rande und 1737.

Doppelducaten in Sechstelgröße.

Conr. Zeichn. sächs. Duc.

850 VS. Wie der vorige, aber alles nach größerm Maasstabe, das Gesicht verschieden und der Harnisch mehr verziert; oben ein Röschen, darnach die vorige Umschrift, aber AUG: RS. Gleichfalls, aber alles nach größerm Maasstabe, die Krone vom Schilde entfernter, das Schild weniger verziert, die Schildfüsse kürzer und anders geformt, unter dem Schilde der Reichsapfel, darunter F. W. ô F. noch tiefer aber ein schräger Ohmhaken; endlich umher die nämliche Umschrift mit größern Buchstaben.

Sechsfacher Ducaten in Guldengröße. Rar.

Unangezeigt.

Jahr 1738.

851 * Auf beyden Seiten wie auf dem Ducaten von 1737, aber 1738.

Ducaten. W. Cab.

Nirgends bekannt gemacht.

852 * VS. Wie der Doppelducaten von 1737. RS. Gleichfalls, aber 1738.

Doppelducaten. D. Cab.

Conr. Zeichn. sächs. Duc.

VS. In neun Zeilen CAROLI — UTRIUSQUE — SICILIÆ REGIS ET — MARIÆ AMALIÆ — REGIÆ POLONIÆ — PRINCIPIS SPON: — SALIA DRESDÆ — ANNO — MDCCXXXVIII RS. Auf einem Fußgestelle ein zierlicher, mit Blumenbehängen geschmückter Altar, darauf neben einander zwey flammende Herzen, über welche ein rechts aus den Wolken hervorragender, bloßer rechter Arm eine geschlossene Königskrone hält, darüber die strahlende Sonne. Rechts CORONAM — links MERENTUR 853

Ducaten. D. Cab. W. Cab.

Leys. S. 458 n. 1221. Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anmerk. Carls, Königs beyder Sicilien, und Marien Amaliens, königlich polnischen Prinzessinn, Verlobung zu Dresden am 19. März des Jahrs 1738 war die Veranlassung dieses Ducatens.

VS. Wie zuvor, aber mit größern Buchstaben. RS. Wie zuvor, aber alles größer. 854

Sechsfacher Ducaten in Guldengröße. Rar.

Nirgends angeführt.

Jahr 1739.

VS. Wie der Viertelducaten von 1736. RS. Gleichfalls, aber 1739. 855

Viertelducaten.

Conr. Zeichn. sächs. Duc.

* Auf beyden Seiten wie auf dem Ducaten von 1738, aber 1739. 856

Ducaten. K. Cab.

Monn. en or. p. 184. lin. 5. n. 2.

* VS. und RS. Wie auf dem Doppelducaten von 1738, aber 1739. 857

Doppelducaten. D. Cab.

Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Jahr 1740.

VS. Wie der erste Viertelducaten von 1737. RS. Gleichfalls, aber dünner und leichter, auch 1740. 858

Sechsteldacaten. Goldabschlag vom Silberpfennige. Rar.

Nirgends bemerkt.

VS. Wie der Viertelducaten des vorigen Jahrs. RS. Ebenfalls, aber 1740 ohne Punkt. 859

Viertelducaten.

Nirgends beschrieben.

860 VS. Wie der halbe Ducaten von 1737. RS. Gleichfalls aber 1740.

Halber Ducaten.

Leys. S. 460 N. 1235.

861 VS. Wie der Ducaten von 1739. RS. Ebenfalls, aber so 1740.

Ducaten. D. Cab.

Leys. S. 460 N. 1234 und Beytr. zum K. D. C. N. 622.

862 VS. Wie der sechsfache Ducaten von 1737, aber nach einem etwas kleinerm Maasstabe und AVGVST. RS. Gleichfalls, aber etwas kleiner und 1740; auch sind SAX. und die übrigen folgenden Abkürzungen nur mit einem Punkte bezeichnet.

Fünffacher Ducaten in Drittelgröße. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

863 VS. Links sehendes, geharnischtes Brustbild mit langen Haaren, Halsbinde, dem goldenen Vlies an einem Bande auf der Brust und dem Hermelinmantel auf der linken Seite. Oben ein Röschen, darnach umher D. G. FRID. AVG. REX POL. DVX SAX. ARCHIM. & ELECTOR RS. Der zweyköpfige Reichsadler mit ausgespreizten Flügeln und Schwanze, auf dessen Brust das mit einer Krone bedeckte, ein wenig verzierte, runde, quadrirte königlich polnisch-lithauische Wappen mit einem unten zugerundeten sächsischen Hauptschildchen unter dem Churhute; an dem Wappen hängt unten das Ordenskreuz des weissen Adlers; oben ein Sternchen, darnach umher IN PROVINCIIS IVR. SAXON. PROVISOR & VICARIVS 1740

Ducaten. D. Cab. W. C. K. Cab.

K. D. C. N. 1061; Beytr. zu K. D. C. N. 623; Leys. S. 459 N. 1226; Monn. en or. p. 184 lin. 5 n. 3 S. v. M. p. 214 n. 981. Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anm. Ist eine Denkmünze auf das nach dem Tode Kayser Carls des sechsten angetretene Reichsvicariat.

864 VS. Wie auf dem vorigen, aber alles weit größer, das Gesicht verschieden, auf dem wenig sichtbaren Hermelinmantel auch der Stern des weißen Adlerordens, ARCHIMARESCHALL: ET und nach allen abgekürzten Worten zwey Punkte. RS. Wie auf dem vorigen, aber alles größer

und breiter, ET anstatt &, nach allen Abkürzungen zwey Punkte und über dem Röschen oben ein schräger Ohmhaken.

Zwölffacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar. G. Cab.

Nirgends angezeigt.

Jahr 1741.

* Beyde Seiten wie auf dem gemeinen Ducaten von 1740, aber 1741. 865

Ducaten. D. Cab. G. Cab.

Nirgends angeführt.

VS. Der ganz geharnischte König mit Mantel, bloßem Haupte, langer Perrücke und weißem Adlerorden von der Linken, mit goldenem Vlies auf der Brust und bloßem Degen in der Rechten, zu Pferde links sprengend auf einem kurzen Erdstriche. Oben ein Röschen, darnach die nämliche Umschrift, wie auf dem Vicariatsducaten von 1740. RS. Der drey Stufen erhöhte erledigte Kayserthron, auf welchem die Reichskleinodien, Talar, Krone, Scepter und Reichsapfel liegen; auf der Rücklehne des Throns der zweyköpfige Reichsadler mit der Kayserkrone darüber, auf der Brust desselben aber das polnisch lithauische Wappen unter der königlichen Krone, in der rechten Klaue den Scepter, in der linken aber den Reichsapfel haltend. Ueber alles ein Baldachin, sodann oben ein Röschen, darnach die nämliche Umschrift, welche auf dem Vicariatsducaten von dem vorigen Jahre befindlich, nur mit diesem Unterschiede, daß auf jenem die v spitzig, auf diesem aber rund sind; auch ist auf diesem 1741 866

Ducaten. D. Cab. W. C. K. Cab.

K. D. Cab. N. 1062; Beytr. zu K. D. Cab. N. 624; Leys. S. 460 N. 1229; Monn. en or. p. 184 lin. 6 n. 1. und Conr. Zeichn. sächs. Ducaten.

VS. Wie auf dem vorigen, aber nach weit größerm Maasstabe; die Umschrift die nämliche, aber die Buchstaben größer und ARCHIMARESCHALL. wie auch ELECT. RS. Wie auf dem vorigen, aber alles größer, auch die nämliche Umschrift; jedoch mit größern Buchstaben. 867

Zehnfacher Ducaten vom Thalerstempel. Sehr rar.

Nirgends erwähnt.

Jahr 1742.

868 * Beyde Seiten wie auf dem gemeinen Ducaten vom vorigen Jahre, aber 1742.
Ducaten. D. Cab.
Nirgends beschrieben.

869 Beyde Seiten wie auf dem Vicariatsducaten des vorigen Jahrs, aber der Schweif auf der VS. reichhaariger und das Röschen der RS. kleiner, auch 1742
Ducaten. D. Cab. W. Cab.
Von niemanden beschrieben.

870 VS. Wie auf dem vorigen zehnfachen, aber nach einem etwas verjüngten Maasstabe, der Roßschweif mehr gebogen, der Erdstrich hügeliger, das Röschen oben größer und die Umschrift gedrängter. RS. Gleichfalls, aber alles nach verjüngtem Maasstabe, der Fußboden gewürfelt, das Röschen oben größer und die Umschrift gedrängter, endlich 1742 ohne Punkt.
Sechsfacher Ducaten vom Guldenstempel. Rar. K. C.
Monn. en or. p. 184 lin. 6 n. 2.

Jahr 1743.

871 VS. Kurzes, langhaariges Brustbild von der rechten Gesichtsseite im Harnische und mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach umher D: G: FRID: AUGUST: R: P: D: S: I: C: M: A: & W. RS. Unter einer geschlossenen königlichen Krone ohne innere Rundung ein zierliches ein- und ausgebogenes, unten gespaltenes Schild mit zwey länglichen Schildfüßchen, darinnen das quadrirte polnisch-lithauische Wappen mit einem unten zugerundeten und durch den Churhut bedeckten sächsischen Hauptschildchen. Nach der Krone umher S. R. I. ARCHIM. ET ELECTOR 1743. Unter dem Schilde ein schräger Ohmhaken, darunter F. W. ô F.
Viertelducaten. D. Cab. K. Cab.
Leys. S. 461. N. 1241 und Monn. en or. p. 184 l. 7 n. 1.

872 VS. Wie der vorige, aber nach größerm Maasstabe und in der Umschr. AUG: REX POL: das übrige wie zuvor und W: mit zwey Punkten. RS. Gleichfalls, aber alles nach größerm Maasstabe, bey der Krone die untere innere Rundung sichtbar und nach ELECTOR ein Punkt.
Halber Ducaten. K. Cab.
Monn. en or. p. 184 lin 6. n. 3.

* VS. Wie zuvor, aber nach einem noch größern Maasstabe 873
und in der Umschrift DUX SAX: das übrige wie zuvor.
RS. Gleichfalls, aber alles größer und SAC: ROM: IMP:
ARCHIM: ET ELECT: 1743.
Ducaten. D. Cab.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1744.

* Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber 1744. 874
Ducaten. D. Cab. W. Cab.
Von niemanden angezeigt.
* Beyde Seiten wie auf dem fünffachen von 1740, aber 1744. 875
Fünffacher Ducaten. Rar. K. Cab.
Monn. en or. p. 184 lin. 7 n. 2.

Jahr 1745.

VS. und RS. wie auf dem Ducaten des vorigen Jahrs, 876
aber das Gesicht und Unterkinn voller, der Reichsapfel vom Kopfe entfernter, die untere innere Rundung der Krone gestrichelt und 1745.
Ducaten. D. Cab. W. Cab.
Nirgends bekannt gemacht.
VS. Wie der Vicariatsducaten von 1740, aber das Gesicht 877
voller und das Röschen größer, übrigens die nämliche Umschrift. RS. Zwey zierlich eingebogene, neben einander gestellte, unten spitzig zulaufende vierfeldige Schilder, rechts das polnisch-lithauische, links aber das herzoglich-sächsische und jülichsche oben, sodann unten das clevische und bergsche Schild mit dem eingebogenen Mittelschildchen vom Erzmarschallamte unter dem Churhute. Ueber beyde eine ganz geschlossene Königskrone mit unterer innerer Rundung, die gestrichelt ist; nach der Krone SAC: ROM: IMP ARCHIM: EL: & VICARIUS. 1745. Unten F. W. ô F. darunter der schräge Ohmhaken.
Ducaten. D. Cab. K. Cab.
Beytr. zu K. D. C. N. 625; Monn. en or. p. 184 lin. 7 n. 3 und Leyß. S. 461 N. 1244.
Anm. Ist geprägt während der Reichsverwesung nach dem Tode Kayser Karls des siebenden, welcher in diesem Jahre am 20. Jan. starb.
VS. Der gekrönte, ganz geharnischte, zu Pferde links sprengende König mit langer Perrücke, flatterndem Hermelin- 878

mantel und bloßem Degen in der Rechten, auf einem Erdstriche; oben ein Röschen, darnach umher D: G: FRID: AUG: R: P: D: S: AM: & EL: IN PRO: IUR: SAX: PROVISOR & VICARIUS ohne Punkt. RS. Ein gekrönter, einköpfiger, linksſehender, rechtsfliegender Adler mit dem Schwerdte in der rechten Klaue und dem gekrönten polnisch-sächsischen Wappen auf der Brust. Oben DECUS ET PRÆSIDIUM. Im Abschnitte in drey Zeilen PROVISOR IMPERII — ITERUM. — MDCCXLV.

Ducaten. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Beytr. zu K. D. C. n. 626; Monn. en or. p. 184. lin. 8. n. 1; Leys. S. 461. n. 1245. H. D. M. p. 155. n. 216 und Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anmerk. Ist, wie der vorige, als eine Denkmünze bey der nämlichen Gelegenheit geprägt.

Jahr 1746.

879 * VS. Links sehendes, unbedecktes, geharnischtes Brustbild mit langer Perrücke, Halsbinde und umgeschlagenem Hermelinmantel; oben ein Röschen, darnach umher D: G: FRID: AUGUST: REX POL: DUX SAX: I: C: M: A: & W: RS. Unter der ganz geschlossenen königlichen Krone ein unverziertes, unten gespaltenes, quadrirtes polnisch-lithauisches Schild, doch ohne die langen Schildfüßchen, in dessen Mitte das unten zugerundete sächsische Hauptschildchen unter dem Churhute. Nach der Krone SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT. Unten kein Reichsapfel, wohl aber F. W. ô F. darunter der Ohmhaken. Nach der Umschrift 1746.

Vierfacher Ducaten. Rar. D. Cab.

Nirgends angeführt.

Jahr 1747.

880 VS. In acht Zeilen LUDOVICI — DELPHINI — ET — MARIÆ IOSEPHÆ — REG: POL: PRINC: — CONNUBIUM — DRESDÆ — MDCCXLVII. RS. Auf einem drey Stuffen erhöhten Altar zwey vereinigte Flammen; an dem Altare zur rechten ist das Wappen des Dauphin, zur linken aber das polnisch-sächsische Wappen — jenes mit Lilien, dieses mit Rautenzweigen umgeben. Oben in einer Bogenlinie AMOR MUTUUS.

Doppelducaten in Sechstelgröße. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Leys. S. 465; Monn. en or. p. 134 lin. 8 n. 2 und Conr. Zeichnung sächs. Duc.

Anm. Denkmünze auf die Vermählung der dritten königl. Prinzeßin mit dem Dauphin am 10. Jan. 1747.

VS. In sieben Zeilen FRIDERICI — CHRISTIANI — REG: POL: EL: SAX: PRINC: — ET — ANTONIÆ BAVARÆ — CONNUBIUM — MDCCXLVII. RS. Der in Wolken schwebende, vorwärts gekehrte, rechts sehende, mit einem Gewande ein wenig bedeckte Hymen oder Genius der Hochzeit, in der Rechten seine mit Rautenzweigen umwundene brennende Fackel haltend; oben: SPEI PUBLICÆ unten ein hügeliger Erdstrich. 881

Ducaten. D. Cab. W. Cab. K. Cab.

Beytr. zu K. D. C. Nr. 628; Leys. S. 467 Nr. 1272; Monn. en or. p. 184 lin. 8. n. 3 und Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anm. Denkmünze auf die Vermählung des Churprinzen mit der Prinzeßin Tochter Kayser Karls des siebenden am 20. Junius 1747.

Jahr 1748.

* VS. Wie der gemeine Ducaten von 1745. RS. Gleichfalls, aber 1748. 882

Ducaten.

Leys. S. 467, Nr. 1274.

Jahr 1749.

* Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, aber 1749. 883

Ducaten. W. Cab.

Nirgends erwähnt.

Jahr 1750.

VS. Links sehendes, geharnischtes Brustbild mit umgeschlagenem Hermelinmantel, langer Perrücke und Halsbinde. Von unten AVGVSTVS III REX POL: RS. In einem wenig verzierten, unten gespaltenen, aber nicht, wie sonst, langfüßigen Schilde das vierfeldige polnisch-lithauische Wappen, in dessen Mitte unter dem Churhute das gewöhnliche, unten zugerundete, chursächsische Hauptschild- 884

chen. Oben eine kleine durchsichtige Krone, darüber EL: SAX: 1750.

Halber Ducaten. Hauptrar.

Nirgends beschrieben.

Anm. Einige meynen, daß es ein Goldabschlag von einem $\frac{1}{8}$löthigen Silbermünzchen sey; aber Leys. S. 468 hält richtiger dafür, daß dieses vielmehr ein Silberabschlag vom halben Ducatenstempel sey.

885 VS. Wie der gemeine Ducaten von 1745, aber die Perrücke unten breiter und anders gelockt. RS. Gleichfalls, aber die Krone vom Rande entfernter, die Schildfüsse unter dem Mittelschildchen weiter von einander und 1750.

Ducaten. W. Cab.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1751.

886 VS. Wie der vorige, aber das Gesicht verschieden und die Perrucke anders gelockt. RS. Gleichfalls, aber 1751; übrigens ist das ganze Stück etwas kleiner.

Ducaten. W. Cab.

Nirgends angezeigt.

Jahr 1752.

887 VS. Links sehendes, nicht getroffenes Brustbild mit einer niedrigern, offenen oder durchsichtigen Krone auf dem Haupte, mit bloßem Halse und dem an einem Bande auf der Brust hängenden goldenen Vließorden, im römischen Kriegskleide und umgeschlagenen Hermelinmantel, in einer langen Perrücke. Von unten umher D. G. AVGVSTVS III. REX POLONIARUM. RS. Unter einer offenen Krone ohne sichtbare innere Rundung ein rundes, unverziertes, mit zwey unten nicht zusammen gebundenen Palmzweigen umgebenes quadrirtes Schild mit dem polnisch-lithauischen Wappen, in dessen Mitte das mit dem Churhute bedeckte, unten zugerundete chursächsische Hauptschildchen. Nach der Krone umher SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECT. 1752. Unten I. G. G.

Ducaten. Rar. Aus der seit 1752 wieder eingerichteten Leipziger Münze. D. Cab. K. Cab.

Leys. S. 469. n. 1288; Beytr. zu K. D. C. n. 410 und Monn. en or. p. 120. lin. 5. n. 2.

Anmerk. I. G. G. sind die Anfangsbuchstaben des Namens: Johann Georg Göbecke. Er war Münzdi-

rector der Leipziger Münze, deren Direction aber der Banquier Frege 1753 übernommen. Siehe Götze Beyträge zum Groschen-Cabinet Th. II. S. 699.

VS. Wie der vorige, aber das Bruststück etwas schmäler, 888
die römischen Armbänder nicht gekrümmt, sondern gerade, und in der Umschrift III weiter hin über der Krone, in REX das X weiter vom Gesichte und das Ende der Umschrift dem Körper näher. RS. Gleichfalls, aber I. G. G. weiter von der Umschrift entfernt.

Ducaten. Rar. Zweyter Stempel. D. Cab.
Nirgends angeführt.

* Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, aber alles 889
nach größerm Maasstabe.

Doppelducaten. Sehr rar.
Nirgends erwähnt.

Anmerk. Ob dieser Doppelducaten gleich nirgends vorkömmt, so ist derselbe doch sicher geprägt worden, denn der Münzmeister J. E. Croll hatte ihn in Händen.

Jahr 1753.

VS. Wie der vorige zweyte Stempel, aber das Gesicht etwas 890
voller, der Hals mehr bedeckt, die Perrücke weniger gelockt, der römische Waffenrock besonders bey der Schulter verschieden und die Krone der Umschrift näher. RS. Gleichfalls, aber die Krone breiter, die Palmzweige von der Krone weiter und dann die Jahrzahl 1753. Unten E. D. C.

Ducaten. D. Cab.
Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anmerk. E. D. C. sind die Anfangsbuchstaben des Leipziger Münzmeisters; derselbige hieß: Ernst Dietrich Croll und bezeichnete seine Münzen auf obige Art. Er verwaltete dieses Amt bis der König von Preußen Leipzig einnahm, Crolln entfernte und dafür dem Juden Ephraim das Münzwesen überließ, von welchem jedoch keine Ducaten bekannt sind.

Beyde Seiten wie auf dem vorigen, aber alles nach 891
größerm Maasstabe, wie denn auch das ganze Stück selbst größer ist.

Doppelducaten in Drittelgröße. Rar. D. C. K. C. Monn. en or. p. 184. lin. 9. n. 2.

Jahr 1754.

892 VS. Wie der einfache vom vorigen Jahre, aber das Brustbild kurzer, das Gesicht nicht so lang und voller, der Waffenrock verschieden, der Hermelinmantel anders umgeschlagen, das goldne Vlies kaum sichtbar, die Krone verändert und von der Umschrift mehr entfernt. In der Umschrift G: mit zwey Punkten, III aber mit einem Punkte. RS. Gleichfalls, aber das Schild oben und unten verziert, die Palmblätter dichter, die Krone verschieden, der Anfang der Umschrift nicht so nahe bey der Krone und 1754.

Ducaten. W. Cab. D. Cab.

Nirgends beschrieben.

893 VS. Wie der vorige, aber das Brustbild stärker, länger, breiter und ähnlicher, im Harnische mit Halsbinde, die Krone kleiner und bis zur Umschrift, der Hermelinmantel anders umgeschlagen, zwar die nämliche Umschrift, aber nach AVGVSTVS ein Punkt, jedoch nach dem Ende der Umschrift keiner. RS. Gleichfalls.

Ducaten. D. Cab.

Leys. S. 471. n. 1300.

894 VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe. RS. Gleichfalls, aber alles größer und breiter, auch E. D. C. größer, wie denn auch das ganze Stück es ist.

Doppelducaten in Drittelgröße. Rar. D. C. K. C.

Monn. en or. p. 120. lin. 5. n. 3.

Jahr 1755.

895 * VS. Wie der gemeine Ducaten aus der Dresdner Münze von 1745. RS. Gleichfalls, aber F. W. ô F. ohne Ohmhaken und 1755

Ducaten. W. Cab.

Nirgends angemerkt.

896 VS. Unter einer durchsichtigen Krone die Namenschiffre des Königs oder A. R. 3 durchschlungen zwischen 17 — 55 RS. Zwischen zwey gegen sich gekehrten Löwen das oben und unten etwas verzierte Danziger Schildchen mit zwey unter einer Krone über einander stehenden Kreuzchen. Oben ein Stern, darnach umher GROSSVS dann ein Sternchen TRIPLEX GEDANENSIS unter dem Schildchen III

Ducaten. Goldabschlag vom Düttchen. Sehr rar. Von niemanden, auch nicht von G. B. Lengnich angezeigt. Siehe S. 160 Anmerk.

Jahr 1756.

* VS. und RS. wie auf dem halben Ducaten von 1743, 897
aber F. W. δ F. ohne Ohmhaken und 1756.

Halber Ducaten. W. C. Ist aus der dresdner Münze. Nirgends bekannt gemacht.

Beyde Seiten wie auf dem vorigen gemeinen Ducaten von 898
1755, aber 1756.

Ducaten aus der dresdner Münze. W. Cab. Nirgends angeführt.

VS. Wie der erste Ducaten von 1754, aber der Kopf größer, 899
das Gesicht voller, das Unterkinn stärker, die Krone oben geschlossen, so wie derselben Reichsapfel größer. RS. Gleichfalls, aber die Spitzen der Palmen bis zur Krone und 1756. Ueber dieses E. D. C. dicht an der Umschrift.

Ducaten aus der leipziger Münzstätte. D. C. K. Cab. Monn. en or. p. 120 lin. 6 n. 1 und Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Jahr 1757.

VS. Ganz wie der vorige aus der dresdner Münze, denn er 900
ist von dem vorgefundenen Stempel abgeprägt. RS. Ein rundes, zierlich eingefaßtes, quadrirtes polnisch-sächsisches Schild, dessen vier Felder wider die Gewohnheit gestrichelt sind; in der Mitte unter dem Churhute das gewöhnliche, unten zugerundete chursächsische Hauptschildchen; oben dicht am Schilde eine ganz geschlossene Krone, unten rechts ein Lorbeer- links aber ein Palmzweig, beyde zusammen gebunden; zwischen diesen und dem Schilde F R zusammen gezogen. Unten I. D. B. umher aber gleichfalls die Umschrift des vorigen, aber ELECT nur mit einem Punkte und 1757.

Ducaten aus der dresdner Münze. Sehr rar. D. C. W. Cab.

Leys. S. 473. N. 1317. Spies kl. Beytr. zur Münzwissensch. I. B. 4. St. S. 65. und brandenburgische histor. Münzbelustigungen, Th. V. S. 4; von Arnim von Ducaten des churbr. und königl. preuß. Haußes

S. 166. N. 464. Beytr. zu K. D. C. n. 627. und Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anm. I. D. B. sind die Anfangsbuchstaben von dem Namen Jonathan David Billert, welchen der König von Preußen nach Abschaffung der königlichen und chursächsischen Münzbeamten zum Dresdner Münzmeister eingesetzt hatte. S. Götz Beyträge zum Groschen-Cab. Th. II. S. 703 und 704.

901 VS. Wie der vorige, aber das Gesicht verschieden; die Perrücke der Umschrift näher, der Hermelinmantel von derselben entfernter, der obere Reichsapfel mehr zurück, in der Umschrift nach allen Verkürzungen nur ein Punkt, und deren Buchstaben, vorzüglich die letzten, unförmlich. RS. Gänzlich wie auf dem vorigen.

Ducaten. Sehr rar. Zweyter Stempel. D. Cab. Leys. S. 473. n. 1318.

Anmerk. Einige glauben, daß sowohl auf beyden vorhergehenden Stücken, als auch auf dem folgenden F R, das ist, Fridericus Rex, auf Befehl des Königs von Preußen gesetzt worden sey; aber sie irren, denn diesen Vorschlag machte Billerten blos ein preußischer Proviant-Officier, wie mir der geheime Rath, Graf Dallwitz, dieser große Münzkenner, versicherte, der mir auch den Namen dieses Officiers nannte, welchen ich jedoch vergessen. In der Folge ließ auch Billert, da diese Gepräge zu viel Aufsehen machten, andere Stempel, die nach dem folgenden Stücke vorkommen, verfertigen.

902 VS. Sehr großes, links sehendes, wohl getroffenes Brustbild mit großer langer Perrücke, deren letzte Locke um das Brustbild sich biegt, mit Halsbinde, im römischen Waffenrocke mit umgeschlagenem Hermelinmantel und dem an einem Bande hängenden goldenen Vlies auf der Brust. Von unten umher D: G: FRID: AUGUST: REX POL: D: S: I: C: M: A: & W: RS. Unter der ganz geschlossenen und gestreiften Krone zwey ins eyförmige fallende, an einander stehende, auf jeder Aussenseite etwas eingebogene große Schilder, unten mit langen Füssen, oben aber mit verschiedenen andern Verzierungen, auf den Aussenseiten und zwischen den Füssen geschmückt. Rechts das polnisch-lithauische Schild mit vier gestreiften Feldern, links das vier und zwanzigfeldige sächsische mit dem von allen Seiten eingebogenen, durch den Churhut bedeckten

Mittelschildchen vom Erzmarschallamte. Zwischen den Füssen F R verschlungen, darunter I. D. B. Noch tiefer bogenförmig DER SEEGEN DES BERGBAUES endlich nach der Krone umher SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECTOR. 1757.

Zehnfacher Ducaten. Goldabschlag vom Ausbeute Thaler, welchen Madais Thaler-Cabinet Nr. 3015, v. Arnim in Thalern des churbr. und königl. preuß. Hauses S. 260, Nr. 415* a und Spieß in brandenburgischen hist. Münzbelust. Th. V. S. 5. Nr. 2 beschreiben. Sehr rar. Nirgends erwähnt.

VS. Wie der gemeine Ducaten von F. W. ô F. 1756. RS. Gleichfalls, aber I. D. B. und 1757. 903

Ducaten. D. Cab. Rar. Erster Stempel. Conr. Zeichn. sächs. Duc. und von Arnim von den Duc. des churbr. und k. preuß. Hauses S. 167 N. 465.

VS. Wie der vorige, aber der Reichsapfel größer und dann die nämliche Umschrift, welche jedoch dicht an dem Reichsapfel anfängt. RS. Gleichfalls wie der vorige. 904

Ducaten. Rar. D. Cab. Zweyter Stempel. Nirgends beschrieben.

VS. Unter einer dicht aufliegenden, ganz geschlossenen oder undurchsichtigen, punktirten Krone ohne sichtbarer unterer Rundung, das runde, unverzierte, mit Palmzweigen umgebene, quadrirte, polnisch-lithauische Schild, in dessen Mitte unter dem Churhute das oben zweyspitzige, unten aber zugerundete chursächsische Hauptschildchen. Unten B. ohne Umschrift. RS. In vier Zeilen: 48 — EINEN — THALER — 1757 905

Halber Ducaten. Goldabschlag vom Sechserstempel. Sehr rar. Nirgends angemerkt.

VS. Oben eine schwebende, ganz geschlossene, zwischen den Bügeln punktirte Krone, mit sichtbarer gestreifter innerer Rundung, darunter ein zierlich eingebogenes, quadrirtes polnisch-lithauisches Schild, das unten nicht gespalten, folglich ohne die langen Füsse ist; in der Mitte desselben das gewöhnliche, unten zugerundete, mit dem Churhute bedeckte, chursächsische Hauptschildchen. Nach der Krone umher D: G: FRID: AUGUST: REX POL: zwischen dem Schilde und der Umschrift bogenförmig I. D. B. RS. In einem Perlcirkel in vier Zeilen: 24 — EINEN THALER — 1757 Oben ein Röschen, darnach umher DUX SAX: S: R: I: ARCH: ET ELECT: 906

Ducaten. Goldabschlag von dem in Götz's Beytr. z. Groschencab. Th. II. S. 704 Nr. 6000 beschriebenen Groschenstempel. Sehr rar. W. Cab.

Nirgends angeführt.

Jahr 1758.

Daß man in diesem Jahre Ducaten geprägt habe, läßt sich weder aus Münzbuchern, noch aus den berühmtesten Cabinettern beweisen. Augustd'or, und zwar sehr geringe Augustd'or, welche aber wegen meines festgesetzten Plans in meine Sammlung, mithin auch in deren Beschreibung nicht gehören, hat in Leipzig Ephraim und Compagnie geprägt, davon Leyser S. 473. N. 1323. einen anführt.

Jahr 1759.

Auch in diesem Jahre findet man keine Spur, daß in Dresden oder in Leipzig von den preußischen Münzmeistern Ducaten geprägt worden wären. Da im September 1759 die vereinigten kayserlichen und Reichstruppen Dresden besetzten, ward der preußischen Münze dadurch ein Ende gemacht; ob aber Ducaten von den sächsischen wieder eingesetzten Münzbeamten geprägt worden, davon findet man keine Nachricht; nur so viel weiß man, daß im Herzoglich Weimarischen Cabinette ein auf den weißen Adlerorden mit Bene merentibus überschriebenes Goldstück von 24 Ducaten liege, welches die Jahrzahl 1750 führt. S. von Teubern S. 184. Nr. 1378. und von Leys. S. 461. Nr. 1233, wo aber Rege und nicht Lege stehen muß.

Jahr 1760.

907 * HS. Kurzes, links sehendes, unbedecktes Brustbild in einer Perrucke, mit bloßem Halse, im römischen Waffenrocke, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; oben der Reichsapfel, darnach umher D: G: FRID: AUGUST: REX POL: DUX SAX: I: C: M: A: & W: RS. Unter einer ganz geschlossenen Krone mit gestreifter, innerer Rundung, das gewöhnliche, zierlich eingebogene, unten gespaltene und langfüßige, quadrirte polnisch-lithauische Schild mit dem gewöhnlichen durch den Churhut bedeckten chursächsischen Hauptschildchen. Nach der Krone umher: SAC: ROM: IMP: ARCHIM: ET ELECT: 1760 unten F. W. ô F: ohne Ohmhaken.

Ducaten. W. Cab.

Nirgends angezeigt.

VS. Die Chiffre Königs August des Dritten oder ARZ ver- 908
schlungen zwischen 17 — 60, worauf eine durchsichtige
Krone ruht. RS. Zwischen zwey stehenden Löwen ein
längliches, auf den Seiten eingebogenes, unten zuge-
rundetes und mit einer muschelförmigen Zierrath oben
versehenes Schildchen, darinnen unter einer kleinen Kro-
ne zwey über einander stehende Kreuzchen. Oben ein
Stern, darnach umher GROSSUS zwey kleine Sternchen
neben einander TRIPLEX GEDANENSIS Unter dem
Schildchen R E O mit angehängtem E

Ducaten. Goldabschlag vom Düttchen. Sehr rar.
Nirgends, auch nicht von Lengnich angeführt. Siehe
S. 160. Anmerkung.

Anmerk. R E O mit angehängtem E sind die An-
fangsbuchstaben des unbekannten Münzmeisters oder
auch des nicht bekannten Eisenschneiders.

Jahr 1761.

* VS. und RS. Wie auf dem gemeinen Ducaten des vori- 909
gen Jahrs, aber 1761

Ducaten.

Nirgends erwähnt.

VS. Links sehendes, mit einer geschlossenen Krone bedecktes, 910
sehr starkes Brustbild in langer Perrücke, römischen
Kriegskleide, umgeschlagenem Hermelinmantel und mit
goldenem Vlies auf der Brust. Nach der Krone umher
D. G. AVGVST. III. R POL. M. D. L.ithvaniae R.ussiae
P.russiae D.UX S.axoniae & EL RS In der Mitte
zwischen zwey Löwen als Schildhalter das gewöhnliche,
aber eyförmige Danziger Wappen, darüber VI noch
höher ein Lorbeer- und Palmenzweig durch einen Kranz
kreuzweis gesteckt; unter dem Wappen in einer Bogenli-
nie R—E—O mit angehängtem E Noch tiefer 1761 Um-
schrift MON. ARGENT. CIVIT. GEDAN

Doppelducaten. Goldabschlag vom Sechsgroschen-
stücke. Hauptrar.

Weder von Lengnich, noch sonst von jemand beschrieben.
Siehe S. 160. Anmerkung.

Jahr 1762.

* Beyde Seiten wie auf dem gemeinen Ducaten vom vorigen 911
Jahre, nur 1762

Ducaten. W. Cab.

Leys. S. 474. Nr. 1332.

912 VS. Wie der Danziger vom vorigen Jahre, aber das Gesicht noch unähnlicher, die Krone durchsichtig und die Perrükke schmäler; von unten die nämliche Umschrift. RS. In einer breiten Einfassung ein eyförmiges und der Quer nach getheiltes Schildchen, in dessen obern silbernen Felde ein erhabenes Kreuzchen, in dem untern schwarzen aber ein eingeschlagenes Kreuzchen. Ueber dem Schildchen VI. daneben 17—62 Unten I. C. S. Oben ein Röschen, darnach MON: ARGENT: CIVI: ELBINGENSIS

Anderthalber Ducaten. Goldabschlag vom Sechsgroschenstück. Hauptrar.

Nirgends angemerkt.

Anmerk. Der durch I. C. S. angedeutete Stempelschneider oder Münzmeister ist unbekannt.

Jahr 1763.

913 Auf beyden Seiten wie auf dem Ducaten des vorigen Jahrs, aber 1763

Ducaten. W. Cab.; D. Cab.

Nirgends angezeigt.

914 VS. Wie auf dem Goldabschlage vom Groschen 1757, aber die Krone kleiner, das Mittelschildchen kürzer und schmäler, und unten F. W. ô F. die nämliche Umschrift, nur ist hier AVG: und nach POL: noch EL: SAX: RS. Wie dort, aber mit drey Zeilen und anstatt der Jahrzahl eine Rose; umher nach einem Röschen CCCXX EINE FEINE MARCK 1763

Ducaten. Goldabschlag vom Groschenstempel. Sehr rar.

Nirgends bekannt gemacht.

915 VS. Das Hubertsburger Schloß mit einem links springenden Hirsche auf dessen Thurmspitze; über dem Schlosse die links fliegende Fama mit einer Trompete in jeder Hand, welche in jene der Linken bläßt. Oben NUNCIA—PACIS. Im Grunde zur Linken: LOOS Im Abschnitte D. 15 FEBR. MDCCLXIII RS. Asträa, in langer Kleidung, vorwärts gekehrt, mit dem Scepter in der Rechten und einer Kornähre in der Linken, setzt den rechten Fuß auf einen nebst Hügeln ebenen Landstrich; neben ihr zur Linken pflügt ein Landmann; über ihr ein Stück des Thierkreises mit den Zeichen des Löwens und der Wage, mit Wolken eingefaßt. Ganz oben IAM REDIRE AVDET Im Abschnitte in zwey Zeilen GERMANIA — PACATA

Ducaten. D. Gab.
Beytrag zum K. D. C. Nr. 1611. und Conr. Zeichn. sächs. Duc.

Anmerk. Loos war erst Münzschlosser in Nürnberg, darnach daselbst Eisenschneider und lebte noch 1770. Man findet von ihm auch Münzen mit L. bezeichnet.

916 VS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maaßstabe und im Grunde links OEXLEIN. das E am O angehängt. RS. Gleichfalls wie zuvor, aber alles nach größerm Maaßstabe; indessen steht die Asträa auf beyden Füßen, ferner fehlen auch der Thierkreis und die Wolken.

Sechsfacher Ducaten in Thalergröße. Sehr rar. Nirgends angeführt.

Anmerk. Johann Leonhard Oexlein war Eisenschneider in Nürnberg, dessen Namen man schon seit 1716 antrifft; er lebte noch 1769 und drückte sich auf sehr vielerley Art aus.

917 VS. Wie der zweyfache Ducaten von 1761, aber geändertes, volleres und abermal nicht getroffenes Brustbild; die Krone niedriger, ganz geschlossen und bis zum Rande reichend, der Hermelinmantel anders umgeschlagen und die römische Bekleidung auf der Achsel breiter. Nach der Krone umher D: G: AVG: III: R: POL: M: D: L: R: P: D: S: & EL: RS. Gleichfalls, aber das Schildchen schmäler, die Krone über dem Kreuzchen kleiner, der Kranz über VI sichtbarer und unten 1763 bogenförmig. Die Umschrift wie dort, aber nach jeder Abkürzung zwey Punkte; übrigens das Stück kleiner.

Anderthalber Ducaten. Goldabschlag vom Sechsgroschenstück. Hauptrar.
Nirgends, auch nicht von Lengnich erwähnt.

918 VS. Wie der anderthalbe Ducaten von 1762, aber das Brustbild verändert und voller, jedoch ebenfalls nicht getroffen, die Perrücke anders gelockt, der Hermelinmantel auf eine andere Art umgeschlagen und die Krone schmäler. Von unten umher D G. AVGVST III. R. POL. M. D. L. R. P. D. S. & EL. RS. Gleichfalls, das nämliche Elbinger Wappen in ganz gleicher breiter Einfassung; darüber auch VI neben dem Schildfuße aber 1763 Unten auch I. C. S. Oben ein Röschen, darnach umher MON. ARGENT. CIVIT. ELBINGENSIS

Anderthalber Ducaten. Goldabschlag vom silbernen Sechsgroschenstück. Hauptrar.

Nirgends beschrieben.

919 VS. Wie auf dem vorigen, aber das Brustbild des Königs tiefer, stärker und breiter; das Gesicht ähnlicher, auch nicht so empor gerichtet; die Perrücke breiter und auch mehr gelockt; die Krone breiter, niedriger, ganz geschlossen oder undurchsichtig und von der Umschrift weit entfernt; übrigens auch größerer Raum zwischen dem Anfange und dem Ende der Umschrift. Von unten unter der Achsel an umher D. G. AVGVST. III. R. POL. M. D. L. R. P D. S. &. EL. RS. Das eyförmige Schildchen mit dem Stadtwappen, dessen Einfassung auf allen Seiten von der vorigen verschieden; oben über dem Schildchen: 2 DUC: unter dem Schildchen in gerader Linie I. C. S. neben dem Schildfüßchen 17—63 Oben über alles eine Zierrath, darnach umher: MONETA: AUREA: CIVIT: ELBINGENSIS

Doppelducaten. Hauptrar. D. Cab.

Nirgends angemerkt.

Anmerk. I. C. S. auf beyden letzten Stücken sind die Anfangsbuchstaben des Eisenschneiders oder Münzmeisters.

FRIDERICVS CHRISTIANVS.

Friedrich Christian, Friedrich Augusts des zweyten Sohn, eilfter Churfürst der albertinischen Linie, ward geboren den 5. September 1722, trat den 5. October 1763 die Regierung an und starb am 17. December 1763, nachdem er nur 74 Tage und also unter allen Churfürsten zu Sachsen die kürzeste Zeit regiert hatte.

Jahr 1763.

920 VS. Links sehendes, sehr kurzes Brustbild im Harnische, mit eigenen im Nacken gebundenen Haaren, bloßem Haupte und unbedecktem Halse, welcher nur wenig zu sehen ist; rechts von unten D: G: FRID:ericus CHRISTIAN:us PR:inceps R:egius POL:oniae & L:ithvaniae DVX SAX:oniae RS. Unter einer ganz geschlossenen königlichen Krone mit sichtbarer unterer Oeffnung ein von allen Seiten zierlich eingebogenes, ins viereckige fallendes, vierfeldiges Wappenschild von Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, mit einem gleichförmigen quadrirten polnisch=

lithauischen Mittelschilde, darinnen ein oben zweyspitziges, unten gerundetes, mit dem Churhute bedecktes Herzschildchen mit den Schwerdtern ist. Nach der Krone umher IVL: CL: MONT: A: W: S: R: I: ARCHIM: & ELECTOR. 1763. unten F. W. ô F.

Ducaten. Rar. D. C.; W. C. Erster Sempel von Stielern.
Beytr. zum K. D. C. N. 629. Leys. S. 479. u. Conr. Zeichn.

Anmerk. Johann Friedrich Stieler ward zu Bernsbach, einem bey Grünhayn im Erzgebirge liegenden Dorfe, am 27. Nov. 1729 geboren, lernte bey seinem Vater das Stein- und Wappenschneiden und vervollkommnete sich darinne so sehr, daß er im Jahre 1751 bey der damals für das Königreich Polen errichteten Kupfermünze bey Guben in der Niederlausitz als Stempelschneider angestellt worden. Im Jahre 1756 gieng er nach Dresden und ward bey der hiesigen Münze als zweyter Stempelschneider in Pflicht genommen, verfertigte aber erst 1769 einige Denkmünzen. Im Jahre 1773 ward er erster Stempelschneider der Dresdner Münze und fertigte 1785 eine Denkmünze auf die Genesung des Churfürsten, so wie vorhero schon 1782 die prächtige Denkmünze auf die Fasanerie bey Moritzburg. Er pflegte auf seine Münzen bald st. bald ST zu setzen und starb am 25. May 1790 zu Dresden.

VS. Wie der vorige, aber das Gesicht etwas verschieden, das Haupt anders gelockt und D: näher bey den Haaren. 921
RS. Gleichfalls, aber die Einfassung des Schildes auf den Seiten und besonders unten einigermaßen verändert, IVL: von der Krone entfernter und das Herzschildchen auf beyden Seiten eingebogen.

Ducaten. Rar. Zweyter Stempel.
Nirgends angeführt.

Anmerk. Einige geben vor, daß auch in der Dresdner Münzstätte Ducaten unter Crolln geprägt worden; da aber bisher noch keine zum Vorschein gekommen, so bleibt dieses Vorgeben zum wenigsten zweifelhaft.

FRANCISCVS XAVERIVS.

Franz Xavier, Friedrich Christians Bruder, war als ältester Oheim dessen Sohns Vormund und zugleich Verweser des Churfürstenthums von 1763 bis zum 23. December 1768, ob er schon am 16. Sept. dieses Jahrs die Regierung in die Hände des Churfürstens übergeben hatte. Er war geboren den 25. August 1730 und starb zu Dresden den 21. Juny 1806.

Jahr 1766.

922 VS. Links sehendes, unbedecktes Brustbild mit langen, im Nacken gebundenen Haaren und Halsbinde, im Harnische. Rechts von unten: XAVERIVS D: G: REG:ius PR:inceps POL:oniae & L:ithuaniae DVX SAX:oniae RS. Unter dem Churhute ein eyförmiges, oben und unten etwas verziertes, mit einwärts gekehrten Palmzweigen umgebenes, vierfeldiges Wappenschild von Sachsen und Jülich, unten aber von Berg und Cleve; in der Mitte sodann ein eyförmiges Schildchen mit den Schwerdtern. Nach dem Churhute umher ELECTORATVS SAXON:iae ADMINISTRATOR. 1766. zwischen den Palmstielen c.

Ducaten. Hauptrar, denn es ist das einzige noch vorhandene Probestück aus Crolls Nachlaße. Erster Stempel. Nirgends erwähnt.

Erste Anmerk. Zu bemerken ist, daß hier das clevesche Wappen nach dem bergischen gesetzt ist, da es doch bey allen vorigen Regenten vor dem bergischen vorkömmt.

Zweyte Anmerk. Im Jahr 1764 und 65 ließ Xavier keine Ducaten prägen, 1766 aber befahl er dazu einen Stempel von Stielern schneiden zu lassen; da nun der Münzmeister Croll ihm sechs Probestücke zu Füßen legte, verwarf er den Stempel, weil darauf der Reichsapfel fehlte, und befahl einen andern Stempel zu fertigen, die sechs Probestücke aber steckte er ein und ließ selbige nach mehrern Jahren in seiner Gegenwart zerschneiden, um sie zum Vergolden zu verwenden.

923 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber erstlich SAX: anstatt SAXON: und sodann nach der Jahrzahl ein Punkt, nach diesem aber ein Reichsapfel.

Ducaten. Hauptrar, als einziges Probestück aus Crolls Nachlasse. Zweyter Stempel.
Nirgends beschrieben.

Anmerk. Auch dieser Stempel wurde von dem Churverweser verworfen, so wie die ihm vorgelegten sechs

Stücke vor der Hand zurück behalten, darnach aber zum Vergolden verbraucht worden.

VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber erstlich nach der Jahrzahl kein Punkt, zweytens die Palmstiele gebogener, drittens darzwischen der Reichsapfel und endlich viertens darneben ED zusammengezogen — C. 924

Ducaten. Dritter Stempel. D. C.; W. C.; Beytr. zum K. D. C. N. 634. Leys. S. 480. N. 1370 und Conr. Zeichn.

* VS. Zwey sich ansehende Brustbilder, rechts das gelockte und unbedeckte der Braut mit bloßer Brust und umgeschlagenem Hermelinmantel, links aber das unbedeckte des Bräutigams, mit in Nacken gebundenen Haaren, wie auch mit dem goldenen Vlies und dem Stephansorden. Rechts von der Schulter an M. CHRISTINA AVST. ALBERT. SAXON. unten SPONSI RS. Auf einem Erdstriche zwey oben gebogene und sich berührende Palmbäume; darzwischen unten der beflügelte Hymen mit der Hochzeitsfackel in der Linken, das eyförmige unverzierte österreichische Schildchen an den rechten Baum befestigend, so wie er das sächsische am linken befestiget hat. Von unten QVO VOTA—TRAHVNT Im Abschnitte in zwey Zeilen CONIVNCTI D. IX APRIL—MDCCLXVI. 925

Doppelducaten in Sechstelgröße. Sehr rar. Von Widemann.

Nicht angeführt.

Jahr 1767.

VS. Wie der vorletzte, aber die untern Haarlocken verschieden und dünner. RS. Gleichfalls, aber 1767 926

Ducaten. D. C.; W. C.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1768.

VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber erstlich der Obertheil des Churhuts länger und bis zum Rande, dann die untere Verzierung des Schildes verschieden und endlich die Buchstaben des Namens des Münzmeisters ohne Punkt, so wie auch 1768 927

Ducaten. Erster Stempel. D. C.; W. C.

Nicht angeführt.

VS. Wie der vorige, aber die untere Locke voller und dicker, wie auch dem Anfange der Umschrift näher, endlich der unterste Theil des Harnisches bis zum Rande. RS. 928

Gleichfalls, aber die Palmen dichter und dem Schilde näher.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Alle diese Xaverianischen Stempel sind von Stieler geschnitten.

FRIDERICVS AVGVSTVS III.

qua Rex Saxoniae

FRIDERICVS AVGVSTVS I.

Friedrich August der dritte, Friedrich Christians Sohn, zwölfter und letzter Churfürst zu Sachsen albertinischer Linie, ward den 23. Dec. 1750 geboren, trat nach geendigter Vormundschaft die Regierung 1768 an und ward zweymal Reichsverweser, das erste Mal nach dem Tode Kaiser Josephs des zweyten vom 20. Februarii 1790 an bis 9. Oct 1790, das zweyte Mal aber nach dem Hinscheiden Kaiser Leopolds des zweyten vom 1. März 1792 an bis zum 14. Julius des nämlichen Jahrs. Durch den zu Posen mit Frankreich geschlossenen Frieden wurde er am 11. December 1806 erster König von Sachsen, so wie am 9. July 1807 durch den Tilsiter Friedensschluß Herzog von Warschau.

A) Unter der Regierungs-Verwesung und Vormundschaft.

Jahr 1764.

929 VS. Unter dem Churhute in einem eyförmigen, mit Lorbeeren umgebenen und senkrecht getheilten Schildchen die Schwerdter und das herzoglich sächsische Wappen; unten c RS. In einem Perlcirkel zwischen zwey Röschen 1 darunter PFENNIG. noch tiefer 1764

Vierteldućaten. Goldabschlag vom Silberpfennige. Sehr rar, indem dieser Pfennig lediglich geschlagen worden, um ein Exemplar in den Grundstein der neu zu erbauenden Kreuzkirche in Dresden legen zu können. Aus der Dresdner Münze vom Münzmeister Croll. W. C. Nirgends angeführt.

930 VS. Unbedeckter, linkssehender Kopf mit eignen im Nacken gebundenen Haaren. Von unten FRID:ericus AVGV-ST:us D:ei G: DVX SAX:oniae ELECTOR. RS. Unter dem Churhute ein eyförmiges, mit Lorbeerzweigen umgebenes und senkrecht getheiltes Schildchen mit dem Wappen vom Erzmarschallamte und vom Herzogthume Sachsen. Unten 17—64 tiefer der Reichsapfel, darunter in einer Bogenlinie E. D. C.

Ducaten aus der Dresdner Münze. D. Cab. Leyſ. S. 482. Nr. 1376 und Beyt. zum K. D. C. Nr. 630.

VS. Wie die RS. des vorigen, aber erſtlich das Schild 931
kleiner und weniger eyförmig, zweytens die Lorbeerzweige kleiner und dem Schilde näher, ſo wie auch ihre Stiele weniger entfernt, drittens der Churhut niedriger, viertens keine Jahrzahl, fünftens kein Reichsapfel, ſechſtens nach dem Churhute FRID: AVGVST: D: G: SAXONIAE (mit an A angehängtem E) ELECTOR und ſiebentens E. D. C. in gerader Linie. RS. In der Mitte in vier Zeilen 24—EINEN—THALER—1764. oben ein Röschen, darnach umher CCCXX. EINE FEINE MARCK

Ducaten. Goldabſchlag vom Groſchenſtempel. Hauptrar.

Erſte Anmerk. Merkwürdig, daß das Wort DVX ausgelaſſen iſt.

Zweyte Anmerk. Der Regierungsverweſer trug der Fräulein Gräfin Spinucci eine Parthie Piquet an; da nun dieſe ſich weigerte höher als um einen Groſchen zu ſpielen, ſo ließ er 20 Ducaten auf dem Groſchenſtempel abprägen und ihr dieſelbigen für eben ſo viele verlorne Parthien einhändigen.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie der erſte Ducaten, aber das Geſicht etwas ver- 932
ſchieden und die V unten nicht ſpitzig, ſondern rund. RS. Gleichfalls, aber der Reichsapfel größer und unten I. F. ö F.

Ducaten. D. C.; W. C.

Beytr. zum K. D. C. N. 630. und Conr. Zeich.

Anmerk. Als der Münzmeiſter Ernſt Dietrich Croll 1763 nach Dresden verſetzt wurde, ſo folgte ihm als Münzmeiſter in Leipzig Johann Friedrich ö Feral, ein Sohn des Friedrich Wilhelms ö Feral, und blieb daſelbſt, bis die Leipziger Münzſtätte 1765 geſchloſſen wurde, da er denn anderweit angeſtellt worden und dermalen 1812 noch Oberzehnter zu Freyberg iſt.

Jahr 1765.

VS. Wie der Viertelducaten des vorigen Jahrs, aber das 933
Schildchen runder, der Churhut vom Rande entfernter und die Lorbeerſtiele gebogener. RS. Gleichfalls, aber 1765 und das Stückchen größer.

Vierteldukaten. Goldabschlag vom Silberpfennige.
D. Cab.
Beytr. zum K. D. C. Nr. 632.

934 VS. In einem Perlcirkel unter dem Churhute FA. RS. In fünf Zeilen I — KREUZER — C: M: — 1765. — E. D. C.
Halber Ducaten. Goldabschlag von dem für den chursächsischen Antheil von Henneberg geprägten Silberkreuzer. Hauptrar, ja einzig.
Nirgends beschrieben.

935 VS. Wie der Ducaten des vorigen Jahrs, aber erstlich das Gesicht verschieden, zweytens die Haare anders gelockt und endlich drittens in der Umschrift alle V unten spitzig. RS. Gleichfalls, aber erstlich der Churhut dem Rande näher, zweytens die Felder der Schwerdter rauh, drittens unten E. D. C. und viertens 17—65
Ducaten.
Beyt. zum K. D. C. Nr. 631.

Jahr 1766.

936 VS. Wie der vorige, aber erstens das Gesicht verschieden, zweytens die Haare mehr und breiter gelockt, drittens in der Umschrift DVX vergessen und viertens SAXONIAE (mit an A angehängtem E) RS. Gleichfalls, aber der Churhut breiter und 17—66
Ducaten. Erster Stempel.
Nirgends angezeigt.
Anmerk. Merkwürdig wegen des ausgelassenen DVX.

937 VS. Wie der vorige, aber erstens DVX und zweytens SAX: RS. Gleichfalls, folglich auf beyden nur das untere Feld bey den Schwerdtern glatt.
Ducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angeführt.

Jahr 1767.

938 VS. Gänzlich wie der vorhergehende. RS. Gleichfalls, aber der Churhut dem Rande näher und 17—67.
Ducaten.
Nirgends erwähnt.

Jahr 1768.

939 VS. Wie der vorige, aber stärker gelockt. RS. Gleichfalls, aber der Churhut tiefer und 1768.

Ducaten. D. C. Erster Stempel.
Nicht beschrieben.

VS. Wie der vorhergehende, aber das Gesicht etwas verändert und der Anfang der Umschrift von den Locken entfernter. RS. Gleichfalls, aber die Lorbeerzweige etwas verschieden, besonders unten, wo selbige geschränkt sind. 940

Ducaten. Zweyter Stempel.
Nicht angemerkt.

B) Nach angetretener Regierung.

a) Churfürstliche Münzen.

Jahr 1769.

* VS. Kleiner Kopf mit fliegenden Haaren und aufgesetztem Diademe. Von unten umher FRID: AVGVST: DVX SAX: ELECTOR RS. Unter dem Churhute das mit Lorbeerzweigen umgebene Hauptwappen; unten 17—69. darunter dann der Reichsapfel und endlich E. D. C. 941

Ducaten. Erster Stempel. Hauptrar, ja einziges Probestück von einem gemißbilligten Stempel.
Beytr. zum K. D. C. Nr. 633.

VS. Der gegen die vorigen Jahrgänge größer und breiter erscheinende Kopf des Churfürsten mit eignen, im Nakken gebundenen Haaren; umher von unten FRID: AUGUST: D: G: DUX SAX: ELECTOR mit unten runden U. RS. Wie auf dem vorigen Ducaten; unter dem Schilde 17—69 darzwischen der Reichsapfel, noch tiefer aber E. D. C. 942

Ducaten. Zweyter Stempel.
Nirgends angezeigt.

* VS. Links sehendes Brustbild mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren und Halsbinde, im Harnische, mit umgeschlagenem Hermelinmantel; von unten umher FRID. AVGVST. D. G. DVX SAX. ELECTOR PAT.er PATR.iae unten C C P. RS. Ein Tempel mit vier Säulen, darzwischen eine weibliche Figur in langer Kleidung, in der Rechten eine Schlange, in der Linken aber eine Opferschale haltend. Oben darüber PRO SALVTE OPTIMI PRINCIPIS unten im Abschnitte in drey Zeilen VOTA SENAT.us ET CIV.itatis DRESD.ensis — HOMAGIO PRÆSTITO — IIII APRIL.is MDCCLXIX 943

Fünffacher Ducaten.
Nirgends angeführt in Golde.

Anmerk. Dresdner Huldigungs Denkmünze von dem Dresdner Eisenschneider Carl Christian Pribus,

welchem, weil die gesammten übrigen Stahlschneider ungemein viel zu thun hatten, diese Denkmünze überlassen worden, welche jedoch überaus schlecht ausgefallen. Er nahm die VS. dazu von Wermuths Viergroschenstempel und paßte demselben einen Hermelinmantel an. Pribus wurde späterhin auch nur zum Schneiden der Wappen gebraucht und war in seinen Arbeiten überhaupt sehr schlecht. Er starb 1787.

944 *VS. Links sehender Kopf mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren; oben ein Röschen, darnach umher FRIDERICUS. AUGUSTUS. FRID.erici CHRIST.iani FIL.ius P.ius F.elix P.ater P.atriae unten ST. RS. Neben einem Altare ein vorwärts stehendes, links sehendes, antik bekleidetes, Leipzig vorstellendes Frauenzimmer, mit blossem, eine Opferschaale über die Flamme eines Altars haltenden, linken Arme, in der Rechten aber einen Schlangenstab und einen Lorbeerzweig haltend. Von unten umher PRO SALUTE OPTUMI PRINCIPIS. Alle U auf beyden Seiten unten rund; im Abschnitte S.enatus C.ivitas Q.ue L.ipsiensis

Fünffacher Ducaten. Sehr rar in Gold.

Nirgends angeführt.

Anmerk. Diese Leipziger Huldigungs Denkmünze ist merkwürdig, nicht sowohl deswegen, daß der landesherrliche Titel auf selbiger ausgelassen worden, als vielmehr wegen des sonderbaren Umstandes, daß die opfernde Frauensperson die Schaale mit der linken ausgießt, mit welcher Hand die Alten sonst nicht zu opfern pflegten. Diese Denkmünze wird in der von dem Herrn Hofrath Daßdorf mit einer besondern Einleitung versehenen Beschreibung der in der Folge dem königlichen Cabinet zu Dresden einverleibten von Teubernschen Münzsammlung, S. 213, Nr. 1562 dem Stempelschneider Stockmar beygelegt, wahrscheinlich wegen der unter dem Brustbilde befindlichen Buchstaben ST; allein Krüger der jüngere sahe nicht nur Stielern an dieser Denkmünze arbeiten, sondern auch schon die bloße Ansicht spricht bey einer Vergleichung mit den übrigen Denkmünzen dieses Künstlers für Stielers, nicht aber für Stockmars Arbeit.

945 *VS. Das kurze, unbedeckte, links sehende Brustbild mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren, bloßem Halse und umgeworfenem Gewande. Oben FRIDER. AUG. P. E.

P. P. Unter der rechten Achsel STO. RS. Ein vorwärts gekehrtes, rechts sehendes Frauenzimmer im antiken Gewande mit drey Aehren in der ausgestreckten Rechten und einem Körbchen voll Früchte in der Linken. Oben FIDES CIV:itatis FRIBERG:ensis im Abschnitte in zwey Zeilen D. XII. MAII — MDCCLXIX.

Zehnfacher Ducaten in Thalergröße. Sehr rar in Golde. Nirgends angemerkt.

VS. Der unbedeckte Churfürst in römischer Kleidung mit umgeschlagenem Gewande und links reitend. Oben ADVENTUS OPTIMI PRINCIPIS Unten im Abschnitte in zwey Zeilen BUDISSÆ. (beyde U rund) MDCCLXIX. RS. Zwey unbedeckte, gegen sich gekehrte Frauenzimmer in langer Kleidung, die einander mit der Rechten fassen; das zur Rechten hält in der Linken drey Kornähren, das zur Linken aber ein Füllhorn mit Früchten. Oben FIDES ET FELICITAS Unten im Abschnitte in zwey Zeilen ORDIN. LUSAT. SUP: — XVIII. MAII. Die U rund. 946

Sechsfacher Ducaten. Denkmünze der zu Bautzen gehaltenen Huldigung, von Stielern.

Jahr 1770.

VS. Unbedeckter, links gekehrter Kopf, wie 1769, und die nämliche Umschrift. RS. Gleichfalls, aber 1770 947

Ducaten.

Nirgends angemerkt.

Jahr 1771.

Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, aber 1771 948

Ducaten.

Nirgends angezeigt.

Jahr 1772.

VS. Gänzlich wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber die Lorbeerzweige verändert und 1772 949

Ducaten.

Nicht angeführt.

Jahr 1773.

Auf beyden Seiten das nämliche Gepräge, nur 1773 950

Ducaten.

Nicht erwähnt.

Jahr 1774.

Beyde Seiten gänzlich wie auf dem vorigen, aber 1774 951

Ducaten.

Nicht beschrieben.

Jahr 1775.

952 VS. Gänzlich wie zuvor. RS. Gleichfalls, aber 1775
Ducaten.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1776.

953 VS. Wie zuvor, aber der Kopf von der Umschrift weniger entfernt und derselben Ende dicht beym Halse. RS. Wie zuvor, aber 1776
Ducaten.
Nicht angezeigt.

Jahr 1777.

954 VS. Gänzlich wie der vorige, nur der Kopf der Umschrift noch näher. RS. Gleichfalls, aber 1777 und die letzte 7 tiefer als die zweyte.
Ducaten.
Nirgends angeführt.

Jahr 1778.

955 VS. Gänzlich wie der vorhergehende. RS. Gleichfalls, aber 1778
Ducaten. D. Cab.
Conr. Zeichn.

Jahr 1779.

956 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber unten I. E. C. und 1779
Ducaten.
Nirgends erwähnt.
Anmerk. Johann Ernst Croll folgte seinem am 6. Dec. 1778 verstorbenen Vater im Dresdner Münzmeisteramte und setzte auf seine Münzen I. E. C. die Anfangsbuchstaben seines Namens, oder nur C. Er starb 1804 am 20. März.

957 VS. Unter dem Churhute das gewöhnliche, aber mit einwärts gebogenen Palmzweigen umgebene Hauptwappen. RS. In einem Rautenkranze 1 darunter PFENNIG tiefer 1779 ganz unten C.
Ducaten. Goldabschlag vom Kupferpfennige. Rar.
Nirgends beschrieben.

Jahr 1780.

958 VS. Wie der Ducaten von 1779. RS. Gleichfalls, aber 1780.
Ducaten.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1781.

VS. Gänzlich wie der vorhergehende. RS. Gleichfalls, aber 1781. 959
Ducaten.
Nirgends angezeigt.

Jahr 1782.

VS. Wie der vorige. RS. Eben so, aber 1782. 960
Ducaten.
Nicht angeführt.

Jahr 1783.

VS. Wie der von 1781, aber FRID: von den Locken entfernter. RS. Gleichfalls, aber 1783 961
Ducaten.
Nicht erwähnt.

Jahr 1784.

VS. Wie der vorige. RS. Ebenfalls, aber 1784 962
Ducaten.
Nirgends beschrieben.

* VS. Wie auf dem vorigen Ducaten, aber, so wie das Stück selbst größer, also auch alles nach einem größern Maasstabe; von unten mit größern Buchstaben FRID: AUGUSTUS D: G: DUX SAXON: ELECTOR unten STIELER: RS. Auf einem breiten Erdstriche ein vorwärts gekehrtes, rechts sehendes, kurzhaariges, nach alter Art gekleidetes Frauenzimmer mit bloßen Armen; mit dem linken hält es ein unverziertes, langes, eyförmiges, sächsisches Hauptschild, in der ausgestreckten rechten aber eine Opferschaale über die Flamme eines vor ihm auf einem viereckigen Gestelle stehenden, runden und mit einem Blumenbehänge gezierten Altars, darüber Wolken, die von Strahlen durchbrochen werden; von unten: CONSERVATORI OPTIMI PRINCIPIS Im Abschnitte: SAXONIA VOTI COMPOS — MDCCLXXXIV in zwey Zeilen. 963
Zehnfacher Ducaten in Thalergröße. Sehr rar.
Nirgends angeführt.

Anmerk. Nach hergestellter Gesundheit des äusserst gefährlich krank gewesenen Churfürsten von Stielern gefertigt.

Jahr 1785.

964 VS. Wie der vorletzte. RS. Eben so, aber 1785.
Ducaten.
Nicht angemerkt.

965 VS. In einem zierlichen Kranze in vier Zeilen BETE—UND—ARBEI—TE RS. In einem aus zwey Rautenzweigen bestehenden Kranze in fünf Zeilen: SO — WIRD — DICH GOTT — SEEG—NEN darunter FRIEDR.ich ST.ädter SCH.ul PR.aemie in einer Bogenlinie.
Ducaten. Sehr rar. Erster Stempel von Stieler, dessen VS. bald sprang.
Nicht angezeigt.

966 VS. In einem Perlcirkel ein antik gekleidetes, vorwärts gekehrtes, aber links sehendes Frauenzimmer mit langen unbedeckten Haaren, in der Linken ein Füllhorn mit Früchten, die Rechte aber auf einen Bienenkorb gelehnt, welcher auf einem viereckigen Gestelle ruht; um den Korb flattern einige Bienen, vor dem Frauenzimmer aber steht ein Knäbchen, das mit beyden Händen nach Früchten hascht; oben BETE UND ARBEITE. RS. Wie auf dem vorigen.
Ducaten von Stieler. Zweyter Stempel.
Nirgends angeführt.

967 VS. Wie zuvor, aber erstens der Bienenkorb kleiner, zweytens dessen Gestelle eingebogen und mit einem Blumenbehänge, drittens das Füllhorn voller, viertens das Knäbchen kleiner und fünftens im Abschnitte HŒ F. (Hoekner fecit) RS. Gleichfalls wie zuvor, aber die Schrift in vier Zeilen, in der ersten SO, in der zweyten WIRD DICH, in der dritten GOTT, in der vierten SEEGNEN. die Zweige unten mit Bändchen gebunden und darunter keine Schrift.
Ducaten. Von Höckner. Dritter Stempel, später geschnitten.
Nirgends erwähnt.

Anmerk. HOE mit angehängtem E ist der Name Karl Wilhelms Höckner; er ward geboren zu Dresden den 2. Februar 1749, wurde allhier als Kammermusikus 1776 angestellt, lernte in seiner Jugend die Kunst Stahl zu schneiden bey seinem Vater, setzte dieselbe fernerhin aus Liebhaberey fort und fertigte, ohne bey der hiesigen Münzstätte angestellt zu seyn, verschiedene

Stempel, auf welche er HOEKNER. F. oder HOE. (mit angehängtem E) F. oder auch nur HÖ. setzte. Sein Vater hieß auch Karl Wilhelm Höckner, war geboren zu Dresden den 23. Februar 1720, lernte ebenfalls von seinem Vater die Stahlschneidekunst und ward 1741 als churfürstlich sächsischer Accis-Siegelschneider verpflichtet; er hat weiter keine Denkmünzen, als die von der katholischen und der neuen Kreuzkirche verfertiget; er setzte darauf C. W. HOECKNER und starb den 16. April 1786.

Jahr 1786.

VS. Wie der von 1783. RS. Gleichfalls, aber 1786 Ducaten. 968

Nirgends beschrieben.

*VS. Die sitzende, mit dem Leibe vorwärts gekehrte, behelmte Minerva in griechischer Kleidung zeigt zwey leicht gekleideten, bey ihr stehenden Jünglingen mit ihrer bloßen Rechten den offenen Tempel der Ehre, der im Hintergrunde steht; daneben auf einem viereckigen Fußgestelle eine runde Säule, über welcher oben FA verzogen steht; zu ihren Füßen und zur Seite liegen Bücher, Münzen, eine römische Urne, eine Erdkugel, und auf einem vierfüßigen Gestelle steht ein rechts sehender, belorbeerter antiker Kopf, als Anzeigen der Cabinetter, welche sich in dem sogenannten japanischen Pallaste befinden; oben darüber in einer Bogenlinie BENE MERENTIBVS — im Abschnitte in einer Bogenlinie C. I. KRÜGER. IUN. F. alles in zwey glatten Cirkeln und in einem erhabenen breiten Rande, dazwischen noch ein schön gemodelter Cirkel sich befindet. RS. In gleicher Umfassung von Cirkeln der prächtige japanische Pallast, darüber einige Wolken, und noch höher in einer Bogenlinie MVSEVM SAXONICVM endlich im Abschnitte in drey Zeilen FRIDER AVG. ELECT. SAX. — INSTAV. AVXIT ORNAV. — MDCCLXXXVI 969

Goldstück von vier und zwanzig Ducaten nach der Aussage des Hr. Krügers des jüngern. Hauptrar in Golde.

Von niemanden als Goldstück beschrieben.

Jahr 1787.

VS. Wie der von 1783 RS. Ebenfalls, aber 1787 Ducaten. 970

Nirgends angemerkt.

Jahr 1788.

971 VS. Wie der vorhergehende. RS. Eben so, aber 1788 Ducaten.

Nirgends angezeigt.

Jahr 1789.

972 VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber 1789. Ducaten.

Nicht angeführt.

Jahr 1790.

973 Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, aber 1790 Ducaten.

Nicht erwähnt.

Anmerk. Ist der erste Ducaten von Krüger dem jüngern. Christian Joseph Krüger, geboren zu Dresden im Jahr 1759 den 24. November, lernte in Petersburg bey dem Stahlschneider Gas, ward hier als Stempelschneider nach Stielers Tode 1790 angestellt und setzte, wie er auch noch thut, auf seine Denkmünzen C. I. K. oder KRÜGER JUNIOR; sein älterer Bruder Friedrich Heinrich Krüger, geboren zu Dresden im Jahr 1754, lernte hier bey Wermuth, vervollkommnete sich auf der Kopenhagner Academie und kam 1777 in sein Vaterland wieder zurück, da er denn seit dem 18. May 1787 hier als zweyter sächsischer Münzeisenschneider angestellt ward, und auf seine Denkmünzen bisher KRÜGER oder F. H. KRÜGER. SEN. setzte. Christian Siegmund Wermuth, geboren zu Gotha im Jahr 1711, lernte die Stahlschneidekunst bey seinem Vater, kam im Jahr 1735 nach Dresden, vervollkommnete sich bey seinem hier als Münzeisenschneider angestellten Bruder, wurde ihm auch beygesellt und nach dessen Tode an seine Stelle gesetzt; er führte, da zuvor das Geld mit dem Hammer geschlagen worden, die in Frankreich erfundene und von einem Berliner, Namens Fals, nach Deutschland gebrachte Prägemaschine in Dresden ein und starb zu Dresden 1773 als Dresdner Münzeisenschneider.

974 VS. Wie zuvor, aber erstens, weil das Stück dünner und größer ist, der Kopf auch nach einem größern Maasstabe, zweytens von unten FRID. AVG D. G. DVX SAX. ELECTOR & VICARIVS IMP. RS. Unter einer Zierrath der zweyköpfige Reichsadler, zwar ohne Krone,

aber mit goldenen Cirkeln bey den Schnäbeln, so wie auf dessen Brust unter dem Churhute ein viereckiges Schildchen mit dem Wappen vom Erzmarschallamte und von Sachsen. Von oben nach der Zierrath CLX. EINE FEINE MARCK. 1790.

Ducaten. Goldabschlag von dem Zweygroschenstempel, um die Lücke auszufüllen, indem keine Vicariatsducaten geprägt wurden; übrigens hauptrar, denn es giebt nur drey solche Gepräge in Golde.
Nicht beschrieben.

* VS. Brustbild von der rechten Gesichtsseite mit bloßem Halse und eignen im Nacken gebundenen Haaren, im römischen Kriegskleide, mit umgeschlagenem Gewande. Von unten FRID: AVG: D: G: DVX SAX: ELECTOR & VICARIVS IMPERII unten C. F. HOECKNER. F. RS. Auf einem getäfelten Fußboden ein runder Altar, an dem der in voriger Nummer beschriebene doppelte Reichsadler mit einem auf beyden Seiten eingebogenen, unten zugespitzten Schilde vom Erzmarschallamte und von Sachsen, darüber der Churhut; auf dem Altare liegen Schwerdt und Scepter kreuzweis durch einen Kranz gesteckt. Umschrift CONSERVATIONI LEGVM IMPERII. Im Abschnitte MDCCXC. 975

Goldstück von 25 Ducaten, von Höckner. Hauptrar.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1791.

VS. Der links sehende Churfürst mit verändertem Gesichte und eignen im Nacken gebundenen Haaren, mit bloßem Halse, im römischen Waffenrocke, mit umgehangenem Gewande, von unten FRID: AVGVST: D: G: DVX SAX ELECTOR RS. Unter einem anders geformten Churhute das eyförmige Hauptschild vom Erzmarschallamte und von Sachsen, das mit zwey von oben bis in die Hälfte hängenden Lorbeerzweigen geziert und mit zwey einwärts gekehrten Palmzweigen umgeben ist; unten der Reichsapfel, darneben 17—91 darunter aber I. E. C. 976

Ducaten.
Nicht angeführt.

* VS. Drey unbedeckte Brustbilder mit vorgekehrter rechter Gesichtsseite, in ihren Uniformen und mit ihren umgehangenen Orden neben einander gestellt, in der Mitte der 977

Kayser, rechts der König von Preußen und links der Churfürst von Sachsen; von unten LEOP. II. IMP. FRID. WILH. REX PR. FRID. AVG. EL. SAX. unten aber HOECKNER FEC.it. RS. Das Pillnitzer Schloß und dessen Gegend bey aufgehender Sonne; im Vordergrunde sitzt Sachsen als ein mit dem Churhute und Hermelinmantel bedecktes Frauenzimmer, das mit der Rechten auf Pillnitz zeigt und mit der auf das eyförmige Hauptschild gestützten Linken ein Füllhorn hält; darüber FELICITAS TEMPORVM Im Abschnitte PILNIZII D. XXV. AVG. MDCCXCI.

Goldstück zu 25 Ducaten, von Höckner, hauptrar, denn in Golde sind nur sechs Gepräge vorhanden.

Nirgends angeführt.

Anmerk. Bey Anwesenheit des Kaysers Leopold II. und des Königs von Preußen in Pillnitz geprägt.

Jahr 1792.

978 VS. Wie der Ducaten von 1791. RS. Gleichfalls, aber 1792

Ducaten.

Nirgends erwähnt.

979 * VS. Links sehendes Brustbild in eignen Haaren mit einem steifen Zopfe in Uniform und mit dem Ordensbande vom weißen Adler; von unten FRIEDRICH AUGUST CHURFÜRST ZU SACHSEN unten HOE. F. (mit an O gehängtem E) RS. In fünf Zeilen DIE — SO GOTT FÜRCHTEN, — HALTEN — IHREN REGENTEN — IN EHREN. im Abschnitte unter einer breiten Leiste 1792.

Sechsfacher Ducaten. Sehr rar, von Höckner.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Zum Besten der Armenschule bey Gelegenheit der gestillten Unruhen des Landvolks veranstaltet.

980 VS. Wie der vorige Ducaten, aber erstens das Gesicht kürzer und breiter, mithin ähnlicher; zweytens die Haare voller; drittens mit einer Halsbinde; viertens der Waffenrock verändert und das Gewand verschieden umgeschlagen; die nämliche Umschrift, aber nach den abgekürzten Worten nur ein Punkt, unten 1792 RS. Der zweyköpfige Reichsadler mit ausgespreizten Flügeln, auf dessen Brust das mit dem Churhute bedeckte, unten zugerundete und zugespitzte zweyfeldige Hauptschild vom

Erzmarschallamte und von Sachsen. Umschrift von unten: SAC. ROM. IMP. PROVISOR ITERVM.

Ducaten.

Daßdorf numismat. histor. Leitfaden, S. 223. N. 1626.

Anmerk. Vicariatsgepräge nach dem Tode Kays. Leopolds II.

Jahr 1793.

VS. Wie auf dem Vicariatsducaten, aber keine Jahrzahl unten. RS. Wie auf dem gewöhnlichen Ducaten von 1792, aber 1793 981

Ducaten.

Nirgends beschrieben.

* VS. Kurzes Brustbild des Churfürsten von der rechten Seite, mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren, ohne alle Bekleidung; oben FRIDERICVS AVGVSTVS unten ARTIVM TVTELA darüber dicht unter dem Brustbilde HOECKNER F. (mit an o angehängtem E) RS. Vier kleine Genii mit verschiedenen Kunstinstrumenten, darüber ein sitzendes, antik gekleidetes, mit einer Mauerkrone geziertes Frauenzimmer, in der ausgestreckten Rechten einen Eichenkranz haltend und in der auf dem Sessel ruhenden linken einen langen Stab, an welchem oben zwey sich durchkreuzende Schlangen befindlich sind, an sich gelehnt umfassend; an dem Sessel ist ein eyförmiges Schildchen von Sachsen, darüber aber ein Füllhorn mit Früchten. Von unten QVI VITAM EXCOLVERE PER ARTES. unten im Abschnitte HIS MERITA CINGVNTVR TEMPORA QVERCV. noch tiefer HOECKNER F. 982

Goldstück zu 28 Ducaten, von Höckner. Sehr rar.

Nirgends angemerkt.

Anmerk. Merkwürdig, daß auf beyden Seiten der Name des Eisenschneiders steht.

* VS. Links sehendes, unbedecktes und unbekleidetes Brustbild mit im Nacken gebundenen Haaren. Von unten FRIDERICVS AVGVSTVS D. G DVX SAX. ELECTOR unten C. W. HOECKNER. F. RS. Die behelmte, auf einem Felsen sitzende, rechts gekehrte, griechisch gekleidete Minerva mit einem Kranze in der ausgestreckten 983

Rechten und der auf den Fels gestützten Linken; oben SCIENTIIS ET VIRTVTIBVS.
Goldstück von 16 Ducaten in Thalergröße. Sehr rar.
Nirgends beschrieben als Goldstück.
Anmerk. Denkmünze zur Belohnung der sich in Wissenschaften oder Künsten Auszeichnenden.

Jahr 1794.

984 VS. Wie auf dem Ducaten von 1793. RS. Gleichfalls, aber 1794
Ducaten.
Nirgends angezeigt.

985 * VS. Wie auf dem letzten Stücke vor dem Jahre 1808, aber anstatt KOENIG steht in der Umschrift CHVRFVRST. RS. Gänzlich wie auf dem nämlichen Goldstücke.
Zwölffacher Ducaten. Sehr rar.
Nirgends angeführt.

Jahr 1795.

986 VS. Gänzlich wie Nr. 984. RS. Ebenfalls, aber 1795
Ducaten.
Nicht angeführt.

Jahr 1796.

987 Beyde Seiten wie auf dem vorhergehenden, aber 1796
Ducaten.
Nirgends erwähnt.

Jahr 1797.

988 Dem vorhergehenden auf beyden Seiten ganz gleich, aber 1797
Ducaten.
Nicht beschrieben.

989 VS. In acht Zeilen PRINZ—FRID. AVG.—ZU SACHSEN—WARD GEBOHREN—ZU—DRESDEN—AM 18 MAI—1797. RS. Auf einem hügeligen Erdstriche ein unbedeckter, vorwärts gekehrter, stehender Genius in leichtem flatternden Gewande, welcher in der gesenkten Linken ein unverziertes sächsisches Hauptschildchen, in der empor gehaltenen Rechten aber einen Oelzweig hält; bey dem Schildchen liegt ein Füllhorn mit Münzen. Von unten umher FÜRSTEN GLÜCK — UND VOLCKS FREUDE im Abschnitte F. H. KRÜGER F.

Goldstück von drey Ducaten, in Sechstelgröße. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1798.

Ganz wie der Ducaten von 1797, aber mit 1798 Ducaten. 990
Nicht angemerkt.

Jahr 1799.

VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber 1799 Ducaten. 991
Nicht angezeigt.

VS. Des Prinzen Anton und der Prinzeßin Theresia links sehende, neben einander gesetzte Brustbilder mit bloßen Häuptern — jenes in Uniform mit dem goldenen Vlies und dem weißen Adlerorden, dieses aber mit umgeschlagenem Hermelinmantel. Umher von unten PR. ANTON V. SACHS. MAR. THERESIA GEB. ERZH. V. OESTR. unten HOECKNER. F. RS. In fünf Zeilen VERMAEHLT DEN 18. OCTOBER 1787. alles in einem Rautenkranze, darunter 1799 992
Sechsfacher Ducaten in Drittelgröße. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

Jahr 1800.

VS. Wie Nr. 991. RS. Eben so, aber 1800 Ducaten. 993
Nirgends angeführt.

* VS. Brustbild des Churfürsten von der rechten Gesichtsseite, mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren, im Harnische, mit umgeschlagenem Hermelinmantel und dem Orden des weißen Adlers. Oben FRIDERICO — AVGVSTO unten ÆT. L Unter der Achsel HOECKNER. F. RS. Ein Felsen, worauf die Bildsäule des Churfürsten in römischer Kleidung auf einem zierlichen Fußgestelle, in dessen Felde sodann die Gerechtigkeit als ein Frauenzimmer mit einer Waage in der Rechten sitzt. Oben PATRI — PATRIÆ unten am Fuße des Felsen GRATI SAXONES im Abschnitte EXEVNTE SEC. darunter XVIII. 994

Goldstück von 50 Ducaten. Hauptrar.
Nirgends erwähnt.

Anmerk. Wurde auf das Jubiläum wegen des von unserm Churfürsten zurückgelegten funfzigsten Lebensjahrs geprägt und von dem Leipziger Rathe demselben übergeben.

Jahr 1801.

995 VS. und RS. wie auf dem Ducaten von 1800, aber 1801
Ducaten.
Nirgends beschrieben.

996 * VS. Des Prinzen Maximilians und der Prinzessin Carolina linkssehende Brustbilder neben einander gestellt, jenes mit steifem Zopfe in Uniform mit dem goldenen Vlies und weißen Adler = Orden, dieses mit einem Halstuche. Von unten umher PR. MAXIMILIAN V. SAX. CAROLINA GEB. PR. V. PARMA. Unten HOECKNER F. RS. Oben Blumenbehänge von Rosen und Blättern, unten aber zwey zusammen gebundene bis dahin reichende Lorbeerzweige. In der Mitte in vier Zeilen VER — MAEHLT — DEN 9. MAY — 1792. Ausser den Lorbeeren unten 1801.
Vierfacher Ducaten in Drittelgröße. Sehr rar.
Nirgends angemerkt.

997 * VS. und RS. wie zuvor, aber dicker und schwerer.
Fünffacher Ducaten. Hauptrar, denn es ist nur ein Gepräge davon vorhanden.
Nirgends angeführt.

998 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber dicker.
Sechsfacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends angezeigt.

Jahr 1802.

999 Beyde Seiten wie auf dem von 1801, aber 1802
Ducaten.
Von niemanden angeführt.

1000 * VS. Links sehendes, kurzhaariges Brustbild Friedrichs III. mit Unterbarte, in einer Drathhaube und im Harnische; unten von der Achsel an FRIDER. III. ELECT. SAX. CONDITOR ACAD. VITEBERG. ganz unten C. I. KRÜGER IUN. F.

RS. In vierzehn Zeilen D. O. M. S. — REGNANTE FELICITER — SERENISSIMO PRINCIPE — FRIDERICO AUGUSTO — ELECTORE SAXONIÆ — PIO IUSTO STATORE PACIS — CONSERVATORE ACADEMIÆ P. P — SACRA SECULARIA TERTIA — GRATISSIMA MENTE CELEBRAT — VOTA IN SECULUM IV — FAUSTIS AUSPICIIS NUNCUPAT — ACAD. VITEBERGENSIS — A. D. XVIII. OCT. A. C. CIↃ IↃ CCCII.
Zwölffacher Ducaten in Thalergröße. Hauptrar.
Nirgends angeführt.

Anmerk. Zur Feyer des dritten Jubelfestes der wittenberger hohen Schule von Krüger dem jüngern geschnitten.

Jahr 1803.

Auf beyden Seiten wie der vorletzte, aber der Reichsapfel tiefer und 1803 1001
Ducaten.
Von niemanden erwähnt.

Jahr 1804.

VS. und RS. Wie auf dem vorhergehenden, aber 1804 1002
Ducaten.
Von niemanden beschrieben.

Jahr 1805.

* VS. Unter dem Churhute das eyförmige, mit Palmzweigen umgebene, unverzierte Hauptschild ohne Umschrift. 1003
RS. In einer Umfassung in drey Zeilen I — PFENNIG — 1805 unten H.
Ducaten. Rar. Goldabschlag vom Kupferpfennige.
Nirgends angemerkt.

VS. Wie der vorige Ducaten. RS. Gleichfalls, aber die Palmenstiele verschieden, dann anstatt I. E. C. ist S. G. H. und endlich 1805. 1004
Ducaten.
Nirgends angemerkt.

Anmerk. Ist vom Münzmeister Samuel Gottlieb Helbig, welcher dem am 20. März 1804 verstor-

benen Croll dem jüngern im Amte den 3. August folgte und die Anfangsbuchstaben seines Namens auf seine Münzen setzte.

1005 * VS. Links sehendes, unbedecktes und unbekleidetes kurzes Brustbild mit im Nacken gebundenen Haaren. Von unten FRIDERICVS AVGVSTVS D. G. DVX SAX (ohne Punkt) ELECTOR unten C. W. HOECKNER F. RS. Die behelmte, rechts gekehrte und auf einem Felsen sitzende Minerva im griechischen Gewande, welche in der ausgestreckten Rechten einen Kranz hält, die Linke aber auf den Felsen stützt. Oben VIRTVTI ET INGENIO

Goldstück von acht Ducaten. Sehr rar.

Als solches nirgends angeführt.

Anmerk. Denkmünze zur Belohnung des Kunstfleißes.

Jahr 1806.

1006 VS. Wie zuvor, aber das X in DVX von dem Haupte entfernt. RS. Gleichfalls, aber der Reichsapfel größer und 1806 Ducaten.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Merkwürdig als der letzte churfürstliche Ducaten, denn Friedrich August ward den 20. December als König von Sachsen ausgerufen.

b) Königliche Goldmünzen.

1007 VS. Unter einer offenen königlichen Krone das eyförmige Schild von Sachsen, mit von oben bis zur Hälfte herabhängenden Lorbeerzweigen geziert und von zwey unten über einander liegenden Palmzweigen umgeben. Unten H. RS. In vier Zeilen 48 — EINEN — THALER — 1806

Halber Ducaten. Goldabschlag vom ersten königlichen Sechser.

Nirgends angeführt.

Anmerk. H. das ist, Helbig, der Münzmeister.

1008 VS. Kurzes, links sehendes Brustbild mit eignen im Nacken gebundenen Haaren ohne Gewand. Von unten FRID. AVGVS—G. REX SAXONIÆ RS. Wie die VS. des vori-

gen, aber alles in größerm Maasstabe, die Krone beschädiget, neben der Krone 1806 und unten S. G. H.

Ducaten. Hauptrar. Erster Stempel.

Anmerk. Das kurze Brustbild ist von Höckner, alles übrige aber von Krüger dem jüngern. Gleich bey dem ersten Stücke sprang der Stempel, und zwar so, daß auf der VS. T. D. und auf der RS. der obere Theil der Krone unsichtbar wurden; übrigens sind nur drey Stücke geprägt worden.

Nirgends erwähnt.

VS. Wie der vorige. Von unten FRID. AVGVST. D. G. REX 1009
SAXONIÆ RS. Wie zuvor, aber die Krone unbeschädigt.

Ducaten. Zweyter Stempel.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Auch dieses Brustbild ist von Höckner; aber die Schrift nebst dem übrigen von Krüger dem jüngern.

Jahr 1807.

VS. Wie auf dem vorigen, aber das Brustbild etwas ver- 1010
schieden. RS. Gleichfalls, aber 18—07

Ducaten.

Nirgends angemerkt.

Anmerk. Ganz von Krüger dem jüngern.

* Auf einer Seite das Brustbild Napoleons mit kurzen eig- 1011
nen Haaren in französischer Uniform von der rechten Gesichtsseite. Von unten NAPOLEO IMP. GALL. IT. REX HOSPES DRESDÆ unten: D. XVII. IVL. MDCCCVII. Auf der andern Seite das Brustbild des Königs von der linken Seite in sächsischer Uniform und mit steifem Zopfe; auf der linken Seite der Brust der Stern des französischen Ordens der Ehren-Legion erster Classe; von unten umher FRID. AVGVST. REX SAXONIAE VARSOVIAE DVX unter der Achsel HOECKNER F.

Zwölffacher Ducaten. Hauptrar.

Nirgends angezeigt.

Anmerk. Geprägt bey Anwesenheit Napoleons, Kaysers von Frankreich.

* VS. und RS. Wie auf dem folgenden, nur alles nach 1012
kleinern Maasstabe.

Vierfacher Ducaten. Rar.
Nirgends angeführt.

1013 * VS. Unbedecktes, kurzes Brustbild, mit eignen im Nacken gebundenen Haaren von der rechten Gesichtsseite ohne Gewand; von unten FRIDERICVS AVGVSTVS D. G. REX SAX. DVX VARSAV. unter der Achsel HOE. RS. Eine unbedeckte, beflügelte und sitzende weibliche Figur mit einem Speer in der herabhangenden Linken, in der ausgestreckten Rechten aber einen Kranz darreichend. Oben steht BENE MERENTIBVS.
Achtfacher Ducaten.
Nirgends angeführt.

1014 * VS. Wie zuvor, aber nach größerm Maasstabe und SAXON. sodann ganz unten HOECKNER F. RS. Wie zuvor, aber alles nach größerm Maasstabe und die Sonne auf der Brust sichtbarer als auf dem vorigen.
Goldstück von 16 Ducaten.
Nirgends erwähnt.
Anmerk. Beyde Stücke, wie auch die zwey folgenden, sind zur Belohnung des Kunstfleißes geprägt.

1015 * VS. Wie auf dem vorletzten. RS. Minerva in griechischer Kleidung mit einem Helme auf dem Haupte und auf einem Felsen sitzend, von der rechten Gesichtsseite, die Linke ruhet auf dem Felsen, die ausgestreckte Rechte aber hält einen Kranz. Ueberschrift VIRTVTI ET INGENIO
Achtfacher Ducaten.
Nirgends beschrieben.

1016 * VS. Ganz wie auf dem Sechszehnducatenstücke, N. 1014, nur ist der Name des Eisenschneiders dicht unter der Achsel. RS. Ganz wie auf dem vorigen, aber nach größerm Maasstabe.
Goldstück von 16 Ducaten.
Nirgends angemerkt.

1017 VS. Das unbedeckte, kurze Brustbild von der rechten Gesichtsseite mit eignen, im Nacken gebundenen Haaren, ohne Gewand; von unten FRIDRICH AUGUST KOENIG VON SACHSEN unten HOECKNER. F. RS. Ein unten zusammen gebundener Lorbeerkranz, über welchem unten zwey Feldstücke kreuzweis liegen, über diese aber zwey halb zusammen gerollte Fahnen, unter

welchen auf jeder Seite eine mit dem königlichen Wappen bezeichnete Estandarte hervorragt; in der Mitte des Kranzes in drey Zeilen VERDIENST—UM DAS—VATERLAND

Zwölffacher Ducaten. Hauptrar.
Nirgends erwähnt.

Anmerk. Geprägt zur Belohnung der im Kriege sich auszeichnenden Soldaten.

Jahr 1808.

VS. Unter einer Königskrone das eyförmige, mit bis zur Hälfte hängenden Lorbeeren gezierte und mit Palmzweigen ganz umgebene sächsische Wappen; unten H. RS. In drey Zeilen 8 PFENNIGE. 1808 1018

Halber Ducaten. Goldabschlag vom Achtpfennigstükke im Silber. Rar.
Nirgends angezeigt.

VS. Gänzlich wie auf dem Ducaten von 1807. RS. Gleichfalls, aber die Spitzen der Palmen gehen nicht so hoch hinauf und 1808 1019

Ducaten.
Nirgends angeführt.

* VS. In einer Einfassung von inwendig unter sich abwechselnden Kleeblättern und Punkten unter einer Königskrone das von Palmzweigen umgebene königl. sächsische Schild. RS. In drey Zeilen 1—PFENNIG—1808. unten H. 1020

Ducaten. Rar. Goldabschlag vom Kupferpfennige.
Nirgends angeführt.

* VS. Links sehendes Brustbild mit steifem Zopfe in Uniform, mit umgehangenem Ordensbande; von unten FRID. AVGVST D. G. REX. SAX. DVX VARSOV. unten KRÜGER. SEN. RS. Ein rechts gekehrtes, antik leicht gekleidetes, mit einer Mauerkrone geziertes, Frauenzimmer, welches in die Flamme eines runden, mit Blumen behängen umgebenen und mit dem gekrönten sächsischen Wappen gezierten Altars mit der Rechten Weyrauch streuet, mit der Linken aber das Gewand ergreift und sich auf das eyförmige Wappen der Stadt Dresden stützt. Von unten OPT. PATRI PATR.—SALVO RE- 1021

DUCI Im Abschnitte in drey Zeilen DRESDA PLAUDENS— D. V. IAN. —MDCCCVIII.

Goldstück von vierthalben Ducaten. Rar. Nirgends beschrieben.

Jahr 1809.

1022 VS. Wie der vorige Ducaten. RS. Gleichfalls, aber das Schild und die Krone kleiner, die Palmen kürzer, unten mehr Raum und 18—09

Ducaten

Nirgends beschrieben.

1023 VS. Links sehendes, kurzhaariges, mit dem Churhute bedecktes Brustbild Friedrichs des streitbaren im Churrocke, mit rechts geschultertem Churschwerdte und einer goldenen Kette über der Brust; von unten FR. BELLIC. E.lector S.axoniae CONDITOR. ACAD.emiae LIPS.iensis RS. In fünf Zeilen: SALVa—SIT—ACADEMIA—LIPSICA—D. IV. DECEMB

Ducaten. Erster Stempel, von Krüger dem jüngern. Nirgends angemerkt.

1024 VS. Wie der vorige. RS. Gleichfalls, aber unten ist KR. auch ist das Stück an sich kleiner.

Ducaten. Zweyter Stempel, auch von Krüger dem jüngern.

Nirgends angezeigt.

1025 * VS. Wie auf dem vorigen Ducaten, aber alles nach viel größerm Maaßstabe, das Schwerdt länger und breiter, dann die Schrift durchgehend; von unten umher FRID. BELLIC. DUX—ET EL. SAX. CONDITOR ACADEM. LIPS RS. In neun Zeilen POTENTISSIMO—REGE SAX—FRIDERICO AUGUSTO—CONSERVATORE O. M—QUARTUM SAECULARE SACRUM—PRIDIE NONAS DECEMBR—A. O. R. CIƆIƆCCCIX—UNIVERSITAS LITT. LIPS CELEBRAVIT darunter in einer Bogenlinie C. I. KRÜGER IUN.

Zehnfacher Ducaten. In Thalergröße. Hauptrar. Nirgends angemerkt.

Anmerk. Geprägt zur abermaligen Jubelfeyer der vor vierhundert Jahren geschehenen Stiftung der

Leipziger Universität von Friedrich dem streitbaren. Er wurde geboren 1309, vereinigte das Herzogthum Sachsen und die damit verbundene Chur mit dem Markgrafthum Meißen 1422 und starb 1428. Bemerkenswürdig ist also, daß er auf diesem Gepräge schon mit Churhut, Churrock und Churschwerdte erscheinet, da er erst 13 Jahre nach der Stiftung der hohen Schule Churfürst wurde.

* VS. Links sehendes, unbedecktes, unbekleidetes Brustbild mit im Nacken gebundenen Haaren, ohne Schrift, doch ist unter dem Brustbilde KRÜGER SEN. F. RS. Auf einem schmalen Erdstriche eine Stufe, darauf ein Sessel mit dem eyförmigen, unverzierten, königlichen Wappen auf der Seite, darüber ein Füllhorn, auf dem Sessel selbst aber sitzt ein rechts gekehrtes, nach alter Art gekleidetes, mit einer Mauerkrone geschmücktes Frauenzimmer, welches in dem bloßen aufliegenden linken Arme einen Schlangenstab, in der ausgestreckten Rechten aber einen gebundenen Kranz hält; vor ihm stehen vier kurzhaarige, theils nackte, theils leicht gekleidete Knäbchen mit verschiedenen Werkzeugen unterschiedlicher Künste; im Abschnitte tief unten HOECKNER. F. — alles innerhalb eines breiten erhabenen Randes, übrigens ohne alle Schrift. 1026

Goldstück von 28 Ducaten. Hauptrares, ja einziges Gepräge, welches in der Prämiencasse liegt.

Nirgends angeführt.

* VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber mit Schrift auf beyden Seiten; auf der VS. über dem Brustbilde FRIDERICVS AVGVSTVS unter demselben ARTIVM TVTELA auf der RS. von unten QVI VITAM EXCOLVERE PER ARTES im Abschnitte in zwey Zeilen HIS MERITA CINGVNTVR—TEMPORA QVERCV. 1027

Goldstück von 28 Ducaten. Sehr rar, weil dieses Schaustück in Gold nur wenigen gegeben wird.

Anm. Die Erfindung beyder Seiten ist von Krüger dem ältern, die Ausarbeitung der Vorderseite von ebendemselben, die der Rückseite aber von Höcknern. Dieses Schaustück wird geprägt für diejenigen, welche sich in einer Kunst oder Wissenschaft hervorthun, und ehe es jemandem ertheilt wird, so wird der Name dessen, der es bekömmt, und das Jahr, in welchem er es erhält, auf

dem breiten Rande der Rückseite von Krüger dem ältern mit erhabenen und glänzenden Buchstaben gesetzt; dieses letztere ist eine neue, besondere und bisher unbekannte Erfindung des ältern Herrn Krüger, welche erst im folgenden Jahre von den Engländern nachgemacht wurde.

1028 VS. Unbedecktes, links sehendes, unbekleidetes, kurzes Brustbild mit im Nacken gebundenen Haaren, darüber FRIDERICVS AVGVSTVS darunter ARTIVM TVTELA und darüber dicht am Brustbilde KRÜG. RS. In einem schönen Kranze oben eine links fliegende Biene, unter ihr in zwey Zeilen INDVSTRIÆ — SAGACI. darunter aber eine schwebende, rechts gekehrte Ameise.
Goldstück von acht Ducaten. Rar.
Nirgends beschrieben.
Anmerk. Ist 1809 von Krüger dem ältern zur Belohnung des Kunstfleißes geschnitten und wird nur in Golde geprägt.

Jahr 1810.

1029 VS. Wie der Ducaten mit des Königs Ebenbild von 1809. RS. Gleichfalls, jedoch 1810
Ducaten.
Nirgends angeführt.

Jahr 1811.

1030 VS. Wie der vorhergehende. RS. Ebenfalls, jedoch 1811
Ducaten.
Nirgends erwähnt.

Jahr 1812.

1031 VS. und RS. Wie auf dem vorigen, aber 1812.
Ducaten.
Nirgends angemerkt.

1032 * VS. Zwey sich ansehende, unbedeckte, unbekleidete, kurze Brustbilder, rechts das links sehende Augusts des zweyten in langer Perrücke, links das rechts sehende des itzigen Königs mit langen ungebundenen Haaren. Von unten AVGVSTVS SECVNDVS 1702 FRIDERICVS AVGVSTVS 1811, tief unten HOECKNER. F. RS. Auf einem

aus Werkstücken sich bildenden Felsen ein Salzkorb, rechts zwey schwebende, kreuzweis gelegte Hammer, dazwischen aber eine brennende Fackel, links ein schwebender oben beflügelter Stab zwischen zwey die Länge herab sich schlängelnden Schlangen; von unten CORBIBVS EXSTRVCTVM SAL MVLTIPLICATE SALINAE Im Abschnitte in drey Zeilen SALINAR. TEUDITZ. —ET KOETZSCHAU.—SOCIETAS

Zwölffacher Ducaten. Sehr rar.

Nirgends beschrieben.

Anmerk. Dem Könige von der Salzgesellschaft 1812 zu Füßen gelegt.

Nachtrag
der
indessen bekannt gewordenen Goldmünzen.

IOANNES GEORGIVS I.

Jahr 1639.

S. 95, nach Nr. 368.

VS. Wie auf dem vorigen, aber MO: RS. Gleichfalls, aber an jeder Handhabe ein flatterndes Bändchen und SA. ROM. IMPERI. vor dem Schildfuße — darnach ARCHIM. ET ELE: oben 1639. Unten S — D aber das D schief.
Ducaten. Neuer und verschiedener, mithin achter Stempel.
Von niemanden angeführt.

IOANNES GEORGIVS III.

Jahr 1684.

S. 123, nach Nr. 505.

VS. Wie der vierfache Ducaten Nr. 493. RS. Gleichfalls, aber 1684.
Vierfacher Ducaten. Sehr rar.
N. M. B. P. IV. Cap. XI. Sect. III. p. 160. n. 14.

Jahr 1688.

S. 127, nach Nr. 531.

* VS. Wie auf dem folgenden. RS. Gleichfalls, aber das Stückchen dünner.
$\frac{1}{16}$ Ducaten. Sehr rar.
N. M. B. P. IV. Cap. XI. Sect. III. p. 161. n: 15.

FRID. AVG. I. qua REX POL. AVGVSTVS II.

Jahr 1702.

S. 166, nach Nr. 677.

VS. und RS. wie auf dem folgenden, aber das Stück dünner. Anderthalber Ducaten. Sehr rar. Von niemanden angeführt.

S. 166, nach Nr. 679.

* VS. In einem Perlcirkel auf einem getäfelten Boden der kleine, vorwärts gekehrte, stehende Churprinz im Churrocke und Churhute, neben ihm zur rechten ein behangenes Tischchen, worauf ein mit Hermelin aufgeschlagenes Mäntelchen und darüber zwey kreutzweis gelegte Scepter sich befinden, nach welchen er die rechte Hand ausstreckt; über ihm eine rechts fliegende Fama, die in der Rechten eine Trompete, in welche sie stößt, und in der Linken einen Oelzweig hält, darüber in einer Bogenlinie in der ersten Zeile AVGENDAE. LITTERARVM. GLORIAE AVSPICIO — dann vom Anfang in der zweyten Zeile FELICI Außer dem Cirkel umher in drey Linien, in der ersten und obern von unten nach einem Röschen FRIDERICVS AVGVSTVS ELECTORATVS SAXONIAE HERES in der zweyten Linie unter dem größern ein kleineres Röschen, darnach RECTOR MAGNIFICENTISSIMVS ACADEMIAE WITTEMBERGENSIS in der dritten Linie nach einem sehr kleinen Röschen XV. KAL. NOV. A. MDCCII. SECVNDO ACADEMIAE SECVLARI. RS. Die Stadt Wittenberg mit ihren Befestigungen im Hintergrunde, vor ihr ein breiter Erdstrich mit Fußgängern und Reitern; am Rande des Erdstrichs rechts C. W. links C. P. C. hinter der Stadt rechts eine nach Meinung des Stempelschneiders aufgehende Sonne. Ueber der Stadt ein ihr zufliegender Bienenschwarm; oben in einer Bogenlinie SOLE ORIENTE NOVO SIT WITTEM — unten weiter fort umher BERGA PERENNIS

Goldstück von unbestimmten Gewichte. Hauptrar. T. L. A. t. 80. p. 740. aber ohne Metall und Gewicht zu bestimmen und ohne Zeichnung des Bienenschwarms.

Anmerk. Schaustück von Wermuth auf die zweyte Jubelfeyer der wittenberger hohen Schule und das Re=

ctorat des Churprinzen; höchst merkwürdig aber ist, daß er, anstatt der aufgehenden die untergehende Sonne darauf gesetzt hat, zu welchem Irrthum er wahrscheinlich dadurch verleitet wurde, daß er, wie manche andere, die rechte Seite für die linke fälschlich hielt.

Jahr 1711.

S. 136, nach Nr. 760.

VS. und RS. wie auf dem folgenden, Nr. 761, nur ist das Stück dünner.

Dreyfacher Ducaten. Sehr rar.

Von niemanden angemerkt.

In allen also 1038 Goldstücke.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Josef G.

Historisch-genealogisch-chronologisch-kritisches Verzeichniß aller bekannten Dukatenförmigen Goldmünzen der albertinischen Hauptlinie des uralten sächsischen Hauses

Dresden 1812

Num.rec. 6 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10741973-3